

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.



GIFT OF ERNST A. DENICKE



867ei 1853



The state of the s



•

.

•

•

.

•

.

• : v • • .

GOETHES IPHIGENIE AUF TAURIS

						•	1
		•					
							į
							1
r							;
•	•						
					•		
		,					
				•			
			•				
	/						
				•			-
t							
į.							
t							
; ! 							

GOETHES

IPHIGENIE AUF TAURIS

IN VIERFACHER GESTALT

HERAUSGEGEBEN

VON

JAKOB BAECHTOLD



FREIBURG I. B. UND TÜBINGEN 1883

AKADEMISCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG VON J. C. B. MOHR

(PAUL SIEBECK)

go vivil

Gedruckt in J. Huber's Buchdruckerei in Frauenfeld.

Von Goethes Iphigenie auf Tauris liegen folgende vier Fassungen vor:

- I. Der erste Prosaentwurf, nach des Dichters Worten zwar "nur eine Skizze, bei der zu sehen sei, welche Farben man auflege", dem Inhalt nach aber thatsächlich die fertige Iphigenie, in den Tagen vom 14. Februar bis 28. März 1779 niedergeschrieben. Die erste Aufführung erfolgte zweifellos am 6. April 1779 in Weimar. In dieser Fassung wurde das Stück zuerst abgedruckt von H. Düntzer, die drei ältesten Bearbeitungen von Goethes Iphigenie (1854) S. 3 ff. Neben den von Düntzer 136 ff. bereits herbeigezogenen brieflichen Quellen über die Entstehungsgeschichte ist namentlich noch zu vergleichen: Goethes Tagebuch aus den Jahren 1776—1782. Mitgetheilt von R. Keil, S. 179 ff. 185 ff. Es hat sich der Text zweier Handschriften dieses frühesten Entwurfs erhalten:
 - A. Ms. Germ. Quarto 634 auf der K. Bibliothek in Berlin. 88 mit Bleistift (einigemal irrthümlich) paginirte Seiten. Auf dem blauen Umschlagblatt steht: 11cs Manuscript der Iphigenie von Goethe eigenhändig. C. W. von Knebel. und am Fuss des Blattes rechts: Göthe hat dieses Mscr. meinem Vater geschenkt. C. W. von Knebel. Auf S. 1 der Handschrift: Iphigenie auf Tauris; unten rechts: Dieses eigenhändige Msc. schenkte Göthe meinem Vater sum Zweck der Aufführung desselben auf dem damaligen Liebhabe (!) Theater su Ettersburg bei Weimar. Mein Vater übernahm die Rolle des Toas und Corona Schröder die der Iphigenie. C. W. von Knebel. Die letztere Notiz scheint trotz der Unterschrift von einer Frauenhand geschrieben zu sein, dazu stimmt die Bemerkung unten links, von der frühern Hand herrührend: Mittheilung meiner Mutter v. K. (Auf der innern Seite des Einbandes sind einige später geschriebene, auf die Entstehung und Aufführung der Iphigenie bezügliche Zeddel aufgeklebt, zumeist den Briefen Goethes an die Frau von Stein und Riemers Mittheilungen entnommen.) Düntzer 187 ff. nimmt wohl mit Recht an, dass nur die ersten 30 Seiten von Goethes Hand herrühren und dass das Uebrige einem Schreiber diktirt worden sei. Herr cand. phil. O. Pniower hat mir auf gütige Verwendung von Herrn Dr. Roediger in Berlin eine äusserst sorgfältige Collation des Düntzer'schen Abdrucks mit der Handschrift besorgt. Unser Abdruck folgt diplomatisch genau dem Manuscript mit Ausnahme, dass die Bezeichnung der Doppelconsonanz fi und fin aufgelöst ist, ebenso e in en, dass h, welches zu Anfang der Handschrift in- und auslautend einigemal für ch steht (also: niht, mih etc.), in diesen Fällen durch ch wiedergegeben und dass hier, wie in den übrigen Versionen, die Zeilenzählung eingeführt wurde. Der Punkt nach den unverkürzten Personennamen über dem Dialog ist in der Handschrift oft nicht gesetzt. Die neue Vergleichung von A hat die Unzuverlässigkeit des Düntzer'schen Textes ergeben; die ganze Reihe von Abweichungen z. B., die in der Hempelausgabe Goethes XI, 383 noch für Varianten von A gehalten werden mussten, kommen lediglich als Fehler des Düntzer'schen Abdrucks zum Vorschein.
 - S. Untergegangene, von Goethe durchkorrigirte Handschrift der Strassburger Stadtbibliothek, abgedruckt durch G. von Loeper in der Hempelausgabe Goethes XI, 219 ff. nach einer Kopie, welche der Herausgeber 1858 genommen. Auf dem Deckel des Manuscripts fand sich nach G. von Loepers Mittheilung a. a. O. 213 f. die Notiz: Poss. Rathsamhausen. Fräulein von Rathsamhausen erhielt durch Knebels Vermittlung zu Ende 1780 die Handschrift von Goethe zum Geschenk. Vrgl. Düntzer, zur deutschen Literatur und Geschichte I, 72. S stimmt im Wesentlichen mit A, es sind sogar die nämlichen Eigenthümlichkeiten

und Fehler aus A in S übergegangen, so unten Seite 12, Spalte A, 8 "Weichern"; 16 A, 26 ist das in A fehlerhafte "das" (st. des) von S nachgeschrieben und erst nachträglich korrigirt worden; Seite 116 A, 6 geben beide Handschriften ausnahmsweise "Iphigenia." Akt IV ist in S in Scenen eingetheilt, in A nicht. Daneben enthält S aber bereits mehrere Aenderungen, welche der dritten Bearbeitung eigenthümlich sind, namentlich Akt I, 3 (vrgl. S. 18, Sp. A), ferner V, 3 (S. 106), so dass ihr eine Mittelstellung zwischen der ersten und dritten Fassung zukommt. S gibt ebensowenig als A ein Personenverzeichnis.

- II. Die unwesentlich veränderte Umschreibung des ersten Entwurfs in freien Jamben, aus dem Frühjahr 1780 herrührend. Knebel, welcher auch von dieser Gestalt der Iphigenie eine (nunmehr verschollene) Handschrift besass, brachte dieselbe im Juli 1780 nach Zürich; Lavater nahm sich eine eigenhändige Kopie davon und schenkte dieselbe später dem ihm befreundeten Herzog Franz Leopold Friedrich von Dessau. Ohne Wissen Goethes wurden von Lavaters Amanuensis J. M. Armbruster 1785 einige Scenen der zweiten Bearbeitung im "Schwäbischen Museum" veröffentlicht; später hat Düntzer a. a. O. S. 53 ff. Fragmente derselben abgedruckt. Die vollständige Publikation dieser zweiten Fassung liegt hier zum ersten Mal vor und zwar nach:
 - B. Lavaters Abschrift in der herzogl. Bibliothek in Dessau. 121 SS. in kl. fol. Sie besteht aus fünf Pappbändchen, von denen jedes einen Akt enthält. Auf dem Titelblatt steht: Iphigenie von Tauris, auf dem äussern Umschlag des ersten Heftes: Iphigenie auf Tauris von Goethe I, auf den Umschlägen der folgenden Akte: Iphigenie II etc. Die Eigennamen sind durchgehends mit rother, die Kernstellen und Sentenzen mit grüner Dinte unterstrichen. Die erste Nachricht über diese Handschrift findet sich nach Düntzer S. 189 in den Blättern für literarische Unterhaltung 1834, Nro. 24. B leidet an Lücken und sonstigen Versehen. So fehlt eine grössere Stelle am Ende des zweiten Aktes, S. 48 und 50, Sp. B. Auch einzelne Verse und Wörter sind ausgefallen. Unser Abdruck folgt der genauen Kopie des Herrn M. Reckling, welche mir durch die freundliche Vermittlung von Herrn Hofrath Dr. W. Hosaeus aus Dessau zugegangen ist.

M. Die Bruchstücke im Schwäbischen Museum von J. M. Armbruster. Erster Band 1785, S. 1—28: "Szenen aus Iphigenie in Tauris, Einem ungedruckten Traurspiel von Göthe." Es sind die Scenen I, 1; III, 1, 2, 3; IV, 1 (nicht vollständig, nur bis Vers 1407) und 5, Vers 1692 bis Schluss des Aktes. Diese Bruchstücke sind aus dem Museum übergegangen in die Ephemeriden der Litteratur und des Theaters 1786, Stück 24, 25, 27 und von hier in Fr. H. von der Hagens Neues Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für Deutsche Sprache und Alterthumskunde 1853, X, 245 ff. (und schon 1839 im III. Band des Jahrbuchs S. 182 ff. und daraus bei Boas, Nachträge II, 147).

Armbruster, vorher Gärtnerbursche, war 1782 durch J. G. Stäudlin an Lavater und Bodmer empfohlen worden und kam bald darauf nach Zürich, wo er einige Zeit Lavaters Sekretär, dann Zeitungsschreiber bei Orell, Gessner, Füssli & Comp. war. In der erstern Stellung war es ihm ein Leichtes, Lavaters Abschrift der Iphigenie zu seinen indiskreten Absichten zu erhalten. Auch in Bodmers Hand ist diese Kopie gekommen, er schreibt am 5. März 1782 an Chr. H. Müller (Myller): Man hat hier ein Trauerspiel von Göthe im Manuscript, das Euripideisch sein soll, Iphigenie in Tauris. Iphigenie tritt in der ersten Skene auf, und erzählt sich selbst ihre Geschichte in einem soliloquio. Die Personen reden in Sentenzen zur Zeit und zur Unzeit; und sie kleiden die geläufigsten Lebensregeln in Sprüche. Wenn Orestes Iphigenie sagt, dass er ihr Bruder sei, so macht sie Betrachtungen über die verflochtenen Wege des Schicksals. "Orestes leget die schönsten Stralen der Sonne vor Jovis Thron sum Dank, denn er ist arm und stumm. Die Erinnien blasen die Asche von Orestes Seele und sie leiden nicht, dass sich die letzten Kohlen von seines Hauses Schreckensbrand in ihm still verglimmen." Die Alten gaben uns kurze mythologische Dichtungen, die Neuern dagegen sind geistreich in metaphysischen und allegorischen Beschreibungen physischer Phenomena. Und Dienstag vor Ostern 1782 an ebendenselben: Ich bin unglücklich, dass ich Herdern unter Seneka stelle, dass ich Göthens Iphigenie für schlechter, als das schlechteste unter Senekas Trauerspielen halte, denn ich habe sie in Manuscript gelesen. Er thut wohl, dass er sie dem Publiko vorenthält. Welcher Stols nur für einen Theil der Nation schreiben zu wollen, den man sich, sagt man, gebildet hat. Worauf der gute Müller gleich mit der Antwort bereit ist: Goethe ist kein Tragiker. Stella nimmt sich nicht aus und hat, die Unsittlichkeit abgerechnet, wesentliche Fehler. Götz ist als Schauspiel eine Missgeburt, sein Clavigo ist sur Hälfte gestohlen. Der interessante Anfang ist wörtlich aus Beaumarchais' Memoires übersetst und das Ende ist ein confuses Geschleppe. Ihm sind die Alten unbekannt. (Handschriftlich auf der Züricher Stadtbibliothek.)

- III. Die dritte Prosabearbeitung, von April bis November 1781 entstanden. Der Dichter bezeichnet das Verhältnis von I und III damit, dass er dem Stücke noch mehr Harmonie im Stile zu geben versucht habe, nennt aber zugleich diese Umgestaltung Lavater gegenüber nur eine flüchtige. Die Veränderungen, Erweiterungen und Verbesserungen sind wesentliche. In dieser Gestalt ist Iphigenie zum ersten Mal 1839 von A. Stahr (nach O), 1842 in Goethes nachgelassenen Werken (nach G) und 1854 von Düntzer a. a. O. (nach W) veröffentlicht worden. Hier sind folgende Handschriften benutzt:
 - C. Die Handschrift Nr. 1092 der herzogl. Bibliothek in Gotha. Lederband in Quart, 145 SS. umfassend (nur die ungeraden Seiten roth paginirt), regelmässig schön und korrekt geschrieben. Ob die wenigen Verbesserungen, die sich blos auf einzelne Buchstaben, nie auf ein ganzes Wort erstrecken, von Goethe selbst herrühren, ist nicht zu entscheiden. Die erste Nachricht über die aus dem Nachlass Herzog Ernst II. stammende Handschrift findet sich in Jacobs Vermischten Schriften I, 62, dann VI, 429; vrgl. auch Zeitung für die elegante Welt 1832, Nr. 222 ff. C wurde mir durch die Liberalität der Gothaer herzogl. Bibliothek zur Abschrift überlassen.
 - G. Die unzugängliche Handschrift im Goethe-Archiv zu Weimar. Dieselbe wurde nach Düntzer S. 192 in unzulänglicher Weise zu dem Abdruck der dritten Bearbeitung im 17. Band von Goethes nachgelassenen Werken (1842) benutzt, dort S. 23 freilich falsch als erster Entwurf von 1779 bezeichnet. Die in unsrer Ausgabe mit G bezeichneten Varianten weisen auf diesen Abdruck hin.
 - O. Die Handschrift der grossherzogl. Bibliothek in Oldenburg, 164 SS. in Quart, mit grossen Schriftzügen sehr deutlich geschrieben. Mehrere Fehler, wie im Personenverzeichnis "Pilades" und "Arkes", dann "einer neuer Schauer" im Anfang (statt "immer n. Sch."), "Lethus" (darnach die Variante zu S. 9 C, 32 unsrer Ausgabe zu berichtigen) u. a. weisen darauf hin, dass der Schreiber ein gewöhnlicher Kopist war. Die Oldenburger Handschrift wurde zum ersten Mal, aber ungenau herausgegeben von Dr. Adolf Stahr, Goethes Iphigenie auf Tauris in ihrer ersten (!) Gestalt. Oldenburg 1839. Herr Dr. A. Lübben in Oldenburg hat die Güte gehabt, eine neue Collationirung für mich vorzunehmen. (Der Name Iphigenie ist in O nie, wie man aus Stahr schliessen könnte, abgekürzt.)
 - W. Die Handschrift der grossherzogl. Bibliothek in Weimar, 135 SS. in Quart, aus dem Nachlasse von Fr. H. Jacobi stammend und von Düntzer der jetzigen Besitzerin geschenkt. Diese Handschrift ist dem Abdruck der dritten Bearbeitung bei Düntzer S. 81 ff. zu Grunde gelegt. Eine neue Vergleichung derselben danke ich Herrn M. Reckling, von dem eine eingehende Arbeit über die verschiedenen Gestaltungen der Iphigenie zu erwarten ist.

Fernere Abschriften erhielten 1782 vom Dichter selbst der General Koch (?), Frau von Stein, die Herzogin Amalia und Goethes Mutter.

IV. Die endgiltige Gestalt in fünffüssigen Jamben, welche Goethe der Iphigenie während der italienischen Reise von September 1786 bis zu Ende des Jahres gegeben. "Sie quillt auf, das stockende Silbenmass wird in fortgehende Harmonie verwandelt", schrieb der

Dichter seinem Herzog. Am 6. Januar 1787 berichtet er den Freunden in Weimar den Abschluss des Werkes. Am 10. Januar ging das eine der beiden fertig gewordenen Exemplare seines "Schmerzenskindes" an Herder ab. Vermuthlich mit Herders Verbesserungen wurde das Stück an der Spitze des dritten Bandes von Goethes Schriften (Leipzig 1787) zusammen mit Clavigo und den Geschwistern gedruckt. Welche Bewandtnis es mit der Umarbeitung in Versen hat, die Goethe kurz zuvor in Karlsbad während des Augustes 1786 abzuschliessen gedachte, ist nicht völlig klar, vielleicht handelt es sich blos um Vorarbeiten zu der letzten Fassung. Unser Abdruck folgt:

D. Goethe's Schriften. Dritter Band. Leipzig, ben Georg Joachim Göschen, 1787. S. 1—136. (Mit einem Kupfer von Lips, einer Titelvignette von Oeser und je einer in den Text gedruckten Vignette auf S. 3 und 136.) Es gibt eine in Hirzels neuestem Verzeichniss nicht genannte durchwegs gleichlautende Ausgabe dieses dritten Bandes aus demselben Jahre; sie unterscheidet sich von der vorigen dadurch, dass ihr die beiden Textvignetten zur Iphigenie sehlen, und dass die Druckschler auf S. 3 "schaudernden" (D Vers 4) und auf S. 4 "knüsten" (D Vers 22) verbessert sind. Sie ist wohl die ursprüngliche; die beiden Blätter mit Vignetten am Anfang und Schluss der Iphigenie (S. 3—4 und 135—136), welche D gibt, sind offenbar später gedruckt und, wie das setzer Papier und der Falz zeigt, nachträglich eingeheftet worden. Daneben existiren zwei Separatdrucke der Iphigenie, welche die Jahrzahl 1787 tragen. Nur die mit dem Zusatz "Ächte Ausgabe" versehene stammt aus diesem Jahre, die andere ist von späterm Datum (Hirzel S. 29). Auch der zweite Band der geringern 4bändigen Ausgabe von Goethes Schriften 1787 enthält die Iphigenie noch einmal, so dass also vier resp. fünst Ausgaben aus dem Jahr 1787 vorhanden sind.

Trotz der sorgfältigsten Korrektur haben sich in die Texte folgende Versehen eingeschlichen: S. 2 B, 4 lies hieher statt bierber. - S. 6 A, 14 l. Blid st. Blif. - S. 6 A, 27 l. Scheinft du dir hier 2c. st. Scheinst du hier. — S. 7 C, 27 l. Scheinst du dir hier 2c. st. Scheinst du hier. — S. 7 D, 64 ist nach Blid das Komma zu streichen. — S. 11 C, 35 ist das zweite bir zu streichen. - S. 11 D, 128 ist nach senn das Komma zu streichen. - S 12 A, 38 l. den aft st. dentst. -S. 16 A, 33 l. Bieleicht st. Bielleicht. — S. 18 A, 33 ist das in zu streichen. — S. 24 B, 389 l. Rriegs st. Rrigs. — S. 31 D, 533 ist nach gefunden ein Komma zu setzen. — S. 40 A, 11, l. Willen st. Wille; die Variante unten ist zu streichen. — S. 40 A, 26 l. Bieleicht st. Bielleicht. — S. 41 D, 721 ist nach gebiethen das Komma zu streichen. — S. 42 A, 22 l. jeder st. ieber. - S. 52 A, 29 l. jurud st. juruf. - S. 53 D, 964 ist nach herrlich ein Ausrufzeichen zu setzen. - S. 65 D, 1153 ist nach ewig ein Komma zu setzen. - S. 73 D, 1300 ist nach ruft ein Komma zu setzen. - S. 74 B, 1327 l. seegnend st. segnend. - S. 74 B, 1355 l. auflöst st. auflößt. — S. 75 D, 1325 ist nach einzigen das Komma zu streichen. — S. 76 A, 5 l. hie st. hier. — S. 79 D, 1396 ist das Komma nach Gefährten zu streichen. — S. 84 B, 1460 ist nach Opfer ein Punkt und 1468 nach dich ein Komma zu setzen. — S. 92 A, 26 l. Wolthat st. Wohlthat. — S. 97 D, 1707 l. Roth st. Roth.

In Bezug auf die Varianten zu A sind folgende Zusätze aus S anzubringen: Zu S. 10 A, 9 unsere S. — S. 18 A, 3 hauß S. — S. 22 A, 12 gibt S die Lesart ben Bruber st. benn Br. — S. 34 A, 21 l. um baß zarte S. — S. 34 A, 34 nächtig S. — S. 56 A, 23 gehn S. — S. 60 A, 21 hände S. — S. 114 A, 10 ganz Geschick S. — S. 116 A, 22 um baß S.

Iphigenie auf Tauris.

Goethes 3phigenie.



[1779]

Iphigenie auf Cauris.

[1] Erfter Att.

Erfter Auftritt. Aphigenie alleine. 3phigenie.

heraus in eure Schatten, ewig rege Wipfel 5 bes heiligen hanns, hinnein ins Beiligthum ber Böttinn, ber ich biene, tret' ich mit immer neuen Schauer und meine Seele gewöhnt fich nicht hierher! Go manche Jahre wohn' ich hier, unter euch verborgen, und immer bin ich wie 10 im erften fremd, benn mein Berlangen fteht hinnuber nach bem iconen Lande ber Griechen, und immer mögt ich über's Meer hinnüber bas Schiffal meiner Bielgeliebten theilen. Beb bem! ber fern von Eltern und Befdwifter ein einfam 15 Leben führt, Ihn lagt ber Gram bes iconften Glutes nicht genießen, ihm fcmarmen abwarts immer die Gedanken nach feines Baters Bobnung, an iene Stellen wo die Goldne Sonne,

[1780]

Iphigenie von Cauris.

[2] 3phigenie, Lochter Agamemnons. Thoas, Ronig in Thauris. Arfas, Bertrauter bes Roniges. Dreft, Bruber ber 3phigenie. Phlabes, Freund bes Drefts.

[3] Erster Aft.

Iphigenie, allein. Beraus in eure Scatten emigrege Bipfel Des heil'gen hanns; hinein ins heiligthum Der Göttinn, der ich diene, tret' ich mit immer neuem Schauer : und meine Seele gewöhnt fich nicht hierher!

So manche Jahre wohn' ich Bier unter Gud berborgen! und immer bin ich, wie im Erften fremb . . . benn mein Berlangen fteht . . . Sinuber nach bem iconen Lande der Griechen! 10 und immer mögt' ich über's Meer hinüber Das Schidfal meiner vielgeliebten theilen. weh bem, ber, fern von Aeltern und Geschwiftern, Ein einfam Leben führet!

5

15

[4] 3hn lagt ber Bram bes iconften Bludes nicht genießen!

3hm ichwarmen abwarts bie Bebanten Rach feines Baters Wohnung, An jene Stellen, wo bie goldne Sonne

⁴ fehlt 8. - 5 heraus fehlt 8. - 6 Sains, wie in bas B. - 8 neuem S. - 15 Befdwiftern S.

[1781]

Iphigenie auf Tauris.

Ein Schauspiel.

Merionen. 3phigente. Thoas, Ronig ber Taurier. Dreft.

Phlabes. Mrtas.

Shauplay Babn, bor Dianens Tempel.

Erfter Auftritt.

Iphigenie allein.

heraus in eure Schatten, ewig rege Bipfel des heiligen Sains, wie in das Beiligthum ber Bottin ber ich biene, tret' ich mit immer neuem Schauer und meine Seele gewöhnt fich nicht hierher! So manche Jahre wohn' ich hier unter euch berborgen, und immer bin ich wie im erften fremb, benn mein Berlangen fteht hinüber nach 10 bem iconen Lande ber Griechen und immer mögt' ich über's Deer hinüber, bas Schidfal meiner Bielgeliebten theilen. Beh bem! ber fern bon Eltern und Beidwiftern ein einsam Leben führt, ihn lagt ber Graft bes iconften Bludes 15 nicht [2] genießen, ihm schwärmen abwärts immer bie Gebanten nach feines Baters Bobnung, an iene Stellen, wo die goldne Sonne,

[1786-87]

Iphigenie auf Cauris.

Ein Schauspiel.

[#]

10

Berfonen. Apbigenie. Thoas, Ronig ber Taurier. Bulabes.

Shaublas Bain vor Dianens Tempel.

[8. 3 Vignette von Lips.]

Erfter Aufzug.

Erfter Auftritt.

3phigenie.

Beraus in eure Schatten, rege Wipfel Des alten, beil'gen, bichtbelaubten Baines, Wie in ber Gattinn filles Beiligthum, Tret' ich noch jest mit fcaubernben Befühl, Als wenn ich fie zum erftenmal beträte, Und es gewöhnt fich nicht mein Geift hierher [4] So manches Jahr bewahrt mich bier ver-

borgen Ein hoher Wille, bem ich mich ergebe; Doch immer bin ich, wie im erften, fremb. Denn ach mich trennt bas Meer von den Ge-

liebten, Und an bem Ufer fteh' ich lange Tage, Das Land ber Griechen mit ber Seele juchenb; Und gegen meine Seufzer bringt die Belle Rur dumpfe Tone braufend mir herüber. Beh bem, ber fern von Eltern und Geschwiftern 15 Ein einsam Leben führt! Ihm zehrt ber Gram Das nächfte Glud vor feinen Lippen weg. Ihm fomarmen abwärts immer die Gebanten Rach feines Baters Ballen, wo bie Sonne

⁶ mit einer neuen O. - 7 Shauber G. - 12 mbot' GOW. - 18 Stelle G.

jum erftenmahl ben bimmel bor ihm auffolog, wo die Spiele [2] ber Mitgebohrnen die fanften liebsten Erden Bande fnüpften. Der Frauen Buftand ift ber folimmfte bor allen Menfchen. Will dem Mann bas Blut, fo bericht er und erficht im Felde Ruhm, und haben ihm die Botter Unglut gubereitet, fallt er, ber Erftling bon ben Seinen in ben iconen Tob. Allein bes Beibes Glut ift eng gebunden, fie bantt ihr Wohl ftets andern, öfters Fremden, und wenn 10 Berftorung ihr Sauf ergreift, führt fie aus raucenden Trümmern durch der erichlagenen liebsten Blut ber Ueberwinder fort. Auch bier an dieser heiligen Stätte halt Thoas mich in ehrenvoller Sclaveren! Wie fcmer wird mir's 15 bir wieder Willen bienen ewig reine Gottinn! Retterinn! bir folte mein Leben zu ewigen Dienfte geweiht fegn. Auch hab' ich ftets auf dich gehofft und hoffe noch, Diana die du mich verftofine Tochter bes gröften Ronigs in beinen 20 heiligen sanften Arm genommen. Ja Tochter Jovis haft bu ben Mann beffen Tochter bu foberteft, haft bu ben Gotter-[3]gleichen Agamemnon, der dir fein liebstes jum Altare brachte, haft bu ben glutlich von bem Felbe 25 ber umgewanden Troia mit Ruhm nach seinem Baterlande zurut begleitet, haft du meine Beichwifter Electren und Oreften ben Anaben und unfere Mutter, ihm ju Bauge ben iconen Schaj bewahret, so rette mich, die du vom Tode ge- 30 rettet, auch von dem Leben hier dem Zweiten Tod.

Bum erstenmal ben himmel vor ihm auffcloß;	
hin, wo die Spiele ber Mitgebohrnen	20
Die fanften liebften Erbebande tnupften	
Der Frauen Buftand ift ber ichlimmfte	
Bor allen Menfchen!	
Will bem Mann bas Glud, fo herricht Er,	
und erficht im Felbe Ruhm;	25
und haben 36m bie Götter Unglud gubereitet,	
So faut Er	
Der Erstling von ben Seinen	
In den schönen Tod	
	30
Sie bankt 3hr Wohl ftets andern, ofters Frem-	00
. , ,	
ben;	
und wann Zerstörung ihr Haus ergreift,	
Führt Sie aus rauchenden Trümmern	
durch der Erschlagenen Liebsten Blut	۵,
der Überwinder fort!	35
[5] Auch hier an dieser heilgen Stätte	
hält Thoas mich in ehrenvoller Stlaveren!	
Wie fcmer wird's mir, dir wider Willen dienen	
O Ewigreine Göttinn! Retterinn!	
dir sollte — dir mein Leben	40
Bum em'gen Dienft gewenht fein!	
Auch hab' ich stets auf dich gehofft!	
und hoffe noch, Diana! die du mich —	
verstofine Lochter bes größten Königes	
In beinen heil'gen fanften Arm genommen!	4 5
Ja! Tochter Jovis!	
Saft du ben Mann, deß Tochter bu foderteft;	
Saft du den Göttergleichen Agamemnon,	
Der dir fein Liebstes jum Altare brachte;	
Saft bu ben gludlich von bem Felbe	50
Der umgewandten Troja	
Mit Ruhm nach feinem Baterlande	
Burudbegleitet ?	
Saft du meine Geschwifter	
	55
und unfre Mutter — Ihm zu Hausen	•••
den schönen Schat bewahret	
So rette mich —	
die du vom Tode mich gerettet!	
	en.
Auch von dem Leben hier,	60
Dem zweyten Tode!	

jum erstenmal ben Simmel vor ihm aufichlos, wo bie Spiele ber Mitgebohrnen bie fanften liebsten Erbenbande fnupften. Der Frauen Buftand ift ber ichlimmfte bor allen Menichen. Will bem Mann bas Glud, jo herricht er und erficht im Felde Ruhm, und haben ihm die Gotter Unglud zubereitet, fallt er, ber Erftling von ben Seinen in den iconen Lob. Allein bes Beibes Glud ift eng gebunden, fie bantt ihr Wohl ftets andern, öfters Fremden, und wenn 10 Berftohrung ihr Baus ergreift, führt fie aus rauchenden Trummern, burchs Blut erichlagner Liebsten, ein Ueberwinder fort. [3] Auch bier an dieser heiligen State halt Thoas mich in ehrenvoller Stlaveren! Wie fcmer wird mir's 15 bir wider Willen bienen, emig reine Gottin! Retterin! dir follte mein Leben zu ewigem Dienfte geweiht fenn. Auch hab' ich ftets auf bich gehofft und hoffe noch Diane, die du mich verftofine Tochter bes größten Ronigs in beinen 20 heiligen sanften Arm genommen. Ja Tochter Rovis haft du den Mann deffen Tochter du foderteft, haft bu den göttergleichen Agamemnon, der bir fein Liebftes jum Altare brachte, haft bu bom Felbe ber umgewandten Troia ihn 25 gludlich und mit Ruhm nach feinent Baterlande jurudbegleitet, haft bu meine Befdmifter Glettren und Oreften den Anaben und unfere Mutter, ihm ju Baufe ben [4] iconen Schag bewahrt, so rette mich, die du vom Tod gerettet, auch 30 bon dem Leben bier bem zwepten Tod.

Buerft ben himmel vor ihm auffclog, wo 20 Sid Mitgeborne fpielend feft und fefter Mit fanften Banben aneinanber fnüpften. Ich rechte mit den Göttern nicht; allein Der Frauen Buftand ift beklagenswerth. Bu Hauf' und in bem Kricge herrscht der Mann 25 Und in der Fremde weiß er fich zu helfen. [5] Ihn freuet ber Befig; ihn front ber Sieg; Gin ehrenvoller Tod ift ihm bereitet. Wie engegebunden ift des Weibes Glud! Soon einem rauben Batten ju gehorchen, 30 Ift Bflicht und Eroft; wie elend, wenn fie gar Ein feindlich Schickfal in die Ferne treibt! So halt mich Thoas hier, ein edler Mann, In ernften, beil'gen Stlavenbanden feft. D wie beschämt gefteh' ich, daß ich bir 35 Mit ftillem Biberwillen biene, Gottinn, Dir meiner Retterinn! Mein Leben follte Bu fregem Dienfte bir gewibmet fenn. Auch hab' ich ftets auf dich gehofft und hoffe Roch jett auf bich Diana, die du mich, 40 Des größten Roniges verftofne Tochter, In beinen beil'gen, fanften Arm genommen. Ja, Tochter Zevs, wenn du den hohen Mann, Den bu, die Tochter fodernd, angftigteft; Wenn bu ben göttergleichen Agamemnon, 45 Der dir fein Liebstes jum Altare brachte, Bon Troja's umgewandten Mauern rühmlich Rach feinem Baterland gurudbegleitet, Die Battinn ihm, Eleftren und ben Cobn, [6] Die iconen Schate, wohl erhalten haft; 50 So gib auch mich ben Meinen endlich wieder, Und rette mich, die bu bom Tod' errettet, Auch von dem Leben bier, dem zwepten Tode.

5 Manne GOW. — 12 erichlagener GO. — 17 jum G; ewigen O. — 19 Diana GW. — 23 forberieft GOW. — 24 Altar G. — 30 errettet G.

Bwenter Anftritt.

3phigenie, Artas.

Arfas.

Der Ronig, ber mich fendet entbeut ber Briefterin Dianens feinen Gruß. Es naht ber Tag ba Tauris feiner Göttin für munberbare neue Siege banft, ich tomme von bem Ronig und bem beer bir fie ju melben.

3phig.

Wir find bereit und unfre Göttin fieht Will- 10 tommnem Opfer von Thoas Sand mit Gnabenblit entgegen.

Artas.

D fand ich auch ben Blit ber Briefterin, ber werthen, vielgeehrten, beinen Blit o beilige 15 Jungfrau leuchtenber, uns allen gutes Zeichen. Denn noch bedett ber Gram geheimnikvoll bein Innerftes, vergebens barren wir [4] auf irgend ein lachelnd Bertrauen. Go lang ich bich an biefer Statte tenne, ift bies ber Blit vor bem 20 ich immer fcaubre, und wie mit Gifenbanden ift beine Seele in's Innerfte bes Bufens angeschmiedet.

Iphig.

Wie's ber vertriebenen, ber Bermaisten giemt. 25

Scheinft bu bier vertrieben und vermaist?

Iphia.

Die füßte Frembe ift nicht Baterland.

Art.

Und bir ift Baterland mehr als bie Frembe fremb.

3phig.

Dies ift's warum mein blutend Berg nicht beilt. In erfter Jugend, ba fich taum die Seele 35 an Bater, Mutter und Befdwifter banb, bie neuen Schöflinge in lieblicher Befelichafft von ben Fugen ber alten Stamme gen himmel ftrebten, ba leiber in bas Glend meines Saufes

2. Aphiaenie. Artas.

Artas.

Der Ronig, ber mich fenbet, Entbeut ber Briefterinn Dianens feinen Brug . . Es naht der Tag, da Tauris feiner Göttinn Für wunderbare neue Siege dankt. 65 36 fomme von bem Ronig, und vom Beere, Dir fie ju melben.

Iphigenie.

Wir find bereit, und unfre Göttinn fieht willtommnen Opfern von Thoas band mit Onabenblid' entgegen.

[7] Artas.

70

D fanb' ich auch ben Blid ber Briefterinn! ber mehrten, vielgeehrten - beinen Blid o beil'ge Jungfrau leuchtenber: Wie wer's uns alles Guten Zeichen! benn noch bededt ber Gram geheimnifvoll 75 bein Innerftes! Bergebens harren wir Auf irgend ein lächelnd Bertrau'n! So lang ich bich an biefer Stätte kenne, Ift bies ber Blid, vor bem ich immer fcaubre! 80 und wie mit Eisenbanden Ift beine Seele Ins Innerste des Busens angeschmiedet.

3phigenie.

Wie's ber Bertriebnen, ber Bermapsten giemt.

Artas.

Scheinft bu bir hier vertrieben und verwapst? 85 3phigenie

Die füßte Frembe ift nicht Baterland.

30

[8] Artas.

und dir ift Baterland mehr als die Fremde fremb!

3phigenie.

dies ift's, warum mein blutend Berg nicht heilt. In erfter Jugend, ba fich taum bie Seel' an Bater, Mutter, und Beidwifter band;

bie nellen Schöflinge, in lieblicher Befellichaft, von ben Gugen ber alten Stamme gen himmel ftrebten!

Da, leiber! in bas Glend meines Baufes frub verwidelt

⁷ bor bem B.

Bweiter Auftritt.

3phigenie. Artas.

Arfas.

Der König sendet mich und beut der Priefterin Dianens Grus und Seil. Es naht der Tag, da Tauris seiner Göttin für wunderbare neue Siege dankt, ich tomme vor dem König' und dem heer, dir fie zu melben.

3phigenie.

Wir find bereit und unfre Göttin fieht will- 10 tomnem Opfer von Thoas Hand mit Gnadenblid entgegen.

[5] Artas.

O fand ich auch ben Blid ber Priestrin, ber werthen, vielgeehrten, beinen Blid o heilige 15 Jungfrau leuchtender, uns allen gutes Zeichen. Denn noch bedeckt der Gram geheimnisvoll dein Innerstes, vergebens harren wir auf irgend ein lächelnd Vertrauen. So lang ich dich an dieser Stäte kenne, ist dies der Blid, vor dem ich 20 immer schaudre, und wie mit Eisenbanden ist deine Seele in's Innerste des Busens angesschwiedet.

3phigenie.

Wie's der Bertriebnen, der Berwaisten ziemt. 25

artas.

Scheinft bu bier vertrieben und verwaist?

[6] 3phigenie.

Die füfte Frembe ift nicht Baterland.

Arfas.

30

Und dir ift Baterland mehr, als die Fremde fremd.

3phigenie.

Dies ifts warum mein blutend Herz nicht heilt. In erster Jugend, ba sich kaum die Seele 35 an Bater, Mutter und Geschwister band, die neuen Schöslinge in lieblicher Gesellschaft von den Füßen der alten Stämme gen himmel strebten, da, leider in das Elend meines Saufes

D.

3menter Auftritt. 3phigenie. Artas.

arfas.

55

60

65

70

80

85

Der König sendet mich hieher und beut Der Priesterinn Dianens Gruß und heil. Dieß ist der Tag, da Tauris seiner Göttinn Für wunderbare neue Siege dankt. Ich eile vor dem König' und dem heer', Zu melden, daß er kommt und daß es naht.

3phigenie.

Wir find bereit, sie würdig zu empfangen, Und unfre Göttinn sieht willsomm'nem Opfer Bon Thoas Hand mit Gnadenblid entgegen.

[7] Artas.

D fand' ich auch ben Blid ber Priesterinn, Der werthen, vielgeehrten, beinen Blid, D heil'ge Jungfrau, heller, leuchtender, Uns allen gutes Zeichen! Roch bebeckt Der Gram geheimnisvoll dein Innerstes; Vergebens harren wir schon Jahre lang Auf ein vertraulich Wort aus beiner Brust. So lang' ich dich an dieser Stäte kenne, Ist dies der Blid, vor dem ich immer schaubre; Und wie mit Eisenbanden bleibt die Seele In's Innerste des Busens dir geschmiedet.

3phigenie.

Wie's der Bertriebnen, der Berwais'ten ziemt.

Artas.

Scheinst du dir hier vertrieben und verwais't? 75 Iphigenie.

Kann uns zum Baterland' die Fremde werden? Arkas.

Und bir ift fremd bas Baterland geworben.

[8] Iphigenie.

Das ift's, warum mein blutend herz nicht heilt. In erster Jugend, da sich taum die Seele An Bater, Mutter und Geschwister band; Die neuen Schößlinge, gesellt und lieblich, Bom Huß der alten Stämme himmelwärts Zu dringen strebten; leider faßte da Ein fremder Fluch mich an und trennte mich Bon den Geliebten, riß das schöne Band

⁷ von bem O. - 8 fie bir G. - 14 Priefterinn GOW. - 15 werthen, ber G. - 29 fuß'fte G. - 37 por GO.

35

[5] Art.

Wenn bu dich so unglutlich nennst, so darf ich dich auch wohl undankbar nennen.

3phig.

Dant habt ihr ftets.

Arf.

Doch nicht den schönen Dank, um deßentwillen mann die Wolthat thut, ich meine Frölichkeit und das zufriedne Leben. Seitdem du dich durch ein geheimes Schiffal, vor so 15 viel Jahren hier im Tempel fandst, nahm Toas dich als ein Geschenk der Göttin mit Ehrfurcht und mit sellner Freundschaft auf, und dieses Ufer war dir freundlich, das sonst jedem Fremben von Alters her voll Angst und Grausens 20 ist, weil vor dir niemand unser Reich betrat, der an den Stufen Dianens nicht als unvermeidlich Opfer blutete.

Iphig.

Der freye Atem macht das Leben nicht allein. 25 Welch leben ists das an der heiligen Stäte gleich einem Schatten ich um ein geweihtes Grab vertrauren muß — Glaubst du es ließe sich ein frölich Leben führen, wenn diese Tage, die man unnüz durchschleicht, nur Borbereitung zu jenen 30 Schattenleben sind, das an den Ufer Letes vergeßend ihrer selbst, die Trauerschaar der abgeschiedenen seiert. Unnüz seyn ist Tod sein. Meist ist das des Weibes Schitsal und vor allen meines.

[6] Art.

Den eblen Stolz, daß du dich unnutz nennst, verzeih ich dir, so sehr ich ihn bedaure. Er raubt dir den Genuß des Lebens. Du haft hier nichts gethan seit deiner Ankunfft? Wer hat des Königs В.

Bon einer güt'gen Gottheit schnell gerettet 95 und durch ein Wunderwerk hieher geführt So tiefe Narben bleiben Bon jenem alten Schaben in der Bruft, daß weder Freilde kann noch Hoffnung darinn gedenh'n.

Artas.

Wenn du dich so unglücklich nennst; So darf ich dich auch wohl undankbar nennen.

3phigenie.

Dant habt 3hr ftets.

[9] Arfas.

boch nicht ben schönen Dank um begentwillen man die Wohlthat thut! 105 Ich mehne Fröhlichkeit und das zufriedne Leben. Seitdem du dich durch ein geheimes Schickfal vor so viel Jahren hier in diesem Tempel fandst; Rahm Thoas dich als ein Geschenk der Göttinn Wit Ehrsucht und mit seltner Freundschaft

auf . . . 110
und dieses war dir freündlich —
bas jedem Fremden sonst von Alters her
voll Angst und Grausens ist . .
weil vor dir niemand unser Reich betrat
Der an den Stusen Dianens nicht 115
als unvermeidlich Opfer blutete.

Iphigenie.

Der freye Obem macht das Leben nicht allein. Welch Leben ist's — daß an der heil'gen Stätte Gleich einem Schatten ich um ein gewenhtes Grab Bertrallmen muß. 120 Glaubst du, es ließe sich ein fröhlich Leben führen, [10] Wenn diese Tage, die man unnütz durchschleicht

Rur Borbereitung find zu jenem Schattenleben bas an des Lethes ufer vergessend ihrer selbst 125 Die Trauerschaar der Abgeschiednen fehrt. Unnütz sehn ist todt sehn — Meist ist das der Weiber Schidsal — und Bor allen meins!

Artas.

Den ebeln Stolz, daß du dich unnüg nennst 130 Berzeih' ich dir! So sehr ich ihn bedaure! Er raubt dir den Genuß des Lebens. Du? Haft hier nichts gethan, seit deiner Ankunst? Wer hat des Königs trüben Sinn erheitert?

³ jenem 8. — 4 weber neue Freub 8. — 19 warb 8. — 22 an ber Stufen 8. — 30 tenem 8. — 31 an bem 8. — 34 meins 8.

¹¹¹ lifer fehlt B.

früh vermidelt, von einer gutigen Gottheit gerettet, und burch ein Bunbermert bierber geführt, - - So tiefe Rarben bleiben von ienem alten Schaben [7] in ber Bruft, bag meber neue Freube noch Hoffnung brinn gebeihen tann.

Arfas.

Wenn bu bich so ungludlich nennst, so barf ich bich auch wohl unbankbar nennen.

3phigenie.

Dant habt ihr ftets.

Arfas.

Doch nicht ben schönen Dant, um beffentwillen man die Wohlthat thut, ich meine, Frohlichfeit und bas zufriebne Leben. Seitbem bu bich burch ein geheimes Schicfal vor fo viel 15 Jahren hier im Tempel fandft, nahm Thoas bich als ein Beichent ber Göttin mit Ehrfurcht und mit feltner Freundschaft auf, und diefes Ufer ward bir freundlich, bas [8] iedem Fremden fonft von Alters her voll Angft und Graufens 20 ift, weil bor bir niemand unfer Reich betrat, ber an Dianens Stufen nicht, ein unvermeiblich Opfer blutete.

Iphigenie.

Der freie Athem macht das Leben nicht 25 allein. Welch Leben ifts, bas an ber beil'gen State gleich einem Schatten ich um ein geweihtes Brab bertrauern muß? Glaubst du, es liefe fic ein frohlich Leben führen, wenn diefe Tage, die man unnug burchichleicht, nur Borbereitung ju 30 jenem Schattenleben find, das an dem Ufer Lethe's, vergeffend ihrer felbft, die Trauerschaar der Abgeschiednen feiert. Unnug fenn, ift tod fenn. [9] Gewöhnlich ift dies eines Weibes Schidfal und bor allen meins.

Artas.

Den edlen Stolz, daß bu bich unnug nennft, verzeih' ich bir, fo fehr ich ihn bedaure. Er raubt bir benn Benug bes Lebens. Du haft hier nichts gethan seit beiner Ankunft? Wer 40 Mit ehrner Faust entzwey. Sie war bahin, Der Jugend befte Freude, bas Bebeibn Der ersten Jahre. Selbst gerettet, mar 3d nur ein Schatten mir, und frische Luft Des Lebens blubt in mir nicht wieder auf.

90

Wenn du bich fo unglücklich nennen willst; So barf ich bich auch wohl undankbar nennen.

3phigenie.

Dant habt ihr ftets.

Arfas.

Doch nicht ben reinen Dant, Um beffentwillen man bie Wohlthat thut; [9] Den froben Blid, ber ein gufriednes Leben 95 Und ein geneigtes Berg bem Birthe zeigt. Als dich ein tief-geheimnifvolles Schicfal Bor fo viel Jahren diefem Tempel brachte, Ram Thoas, dir als einer Gottgegeb'nen Mit Ehrfurcht und mit Reigung zu begegnen. 100 Und diefes Ufer ward bir hold und freundlich, Das jedem Fremben fonft voll Graufens mar, Weil niemand unser Reich vor dir betrat, Der an Dianens heil'gen Stufen nicht Nach altem Brauch, ein blut'ges Opfer, fiel. 105

Ibbigenie.

Frey athmen macht das Leben nicht allein. Welch Leben ift's, das an der heil'gen Stäte, Gleich einem Schatten um fein eigen Grab, 3d nur vertrauern muß? Und nenn' ich bas Gin frohlich felbftbemußtes Leben, wenn 110 Uns jeber Tag, vergebens hingetraumt, Bu jenen grauen Tagen borbereitet, Die an bem Ufer Lethe's, felbftvergeffend, Die Trauerschaar der Abgeschiednen feiert? Gin unnug Leben ift ein fruber Tob; 115 Dieg Frauenicidfal ift vor allen mein's.

[10] Artas.

Den edeln Stolz, daß du dir selbst nicht g'nügest, Berzeih' ich dir, so sehr ich dich bedaure: Er raubet ben Benug bes Lebens bir. Du haft hier nichts gethan feit beiner Ankunft? 120 Wer hat des Könias trüben Sinn erheitert?

³ blieben G. - 13-14 Frobligteit W. - 15 vielen G. - 26 beiligen GOW. - 27 ich fehlt G. - 28 Grab ich G. - 32 Leth'ne OW. - 39 ben GOW.

25

3phig.

benden Ruttehr und Beil bereiteft.

Das wenige wird leicht hinweg geschlungen wenn man wie [7] viel noch überbleibt empfindet.

Art.

Doch lobst bu den, der was er thut nicht schät.

Iphig.

Man tadelt den, der seine Thaten wägt. Ark.

Gleich ben, der falschen Werth zu eitel hebt, und den der wahren Werth zu stolz nicht achtet. 30 Glaub mir und höre auf eines Menschen Wort, der dir mit Treue zugethan ist. Der König hat beschloßen heute mit dir zu reden. Ich bitte dich mach's ihm leicht.

Iphig.

Du ängsteft mich. Oft bin ich schon ben Antrag ben ich fürchtete muhfelig ausgewichen.

Arf.

Sey flug und benke was du thust. Seitdem der König seinen Sohn verlohren, scheint er 40 keinen von uns mehr recht zu trauen. Die jungen Edlen seines Bolks sieht er mißgünstig В.

Wer hat das harte Geset, 135
daß am Altar Dianens jeder Fremde
Sein Leben blutend läßt — von Jahr zu Jahr
Mit sanster überredung aufgehalten?
wer die unglücklichen aus dem gewissen Tod'
Ins liebe Baterland so oft zurückgeschick? 140
hat nicht Diana, statt sich zuerzürnen,
[11] daß Sie der langgewohnten blut'gen Opfer
Entbehrt — dein sanst Gebeth mit reichem Maas
erhört?

Sind unfre Wafen diese Zeit nicht glänzender An Seegen, Stärt und Glüd? 145 und fühlt nicht jeglicher ein beffer Loos, Seit dem der rauhe Sinn des Königs mild durch deinen göttergleichen heil'gen Rath sich bilbet?

Das nennst du unnütz — wenn von deinem Wesen Auf tausende herad ein Balsam traüselt? 150 Wenn du dem Bolk, zu dem ein Gott dich führte, Des neüen Glückes ew'ge Quelle wirst? und durch die süße Milde An diesem unwirthbaren user dem fremden Strandenden Rückehr und heil bereitest? 155

Das nennft bu unnüt?

3phigenie.

Das wenige wird leicht hinweggeschlungen, Wenn man, wie viel noch überbleibt, empfindet.

Arfas.

Doch lobst du ben, ber, was er thut, nicht schätt. [12] Iphigenie.

Man tadelt den, der feine Thaten wägt. Arkas.

Gleich dem, der falschen Werth zu eitel hebt, Und den, der wahren Werth zu ftolz nicht achtet. Glaub mir; und hör' auf eines Menschen Wort Der dir mit Treu' ift zugethan. Der König hat beschlossen heut mit dir zureden. 165 Ich bitte dich . . . Mach's ihm leicht!

160

3phigenie.

Du angsteft mich! Oft bin ich schon bem Antrag, ben ich fürchtete, Mubfeelig ausgewichen.

Artas.

Sey klug und benke, was du thust! 170 Seit dem der König seinen Sohn verloren, Scheint Reinem mehr von uns er recht zutrauen . . Die jungen edeln seines Bolkes Sieht Er misgünstig an,

² Miar 8. — 7 blutgen 8. — 8 reichem 8. — 16 Gludes 8. — 33 heut 8. — 36 bem 8. — 41 teinem 8.

hat bes Ronigs truben Sinn erheitert? wer hat bas harte Befeg, bas am Altar Dianens ieber Fremde fein Leben blutend lagt, von Jahr ju Jahr mit fanfter Ueberredung aufgehalten und bie Ungludlichen aus bem gewiffen Tob ins liebe Baterland fo oft jurudgeschidt. Sat nicht Diana ftatt fich ju ergurnen, bag fie ber langgewohnten blut'gen Opfer mangelt, bein fanft Gebet mit reichem Daas er=[10]hort? Sind unsere Baffen nicht glanzenb, diese Zeit an 10 Segen, Start' und Blud, und fühlt nicht jeglicher ein beffer Loos, feitbem ber rauhe Sinn bes Ronigs milb burch beinen göttergleichen heiligen Rath fich bilbet ? Das nennft bu unnug, wenn von beinem Wefen auf taufende berab ein 15 Balfam träufelt, wenn bu bem Bolt, ju bem ein Gott bich führte, bes neuen Glüdes em'ge Quelle wirft, und burch bie fuße Milbe, an bem unwirtbaren Ufer bem Fremben ftranbenden, Rudtehr und Beil bereiteft.

3phigenie.

Das wenige verschwindet leicht dem Blick, der vormarts fieht wie viel zu thun noch überbleibt.

[11] Artas.

Doch lobst du den, der was er thut nicht Schäzt?

3phigenie.

Man tabelt ben, ber seine Thaten mägt. Arfas.

Auch den der wahren Werth zu ftolz nicht achtet, wie ben ber falichen Werth zu eitel bebt. Glaub mir und hore auf eines Menschen Wort, ber bir mit Treue zugethan ift. Der Ronig hat befcloffen heut mit bir bir zu reben: 3ch bitte 35 mach's ihm leicht.

Iphigenie.

Du angfteft mich. Oft bin ich icon bem Antrag, ben ich fürchtete, mühfeelig ausgewichen.

Artas.

Sey klug und denke was du thuft. Seitdem ber Ro-[12]nig feinen Sohn verloren, icheint er keinem bon uns mehr recht zu trauen. Die jungen Edlen feines Bolts fieht er misgunftig

Wer hat den alten grausamen Gebrauch, Daß am Altar Dianens jeder Fremde Sein Leben blutend läßt, von Jahr zu Jahr Wit sanfter Überredung aufgehalten, 125 Und die Befangnen vom gewiffen Tod' In's Baterland so oft zurückgeschickt? bat nicht Diane, ftatt erzurnt zu febn, Daß fie ber blut'gen alten Opfer mangelt, Dein sanft Gebeth in reichem Maß erhört? 130 Umschwebt mit frobem Fluge nicht ber Sieg Das Heer? und eilt er nicht sogar voraus? Und fühlt nicht jeglicher ein beffer Loos, Seitbem ber König, ber uns weif' und tapfer So lang geführet, nun fich auch ber Dilbe 135 In beiner Gegenwart erfreut und uns Des ichweigenden Behorfams Pflicht erleichtert. [11] Das nennft bu unnug? wenn von beinem Wefen

Auf Taufende berab ein Balfam traufelt; Wenn bu bem Bolte, bem ein Gott bich brachte, 140 Des neuen Bludes em'ge Quelle wirft, Und an bem unwirthbaren Tobes-Ufer Dem Fremben Beil und Rudtehr gubereiteft? 3phigenie.

Das Wenige verschwindet leicht bem Blid, Der vorwärts fieht wie viel noch übrig bleibt. 145 Artas.

Doch lobst bu ben, ber mas er thut nicht schätt? 3phigenie.

Man tabelt ben, ber feine Thaten magt. Artas.

Auch ben, ber wahren Werth zu ftolz nicht achtet, Wie ben, ber falichen Werth zu eitel hebt. Blaub' mir und bor' auf eines Mannes Wort, 150 Der treu und redlich bir ergeben ift: Wenn heut der Ronig mit bir redet, fo Erleichtr' ibm, mas er bir ju fagen bentt.

155

160

[12] 3phigenie.

Du angstest mich mit jedem guten Worte; Oft wich ich feinem Antrag mubfam aus. Artas.

Bedenke was du thuft und was dir nügt. Seitbem ber Ronig feinen Sohn verloren, Bertraut er wenigen der Seinen mehr, Und diefen Wenigen nicht mehr wie fonft. Mikgünstig sieht er jedes Edeln Sohn Als seines Reiches Folger an; er fürchtet

² bağ am Alter G; bağ OW. - 8 blutigen GO. -9 reichen O. - 17 emige GOW. - 23 welcher vorwarts G. - 33 bor' GOW. - 39 mubfam G. - 44 Boltes G.

25

um . .

Bulflofen Alter. [13] Wir feh'n . . Er wirft Gebanten in fich

B.

bie Stythen fegen feinen Borgug ins Reben . . Am wenigsten ber Ronig - Er, ber nur gewohnt ift, jubefehlen und ju thun, Rennt nicht bie Runft, von weitem ein Befprach Rach feiner Abficht fein zulenken! Erichweer's 36m nicht durch Rudhalt - Beigern,

Und burch vorfetlich Digverfteb'n. 185 Beh' 3hm gefällig halben Weg's entgegen!

3phigenie. Soll ich beschleunigen, mas mich bedroht?

Artas. Willft du fein Werben eine Drohung nennen? 3phigenie.

Es ift's! und mir die ichredlichfte von allen. Artas.

Bieb 3hm für feine Reigung nur Bertraun! 3phigenie.

190 Wenn Er von Furcht erft meine Seele loft! Artas. Warum verschweigst du beine Hertunft Ihm?

3phigenie.

[14] Beil einer Priefterinn Beheimniß ziemt. Artas.

Dem Ronig follte nichts Bebeimnig fenn. und ob Er's gleich nicht fordert, fühlt Er's boch, und fühlt es hoch, bag bu forgfältig bich bor

195 ihm verwahrft!

200

3phigenie.

Sag mir: Ift er unmuthig gegen mich? Artas.

Er scheint's ju fein. Zwar fpricht Er nichts von dir:

Doch hab' ich ben ganz fremden Anlaß Aus hingeworfnen Worten wol gefpührt,

Daß es in feiner Seele gabrt. D überlaß ihn nicht fich felbft! Damit bu nicht zu fpath

An meinen Rath mit Reue bentft!

3phigenie.

wie? Sinnt ber Rönig benn, mas nie tein Mann ber feinen Ramen liebt und bie Olympier verehrt, 205 Je benten fou?

Sinnt Er, mich mit Bewalt von dem Altar [15] In fein verhaßtes Bett gu gieben?

an, und fürchtet fich bor einem einfamen hulflofen Alter. Wir feben, er wirft Bedanten in fich um. Die Schten fegen teinen Borgug in's Reben, ber Ronig am wenigsten. Er ber nur gewohnt ift zu befehlen, und zu thun, tennt 5 nicht bie Runft von weitem ein Befprach nach feiner Abficht fein zu lenten. Erfcwer's ihm nicht burch Ruthalt, Weichern, und vorfezlich Difverftebn. Beh' ihm gefällig halben Begs entgegen.

[8] 3phig.

Soll ich beschleunigen was mich bedroht. Art.

Wilft bu fein Werben eine Drohung nennen ? Iphia.

Es ifts, und mir die schreklichfte von allen. Arf.

Gieb ihm für seine Reigung nur vertraun. Iphia.

Wenn er bon Furcht erft meine Seele logt. 20

Warum verschweigft bu beine herfunfft ihm. 3phig.

Beil einer Priefterin Geheimniß ziemt. Art.

Den Ronige folt nichts Beheimniß fenn. Und ob er's gleich nicht forbert fühlt er's boch, und fühlt es hoch, daß bu forgfältig bich vor ihn bermahrft.

Iphig.

Sag mir, ift er unmuthig gegen mich. Art.

Er scheint's zu fenn. Zwar spricht er nichts von bir, boch hab' ich bei gang fremden Anlag aus hingeworfnen Worten gespürt bag es in 35 feiner Seele gahrt. O überlaß ihn nicht fich felbft, bamit bu nicht ju fpat, an meinen Rath mit Reue bentft.

Iphig.

Wie! finnt ber König, was tein Mann ber 40 feinen Ramen liebt [9] und die Olimpier berehrt ie benten foll, finnt er, mich mit Gewalt von den Altar in fein Berhaftes Bett gu

⁶ vom 8. - 16 fcroditichfte 8. - 26 Dem 8. -27 fobert 8. - 29 ibm 8. - 34 frembem 8. - 43 von bem B.

25

30

an, und fürchtet sich vor einem einsamen hülflosen Alter. Wir sehen, er wirst Gedanken in
sich herum. Die Schten sezen keinen Borzug
ins Reden, der König am wenigsten. Er der
nur gewohnt ist zu besehlen und zu thun, kennt
nicht die Kunst, von weitem ein Gespräch nach
seiner Absicht sein zu lenken, Erschwer's ihm
nicht durch Rückhalt, Weigern, und vorsezlich
Wisverstehn. Geh' ihm gefällig halben Wegs
entgegen.

3phigenic.

Soll ich beschleunigen was mich bedroht? Arfas.

Willft du fein Werben eine Drohung nennen?
[13] Iphigenie. 15

Es ift's, und mir die schröcklichfte von allen. Arfas.

Gieb ihm für feine Reigung nur Bertraun. 3phigenie.

Wenn er von Furcht erst meine Seele löst. 20 Arfas.

Warum verschweigst du beine Gertunft ihm? 3phigenie.

Weil einer Priefterin Geheimniß ziemt. Artas.

Dem König sollte nichts Geheimniß seyn. Und ob er's gleich nicht sodert, fühlt ers doch, und fühlt es hoch, daß du sorgfältig dich vor ihm verwahrst.

3phigenie.

Sag' mir, ift er unmuthig gegen mich? [14] Artas.

Er scheint's zu sehn. Zwar spricht er nichts von bir, doch hab' ich ben ganz fremdem Anlaß aus hingeworfnen Worten gespürt, daß es in 35 seiner Seele gahrt. O überlaß ihn nicht sich selbst, damit du nicht zu spät an meinen Rath mit Reue denkst.

3phigenie.

Wie? finnt ber König, was tein Mann, ber 40 seinen Ramen liebt, und die Olympier verehrt, ie denken soll, sinnt er, mich mit Gewalt von dem Altar in sein verhaftes Bett zu ziehn? so

Ein einsam hülflos Alter, ja vielleicht Berwegnen Aufstand und frühzeit'gen Tod. Der Scythe sett in's Reden keinen Borzug, Am wenigsten der König. Er, der nur 165 Gewohnt ist zu besehlen und zu thun, Rennt nicht die Kunst, von weitem ein Gespräch Rach seiner Absicht langsam sein zu lenken. Erschwer's ihm nicht durch ein rückaltend Weisaren.

Durch ein vorsetlich Migverfteben. Geh Gefällig ihm ben halben Beg entgegen. [13] Iphigenie.

Soll ich beschleunigen was mich bedroht? Artas. 170

Billft bu fein Berben eine Drohung nennen? 3phigenie.

Es ift die ichrecklichfte von allen mir. Artas.

Gib ihm für seine Reigung nur Bertraun. 175 Iphigenie.

Wenn er von Furcht erst meine Seele löf't. Arkas.

Barum verfcweigst du beine herfunft ihm? 3phigenie.

Beil einer Briefterinn Geheimniß ziemt. Arfas.

Dem König' follte nichts Geheimniß fenn; Und ob er's gleich nicht forbert, fühlt er's doch 180 Und fühlt es tief in seiner großen Seele, Daß du forgfältig bich vor ihm verwahrft. Iphigenie.

Rährt er Berdruß und Unmuth gegen mich?
[14] Arfas.

So scheint es fast. Zwar schweigt er auch von dir; Doch haben hingeworfne Worte mich 185 Belehrt, daß seine Seele fest den Wunsch Ergriffen hat, dich zu besitzen. Laß, O überlaß ihn nicht sich selbst! damit In seinem Busen nicht der Unmuth reise Und dir Entsetzen bringe, du zu spät 190 Un meinen treuen Rath mit Reue dentest.

Iphigenie. Wie? finnt der König, was tein edler Mann, Der seinen Rahmen liebt und dem Berehrung Der himmlischen den Busen bändiget, Je denken sollte? Sinnt er vom Altar 195 Mich in sein Bette mit Gewalt zu ziehn?

⁷ Erfdwer' ibm O. — 9 Migversiehen GO. — 16 foredlichte G. — 18 Bertrauen O. — 27 forbert GW. — 34 fremben OW.

gieben? fo ruf ich alle Gotter an, und Dianen vor andern, die mir ihren Schug gedoppelt schuldig ift.

Arf.

Sen rubig! folde rafde Junglings That, herscht nicht in Toas Blut, allein ich fürchte harten Schluß von ihm und unaufhaltbar deßen Bollendung, benn feine Seele ift Fest und unbeweglich, drum bitt ich dich Bertrau ihm, sei ihm dankbar, wenn du ihm weiter nichts ge- 10 mahren fanft.

Jphig.

D fag' mir was bir weiter noch befannt ift. Arf.

Erfahrs von ihm. 3ch feb den Ronig tommen, 15

ba bu ihn ehrft tan bir's nicht Muhe fenn, ihm freundlich und Bertraulich zu begegnen. Gin edler Mann wird durch ein gutes Wort gar (geth ab) weit geführt. 20

3phig.

3ch feh' zwar nicht, wie ich bem Rath bes Redlicen folgen foll, boch will ich gern bem Ronig für feine Wohltaht gute Worte geben. Berleih' Minerva mir, daß ich ihm fage, was ihm gefält.

[10] Pritter Auftritt.

3phigenie, Toal.

Iphigenie.

Diana fegne bich mit Roniglichen Gutern, mit Sieg und Ruhm und Reichthum, und bem 30 Bohl ber beinen, bag, ber bu unter vielen gnadig und freundlich bift, bu auch bor vielen glutlich fenft und herrlich.

Toas.

Der Ruhm bes Menichen bat enge Grangen, 35 und ben Reichthum genießt oft ber Befiger nicht, ber hats am beften, Ronig ober geringer, bem's zu Hause wohl geht. Es wird die Rachricht zu dir tommen fenn, daß in der Schlacht mit meinen Rachbarn, ich meinen einzigen lezten 40 Sohn verlohren. So lange die Rache noch meinen

B.

So ruf ich alle Götter an; vor andern bid, Diana! Die mir ihren Schut 210 Bedoppelt ichuldig ift.

Artas.

Sen ruhig - Solde rafde Junglingsthat Berricht nicht in Thoas Blut. Allein, ich fürchte harten Schluß von Ihm, und unaufhaltbar beken Bollenbung: 215 Denn feine Seel' ift feft und unbeweglich. Drum bitt' ich bich: Bertrau 36m! Gen 36m bankbar!

Wennn bu 3hm weiter nichts gewähren fannft. 3phigenie.

D fag mir, mas bir weiter noch befannt ift. Arfas.

Erfahr's von 3hm. 3ch feb ben Ronig tommen. 220 Da bu Ihn ehrft, tann bir's nicht Dube fenn 3hm freundlich und vertraulich jubegegnen! Ein edler Mann wird burch ein gutes Wort gar weit geführt.

(geht ab).

[16] 3phigenie. 3mar feb' ich nicht, wie ich bem Rathe 225 Des Redlichen folgen foll; Doch will ich gern bem Ronige für feine wohlthat, Gute worte geben. Berleih, Minerva, mir, Daß ich ihm fage, was Ihm gefällt. 230

3.

3phigenie. Thoas.

3phigenie.

Diana feegne bich mit toniglichen Butern! Mit Sieg und Ruhm und Reichthum und bem Wohl

Der Deinen!

Dag, ber bu unter vielen gnabig bift, Du auch vor vielen glücklich seuft und herrlich! 235 Thoas.

Der Ruhm des Menschen hat enge Granzen; und den Reichthum genießt oft der Befiger nicht. Der hat's am Beßten — König ober Knecht Dem es zu Haufe wohl geht. Es wird die Radricht zu bir tommen fenn, 240 [17] Daß in ber Schlacht mit meinen Rachbarn 36 meinen einz'gen legten Sohn verloren. So lang die Rache noch meinen Beift befaß.

¹ giebn 8. — 5 Jünglingsthat 8. — 40 legten einzigen A. - 41 lang 8.

ruf ich alle Götter an, und Dianen vor andern, bie mir ihren Schuz gedoppelt schuldig ift.

[15] Arfas.

Seh ruhig! fold raiche Jünglingsthat herricht nicht in Thoas Blut. Allein ich fürchte harten Schluß von ihm und unaufhaltbar deßen Bollendung, denn feine Seele ift fest und unbeweglich, drum bitt' ich dich vertrau' ihm, feb ihm dankbar, wenn du ihm weiter nichts gewähren tannst.

3phigenie.

O fag' mir, was dir weiter noch bekannt ift. Arkas.

Erfahr's von ihm. Ich seh den König kommen. Da du ihn ehrst, kann dir's nicht Mühe senn, 15 ihm freundlich und vertraulich zu begegnen. Ein ebler Mann wird durch ein gutes Wort gar weit geführt.

(geht ab.)

[16] 3phigenie.

Ich feh' zwar nicht, wie ich bem Rath bes Redlichen folgen soul, doch will ich gern bem König für seine Wohlthat gute Worte geben. Berleih' Minerva mir daß ich sage, was ihm gefällt.

Dritter Auftritt.

3phigenie. Thoas.

3bbigenie.

Diana segne bich mit töniglichen Gütern, mit Sieg und Ruhm und Reichthum und bem 30 Wohl der Deinen, daß, der du unter vielen gnädig und freundlich bift, du auch vor vielen glücklich und herrlich sehft.

Thoas.

Der Ruhm des Menschen hat enge Gränzen, 35 [17] und den Reichthum genießt oft der Besizzer nicht. Der hat's am besten, König oder geringer, dem es zu Hause wohl geht. Es wird die Nachricht zu dir kommen sehn, daß in der Schlacht mit meinen Nachbarn ich meinen einz'gen lezten 40 Sohn verlohren. So lang die Rache noch meinen

So ruf' ich alle Götter und vor allen Dianen die entschloßne Göttinn an, Die ihren Schutz der Priesterinn gewiß, Und Jungfrau einer Jungfrau, gern gewährt. 200 Arkaß.

Sen ruhig! Ein gewaltsam neues Blut Treibt nicht den König, solche Jünglingsthat [15] Berwegen auszuüben. Wie er sinnt, Befürcht' ich andern harten Schluß von ihm, Den unaufhaltbar er vollenden wird: 205 Denn seine Seel' ist sest und unbeweglich. Drum bitt' ich dich, vertrau' ihm; sen ihm bankbar,

Wenn bu ihm weiter nichts gewähren tannft. 3phigenie.

O fage was dir weiter noch bekannt ift. Arkas.

Erfahr's von ihm. Ich seh' ben König kommen; 210 Du ehrst ihn, und dich heißt bein eigen Herz, Ihm freundlich und vertraulich zu begegnen. Ein ebler Mann wird durch ein gutes Wort Der Frauen weit geführt.

3phigenie allein.

3war seh' ich nicht, Wie ich dem Rath des Treuen folgen soll. 215 Doch folg' ich gern der Pflicht, dem Könige Für seine Wohlthat gutes Wort zu geben, Und wünsche mir, daß ich dem Mächtigen, Was ihm gefällt, mit Wahrheit sagen möge.

[16] Dritter Auftritt.

3phigenie. Thoas.

Iphigenie.

220

225

Mit töniglichen Gütern segne dich Die Göttinn! Sie gewähre Sieg und Ruhm Und Reichthum und das Wohl der Deinigen Und jedes frommen Wunsches Fülle dir! Daß, der du über viele forgend herrscheft, Du auch vor vielen seltnes Glüd genießest. Thoas.

Zufrieden wär' ich, wenn mein Bolk mich rühmte: Was ich erwarb, genießen andre mehr Als ich. Der ist am glücklichken, er seh Ein König ober ein Geringer, dem In seinem Hause Wohl bereitet ist.

230 Du nahmest Theil an meinen tiesen Schmerzen, Als mir das Schwert der Feinde meinen Sohn, Den letzen, besten, von der Seite riß.

So lang' die Rache meinen Geist besat,

Geist besas, empsand ich nicht den Schmerz, nicht wie leer es um den beraubten seh, doch iezt da ich ihr Reich von Grund aus umgekehrt, bleibt mir zu Hause nichts, was mich ergöze. Mein Bolk schein nur mit Unmuth einem Einsamen zu folgen, denn wo nicht Hossung ist, da bleibt tein Leben und kein Zutrauen. Run komm ich hierher in diesen Tempel, wo ich so oft um Sieg gebeten, und für Sieg gedankt, mit einem Berlangen [11] das schon alt in meiner Seele ist, und wünsche zum Seegen mir und meinen Bolke dich als Braut in meine Wohnung einzusühren.

Jphig.

Der unbekannten, flüchtigen bietst du zu 15 große Chre o König. Ich habe nichts gewünscht an diesem User als Schuz und gute Ruh, die du mir gabst, zu sinden.

Toas.

Daß du dich in das Geheimniß beiner An- 20 funst vor mir gleich einem Fremden stets sorgfältig hüllest wird unter keinen Bolke wohl gebilliget werden. Wir sind hier weder Gastsreh noch glimpslich gegen die Fremden, das Gesez verbietet's und die Roth; allein von dir, die 25 sich das rühmen kan, warum vergebens an dem rauhen User der Fremde seufzt, von dir konnt ich's erwarten. Man ehrt den Wirth freywillig mit Vertrauen.

3phig.

Wenn ich mein Haus, und meiner Eltern Ramen ie verbarg o König, war es verlegensheit nicht Mistrauen. Bielleicht, ach! wenn du wüstest, wer ich bin, welch eine Berwünschte du nährst und schüzest, würdest du dich entsezen 35 vor der Götter Jorn. Statt mir die Seite deines Trons zu bieten, mich vor der Zeit von deinem Hause treiben, und eh noch mir beh den meinen ein glüklich Leben zubereitet wäre, in elendschweisende [12] Berdammniß mich Ber- 40 stoßen.

Empfand ich nicht ben Schmerzen, nicht . . . Wie leer es um den Beraubten fen. 245 Doch izt, da ich ihr Reich von Grund aus um= gefehrt, Bleibt mir ju Baufe nichts, was mich ergest; Mein Bolf iceint nur mit unmuth Einfamen zufolgen. 250 Denn, wo nicht Soffnung ift, Da bleibt tein Leben und tein Zutraun. Run - fomm ich ber - in biefen Tempel, wo ich fo oft gefleht für Sieg, Für Sieg gebankt -255 Mit einem Berlangen, bas icon alt In meiner Seele ift Und wünsche . . . Bum Seegen mir und meinem Bolte . . Dich als Braut in meine Wohnung einzuführen. [18] Iphigenie. Der unbefannten Flüchtigen 260 Bietft bu ju große Ehre . . Ronig! 3d habe nichts gewünscht an biefem ufer Als Schutz und gute Ruh, die du mir gabft, gufinden.

Thoas.

Dag bu bich in's Beheimnig beiner Abfunft Bor mir, gleich einem Fremben ftets 265 Sorgfältig huuft . . . wird unter feinem Bolte Bohlgebilligt werben. Wir find hier weder gastfren noch glimpflich gegen Frembe. Das Befet verbietet's, 270 und die Roth. Allein, von bir, die deß fich rühmen fann wonach vergebens an bem rauhen ufer Der Frembe feufat -Bon bir konnt' ich's erwarten. Man ehrt den Wirth fregwillig mit Bertraun. 275 3phigenie. Wenn ich mein Haus und meiner Aeltern Namen

Je verbarg o König,
[19] War es Berlegenheit, nicht Mißtraun.
Bielleicht . . ach! wenn du wüßtest, wer ich bin,
Welch eine Berwünschte du nährst und schügest . . . 280
du würdest dich entsehen vor der Götter Jorn.
Statt mir die Seite deines Throns zu bieten,
Mich vor der Zeit von deinem Hause treiben.
und ehe noch mir ben den Meinen
Ein glücklich Leben zubereitet wäre,
In noch elendere,
In schweisende Berdammniß mich verstoßen.

¹¹ meinem 8. — 16 gewüntich A. — 22 teinem 8. — 24 gegen Frembe 8. — 26 fic bes (corrigirt) 8. — 26 worum 8. — 29 Bertraun 8. — 34 welche eine 8. — 39 glutglich A.

²⁴⁹ Ginem fehlt.

Geist besas, empfand ich nicht den Schmerz, empfand nicht wie leer es um den Beraubten set. Doch iett da ich ihr Reich von Grund aus umgekehrt, bleibt mir zu Hause nichts was mich ergözze. Mein Bolk scheint nur mit Unmuth 5 einem Einsamen zu folgen, denn wo nicht Hoss-nung ist, da bleibt kein Leben und kein Zutrauen. Run komm' ich hierher in diesen Tempel wo ich so oft um Sieg gebeten und für Sieg gedankt, mit einem Berlangen, [18] das schon alt in meiner Seele ist und wünsche zum Seegen mir und meinem Bolke dich als Braut in meine Wohnung einzussihren.

3bbigenie.

Der unbekannten, stücktigen bietst du zu grose 15 Ehre an o König. Ich habe nichts gewünscht, an diesem User, als Schuz und gute Ruh, die du mir gabst, zu sinden.

Thoas.

Daß du dich in das Seheimniß deiner An- 20 kunft vor mir, gleich einem Fremden, stets sorgfältig hüllest, wird unter keinem Bolke wohl gebilliget werden. Wir sind hier weder gastfreh noch glimpslich gegen Fremde, das Gesez verbietet's und die Roth; allein von dir, die sich 25 des rühmen kann, warum [19] vergebens an dem rauhen Ufer der Fremde seufzt, von dir konnt ichs erwarten. Man ehrt den Wirth freywillig mit Vertraun.

3phigenie.

Wenn ich mein Haus und meiner Eltern Ramen ie verbarg o König, war es Berlegenheit nicht Mistrauen. Bielleicht, ach! wenn du wüstest wer ich bin, welch' eine Berwünschte du nährst und schüzest, würdest du dich entsezen vor der 35 Götter Jorn, du würdest statt mir die Seite deines Throns zu bieten, mich vor der Zeit von deinem Hause treiben und eh noch ben Meinen mir ein glüdlich Leben zubereitet wäre, in schweisendes hausloses Elend mich verstoßen. 40

Empfand ich nicht bie Obe meiner Wohnung; [17] Doch jest, ba ich befriedigt wiebertebre, Ihr Reich zerftort, mein Sohn gerochen ift, Bleibt mir zu Saufe nichts bas mich ergege. Der frohliche Gehorfam, ben ich fonft 240 Aus einem jeben Auge bliden fab, Ift nun von Sorg' und Unmuth fill gedampft. Gin jeber finnt mas fünftig werben wird, Und folgt bem Rinberlofen, weil er muß. Run tomm' ich beut in biefen Tempel, ben 245 36 oft betrat um Sieg zu bitten und Für Sieg zu banten. Ginen alten Bunich Trag' ich im Bufen, ber auch bir nicht fremb, Roch unerwartet ift: ich hoffe, bich Bum Segen meines Bolts und mir jum Segen, 250 Als Braut in meine Wohnung einzuführen.

Iphigenie.

Der Unbekannten bietheft du zu viel, O König, an. Es fteht die Flüchtige Beschämt vor dir, die nichts an diesem Ufer Als Schutz und Ruche sucht, die du ihr gabst.

[18] Thoas.

Daß du in das Geheimniß deiner Abkunft
255
Bor mir wie vor dem Letzen stets dich hüllest,
Wär' unter keinem Bolke recht und gut.

Dieß Ufer schreckt die Fremden: das Gesetz
Gebiethet's und die Roth. Allein von dir,
Die jedes frommen Rechts genießt, ein wohl
Bon uns empfangner Gast nach eignem Sinn
Und Willen ihres Tages sich erfreut,
Bon dir hofft' ich Bertrauen, das der Wirth
Für seine Treue wohl erwarten darf.

3phigenie.

265 Berbarg ich meiner Eltern Rahmen und Mein Haus, o Ronig, war's Berlegenheit, Richt Migtrau'n. Denn vielleicht, ach wüßteft bu, Wer vor dir fteht, und welch verwünschtes Saupt Du nahrft und icuteft; ein Entfegen faßte Dein großes Berg mit feltnem Schauer an, 270 Und ftatt bie Seite beines Thrones mir [19] Bu biethen, triebeft bu mich bor ber Reit Aus beinem Reiche; fliegeft mich vielleicht, Eb' ju ben Deinen frobe Rudtehr mir Und meiner Bandrung Ende jugebacht ift, 275 Dem Elend ju, bas jeben Schweifenben, Bon seinem Bauf' Bertriebnen überall Mit talter fremder Schredenshand erwartet.

⁵ mit Ungebuld GO. — 7 Zutraun G. — 12 Bolf GO. — 20—21 Abkunft G. — 23 gebilligt GO. — 26 worum GO. — 29 Bertrauen GOW. — 32 ie fohlt GO.

T 0 a 5.

Was auch ber Rath ber Götter mit bir sen, und was fie bir und beinem Hause gebenken, seh ich boch nicht am Segen, ben sie mir, seitbem ich dich Gastsreundlich aufnahm, gewähren, baß ich an dir ein Schuldvoll verruchtes Haupt beschütze.

Iphig.

Der Segen tommt um beiner Boblthat, nicht um meintwillen.

Toas.

Was man verruchten thut wird nicht gesegnet. Drum sprich, ich fordre iezt des Weigerns
Ende, denn du hast mit keinem ungerechten
Manne zu thun, Diana hat dich in meine Hände 15
gegeben, du hattest Raum und Frist, ists so, daß du nach Hause Rükkehr hossen kanst, so
sprech ich dich von aller Forderung los, doch
ist der Weg dir ganz versperrt, und ist dein
Stamm durch irgend ein Ungeheures Unheil 20
ausgelösicht, so bist du mein, durch mehr als
ein Gesez. Sprich und ich halte Wort.

3phig.

Ungern lößt sich die Zunge ein lang verschwiegen Geheimniß zu entdeken. Einmal ver- 25 traut, verläst's unwiederbringlich die Tiefe des Herzens und schadet oder nüzt wie es die Götter wollen. Ich bin aus Tantals merkwürdigen Geschlecht.

[13] Toas.

Groß ist der Anfang und voll Erwartung. Dies ist Cantal von dem ste sagen, die Götter haben ihn in ihrer Tafel, ihres Umgangs und Rathes werth geachtet.

3phig.

So ift's, bod Gotter folten nicht mit Menichen manbeln, bas fterbliche Gefchlecht ift viel zu fcmach, in biefer Ungleichheit fich gleich zu

10 meinetwillen 8. — 13 fobere 8. — 15 bich fehlt 8. — 16 bich gegeben 8. — 18 Fobrung 8. — 28 merts würdigem 8. — 31—36 Du fprichft ein groffes Bort. Rennft bu benn beinen Anherrn, ben bie Belt als einen ehmals hochbegnabigten ber Götter tennt? It's iener Tantal, ben Jupiter 3u Rath und Tafel 30g, an beffen alterfahrnen, bielverknurfenben Gefprachen bie Bötter, wie an einem reichen Orakelfinne fich ergögten?

3phigenie. Er ift's. Doch 8.

B.

Thoas.

Was auch der Rath der Götter mit dir sey, und was sie dir und deinem Haus' gedenken — Seh' ich doch nicht am Seegen, den sie mir, 290 Seit dem ich dich gastsreundlich aufnahm, Gewähren — Daß ich an dir ein schuldvoll, Berruchtes Haupt beschütze.

295

320

3phigenie.

Der Seegen tommt um beiner Bohlthat, Richt um meinetwillen.

[20] Thoas.

Was man Berruchten thut, wird nicht geseegnet. Drum sprich . Ich sobre izt des weigerns Ende . . Denn du haft's mit keinem ungerechten Mann guthun.

Diana hat in meine Hände dich gegeben. 300 Du hattest Raum und Frist . . Ist's so, daß du nach Hause Rückkehr hoffen kannst;

So sprech ich dich von aller Fod'rung los. Doch ist der Weg dir ganz versperrt; und ist dein Stamm durch irgend 305 Ein ungeheures unheil ausgelöscht . . So bist du mein, durch mehr, als Ein Geseh. Sprich . . und ich halte Wort.

3phigenie.

Ungern löst fich die Junge Ein langverschwiegenes Geheimniß zuentdecken; 310 Einmal vertraut — verläßt's unwiederbringlich Die Tiefe des Herzens und schadet oder nützt, wie es die Götter wollen. Ich bin aus Tantals merkwürdigem Geschlecht. [21] Thoas.

Groß ist der Anfang und voll Erwartung. 315 Dieß ist Tantal, von dem fie sagen: Die Götter haben ihrer Tafel, ihres umgangs Ihn ihres Rathes werth geachtet.

3phigenie.

So ift's! Doch Götter follen nicht mit Menfchen wanbeln.

Das sterbliche Geschlecht ift viel zu schwach 3n bieser ungleichheit sich gleich zuhalten.

D. Thoas.

Bas auch ber Rath ber Götter mit bir fen, und mas fie bir und beinem Baus gebenten, feh' ich boch nicht am Seegen, ben fie mir gemahren, seitbem ich bich gaftfreundlich aufnahm, baß ich an bir ein fouldvoll verruchtes Saupt befdüzze.

Iphigenie.

Der Seegen tommt um beiner Wohlthat, nicht um meinetwillen.

Thoas.

Was man Berruchten thut, wird nicht gefegnet. Drum fprich! ich fobre jest bes Beigerns Ende, benn bu haft mit teinem ungerechten Mann zu thun. Diana hat in meine Banbe 15 bich gegeben, wie bu ihr heilig [21] warft, fo warft bu's mir. Auch fen ihr Wint noch fünftig mein Gefet. Ift es bag bu nach Saufe Rudtehr hoffen kannft, so sprech' ich bich von aller Fodrung los; boch ift ber Weg bir gang verfperrt 20 und ift bein Stamm burch irgend ein ungeheures Unheil ausgelöscht, so bift bu mein durch mehr als Ein Gefeg. Sprich und ich halte Wort.

3phigenie.

Ungern lost fich bie Junge, ein lang ber- 25 schwiegen Geheimniß zu entbeden. Ginmal bertraut verläßt's unwiederbringlich die Tiefe des Bergens und icabet ober nugt, wie es bie Götter wollen. 3ch bin aus Tantals merkwürdigem Bejdledt. 30

[22] Thoas.

Du fprichft ein großes Wort. Rennft bu ben beinen Anherrn, ben bie Belt als einen ehmals hochbegnabigten ber Gotter tennt? 3ft's iener Tantal, den Jupiter zu Rath und Tafel 35 jog an begen alterfahrnen, vielverfnupfenben Bespracen bie Gotter, wie an einem reichen Oratelfinne fich ergötten ?

Iphigenie.

Er ift's. Doch Gotter follten nicht mit Men- 40 fcen manbeln; bas fterbliche Gefclecht ift viel ju fomach in biefer Ungleichheit fich gleich ju

Bas auch ber Rath ber Götter mit bir fen, Und was fie beinem Hauf' und bir gedenken; So fehlt es doch, seitdem du ben uns wohnst Und eines frommen Gaftes Recht genießeft, An Segen nicht, ber mir bon oben tommt. Ich möchte schwer zu überreben senn. Daß ich an dir ein schuldvoll haupt beschütze. 285 Iphigenie.

Dir bringt die Wohlthat Segen, nicht ber Baft. Thoas.

Was man Berruchten thut, wird nicht gesegnet. Drum endige bein Schweigen und bein Weigern; [20] Es forbert bieß tein ungerechter Mann. Die Bottinn übergab bich meinen Sanben; 290 Wie du ihr heilig warft, so warft du's mir. Auch sep ihr Wink noch künftig mein Geset: Wenn bu nach Saufe Rudtehr hoffen tannft, So sprech' ich bich von aller Forbrung los. 295 Doch ift ber Weg auf ewig bir versperrt, Und ift bein Stamm bertrieben, ober burch Gin ungeheures Unbeil ausgelofct, So bift bu mein burch mehr als Gin Befeg. Sprich offen! und bu weißt, ich halte Wort.

3phigenie.

300

305

Bom alten Banbe lofet ungern fich Die Zunge los, ein langverschwiegenes Geheimniß endlich zu entbeden. Denn Einmal vertraut, verläßt es ohne Rüdtehr Des tiefen Bergens fichre Wohnung, icabet, Wie es die Gotter wollen, ober nügt. Bernimm! 3ch bin aus Tantalus Beichlecht.

Thoas. Du fprichft ein großes Wort gelaffen aus. Rennft bu Den beinen Ahnherrn, ben die Welt [21] Als einen ehmals hochbegnabigten Der Götter fennt? Ift's jener Tantalus, 310 Den Jupiter ju Rath und Tafel jog, An deffen alterfahrnen, vielen Sinn Bertnüpfenden Befprachen Götter felbft, Wie an Oratelfpruchen fich ergetten ?

Iphigenie. Er ift es; aber Gotter follten nicht 315 Dit Meniden, wie mit ihres Gleichen, manbeln; Das fterbliche Geschlecht ift viel zu schwach In ungewohnter Sobe nicht zu ichwindeln.

⁹ fommt W. - 13 forbere G; forbre O. - 19-Forbrung G; Fobernng W. - 83 Ahnherrn G.

halten. Uebermuth und Untreu ftürzten ihn von Jovis Tisch zur Schmach des Tartarus.

Pelops sein Sohn, raubt durch Berätheren dem Oenomaus Leben und Tochter, die schöne Hipodamia, aus ihnen entspringen Thest und 5 Atreus, denen noch ein Bruder aus einen andern Bette des Pelops im Wege steht, Christip an Ramen, sie führen einen Anschlag auf sein Leben aus, und der erzürnte Bater sodert verdachtvoll von Sipodamien ihres Stiessohns Blut, und 10 sie entleibt sich selbst.

To a 8.

Es wälzet bose That vermehrend sich ab in dem Geschlecht.

Jphig.

Ein haus erzeuget nicht gleich ben halbgott noch das Ungeheuer, eine Reihe von Edlen ober Bosen bringt zulezt die Freude oder das Entsezen der Welt hervor; Atreus und Thest beherschten nach ihres Baters Tod gemeinschafftlich 20 В.

übermuth und untreu fturgten ihn Bon Jovis Tisch zur Schmach des Tartarus. Belops, fein Sohn raubt burch Berratheren dem Denomaus Leben und Tochter, 325 die icone hippodamie. Aus ihnen Entspringen Thueft und Atreus . . . benen noch ein Bruber Aus einem andern Bett bes Belops 3m Wege fteht - Chrifipp an Ramen. 330 Sie führen einen Anfclag auf fein Leben aus und der ergurnte Bater fodert [22] Berbachtvoll von Sipodamien Ihres Stiefsohns Blut . . . 335 und fie entleibt fich felbft.

Thoas.

Es wälzet bose That vermehrend Sich ab in dem Geschlecht.

3phigenie.

Ein Haus erzeugt nicht gleich Den Halbgott, noch das ungeheuer . . Eine Reihe von Edeln oder Bösen bringt 340 Zulezt die Freude oder das Entsetzen Der Welt hervor. Atreus und Thyest beherrschten Rach ihres Baters Tod gemeinschaftlich das Reich.

¹ halten. Unebel war er nicht und tein Berrather; Allein jum Rnecht ju groß und jum Gesellen bes Donnerers nur Menich, menichlich war sein Bergeben, sie nahmen's auf wie Gbiter, und ihre Priefter sagen: Uebermuth S. — 6 einem S. — 7 Chrissis. — 19 Thest hier und im folgenden in A aus Threst corrigirt. — 19—20 beherrsichen S. — 20 Tobe S.

halten. Unebel war er nicht und fein Berräther; Allein zum Knecht zu groß und zum Gesellen bes Donnerers doch nur Mensch. Menschlich war sein Bergehn, streng ihr Ge-[23]richt, und ihre Priester sagen: Uebermuth und Untreu stürzten ihn von Jovis Tisch zur Schmach des Tartarus. Thoas.

Wie? bufte fein Gefclecht bes Anherrn Schulb?

3phigenie.

Zwar die gewaltige Brust, und das Mark der Titanen erbten Söhne und Entel, doch um die Stirne schmiedete ihnen ein ehernes Band der Bater der Götter. Mäßigung, Rath und Weisheit war ihnen verborgen. Zur Wuth ward 15 iede Begier und ihre Wuth war unendlich. Pelops, sein Sohn, entreißt verrätherisch dem Oenomaus Leben und Tochter, die schöne Hippodamia; Aus ihnen entspringen Thyest und Atreus, denen noch ein Bruder aus einem andern Bette [24] im Wege 20 steht, Chrysipp an Ramen, sie führen einen Anschlag auf sein Leben aus und der erzürnte Bater sobert verdachtvoll von Hippodamien ihres Stiefsohns Blut, und sie entleibt sich selbst.

Thoas.

Es malzet boje That vermehrend fich weiter burchs Geschlecht.

3phigenie.

Ein Haus erzeugt nicht gleich ben Halbgott noch das Ungeheuer; eine Reihe von Edlen oder 30 Bosen bringt zulezt die Freude oder das Entsetzen der Welt hervor. Atreus und Thyest beherrschten nach ihres Baters Tode gemeinschaftlich Unebel war er nicht und kein Berräther; Allein zum Knecht zu groß, und zum Gefellen 320 Des großen Donn'rers nur ein Mensch. So war Auch sein Bergehen menschlich; ihr Gericht War streng, und Dichter singen: Übermuth Und Untreu stürzten ihn von Jovis Tisch Zur Schmach des alten Tartarus hinab. 325 Ach und sein ganz Geschlecht trug ihren Haß! Thoas.

Trug es die Schuld des Ahnherrn ober eigne? [22] Iphigenie. Zwar die gewalt'ge Bruft und der Titanen

Rraftvolles Mart mar feiner Sohn' und Entel Gewiffes Erbtheil; doch es schmiedete 330 Der Gott um ihre Stirn ein ehern Band. Rath, Mäßigung und Weisheit und Geduld Berbarg er ihrem icheuen buftern Blid; Zur Wuth ward ihnen jegliche Begier, Und granzenlos brang ihre Buth umber. 335 Schon Belops, ber Gemaltig-wollende, Des Tantalus geliebter Sohn, erwarb Sich durch Berrath und Mord das schönste Weib, Des Önomaus Tochter, Hippodamien. Sie bringt ben Bunfchen des Gemahls zweh Söhne, 840

Thyest und Atreus. Reibisch sehen sie Des Baters Liebe zu dem ersten Sohn Aus einem andern Bette wachsend an. Der haß verbindet sie, und heimlich wagt Das Paar im Brudermord die erste That. 345 Der Bater wähnet hippodamien Die Mörderinn, und grimmig sordert er [28] Bon ihr den Sohn zurück, und sie entleibt Sich selbst —

Thoas.

Du fcmeigeft? Fahre fort zu reben! Lag bein Bertrau'n bich nicht gereuen! Sprich! 350 Iphigenie.

Bohl bem, der seiner Bater gern gebenkt, Der froh von ihren Thaten, ihrer Größe, Den Hörer unterhält und still sich freuend An's Ende dieser schönen Reihe sich Geschlossen sieht! Denn es erzeugt nicht gleich 355 Ein Hauß den Halbgott noch das Ungeheuer; Erst eine Reihe Böser oder Guter Bringt endlich das Entsetzen, bringt die Freude Der Welt hervor. — Rach ihres Baters Tode Gebiethen Atreus und Thyest der Stadt,

³ Donnerers in C aus Donners corrigirt; boch sehlt GO. — 4 Bergeben G. — 5 Unireue G. — 23 sorbert G. — 23—24 Stiefsohnes G.

[15] Toas.

Berbirg fie auch in Schweigen; laß bes Greuls ein Enbe febn und fag mir wer bu bift. 3phig.

Atreus zeugte Agamemnon und diefer mich 30 mit Clytemnestern. Ginige Rast schien dem Hause Tantals gewähret zu febn. Ruhig waren unfre B.

Richt lange - So entehrt Thuest bes Bruders Bett . . 845 und Atreus fich jurachen, Bertreibt ihn von bem Reich . . Thyest, ber tudifc lange icon Dem Bruber einen Sohn entwandt und für ben Seinen Erzogen hatt - fcidt biefen Sohn 350 Sein Rame war Pliftenes [23] daß er bem Atreus nach bem Leben fiche. und feinen eignen Bater 3m Obeim ermorden follte. 355 Es wird entbedt und Atreus tobtet Den gefandten Morber . . mahnend, Er todte feines Brubers Sohn. Zu spāth erfährt er, wen er umgebracht, und an dem Bruder fich zurächen, finnt 360 Er ftill auf unerhörte Thaten. Berjöhnt stellt Er sich an, und lock Thyesten Mit seinen bepben Sohnen Zurück ins Reich — ergreift die armen Anaben und schlachtet heimlich fie und setz fie ihrem Bater Bur icaubervollen Speise vor. 365 und ba Thyeft an feinem eignen Fleische fic Bejättiat -Wirft Atreus, ber entsesliche Ihm haupt und Buge ber Erichlagnen bin -Du wendeft icauernd bein Beficht -370 So wendete die Sonn' ihr Antlig weg und ihren Wagen aus bem ewigen Gleife. [24] Dieß find meine Ahnherrn und die finftre Ract hat noch viel Schreckliches Geschick und Thaten diefer unfeeligen gebrütet. 375 Thoas. Berbirg fie auch in Schweigen. Laß Des Greuels ein Ende fenn! und fag mir — wer du bift. 3phigenie. Atreus zeügte Agamemnon, und diefer mich mit Alptemneftra. 380 Einige Raft icien nun bem Saufe Tantals Gewährt zu senn. Ruhig waren unsere hallen

² Atreus in A aus Actreus corrigirt. — 4 entwandt 8. — 7 eignen 8. — 8 Bater im Obeim ermorben 8. — 9 gesandten 8. — 10 ert 8be 8. — 11 wen 8. — 12 benn Bruber 8. — 16 ihrem 8. — 18 seinem eignen 8. — 20 Erschlagnen 8. — 24 schrödliches 8. — 25 ausgebrütet 8. — 31 Ciptemnestren 8. — 32 unsere 8.

die Stadt. Richt lange fo entehrt Thpeft bes Bruders Bett, und Atreus, fic [25] ju rachen, vertreibt ihn von bem Reich. Thpeft, ber tudifc lange icon einen Sohn bes Bruders entwandt, und als wie feinen beimlich auferzogen hatte, ichiat Diefen Sohn (fein Rahme mar Blifthenes,) bag er bem Atreus nach bem Leben ftebn, und feinen eignen Batet im Obeim ermorben follte. Des Jünglings Borfak wird entbedt, und Atreus tobet ben gefandten Morber, mahnend er tobe feines Bruders Sohn. Bu fpat erfahrt er wen er umgebracht und an bem Bruber fich zu rachen finnt er ftill auf unerhörte Thaten. Berfohnt ftellt er fich an und lodt Thueften mit feinen beuben Sohnen gurud ins Reich, ergreift bie Rnaben 15 folachtet fie beimlich und fest fie ihrem Bater jur icaubervollen Speife vor, und ba Thyeft an [26] feinem eignen Meifche fich gefättiget wirft Atreus, ber entfegliche, ihm haupt und Füße ber Erichlagnen bin. Du wenbeft icaubernb 20 bein Geficht, fo wendete bie Sonne ihr Antlig weg und ihren Bagen aus bem ewigen Gleise. Dies find meine Anherrn und bie finftre Racht hat noch viel schrödliches Geschid und Thaten biefer Unfeeligen gebrutet.

Thoas.

Berbirg fie auch in Schweigen; laß des Greuels ein Ende fenn, und fag mir wer du bift. 3phigenie.

Atreus zeugte Agamemnon und diefer mich 30 mit Clytemnestren. Einige Rast schien dem Hause Tantals gewähret zu sehn. Ruhig waren [27]

Gemeinsam-herrschend. Lange konnte nicht Die Eintracht dauern. Bald entehrt Thyeft Des Brubers Bette. Rachend treibet Atreus Ihn aus dem Reiche. Tückisch hatte schon 365 Thueft, auf ichwere Thaten finnend, lange Dem Bruder einen Sohn entwandt und heimlich [24] Ihn als ben seinen schmeichelnd auferzogen. Dem füllet er die Bruft mit Buth und Rache Und sendet ihn zur **R**önigsstadt, daß er 370 3m Cheim feinen eignen Bater morbe. Des Junglings Borfan wird entdeckt; der König Straft graufam den gefandten Mörder, wähnend Er tobte feines Brubers Sohn. Bu fpat Erfährt er, wer bor feinen truninen Augen 375 Gemartert ftirbt; und die Begier ber Rache Aus feiner Bruft zu tilgen, finnt er ftill Auf unerhörte That. Er icheint gelaffen, Bleichgültig und verföhnt, und lodt ben Bruber Dit feinen begben Sohnen in bas Reich Burud, ergreift bie Rnaben, ichlachtet fie 380 Und fest die efle icaubervolle Speife Dem Bater ben dem erften Dable vor. Und da Thpeft an feinem Fleische fic Befattigt, eine Wehmuth ihn ergreift, Er nach den Rindern fragt, ben Tritt, die Stimme 385 Der Anaben an bes Saales Thure icon Bu horen glaubt, wirft Atreus grinfend 3hm Saupt und Fuge ber Erichlagnen bin. [25] Du wendest fcaubernd bein Geficht, o Ronig : 390 So wendete die Sonn' ihr Antlig weg Und ihren Bagen aus bem em'gen Gleife. Dieg find die Ahnherrn beiner Briefterinn; Und viel unfeliges Beidid ber Manner, Biel Thaten des verworrnen Sinnes bedt 395 Die Nacht mit schweren Fittigen und lagt Uns nur in grauenbolle Dammrung febn. Thoas.

Berbirg fie schweigend auch. Es set genug Der Gräuel! Sage nun, durch welch ein Wunder Bon diesem wilden Stamme Du entsprangst. Iphigenie.

400

405

Des Atreus ältster Sohn war Agamemnon; Er ist mein Bater. Doch ich darf es sagen, In ihm hab' ich seit meiner ersten Zeit Ein Ruster des vollkommnen Manns gesehn. Ihm brachte Clytemnestra mich, den Erstling Der Liebe, dann Elektren. Ruhig herrschte Der König, und es war dem Hause Tantals Die lang' entbebrte Rast gewährt. Allein

7 stehn in C aus stehe corrigirt; stehe GOW. - 8 eigenen G. - 18 gefättigt GO. - 24 ichreckliches G.

Sallen als ich heran wuchs und mit mir eine Somefter Elettra. Gine Weile mar bem Bater ein Sohn verfagt, und taum mar gnabig biefer Bunfc erfüllt bag meine Mutter einen Anaben brachte, fie nannten ihn Oreft, als neues Uebel schon bereitet war. Auch hierher ift ber Ruf bes Rriegs ericollen, ben alle Fürften Griechenlands bor Trojens Mauren mit unerhörter Macht getragen, ob er noch bauret ober bie Stadt verberbt ift, hab ich nie vernommen, ba- 10 bin führte mein Bater ber Griechen versammlet heer. In Aulis harrten fie Bergebens auf gunftigen Wind, Diana auf meinen Bater ergurnt, hielt ihn gurut und forderte burch Calcas Mund gum Opfer bes Ronigs altfte Tochter, 15 mich. Sie lotten meine Mutter liftig mit mir ins Lager, zwangen mich vor dem Altar, wo die Göttin barmherzig mich vom Tob errettete, und mundervoll hierher verfezte. Iphigenie, Agamemnons und Clytemneftrens Tochter ift's, die 20 mit bir fprict.

[16] Toas.

Der Königs Tochter kann ich nicht mehr als ber Bertriebenen Ehre geben, auch iezto wiederhol' ich meinen Antrag, folge nur, und 25 theile was ich habe.

Iphig.

Wie darf ich diesen Schritt o König wagen! hat nicht die Göttin die mich rettete ein ganzes Recht auf mein geweihtes Leben? Sie hat für 30 mich den Schuzort ausgesucht, und meinen Bater, den sie durch den Schein nur ftrasen wolte, mich gewiß zur unverhoften Freude seines Alters ausbewahrt. Bieleicht bereitet sie mir verlaßenen frohe Rüffehr, und ich indeß auf ihre Wege 35 nicht achtend, hatte mich ihr wiederwillen hier angebaut, Wenn ich hier bleiben solte, bat ich sie längst um Zeichen.

Als ich heranwuchs. Eine Weile ward

Dem Bater ein Sohn versagt . . und kaum
ward gnädig dieser Wunsch erfüllt — 885
daß meine Mutter einen Knaben brachte
Sie nannten ihn Orest —
Als neues übel schon bereitet ward.
Auch hieher ist der Ruf des Krigs erschollen,
Den alle Fürsten Griechenlands vor Trojens
Mauern 390
Mit unerhörter Macht getragen.
[25] Ob er noch dauert, ober

Die Stadt verderbt ist — hab ich noch nie vernommen. dahin führte mein Bater der Griechen versammelt heer — In Aulis harrten sie

bergebens Auf günst'gen wind. Diana, hocherzürnt auf meinen Bater Hielt ihn zurüd . . . und foderte durch Ralchas

395

410

Zum Opfer des Königs ältste Tochter, mich.
Sie lodten meine Mutter listig 400
Mit mir ins Lager! Zwangen mich
Bor den Altar — wo die Göttinn
Barmherzig mich vom Tod errettete
und wundervoll hieher versetzte.
Iphigenie — Agamemnons und Clytemnestrens
Tochter 405

Ift es, die mit dir spricht. Thoas.

Der Königs Tochter kann ich nicht mehr Als der Bertriebnen Ehre geben — Auch izo wiederhohl' ich meinen Antrag — Folge mir und theile, was ich habe.

[26] 3phigenie. Wie barf ich biefen Schritt, o Ronig magen? hat nicht die Göttinn, die mich rettete, Ein ganzes Recht auf mein gewenhtes Leben? Sie hat für mich den Schutzort ausgesucht, und einem Bater, ben fie burch ben Schein 415 Rur strafen wollte mich gewiß Bur unverhofften Freude feines Alters aufbewahrt . . . vielleicht bereitet fie mir der verlaffnen Frohe Rudfehr - und ich indeß nicht achtend 420 Auf ihre Wege batte mich Bier wiber ihren willen angebaut, wenn ich bier bleiben follte, Bath ich fie langft um Beichen.

⁹ bauert S. — 14 foberte S. — 17 vor ben S. — 19 3phigenta S. — 24 iezo S. — 25 folge mir S. — 31 meinem S. — 35 statt frohe gibt 8 folde.

unfre Sallen als ich mit Eleftren meiner Somefter heran muchs. Gine Beile mar bem Bater ein Sohn verfagt und taum mar gnabig biefer Bunich erfüllt, daß meine Mutter einen Anaben brachte, fie nannten ihn Oreft, als neues Uebel icon bereitet mar. Auch hierher ift ber Ruf bes Rriegs ericollen, ben alle Fürften Briechenlands bor Troiens Mauren mit unerhörter Dacht getragen, ob er noch bauert, ober bie Stabt berberbt ift, hab' ich nie vernommen. Dahin führte 10 mein Bater ber Griechen verfammlet Beer. In Mulis harrten fie bergebens auf gunftigen Wind, Diana meinem Bater ergurnt, bielt ibn gurud, und foberte burch Calcas Mund jum Opfer bes Ronigs altfte Tochter, mich. Sie lodten [28] 15 meine Mutter liftig mit mir ins Lager, zwangen mich bor bem Altar, wo die Gottin barmbergia mich bom Tob errettete und munbervoll hierher versezte. Iphigenie, Agamemnons und Clytemneftrens Tochter ift's, die mit bir fpricht. Thoas.

Der Königs Tochter tann ich nicht mehr als ber Bertriebenen Ghre geben. Auch ieto wieberhohl' ich meinen Antrag, folge mir, und theile was ich habe.

Iphigenie.

Wie darf ich diesen Schritt, o König wagen! Hat nicht die Göttin, die mich rettete ein ganzes Recht auf mein geweihtes Leben? Sie hat für mich den Schuzort ausgesucht, und [29] einem 80 Bater, den sie durch den Schein nur strasen wollte, mich gewiß zur unverhofften Freude seines Alters ausbewahrt. Bielleicht bereitet sie mir Berlagnen frohe Rücklehr, und ich, indeß auf ihre Wege nicht achtend, hätte mich ihr 35 wider Willen hier angebaut? Wenn ich hier bleiben sollte bat ich sie längst um Zeichen.

[26] Es mangelte bem Glud ber Eltern noch Ein Sohn, und taum war biefer Bunfc erfüllt, Daß zwischen benden Schweftern nun Oreft 410 Der Liebling wuchs; als neues übel icon Dem ficern Saufe zubereitet mar. Der Ruf des Krieges ift zu euch gekommen, Der, um den Raub der schönsten Frau zu rachen, Die gange Macht ber Fürften Griechenlands Um Trojens Mauern lagerte. Ob sie Die Stadt gewonnen, ihrer Rache Biel Erreicht, vernahm ich nicht. Mein Bater führte Der Briechen Beer. In Aulis harrten fie 420 Auf gunft'gen Wind vergebens: benn Diane, Erzürnt auf ihren großen Führer, bielt Die Gilenben gurud und forberte Durch Ralchas Mund des Ronigs altfte Tochter. Sie lodten mit ber Mutter mich in's Lager; 425 Sie riffen mich bor ben Altar und weihten Der Göttinn dieses Haupt. — Sie war verföhnt; Sie wollte nicht mein Blut, und hullte rettend In eine Wolfe mich; in biefem Tempel Ertannt' ich mich zuerft bom Tobe wieber. 430 3d bin es felbft, bin Iphigenie, [27] Des Atreus Entel, Agamemnons Tochter, Der Göttinn Gigenthum, die mit bir fpricht. Thoas.

Mehr Borzug und Bertrauen geb' ich nicht Der Königstochter als der Unbekannten. Ich wiederhole meinen ersten Antrag: 435 Komm, folge mir und theile was ich habe.

Iphigenie.
Wie darf ich solchen Schritt, o König, wagen? Hat nicht die Göttinn, die mich rettete, Allein das Recht auf mein geweihtes Leben? Sie hat für mich den Schutzort ausgesucht, 440 Und sie bewahrt mich einem Bater, den Sie durch den Schein genug gestraft, vielleicht Jur schönsten Freude seines Alters hier. Bielleicht ist mir die frohe Rücksehr nah; Und ich, auf ihren Weg nicht achtend, hätte 445 Mich wider ihren Willen hier gesessellt? Ein Zeichen bath ich, wenn ich bleiben sollte.

⁸ Trojens Mauern GO — 9 bauret OW — 11 vers fammelt G. — 14 forberte G. — 15 altefte GO. — 16 Mutter mit mir liftig ins G. — 17 vor ben GOW. — 18 errette O. — 34 mir Berftogenen folche Rüdfehr G.

Toas.

Das Zeichen ift, daß du noch hier verweilst. Such solche Ausstucht nicht ängstlich auf, Man spricht vergebens viel, wenn man versagen will, der andre hört von allem, nur das Rein.

3phig.

Es find nicht Worte, leer und fünftlich scheinend zusammen gesezt. Ich habe nichts gesagt, als was mein Geist mich hieß. Soll ich
nicht meinen Bater gern, und meine Mutter 10
wieder sehn, die mich als tob beweinen, und in
ben alten Hallen [17] Bon Myzene meine Geschiffen! daß wenn du mich dorthin auf leichten
Schiffen senden wollest, du mir ein neu und
doppelt leben gäbest.

Toas.

So kehr zurük! Thu was bein Herz dich heist, und höre nicht auf die Stimme guten Raths und der Bernunsst, sei ganz ein Weib, und gieb dich hin den Trieb, der Zügellos dich 20 dahin oder dorthin reißt. Wenn ihnen eine Lust im Busen brennt, dann hält kein heilig Band sie von Berräther ab, der sie den Bater oder dem Gemahl, aus lang bewährten treuen Armen lott, und schweigt in ihrer Brust das rasche 25 Feuer, so stürmt Bergebens aus dem treusten herzen mit Tausend goldnen Zungen die Ueberredung auf sie los; Unerschüttert wie Felsen ist ein Weib das einmal nicht liebt.

Iphia.

Brich, gurnend, beinen Schwur o Ronig nicht. Soll ich mein Zutrauen so entgelten? bu schienst bereitet, was ich auch sagen konnte.

Toas.

Aufs ungehofte war ich nicht bereitet. Ich 35 hätte follen, benn ich wufte, daß ich mit einen Weib zu handeln ging.

Iphig.

Schilt nicht o Ronig unfer arm Gefchlecht, bas was bu an mir tabelft find alle unfre Baffen ? 40

Thoas.

Das Zeichen ift, daß du noch hier verweilst . . 425 Such solche Ausflucht nicht ängstlich auf. Man spricht vergebens viel, wenn man versagen will —

der andre hört von allem nur das Rein.

[27] Iphigenie. Es find nicht worte, leer und kunfilich icheinend

Zusammengesett.

Ich habe nichts gefagt, als was mein Geift mich hieß.

Soll ich nicht meinen Bater gern und meine Mutter wiedersehn? Die mich als todt bewehnen . . und in den alten Hallen von Mycene Meine Geschwister?

Daß, wenn du mich dorthin Auf leichten Schiffen senden wolltest du mir ein neit und doppelt Leben gabeft.

Thoas.

So tehr jurud! Thu, was bein Gerg bich

heißt — — 440

430

435

und höre nicht auf die Stimme Des guten Raths und der Bernunft! Sen gang ein Weib!

und gieb bich bin bem Trieb,

ber zügellos bich babin ober borthin reißt — 445 Wenn ihnen eine Luft im Bufen brennt

dann hält kein heilig Band fie vom Berräther ab —

[28] der sie dem Bater oder dem Gemahl Aus langbewährten, tretten Armen lodt; und schweigt in ihrer Brust das rasche Feuer, 450 So stürmt vergebens aus dem treusten Herzen Mit tausend goldnen Jungen die überredung auf sie los . . unerschüttert wie ein Felsen ist Ein Weib — das einmal nicht liebt.

3phigenie.

Brich gurnend beinen Schwur, o Ronig nicht! Soll ich mein Zutraun fo entgelten? Du schienst bereitet, was ich auch fagen konnte.

Thoas.

Aufs ungehoffte war ich nicht bereitet. Ich hatte schweigen sollen; denn ich wußte, 460 Daß ich mit einem Weib zuhandeln gieng.

Iphigenie.

Shilt nicht, o König, unser arm Geschlecht . . . bas, was bu an mir tabelst,

¹⁴ woltest 8. — 20 bem 8. — 23 bom 8; bem 8. — 32 Zutraun 8. — 33 auch sohlt 8. — 36 einem 8. — 39 armes 8. — 40 Baffen. 8.

⁴⁵⁹ bereitet. 3ch batte fc B.

Thoas.

Das Zeichen ift, daß du noch hier verweilft. Such' folche Ausflucht nicht ängstlich auf. Man spricht vergebens viel, wenn man versagen will, der andre hört von allem nur das Rein.

3phigenie.

Es sind nicht Worte, leer und künftlich scheinend zusammen gesezt. Ich habe nichts gesagt, als was mein Geist mich hies. Soll ich nicht [30] meinen Bater und meine Mutter 10 gerne wiedersehn, die mich als todt beweinen und in den alten Hallen von Myzene meine Geschwister! Daß wenn du mich dorthin auf leichten Schiffen senden wolltest, du mir ein neu und doppelt Leben gäbest.

Thoas.

So tehr zurüd! Thu was dein Herz dich heist, und höre nicht die Stimme guten Raths und der Bernunst, seh ganz ein Weib und gieb dich hin dem Triebe, der zügellos dich dahin 20 oder dorthin reist. Wenn ihnen eine Lust im Busen brennt, dann hält tein heilig Band sie vom Verräther ab, der sie dem Vater oder dem Gemahl aus lang bewährten treuen Armen lockt, und schweigt in ihrer Brust das rasche [31] Feuer, 25 so stürmt vergebens aus dem treusten Herzen mit tausend goldnen Jungen die Ueberredung auf sie los.

Iphigenie.

Brich, gurnend, beinen Schwur o König nicht. 30 Soll ich mein Jutraun so entgelten ? Du schienst bereitet, auf was ich sagen tonnte.

Thoas.

Aufs Ungehoffte war ich nicht bereitet. Doch hatt' ich alles erwarten follen, wußt ich benn 35 nicht, daß ich mit einem Weibe zu handeln gieng. Iphigenie.

Schilt nicht o König unfer Geschlecht. Das was du an mir tabelft find alle unfre Baffen?

D.

Thoas.

Das Zeichen ift, baß bu noch hier verweilft. Such' Ausflucht folder Art nicht angftlich auf. [28] Man fpricht vergebens viel, um zu verfagen; 450 Der andre hört von allem nur das Rein.

Iphigenie.

Richt Worte find es, die nur blenden sollen;
Ich habe dir mein tiefstes herz entdeckt.
Und sagst du dir nicht selbst, wie ich dem Bater,
Der Mutter, den Geschwistern mich entgegen 455
Mit ängstlichen Gestühlen sehnen muß?
Daß in den alten hallen, wo die Trauer
Roch manchmal stille meinen Rahmen lispelt,
Die Freude, wie um eine Reugeborne,
Den schoften Kranz von Säul' an Säulen schlinge. 460
O sendetest du mich auf Schissen hin!
Du gäbest mir und allen neues Leben.

Thoas.

So fehr' zurüd! Thu' was bein Herz dich heißt; Und höre nicht die Stimme guten Raths Und der Bernunft. Sey ganz ein Weib und gib 465 Dich hin dem Triebe, der dich zügellos Ergreift und dahin oder dorthin reißt. Wenn ihnen eine Lust im Busen brennt, [29] Hält vom Berräther sie tein heilig Band, Der sie dem Bater oder dem Gemahl 470 Aus langbewährten, treuen Armen lockt; Und schweigt in ihrer Brust die rasche Gluth, So dringt auf sie vergebens treu und mächtig Der Überredung goldne Junge los.

3phigenie.

475

Gebent, o Konig, beines ebeln Wortes! Willft bu mein Jutrau'n fo erwiedern? Du Schienst borbereitet, alles zu bernehmen.

Thoas. *

Auf's Ungehoffte war ich nicht bereitet; Doch follt' ich's auch erwarten: wußt' ich nicht, Daß ich mit einem Weibe handeln ging? 480 3phigenie.

Schilt nicht, o König, unfer arm Gefclecht. Richt herrlich wie die euern, aber nicht Unedel find die Waffen eines Weibes.

¹¹ gern O. - 31 Zutrauen OW. - 36 Beib OW. - 38 unfer arm GOW. - 39 alle meine Baffen. G.

[.] Thoes. D.

Glaub mir, barin bin ich bir vorzuziehen, daß ich bein Glüt mehr als du selber tenne [18] Du wähnst, aus übergroser gutheit, daß uns ein nähres Band zum Glüt vereinen werde, und voll guten Wuths, wie voll guten Willens dringst du in mich, daß ich mich füge, und hier dant ich den Göttern, daß sie mir die Festigkeit gegeben ein Bündniß zu versagen, das sie nicht billigen.

Toas.

Du nennft das Götterwort was dir im herzen folagt.

Iphig.

Sie reden nur durch unfer Gerz zu uns. Toas.

hab ich kein Recht sie auch zu hören. Iphig.

Es überbraußt ber Sturm ber Leibenfchafft bie garte Stimme.

Toas.

Die Priesterin vernimmt fie wohl allein. 3phig.

Der König folte fie vor allen andren merten. Toas.

Dein heilig Amt und bein geerbtes Recht 25 auf Jovis Tifc bringt bich ben Göttern näher als einen erdgebohrnen Wilben.

Iphig.

3ch trage nun die Schuld von dem Bertraun zu bir.

Toas.

Ich bin ein Mensch, und beger ists wir enden. So sey mein Wort denn sest. Seh Priesterin Dianens, wie sie dich auserkohren, und mir verzeih die Göttin, daß ich bisher mit Un- 35 recht [19] und oft mit innern Borwurf, die alten Opfer ihr vorenthalten habe. Rein fremder landet glüflich an unserm User, von alters her ist ihm der Tod gewiß, nur du hast mich bisher mit einer freundlichkeit, in der ich bald die 40 Liebe einer Tochter, bald einer stillen Braut zu sehn mich freute, zurüt gehalten, und mich

Sind alle unfre Waffen . . . Glaub mir Darinn bin ich dir vorzuzieh'n — 465 [29] Daß ich dein Glück mehr, als du felber, kenne.

du wähnst aus übergroßer Gutheit, daß uns ein näher Band zum Glück vereinen werde;

und guten Muthes voll, wie voll von gutem Billen,

Dringst du in mich, daß ich mich füge — 470 und hier dant' ich ben Göttern, Daß sie mir die Festigkeit gegeben, Ein Bündniß zubersagen — das sie nicht billigen! Thoas.

15 bu nennst bas Götterwort, was bir im Herzen fclägt!

Iphigenie.

Sie reden nur durch unfer herz zu uns. 475 Thoas.

hab' ich fein Recht, fie auch guhoren? 3phigenie.

Es überbraust ber Sturm ber Leibenschaft Die zarte Stimme.

Thoas.

Die Priefterinn vernimmt fie wohl allein? Iphigenie.

Der Rönig follte fie vor allen andern merten. 480 [30] Thoas.

bein heilig Amt und bein geerbtes Recht Auf Jovis Tisch bringt bich ben Göttern naber, Als einen Erbgebohrnen wilben.

3phigenie.

Ich trage nun die Schuld von dem Bertraun au bir.

Thoas.

Ich bin ein Mensch, und besser ift's — wir enden. 485 So sen mein Wort denn fest . . Sen Priesterinn Dianens! wie Sie dich auserkohren!

und mir berzeih die Göttinn, daß ich bisher mit Unrecht,

und oft mit innerm Borwurf die alten Opfer ihr vorenthalten habe! 490 Rein Fremder landet glücklich an unserm Ufer von Alters her ist ihm der Tod gewiß. Rur du hast mich bisher mit einer Freündlichfeit. (,)

In der ich bald die Liebe einer Tochter Bald einer flillen Braut zusehn mich freute — 495

30

Glaub mir, barinn bin ich dir vorzuziehen, daß ich dein Glüd mehr als du selber kenne. Du [32] wähnest, unbekannt mit dir und mir, daß uns ein nähres Band zum Glüd vereinen werde, voll guten Mutes wie von guten Willens dringst du in mich, daß ich mich sige. Und hier dank ich den Göttern, daß sie mir die Festigkeit gegeben, ein Bündniß zu versagen, das sie nicht billigen. Thoas.

Du nennft bas Gotterwort was bir im 10 Gerzen folagt.

3phigenie.

Sie reden nur durch unfer Bert ju uns. Thoas.

hab' ich tein Recht, fie auch zu hören? Iphigenie.

Es überbrauft ber Sturm ber Leidenschaft [33] die garte Stimme.

Thoas.

Die Priefterin vernimmt fie wohl allein? 3phigenie.

Der König sollte fie vor allen andern merden. Thoas.

Dein heilig Amt, und bein geerbtes Recht auf Jovis Tisch bringt dich ben Göttern näher, 25 als einen erdgebornen Wilden.

3phigenie.

Ich trage nun die Schuld bes Bertrauens au dir.

Thoas.

Ich bin ein Mensch und besser ist's wir enden. So sey mein Wort denn sest: Sey Priesterinn Dianens, wie sie dich außerkohren, und mir verzeih' die Göttin, daß ich bisher mit Unrecht, [34] und oft mit innrem Borwurf die alten 35 Opfer ihr vorenthalten habe. Kein Fremder landet glücklich an unserm User, von Alters her ist ihm der Tod gewiß; nur du hast mich bisher mit einer Freundlichkeit, in der ich bald die Liebe einer Tochter, bald einer stillen Braut 40 zu sehn mich freute, zurückgehalten und mich

Glaub' es, darin bin ich dir vorzuziehn, Daß ich dein Glück mehr als du selber tenne. 485 Du wähnest, unbekannt mit dir und mir, [30] Ein näher Band werd' uns zum Glück bereinen.

Boll guten Muthes, wie voll guten Willens, Dringst du in mich, daß ich mich fügen soll; Und hier dant' ich den Göttern, daß sie mir 490 Die Festigkeit gegeben, dieses Bundniß Richt einzugehen, daß sie nicht gebilligt.

Thoas. Es spricht tein Gott; es spricht bein eignes Herz. Iphigenie.

Sie reden nur durch unfer Gerg zu uns. Thoas.

Und hab' 3ch, fie zu hören, nicht das Recht? 495 Iphigenie.

Es überbrauft ber Sturm die zarte Stimme Thoas.

Die Priesterinn vernimmt fie wohl allein? Iphigenie.

Bor allen andern merte fie der Fürst. [31] Thoas.

Dein heilig Amt und dein geerbtes Recht An Jovis Tisch bringt bich ben Göttern näher, 500 Als einen erdgebornen Wilben.

3phigenie.

ලා

Bug' ich nun das Bertrau'n, das du erzwangft. Thoas.

Ich bin ein Mensch; und besser ist's wir enden.
So bleibe denn mein Wort: Sey Priesterinn
Der Göttinn, wie sie dich erkoren hat;
Doch mir verzeih' Diane, daß ich ihr
Visher mit Unrecht und mit innerm Borwurf
Die alten Opfer vorenthalten habe.
Rein Fremder nahet glücklich unserm User;
Bon Alters her ist ihm der Tod gewiß.
Nur Du hast mich mit einer Freundlichteit,
In der ich bald der zarten Tochter Liebe,
Bald stiese Reigung einer Braut zu sehn
Wich ties erfreute, wie mit Zauberbanden

⁴ naberes G. - 5 wie voll GOW. - 6 bante G. - 41 feben GO.

bewegt zum Schaben vieleicht mir und den meinen sie zu entlaßen, oft hat mein Bolk gemurrt und ich hab's nicht geachtet, nun schiebt die Menge den Berlust des Sohnes mir auf den Zorn der Göttin. Länger halt ich sie nicht um deinetwillen. Ihbig.

Um meinetwillen hab ichs nie gesobert. Es ist ein Misverstand wenn man die himmlische Blutgierig glaubt. Bersöhnt die Unterirrdische mit Blut, und diesen ist das Blut der Thiere 10 Labsal! hat mich die Göttin nicht selbst der Griechen Eiser entzogen, ihr war mein Dienst willtommner als mein Tod.

Toas.

Es ziemt sich nicht für uns, die heilige alte 15 Gebräuche mit leicht beweglicher Bernunfft zu beuten und zu wenden. Thue deine Pflicht, ich werde die meine Thun. Zweh Fremde die wir in den Hölen an der See verstett gefunden, und die nichts gutes meinem Lande bringen, halt' 20 ich gefangen. Mit diesen empfange deine Göttin ihr erstes, rechtes, lang entbehrtes Opfer wieder; Ich sende sie hierher, du weist den Dienst. (ab)

Du haft Wolken, gnädige Retterin, ben Unjchuldigen einzuhüllen, und auf Winden ihn den
ehrnen Geschift aus ben schweren Arm, über
Meer und Erde, und wohin dir's gut dünkt zu
tragen. Du bift Weise und siehst das Zukunfftige und das Vergangene ist dir nicht vorbey! 30
Enthalte vom Blut meine Hände, denn es bringt
keinen Segen, und die Gestalt des Ermordeten,
erscheint auch den zufälligen Mörder zur bösen
Stunde, denn die Unsterblichen haben ihr Menschengeschlecht lieb, und wollen ihm ein kurzes 35
Leben gerne fristen und gönnen ihm den Mitgenuß auf eine Weile des Ewig leuchtenden
Simmels.

Enbe bes erften Adis.

8 himmlischen 8. — 9 Unterirrbischen 8. — 12 ente degen? 8. — 15 heiligen alten 8. — 17 Thu' 8. — 18 werbe meine in 8 aus werbe die meine corrigirt. — 21 ursprünglich in A die Göttin, beine über das durchstrichene die corrigirt. — 26 bem 8. — 27 bem 8. — 30 Bergangne 8. — 33 bem 8. — 34 Unsterbischen A; benn sie haben 8. — 3d ihm sein 8. — 38 himmels, die Unsterbischen. 8.

B

Burudgehalten — und mich bewegt, Bum Schaben vielleicht mir und den Meinen Sie zuentlassen.

Oft hat mein Boll gemurrt, u: ich hab's nicht geachtet,

[31] Run fciebt bie Menge ben Berluft bes Sohnes 500

Mir auf den Zorn der Göttin — Länger Halt' ich fie nicht um beinedwillen.

3phigenie.

um meinetwillen hab' ich's nie gefobert — Es ist ein Misverstand, wenn man die himmlischen

Blutgierig glaubt. 505
verföhnt die unterirdische mit Blut!
und diesen ist das Blut der Thiere Labsal.
Hat mich die Göttinn nicht selbst
Der Griechen Eiser entzogen?
Ihr war mein Dienst willsommner als mein Tod. 510
Thoas.

Es ziemt sich nicht für uns, die heit'ge alte Gebräuche mit leicht beweglicher Bernunft Zubeuten und zuwenden.
Thu deine Pflicht. Ich werde meine thun. Zween Fremde, die wir in den Höhlen an der See 515 verstedt gefunden, und die nichts gutes meinem Lande bringen, Halt' ich gefangen.
Mit diesen empfange deine Göttinn
Ihr erstes rechtes langentbehrtes Opfer wieder — 520 Ich sende sie hieher — du weißt den Dienst.

[32] 3phigenie.

(ab)

bu haft Wolken gnädige Retterinn
ben unschuldigen einzuhüllen,
und auf Winden ihn dem ehernen Geschick
Aus dem schweren Arm über Meer und Erde 525
und wohin dir's gut dünkt, zutragen!
du bist weise und siehst das Zukunstige —
und das Bergangene ist dir nicht vorbey!
Enthalte du vom Blute meine hände —
denn es bringt keinen Seegen;
und die Gestalt des Ermordeten erscheint
auch dem zufälligen Mörder zur bösen Stunde —
denn die unsterblichen haben ihr Menschengeschlecht lieb,

und wollen ihm ein kurzes Leben gerne friften und gönnen ihm auf eine Weile 535 den Mitgenuß des ewigleuchtenden Himmels.

Enbe bes Erften Mits.

bewegt zum Schaben vielleicht mir und ben meinen sie zu entlaßen. Oft hat mein Bolt gemurrt und ich hab's nicht geachtet; nun schieben sie mir den Berlust des Sohnes auf den Zorn der Göttin. Sie klagen laut der alten Opfer Bersaumniß. Länger halt ich die Menge nicht um deinetwillen.

[35] 3phigenie.

Um meinetwillen hab' ichs nie gesobert. Es ist ein Misverstand, wenn man die himmlischen 10 blutgierig glaubt. Bersohnt die Unterirrbischen mit Blut, und diesen ist das Blut der Thiere Labsal! Hat mich die Göttin nicht selbst der Griechen Eiser entzogen? ihr war mein Dienst willsomner als mein Tod.

Thoas.

Es ziemt sich nicht für uns, die heiligen alten Gebräuche mit leicht beweglicher Bernunft zu beuten und zu wenden. Thu' deine Pflicht, ich werde meine thun. Zwey Fremde, die wir 20 in den Hölen an der See verstedt gefunden, und die nichts gutes meinem Lande bringen, halt' ich gefangen. Mit diesen empfange deis [36]ne Göttin ihr erstes rechtes lang entbehrtes Opfer wieder. Ich sende sie hierher, du weist 25 den Dienst.

Iphigenie.

Du haft Wolken, gnädige Retterin, den Unschuldigen einzuhüllen und auf Winden ihn dem
ehrnen Geschid aus dem schweren Arm, über 30
Meer und Erde und wohin dir's gut dünkt, zu
tragen. Du bist weise und siehst das Jusünftige
und das Bergangne ist dir nicht vorbeh! Enthalte vom Blut meine hande, denn es bringt
keinen Seegen und die Gestalt des Ermordeten 35
erscheint auch dem zufälligen Mörder zur bösen
Stunde. Denn sie haben ihr Menschengeschlecht
lieb, sie wollen ihm sein kurzes Leben gerne
fristen und gönnen ihm auf eine Weile den
Mitgenuß des ewig leuchtenden himmels, die 40
hohen Unsterblichen.

Sefesselt, daß ich meiner Pflicht vergaß.

Du hattest mir die Sinnen eingewiegt,
[32] Das Murren meines Bolks vernahm ich nicht;
Run rusen sie Schuld von meines Sohnes
Frühzeit'gem Tode lauter über mich.
Um deinetwillen halt' ich länger nicht
Die Wenge, die das Opfer dringend fordert.

Ihm meinetwillen hab' ich's nie begehrt.

Der misversteht die Himmlischen, der sie
Blutgierig wähnt; er dichtet ihnen nur
Die eignen grausamen Begierden an.

Es ziemt sich nicht für uns, ben heiligen Gebrauch mit leicht beweglicher Bernunft Rach unserm Sinn zu deuten und zu lenten.
Thu deine Pflicht, ich werde meine thun.
Iwey Frembe, die wir in des Ufers Höhlen Berstedt gefunden und die meinem Lande Richts gutes bringen, sind in meiner Hand.

Entzog die Bottinn mich nicht felbft bem Briefter?

Ihr war mein Dienft willfommner als mein Tob.

Thoas.

[33] Mit diefen nehme deine Göttinn wieder Ihr erftes, rechtes, lang' entbehrtes Opfer! Ich fende fie hierher; bu weißt ben Dienft.

Bierter Auftritt. Iphigenie allein.

Du haft Wolken, gnädige Retterinn, Einzuhüllen unschuldig Berfolgte, 540 Und auf Winden dem ehrnen Geschick fie Aus ben Armen, über bas Meer, Uber ber Erbe weitefte Streden Und wohin es dir gut dünkt zu tragen. Weise bift du und fieheft das Rünftige; 545 Richt vorüber ift bir das Bergangne, Und bein Blid rubt über ben Deinen Wie bein Licht, bas Leben ber Rachte, Über der Erde ruhet und waltet. O enthalte vom Blut meine Sanbe! 550 Nimmer bringt es Segen und Rube; [34] Und die Geftalt bes jufallig Ermordeten Wird auf des traurig-unwilligen Mörders Boje Stunde lauern - und ichreden. Denn die Unfterblichen lieben ber Menichen 555 Beit verbreitete gute Beidlechter, Und fie friften das flüchtige Leben Berne bem Sterblichen, wollen ihm gerne Ihres eigenen, ewigen himmels Mitgeniegendes frohliches Anfcau'n 560 Gine Beile gonnen und laffen.

⁷ beinentwillen O. - 9 geforbert G. - 30 ehernen G. - 38 gern GO.

3menter Adt.

Erfter Auftritt.

Oreft unt Phlades.

Oreft.

So naben wir uns bem gewißen Tob. Mit jebem Schritt wird meine Seele ftiller. Als ich Apollon bat bas fürchterliche Geleit ber Rachgeifter Bon mir weggunehmen, ichien er mir Bulfe, im Tempel feiner Schwefter die über Tauris hericht [21] mit hoffnungsreichen Götter- 10 worten zu versprechen, und nun erfüllt fich's, daß alle Roth mit meinem Beben enden foll! Wie leicht wirbs mir, bem eine Götterhand bas Berg jufammen brutt, bem iconen Licht ber Sonne zu entsagen! Und ift es im Beschit von 15 Atreus Baufe, nicht in ber Schlacht ein ehrenvolles Ende ju gewinnen, foll ich, wie meine Ahnen, wie mein Bater, als Opferthier im Jammer-Tode Bluten, so sep es beker hier vorm Altar der Göttin, als im verworfnen Winkel, 20 wo bie Falle ber Meuchelmorber ftellt. Lagt mir fo lange Ruh ihr Unterrirdifchen, die ihr nach dem Blute, das von meinen Tritten träuft, wie losgelagne hunde fpurend begt, ich tomme gu euch hinnunter, benn das Licht bes Tags foll 25 euch nicht feben noch mich, bie grune Erbe ift kein Tummelplat für Larven des Erebus. Dort unten such ich euch, bort find wir alle bann bon ew'gem Schiffal in matte Racht gebunden. Rur bich mein Pylades, jo ungern ich bich in meine 30 Sould und meinen Bann gezogen, fo ungern nehm' ich bich in ienes Trauerland frühzeitig mit. Dein Leben ober Tob ift einzig, mas ich hoffe ober fürchte.

В.

[33] Zweyter Aft.

1

Oreft und Phlades.

Oreft.

So naben wir uns bem gewiffen Tob! Mit Jebem Schritt wird meine Seele ftiller. Als ich Apollen bath, ber Rachegeifter Erichredliches Beleit von mir hinweggunehmen, 540 Schien Er mir Bulf' im Tempel feiner Schwefter die über Tauris herricht mit hoffnungsreichen Bötterworten juberfprechen. und nun erfüllt's fic -Daß alle Roth mit meinem Leben enben foll. 545 Wie leicht wird's mir, bem eine Götterhand Das Berg jufammenbrudt: Dem iconen Licht ber Conne quentfagen! und ift es im Befdid bon Atreus Baufe Richt in ber Schlacht 550 Gin ebrenvolles Ende jugewinnen, Soll ich, wie meine Ahnen, wie mein Bater Als Opferthier' im Jammertobe bluten; So sep es besser hier vor dem Altar der Göttinn [34] Als im verworfnen Winkel, wo die Falle 555 Der Meuchelmorber ftellt . . Lagt mir fo lange Ruh', ihr unterirbischen, Die ihr nach bem Blute, bas bon meinen Tritten trieft, wie loggelaffne Sunde fpuhrend hett! 560 36 tomme ju Gud binunter; benn bas Licht Des Tags foll Euch nicht feben, noch mich! Die grune Erbe ift fein Tummelplag Wür Larven des Erebus. Dort unten such ich Euch, dort find wir alle dann 565 bom emgen Schidfal In matte Racht gebunden . . Rur dich, mein Pylades . . ach jo ungern 36 bich in meine Schuld, in meinen Bann gejogen, So ungern nehm' ich bich in jenes Trauerland 570 Fruhzeitig mit — bein Leben oder Tod ift einzig,

Was ich hoffe ober fürchte.

⁷ Apollen 8. — 8 geifter mir abzunehmen 8. — 28 —29 von gleichem Schitfal 8.

C.

[37] Zweiter Aft.

Erfter Auftritt.

Oreft und Phlades.

Oreft.

So nahen wir uns bem gewißen Tob. Dit iebem Schritt wird meine Seele ftiller. Als ich Apollen bat, das fürchterliche Beleit ber Rachegeifter bon mir ju nehmen, ichien er mir Bulfe, im Tempel seiner Schwester, die über Tauris herricht, mit hoffnungsreichen Gotterworten zu 10 verfprechen, und nun erfüllt fich's, daß alle Roth mit meinem Leben enben foll. Wie leicht wird's mir, bem eine Götterhand bas Berg gufammenbrudt, bem iconen Licht ber Conne gu entfagen! Und ift es im Gefcid [38] bon Atreus 15 Baufe, nicht in ber Schlacht ein ehrenvolles Ende ju gewinnen, foll ich, wie meine Ahnen, wie mein Bater, als Opferthier im Jammertode bluten, fo fep es beffer bier vorm Altar ber Bottin, als im berworfnen Bintel, wo bie 20 Rete ber Meuchelmorber ftellt. Lagt mir folange Ruh, ihr Unterirrbifden, die ihr nach bem Blute, bas von meinen Tritten trauft, wie los gelagne Bunde fpurend begt. 3ch tomme gu euch binunter, benn bas Licht bes Tags foll euch nicht febn, 25 noch mich: bie grune Erbe ift fein Tummelplag für Larven des Erebus. Dort unten fuch' ich euch, bort find wir alle bann von gleichem Schickfal in matte Racht gebunden. Rur bich, mein Phlades, fo ungern ich bich [39] in meine 30 Schulb und meinen Bann gezogen, fo ungern nehm ich bich in ienes Trauerland fruhzeitig mit. Dein Leben ober Tob ift einzig mas ich hoffe oder fürchte.

D.

[35] Zwehter Anfzug.

Erfter Auftritt.

Oreft. Pplades.

Oreft.

Es ift der Weg des Todes, ben wir treten: Mit jedem Schritt wird meine Seele stiller. Als ich Apollen bath, das gräßliche Geleit der Rachegeister von der Seite Mir abzunehmen, schien er Hülf' und Rettung 565 3m Tempel feiner vielgeliebten Schwefter, Die über Tauris herricht, mit hoffnungsreichen Bemiffen Götterworten zu verfprechen; Und nun erfüllet fich's, daß alle Roth 570 [36] Mit meinem Leben völlig enden soll. Wie leicht wird's mir, dem eine Götterhand Das herz zusammendrückt, den Sinn betäubt, Dem iconen Licht ber Sonne zu entfagen. Und sollen Atreus Enkel in der Schlacht 575 Ein fiegbefrontes Ende nicht gewinnen; Soll ich wie meine Ahnen, wie mein Bater Als Opferthier im Jammertobe bluten: So fen es! Beffer hier bor bem Altar, Als im verworfnen Winkel, wo die Rege 580 Der nahverwandte Meuchelmörder ftellt. Laßt mir so lange Ruh', ihr Unterird'schen, Die nach dem Blut' ihr, das von meinen Tritten Hernieder träufend meinen Pfad bezeichnet, Wie losgelagne Sunde fpurend hest. 585 Laßt mich, ich komme bald zu euch hinab; Das Licht des Tags foll euch nicht fehn, noch mich. Der Erbe iconer gruner Teppich foll Rein Tummelplat für Larben senn. Dort unten Such' ich euch auf: dort bindet alle bann Ein gleich Geschick in ew'ge matte Racht. 590 Rur bich, mein Pplabes, bich, meiner Schulb [37] Und meines Banns unidulbigen Benoffen, Wie ungern nehm' ich bich in jenes Trauerland Frubzeitig mit! Dein Leben oder Tod 595 Bibt mir allein noch Hoffnung oder Furcht.

³ und fohlt GO. — 12—13 wird mir O. — 19 es! Beffer G. — 20 verborgnen G. — 23 losgelassene O. — 25 Tages G; seben G. — 28 alle fohlt O.

Bul.

36 bin noch nicht Orest, wie bu, bereit, in jenes Schattenreich hinnab zu gehen, ich finne noch durch die verworrnen Pfade, burch bie uns bas Befchit jum Tod ju führen fceint, uns ju bem Leben wieder aufzuwinden. 3ch bente nicht ben Tod, ich finn' und horche, ob nicht ju irgend einer Flucht bie Gotter Rath und Wege zu bereiten. Der Tod [22] fommt unaufhaltfam gefürchtet, ober ungefürchtet. Wenn 10 bie Priefterin bas Beil icon hebt, foll bein und meine Rettung noch mein Gebante fenn. Der Unmuth beschleunigt bie Befahr. Taufend Rante gehn jeden Tag durch meine Seele. 3ch habe das Wort Apols vor mir, daß in Dianens 15 Beiligthum du Troft und Gulf und Ruttehr finden fouft. Der Götter Worte find fo gwegbeutig nicht, als der Elende fie unmuthig wähnt.

Or.

Mir lag die dunkle Dete des Lebens von 20 Kindheit an schon auf den zarten Haupt, unter einer Mutter die des abwesenden Gemahls vergas, wuchs ich gedrükt, in meiner Unschuld ein bittrer Borwurf ihr und ihrem Bulen. Wie oft, wenn ich Elektren meine liebe Schwester 25 am Feuer in der tiefen Halle sizen sah', drängt ich mich auf ihren Schoos, und starrte, wenn sie Weinnte, sie mit grosen Augen an. Dann sagte sie von unserm Bater viel! Ach wie verlangt mich ihn zu sehn! mich wünscht' ich bald 30 nach Troia, ihn bald her. Es kam der Tag —.

Laß von jenen Geschichten sich Höllengeister nächtlich unterhalten, wir aber wollen mit Errinnerung schöner Zeiten unsere Seele in frischen 35 Gelbenlaufe stärken. Die Götter brauchen gute Menschen auf dieser Welt, und haben noch auf dich gezehlt, sie gaben dich dem grosen Bater zum Geleit nicht mit, da er unwillig nach den Orkus gieng.

3 gehn S. — 5 Lobe S. — 11 Priesterinn schon unsre Loden abzuweihen bie hand erhebt, soll S. — 13 Der fehlt S. — 14 gehen S. — 21 um bas in S von Goethe aus auf bem corrigirt. — 27 mich hin S. — 29—30 vers sangt ich ihn S. — 35 unsre S; im S. B.

[35] Phlabes.

36 bin noch nicht, Orest, wie bu, bereit In jenes Schattenreich hinabzugehen; Ich finne nach, durch die verworfnen Pfade 575 durch die uns das Befcid Zum Tode fortzuführen scheint. Uns zu bem Leben wieder aufzuwinden. Ich denke nicht den Tod; Ich finn und horche Ob nicht zu irgend einer Flucht 580 Die Götter Rath und Wege zubereiten? Der Tod tommt unaufhaltfam, Befürchtet ober ungefürchtet wenn hoch empor die Briefterinn bas Beil Schon hebt, foll bein' und meine Rettung 585 Roch mein Gebante fenn! ber Unmuth beschleunigt bie Befahr. Taufend Rante gehn jeden Tag burch meine Seele.

Ich hab' Apollons Wort vor mir — Daß in Dianens Heiligthum du Troft und Hülf' 590 Und Rüdfehr finden sollft.

[36] Der Götter Worte sind so zweydeütig nicht Als der Elende sie unmuthig wähnt.

Oreft.

Mir lag des Lebens duntle Dede bon Rindheit an icon auf bem garten Saupte. 595 Ach! unter einer Mutter, bie bes abmefenden Bemabls veraak. Buchs ich gebrückt in meiner Unschulb; Ein bittrer Bormurf Ihr und ihrem Buhlen. Wie oft, wenn ich Elektren meine liebe Schwester 600 Am Feuer in der tiefen Salle figen fab; Drängt ich mich hin auf ihren Schoos, und starrte, wenn Sie wennte, Sie Mit großen Augen an! 605 Dann fagte Sie bon unferm Bater viel! Ach! wie verlangt mich, Ihn zu febn! Mich wünscht' ich bald nach Troja — Ihn balb her — Es kam der Tag Phlabes.

Laß von jenen Geschichten
Sich Höllengeister nächtig unterhalten!
610
[37] wir aber wollen mit Erinnerung
An schone Zeiten unsre Seele
In frischem Heldenlaufe stärken.
Die Götter brauchen gute Menschen auf dieser
Welt,
und haben nach auf die gegöhlt:
615

und haben noch auf dich gezählt; Sie gaben dich bem großen Bater zum Geleit Richt mit, da er unwillig nach dem Orfus gieng.

Phlabes.

3d bin noch nicht, Oreft, wie bu, bereit, in ienes Schattenreich hinabzugehn. Ich finne noch burch bie verworrnen Pfabe, burch bie uns bas Geschid jum Tod ju führen scheint, uns ju bem Leben wieder aufzuwinden. 3ch bente nicht ben Tob, ich finn' und horche ob nicht zu irgend einer Flucht die Götter Rath und Wege zubereiten? Der Tod tommt unaufhaltsam, gefürchtet ober ungefürchtet. Wenn die Priefterinn icon unfre Loden weihenb abzuschneiben bie hand erhebt, foll bein und meine Ret-[40]tung noch mein Bedante fenn. Unmuth beschleunigt bie Gefahr. Taufend Ranke gehn ieden Tag burch meine Seele. 3ch habe bas Wort Apolls 15 vor mir, daß in Dianens Beiligthum du Troft und Bulf' und Rudtehr finden follft. Der Gotter Worte find fo zwendeutig nicht, als ber Glende fie unmuthig wähnt.

Oreft.

Mir lag die dunkle Deke des Lebens von Kindheit an schon um das zarte Gaupt. Unter einer Mutter, die des abwesenden Gemahls vergas, wuchs ich gedrückt herauf in meiner Unschuld ein bittrer Borwurf ihr und ihrem Bulen. 25 Wie oft, wenn ich Elektren, meine liebe Schwester am Feuer in der tiefen Halle sizen sah, drängt ich mich hin auf ihren [41] Schoos, und starrte wenn sie weinte, sie mit großen Augen an. Dann saste sie von unserm Bater viel! Ach wie vers langt ich ihn zu sehn. Mich wünscht ich balb nach Troia, ihn balb her. Es kam der Tag — Bylades.

Laß von ienen Geschichten sich hollengeister nächtlich unterhalten. Wir aber wollen mit Er- 35 innerung schöner Zeiten unsre Seele im frischen Gelbenlaufe stärken. Die Götter brauchen gute Menschen auf biefer Welt und haben noch auf bich gezählt. Sie gaben bich dem großen Bater zum Geleit nicht mit, ba er unwillig nach bem 40 Ortus gieng.

D.

Phlades.

3d bin noch nicht, Orest, wie bu bereit, In jenes Schattenreich hinabzugehn. Ich finne noch, durch die verworrnen Pfade, Die nach der schwarzen Racht zu führen scheinen, 600 Uns zu bem Leben wieder aufzuwinden. 3ch bente nicht ben Tob; ich finn' und horche, Ob nicht zu irgend einer froben Flucht Die Götter Rath und Wege zubereiten. Der Tob, gefürchtet ober ungefürchtet, Rommt unaufhaltfam. Wenn die Briefterinn 605 Soon unfre Loden weihend abzufchneiben Die Hand erhebt, soll bein' und meine Rettung Mein einziger Gedanke fenn. Erhebe Bon diefem Unmuth beine Seele; zweifelnb 610 Beschleunigest du die Gefahr. Apoll Gab uns das Wort: im Heiligthum der Schwester [38] Sen Troft und Bulf' und Rudtehr bir bereitet.

Der Götter Worte sind nicht doppelfinnig, Wie der Gedrückte sie im Unmuth wähnt.

Orest.

Des Lebens buntle Dede breitete 615 Die Mutter icon mir um das garte haupt, Und fo wuchs ich herauf, ein Gbenbild Des Baters, und es war mein ftummer Blid Ein bittrer Borwurf ihr und ihrem Buhlen. 620 Wie oft, wenn ftill Elektra meine Schwester Um Feuer in ber tiefen Salle faß, Drangt' ich beklommen mich an ihren Schoos, Und farrte, wie sie bitter weinte, sie Mit großen Augen an. Dann fagte fie 625 Bon unferm boben Bater viel: wie febr Berlangt' ich ihn ju fehn, ben ihm gu fenn! Mich wünscht' ich bald nach Troja, ihn bald her. Es tam ber Tag .

Phlades.

O laß von jener Stunde
Sich Höllengeister nächtlich unterhalten!
Uns gebe die Erinnrung schöner Zeit 630
[39] Zu frischem Geldenlaufe neue Kraft.
Die Götter brauchen manchen guten Mann
Zu ihrem Dienst auf dieser weiten Erde.
Sie haben noch auf dich gezählt; sie gaben
Dich nicht dem Bater zum Geleite mit, 635
Da er unwillig nach dem Ortus ging.

³ hinabzugehen GO. — 9 tommt W. — 12 beine G. — 14 gehen G. — 19 wahnt W. — 30 unsern W. — 34 ienem O.

[23] Or.

D war ich feinen Saum ergreifend ihm nachgegangen.

Pyl.

So haben bie, bie bich erhielten, für mich geforgt, benn was ich worben ware, wenn bu nicht lebtest, weiß ich nicht, ba ich seit meiner ersten Zeit, allein um beinetwillen leben mag.

Or.

Errinnre mich nicht jener schönen Tage, ba 10 mir dein Hauß zum holden Freiort ward, da beine Eltern in mir aus Liebe mehr als aus Berwandschafft, die halb erstarrte junge Blüte pslegten, da du leichtsinniger Geselle gleich einem bunden Schmetterling um eine dunkle Blume, 15 immer quellend von gutem Muth und Freude, um mich an iedem Tage mit neuer Thorheit gauteltest, deine Lust in meine Seele spieltest, daß ich schwerfältig zwar und mit gedundnem Herzen, doch oft vergeßend meiner Noth, mit 20 dir in rascher Jugend hingerißen schwärmte.

Ppl.

Da fing mein Leben an, als ich dich liebte. Or.

Mit beiner Liebe zu mir begann bein Elend, 25 bie's ift das schwerfte von meinem Schiffal, daß ich wie ein verpesteter Flüchtling geheimen Tod und Schmerzen um mich verbreite, daß wo ich ein gesundes Ort betrete, gar bald um mich bie blühenden Gesichter den Schmerzenszug lang- 30 samen Tods verrathen.

Pyl.

Ich war der nächste diesen Tod zu sterben, wenn je dein Hauch, Orest, vergiftete. Bin ich nicht immer noch voll muth und lust, und Lust 85 [24] und Liebe find die Fittige zu großen Thaten.

Or.

Ja grose Thaten! Ich weiß die Zeit wohl noch, da wir sie vor uns sahn, wenn wir zusammen auf der Jagd dem Wilbe nach durch 40
Berg und Thäler rannten, und unsern Anherrn
gleich dereinst mit Kaul und Schwerdt dem Un-

B.

Oreft.

O war' ich feinen Saum ergreifend ihm nachgegangen!

Phlades.

So haben die, die dich erhielten,
Für mich gesorgt — 620
benn, was ich worden wäre, wenn du nicht lebtest,
weiß ich nicht;
da ich seit meiner ersten Zeit
Allein um beinetwillen leben mag.

Dreft.

Erinnere mich nicht an jene schönen Tage, 625 Da mir dein Haus zum holden Frehort ward. Da deine Aeltern mir Aus Liebe mehr, als aus Berwandschaft die halb erstarrte junge Blüthe pstanzten; [38] da du, leichtsinniger Geselle, 630 Gleich einem bunten Schmetterling um eine dunkle Blume

Immer quellend von gutem Muth und Freude, um mich an jedem Tag Mit neuer Thorheit gautelteft! du beine Luft in meine Seele spieltest — 635 daß ich, schwerfällig zwar und mit gebundnem

Herzen doch oft vergeffend meine Roth Wit dir in rascher Jugend hingeriffen schwärmte! Phlades.

Da fieng mein Leben an, als ich bich liebte.

Oreft.

Mit beiner Liebe 640 Zu mir begann bein Elend! dies ift das Schwerste von meinem Schickfal, Daß ich wie ein verpesteter Flüchtling Geheimen Tod und Schmerz um mich verbreite; Bar bald um mich die blühenden Gesichter 645 Den Schmerzenszug langsamen Tods erwarten.

[39] Phlades.
Ich war ber nächste, diesen Tod zusterben Wenn je dein Hauch, Orest, vergistete.
Bin ich nicht immer noch voll Muth und Lust — und Muth und Liebe sind 650 Die Fittige zu großen Thaten.

Oreft.

Ja, große Thaten! . . Ich weiß die Zeit wohl noch, Da wir sie vor uns sahn, wenn wir zusammen Auf der Jagd, dem Wilde nach durch Berg und Thäler rannten; 655 und unsern Anherrn gleich dereinst mit Reul und Schwert

¹⁹ schwerfällig S. — 26 Dies S. — 28 Schwerz S. — 31 vor verrathen steht in A das ausgestrichne erwarte.

Oreft.

O war' ich feinen Saum ergreifend ibm nachge-[42]gangen.

Bolabes.

So haben bie, die bich erhielten, für mich gesorgt: benn was ich worden ware, wenn bu nicht lebtest? weiß ich nicht; da ich seit meiner erften Zeit allein um beinetwillen leben mag.

Oreft.

Erinn're mich nicht iener schönen Tage, ba 10 mir bein Haus zum holben Freiort ward, ba beine Eltern in mir aus Liebe mehr als aus Berwandtschaft, die halb erstarrte junge Blüte pslegten, da du, leichtsinniger Geselle gleich einem bunten Schmetterling um eine dunt'le Blume, 15 immer quellend von gutem Muth und Freude, um mich an iedem Tag mit neuer Thorheit gauteltest, deine Lust [43] in meine Seele spieltest, daß ich schwerfällig zwar und mit gebundnem herzen, doch oft vergeßend meine Roth mit dir 20 in rascher Jugend hingerißen schwärmte.

Phlades.

Da fing mein Leben an, als ich dich liebte. Oreft.

Mit beiner Liebe zu mir begann bein Elend! 25 Dies ift das schwerste von meinem Schickal, daß ich wie ein verpesteter Flüchtling geheimen zehrenden Gifft um mich verbreite, daß wo ich einen gesunden Ort betrete gar bald um mich, die blühenden Gesichter den Schmerzenszug lang- 30 samen Tods verrathen.

Bhlabes.

3ch war ber nächste, diesen Tod zu sterben, wenn [44] ie bein Hauch, Orest, vergiftete. Bin ich nicht immer noch voll Muth und Luft? und 35 Lust und Liebe sind die Fittige zu großen Thaten.

Dreft.

Ja große Thaten! Ich weiß die Zeit wohl noch, da wir sie vor uns sahn, wenn wir zusammen auf der Jagd dem Wilde nach durch 40 Berg und Thäler rannten, und unsern Anherrn gleich dereinst mit Käul und Schwerdt dem Un-

D.

Oreft.

O war' ich, feinen Saum ergreifend, ihm Gefolgt.

Phlades.

So haben die, die dich erhielten, Für mich gesorgt: denn was ich worden ware, Wenn Du nicht lebtest, kann ich mir nicht denken; 640 Da ich mit dir und deinetwillen nur Seit meiner Kindheit leb' und leben mag.

Oreft.

Erinnre mich nicht jener schönen Tage,
Da mir dein Haus die frehe Stäte gab,
Dein edler Bater klug und liebevoll 645
Die halb erstarrte junge Blüthe psiegte;
Da du ein immer munterer Geselle,
Gleich einem leichten bunten Schmetterling'
[40] Um eine dunkle Blume, jeden Tag
Um mich mit neuem Leben gaukeltest,
Onir deine Lust in meine Seele spieltest,
Daß ich, vergessend meiner Noth, mit dir
In rascher Jugend hingerissen schwärmte.

Bylades.

Da fing mein Leben an, als ich dich liebte. Orest.

Sag: meine Roth begann, und du sprichst wahr. 655 Das ist das Ängstliche von meinem Schickfal, Daß ich, wie ein berpesteter Bertriebner, Geheimen Schmerz und Tod im Busen trage; Daß, wo ich den gesund'sten Ort betrete, Gar bald um mich die blühenden Gesichter 660 Den Schmerzenszug langsamen Tod's verrathen. Phlades.

Der nächste war' ich diesen Tod zu fterben, Wenn je dein Hauch, Orest, vergiftete. Bin ich nicht immer noch voll Muth und Lust? Und Lust und Liebe find die Fittige 665 Zu großen Thaten.

[41] Dreft.

Große Thaten ? 3a,

Ich weiß die Zeit, da wir fie vor uns fahn! Benn wir zusammen oft dem Wilde nach Durch Berg' und Thäler rannten, und dereinst An Bruft und Faust dem hohen Ahnherrn gleich 670 Wit Reul' und Schwert dem Ungeheuer so,

⁵ haben bir, bie O. - 10 Erinnere GO. - 17 Lage GO. - 20 meiner GOW. - 36 Stitiche W. - 41 unferm G; Anherren W. - 42 bereinft fehlt GO.

gebeuer fo, bem Rauber auf ber Spur gu jagen hoften, und dann wir Abens ruhig an der weiten See uns aneinander lehnend fagen, und die Welt so weit so offen bor uns lag, da fuhr wohl einer mandmal nach bem Schwerd, und unfre fünftge Thaten giengen, wie die Sterne ungahlig über unfern Bauptern auf.

Bol.

Die That, die ju bollführen unfre Seele bringt, ift ein unendlich Werk, wir mögten fie 10 fo groß gleich thun, als wie fie wird, wenn Jahrelang burch ferne Lander und Gefchlechter ber Mund ber Dichter fie vermehrend malgt. Es flingt fo icon, mas unfre Bater thaten, wenn es im ftillen Abendschatten ber Jungling 15 mit bem Con ber goldnen Barfe ichlurft, und was wir thun, ift, wie es ihnen war, voll Müh' und eitel Stutwert. So laufen wir nach bem, mas por uns flieht, und achten nicht des Weges, ben wir treten, und feben nicht bie Stapfen 20 unfrer Anherrn neben uns, und eilen immer ihren Schatten nach, [25] ber Götter gleich in einer weiten Ferne ber Berge Saupt auf Goldnen Wolfen front. 3ch halte nichts von bem, ber von fich benkt als wie das Bolk ihn etwa preisen 25 burfte, allein bu barfft ben Göttern reichlich banten, für bas, mas fie burch bich bem Jungling icon gethan.

Or.

Wenn fie dem Menichen frohe That beideren, 30 bas er gewaltig von feinem Saus bas bittre Schiffal wendet, daß er fein Reich vermehrt, und burch des Rünglings Fauft lang festgeübte bewährte Feinde fallen, bann bant' er. Dich haben fie jum Schlächter auserkohren, jum 85 Morder meiner Mutter, jum unerhörten Racher unerhörter Schandthat. D Rein! fie habens schon auf Tantals Hauß gerichtet, und ich der lezte fout nicht foulblos noch ehrenvoll vergehn.

B.

bem ungeheuer; jo ben Rauber auf ber Spur Bujagen hofften -Und bann wir Abends ruhig an ber weiten See 660 uns an einander lehnend fagen - und Die Welt fo weit, fo offen bor uns lag -Da fuhr wohl einer manchmal nach bem Schwert -

und unfre fünft'ge Thaten giengen wie die Sterne ungahlig über unfern Bauptern auf.

[40] Phlades.

Die That, die zuvollführen unfre Seele bringt — 665 Ift ein unendlich Wert - wir mögten fie fo groß

Bleich thun, als wie fie wird wenn Jahre lang durch ferne Lander und Beichlechter 670 ber Mund ber Dichter fie vermehrend malgt. Es flingt fo icon, mas unfre Bater thaten; wenn es im ftillen Abendichatten Der Jüngling mit bem Ton ber golbnen Barfe folurft.

und, was wir thun, ift, wie es ihnen war, 675 Boll Müh' und eitel Studwert. So laufen wir nach bem, mas vor uns flieht und achten nicht bes Weges, ben wir treten; und sehen nicht bie Stapfen unfrer Anherrn neben uns.

und eilen immer ihrem Schatten nach -680 Der Gottergleich in einer weiten Ferne -Der Berge Saupt auf goldnen Wolfen front. 36 halte nichts von bem, ber von fich bentt, Als wie das Bolt ihn etwa preisen dürfte [41] Allein, bu barfft ben Göttern reichlich banten, Für bas, was fie burch bich ben Jungling icon 685 getban.

Dreft.

Wenn fie bem Menichen frobe That beideeren, Daß er gewaltig von feinem Haufe Das bittere Schicksal wendet — Daß er sein Reich vermehrt, und burch bes Junglings Fauft 690 Lang festgeübte bemahrte Feinde fallen Denn bant' Er! Dich haben fie jum Schlächter außertohren; Bum Morber meiner Mutter, Bum unerhörten Racher unerhörter Schandthat. D nein! Sie haben's icon auf Tantals Saus 695 gerichtet! und ich ber Legte foll nicht fculblos,

Roch ehrenvoll vergeb'n.

² Abends 8. - 9 unfere 8. - 20 bie Tapfen 8. -21 unferer 8. - 22 ihrem 8. - 27 bich ben 8.

geheuer so, bem Räuber auf der Spur zu iagen hoften, und dann wir Abends ruhig an der weiten See uns aneinander lehnend saßen und die Welt so weit, so offen vor uns lag; da suhr wohl einer manchmal nach dem Schwerdt und unsre künftge [45] Thaten giengen wie die Sterne unzälig über unsern häuptern auf.

Phlabes.

Die That, die zu vollführen unfre Seele bringt, ift ein unendlich Wert. Wir mogten fie 10 fo groß gleich thun, als wie fie wird, wenn Jahre lang durch ferne Lander und Geschlechter der Mund ber Dichter fie bermehrend malgt. Es flingt fo fcon, was unfre Bater thaten, wenn es im stillen Abendschatten ber Jungling 15 mit dem Ton der goldnen harfe schlürft. Und was wir thun, ift, wie es ihnen war, voll Müh und eitel Studwert. So laufen wir nach bem was vor uns flieht, und achten nicht bes Weges den wir treten und sehen nicht die Tapfen 20 unfrer Anherrn neben uns und eilen immer ihrem [46] Schatten nach, ber göttergleich in einer weiten Ferne ber Berge haupt auf goldnen Wolfen front. 3d halte nichts von dem, ber von fich bentt, wie ihn bas Bolf vielleicht er- 25 heben möchte; allein du darfft den Göttern reich. lich banten, für bas mas fie burch bich ben Jungling icon gethan.

Oreft.

Wenn sie dem Menschen frohe That bescheeren, 30 daß er gewaltig von seinem Haus das bittre Schidsal wendet, daß er sein Reich vermehrt und durch des Jünglings Faust lang sest gesübte, bewährte Feinde fallen, dann dank er. Mich haben sie zum Schlächter auserkohren, zum 35 Mörder meiner Mutter zum unerhörten Rächer unerhörter Schandthat. O nein sie [47] habens schon auf Tantals Haus gerichtet und ich der lezte sollt' nicht schuldos noch ehrenvoll vergehn.

Dem Räuber auf der Spur zu jagen hofften; Und dann wir Abends an der weiten See Uns an einander lehnend ruhig saßen, Die Wellen bis zu unsern Füßen spielten, 675 Die Welt so weit, so offen vor uns lag; Da suhr wohl einer manchmal nach dem Schwert, Und fünft'ge Thaten drangen wie die Sterne Rings um uns her unzählig aus der Nacht.

Phlades. Unendlich ift bas Wert, bas ju vollführen 680 Die Seele bringt. Wir mochten jebe That So groß gleich thun als wie sie wächst und wird, Wenn Jahre lang durch Lander und Beichlechter Der Mund ber Dichter fie vermehrend malgt. 685 Es flingt fo icon mas unfre Bater thaten, [42] Wenn es in ftillen Abendichatten rubend Der Jüngling mit bem Ton ber harfe ichlurft; Und was wir thun ift, wie es ihnen war, Boll Dub' und eitel Studwerf! So laufen wir nach bem was bor uns flieht, Und achten nicht bes Weges ben wir treten, Und feben neben uns ber Ahnherrn Tritte Und ihres Erbelebens Spuren taum. Wir eilen immer ihrem Schatten nach, Der gottergleich in einer weiten Ferne 695 Der Berge Saupt auf goldnen Bolten front. 3d balte nichts bon bem, ber von fich bentt Wie ihn bas Bolf vielleicht erheben mochte. Allein, o Jüngling, banke bu ben Göttern, Daß fie so fruh durch dich so viel gethan. 700

Dreft.

Wenn sie dem Menschen frohe That bescheren,
Daß er ein Unheil von den Seinen wendet,
Daß er sich Reich vermehrt, die Gränzen sichert,
Und alte Feinde sallen oder sliehn;
Dann mag er danken! denn ihm hat ein Gott 705
Des Lebens erste, letzte Lust gegönnt.
[43] Mich haben sie zum Schlächter auserkoren,
Zum Mörder meiner doch verehrten Mutter,
Und eine Schandthat schändlich rächend, mich
Durch ihren Wint zu Grund' gerichtet. Glaube, 710
Sie haben es auf Tantals Haus gerichtet,
Und ich, der Letzte, soll nicht schuldlos, soll
Richt ehrenvoll vergehn.

⁶ fünstigen G; unser künstige O. — 10 möchten GW. — 21 Anherren W. — 25 ihn vielleicht bas Bolt erheben GO. — 39 sollte GOW.

Bol.

Die Götter rachen nicht an ben Sohnen ber Bater Digethat, ein jeder, er fen gut ober bog, hat seinen Lohn. Segen ift erblich nicht Fluch.

Or.

Der Bater Segen hat uns nicht hierher geführt.

Bpl.

So wenigstens der hohen Götter Wille. Or.

So migen wir burch wegen Wille wir berberben.

Bpl.

Apol gebeut bir bom Taurifden Geftab, Dianen die geliebte Schwester nach Delphos bin- 15 jubringen, wie ehrenvoll, daß er uns bies Befcafft vertraut, bann follft bu, burch bie Bitte ber Reufden Gottin, befreit bon ben Errinnen werben, bie bich umichliegen. Schon [26] bier in diefen beiligen Bann, magt feine fic.

Or.

So hab ich wenigstens geruh'gen Tod. Pyl.

Ich denke anders, und nicht ungeschikt hab' ich das schon geschene und das Rünfftige ver- 25 bunden und mir ausgelegt. Bielleicht reift in ber Gotter Rath icon lang bas grofe Bert, Diana febnt fich lange von diefem Ufer ber Barbaren, die Menschenblud ein jungfrauliches Opfer mahnen. Uns war es aufbehalten bas 30 beilige Bild von diefen Ort ju hohlen, uns wird es auferlegt, und fattfam find wir bis an die Pforte icon geführt.

Mit feltner Runft flichft bu ber Götter Rath 35 und Menichen Big gufammen.

Pyl.

Dann ift der Wiz nur werth, wenn was geschieht, ihn auf ben Willen iener broben aufmertfam macht. Schwere Thaten mußen gethan 40 fenn und bem ber viel verbrach, wird auferlegt mit bem unmöglichen fich zu befämpfen, bamit er bugend Göttern noch und Menichen biene.

B.

Bulabes.

Die Götter rächen an ben Söhnen nicht ber Bater Difethat - Gin Jeber, Er fen gut ober Bofe hat feinen Rohn.

700

725

730

Seegen ift erblich, nicht Fluch.

Dreft.

der Bater Seegen hat uns nicht hieher geführt. [42] Pylades.

So wenigstens der hohen Götter Wille! Dreft.

So wiffen wir, durch weffen Willen wir berdarben. Phlabes.

705 Apoll gebeüt dir — vom taurischen Gestade Diana, die geliebte Schwefter Rach Delphos hinzubringen -Wie ehrenvoll, daß Er uns dies Geschäft vertraut! dann soust du durch die Bitte der keuschen Göttinn Befreyt bon ben Erinnen werben, 710 die dich umichließen - Schau - hier In diefen beil'gen bann magt feine fic.

Oreft.

So hab ich wenigstens geruhigen Tod.

Phlabes.

Ich bente anders, und nicht ungeschickt hab' ich bas icon gefchehene und bas fünftige 715 Berbunden und mir ausgelegt. Bielleicht reift in ber Gotter Rath Soon lang bas große Bert -Diana sehnt fich lange

[43] von diefem Ufer ber Barbaren weg bie Menichenblut ein jungfrauliches Opfer wähnen,

uns mar es aufbehalten bas beil'ge Bilb von diesem Ort zu bohlen uns wird es auferlegt; und feltfam find wir Bis an die Pforte schon geführt.

Dreft.

Mit feltner Runft flidft bu Der Gotter Rath und Menschenwig zusammen. Bplades.

Dann ift ber Wig nur werth, wenn, was ge-

fcieht, Ihn auf ben Willen jener broben

Aufmerksam macht. Schweere Thaten muffen gethan feyn! und bem, der viel verbrach, wird auferlegt, Mit bem unmöglichen fich zubekampfen -Damit er bugend Göttern noch und Menichen

diene.

² rachen an ben Sohnen nicht ber 8. - 11 Billen 8. - 22 geruhigen 8. - 31 biefem 8. - 32 und feltfam 8.

Phlabes.

Die Götter rächen an den Söhnen nicht der Bäter Missethat, ein ieder, er seh gut oder böß hat seinen Lohn. Seegen ist erblich nicht Fluch. Orest.

Der Bater Seegen hat uns nicht hierher geführt.

Bplabes.

So wenigstens ber hohen Gotter Bille.

Oreft.

So wifen wir, durch wegen Willen wir berberben.

Phlades.

Apoll gebeut dir vom Taurischen Gestad Dianen die geliebte Schwester nach Delphos 15 hinzubringen. Wie ehrenvoll daß er uns dies Geschäft [48] vertraut! Dann sollst du durch die Bitte der keuschen Göttin befreit von den Erinnen werden die dich umschließen. Schon hier in diesen heiligen Hain wagt keine sich. 20

Oreft.

So hab' ich wenigstens geruhigen Tod. Bhlabes.

Ich benke anders, und nicht ungeschickt hab' ich das schon geschehene und das künstige ver- 25 bunden und mir ausgelegt. Bielleicht reift in der Götter Rath schon lang das große Werk: Diana sehnt sich lange von diesem User der Barbaren, die Menschenblut ein jungfräuliches Opfer wähnen. Uns war es ausbehalten das 30 heilige Bild von diesem Ort zu holen, uns wird es auserlegt und seltsam sind wir [49] bis an die Pforte schon geführt.

Oreft.

Mit feltner Runft flichft bu ber Götter Rath 35 und Menfchen Wig zusammen.

Bylabes.

Dann ift ber Wiz nur werth, wenn was geschieht ihn auf ben Willen iener broben aufmerksam macht. Schwere Thaten mussen gethan 40 sepn, und bem der viel verbrach, wird auferlegt, mit dem unmöglichen sich zu bekämpfen, damit er büßend Göttern noch und Menschen diene.

D.

Phlabes.

Die Götter rächen Der Bäter Missethat nicht an dem Sohn; Ein jeglicher, gut oder bose, nimmt 715 Sich seinen Lohn mit seiner That hinweg. Es erbt der Eltern Segen, nicht ihr Fluch. Orest.

Uns führt ihr Segen, dünkt mich, nicht hierher. Phlades.

Doch wenigstens ber hohen Gotter Bille. Oreft.

So ift's ihr Wille benn, ber uns verberbt. 720
[44] Phlabes.

Thu' was fie dir gebiethen, und erwarte. Bringst du die Schwester zu Apollen hin, Und wohnen beyde dann vereint zu Delphis, Berehrt von einem Boll das edel denkt; So wird für diese That das hohe Paar 725 Dir gnädig sehn, sie werden aus der Hand Der Unterird'schen dich erretten. Schon In diesen heil'gen hain wagt keine sich.

So hab' ich wenigstens geruh'gen Tob. Phlades.

Ganz anders bent' ich, und nicht ungeschieft 730 hab' ich das schon Gescheh'ne mit dem Künst'gen Berbunden und im stillen ausgelegt.
Bielleicht reist in der Götter Rath schon lange Das große Werk. Diane sehnet sich Won diesem rauhen User Barbaren 735 Und ihren blut'gen Wenschenopfern weg.
Wir waren zu der schonen That bestimmt, Uns wird sie auferlegt, und seltsam sind Wir an der Phorte schon gezwungen hier.

[45] Orest.

Mit feltner Runft flichft bu ber Gotter Rath 740 Und beine Bunfche flug in eins zusammen. Bylabes

Bas ift des Menschen Klugheit, wenn fie nicht Auf Jener Willen droben achtend lauscht? Zu einer schweren That beruft ein Gott Den edlen Mann, der viel verdrach, und legt 74.5 Ihm auf was uns unmöglich scheint zu enden. Es siegt der Held, und büßend dienet er Den Göttern und der Welt, die ihn verehrt.

²⁰ heil'gen G. - 24 habe O. - 24-25 habe ich fcon bas Gefchebene G. - 42 Unmöglichen gu tampfen, bamit G.

Or.

Wenn ich bestimmt bin noch für fie zu thun, fo mogen fie von meiner Seele ben Schwindel nehmen, ber unaufhaltfam auf bem Pfabe bes [27] Bluts mich zu ben Toben reißt, die Quelle 10 vertrofnen, die meine Seele ein ewiger Strom, wie aus ben Bunden ber Mutter fprudelnd farbt. Pyl.

Erwart es ruhiger! du mehrft das Uebel und nimmst das Amt der Furien auf dich. 3ch 15 finn auf taufend Rante, und gulegt bas unternehmen zu bollführen, bedarf ich bein, und begben hilft nur ruhige, wohl überlegte Rühnheit.

Or.

3d bor' Ulpgen.

Ppl.

Spotte nicht! Ein ieder hat seinen Belben, bem er bie Wege ju bem Olympus fich nach arbeitet. 3ch laugn' es nicht, Ruhnheit und Lift scheint mir gar würdige Zierde bem tapfern 25 Mann.

Or.

Ich schäze ben, ber tapfer ift und grad. Pyl.

Drum heiß ich dich auch nicht auf Wege 30 finnen, das ift für mich. Bon unfern rauben Wächtern bisher hab ich gar vieles ausgeloft. Ich weiß das Blutige Gesez, das jeden Fremden an Dianens Stufen opfert, folaft, feit ein fremdes Göttergleiches Weib als Priefterin mit 35 Weyrauch und Gebet ben Göttern bankt. Sie glauben, daß es eine ber geflüchteten Amazonen fen, und rühmen ihre Gute hoch.

1 Appollen 8. - 12 aus ber Mutter Bunben fprubelnb 8. — 23 zu'm Olymp hinauf fich 8. — 28 Vor grad steht in A das durchstrichene prav. — 32 hab gar S.

В.

735 Bringft bu bie Schwefter ju Apollo bin, und wohnen bende bann vereint in Delphos 3m gefitteten Briechenland -So wird für biefe That Apoll bir und Diana anabig fenn - bich aus ber Band Der alten unterirbicen retten! 740 [44] Oreft. Wenn ich bestimmt bin, noch für fie guthun; So mogen fie bon meiner Seele Den Schwindel nehmen, der unaufhaltfam auf des Blutes Pfade Dich zu ben Tobten reißt! 745 Die Quelle mag vertrodnen, die meine Seele, Ein emiger Strom, wie aus ben Bunden ber Mutter Sprudelnd farbt. Phlades. Erwart' es ruhiger! du mehrst das übel 750 und nimmft bas Amt ber Furien auf bich! 3d finn' auf taufend Rante und zulezt das unternehmen zuvollführen, Bedarf ich bein! 755 und begben hilft nur ruhige, wohl überlegte Rlugheit. Oreft. Ich hor' Ulygen. Bulades. Spotte nicht! Gin jeber bat feinen Belben, bem er bie Wege jum Olympus 760 [45] Sich nacharbeitet. Ich laugn' es nicht -Rubnheit und Lift icheint mir Bar murb'ge Bierbe bem tapfern Mann. Oreft.

3d fcage ben, ber tapfer ift und g'rab. Pplabes.

765

Drum beiß ich bich auch nicht auf Wege finnen bas ift für mich . . von unfern rauben Bachtern hab' ich bisher gar vieles ausgelodt. 36 weiß, bas blutige Befet, bas jeden Fremden an Dianens Stufen opfert, 770 Sáläft – Seit bier ein frembes gottergleiches Beib Als Briefterinn mit Wenhrauch und Gebeth Den Göttern dankt — Sie glauben daß es eine der gestüchteten Amazonen sep, 775 und rühmen ihre Güte hoch.

Bringst du die Schwester zu Apollen hin, und wohnen beide dann vereint zu Delphos im gestiteten Griechenlande, so wird für diese That Apoll dir und Diana gnädig sehn, dich aus der hand der alten Unterirrbischen retten.

[50] Dreft.

Wenn ich bestimmt bin noch zu leben und zu thun, so mögen sie von meiner Seele den Schwindel nehmen der unaufhaltsam auf dem Pfade des Bluts mich zu den Todten reißt, die 10 Quelle vertrocknen, die meine Seele wie aus der Mutter Wunden ewig sprudelnd färbt.

Phlades.

Erwart' es ruhiger! Du mehrst das Uebel, und nimmst das Amt der Furien auf dich. Ich sinn' auf tausend Ränke, und zulezt, das Unternehmen zu vollführen, bedarf ich dein, und beiden hilft nur ruhige wohl überlegte Kühnheit.

Dreft.

3d bor' Ulpffen.

[51] Bhlabes.

Spotte nicht! Ein ieder hat seinen Helben, bem er, die Wege zum Olymp hinauf sich nach arbeitet. Ich läugn' es nicht, Kühnheit und List scheint mir gar würdige Zierde dem tapfern 25 Mann.

Oreft.

Ich icage ben, ber tapfer ift und grad. Bylades.

Drum heiß ich dich auch nicht auf Wege 30 sinnen; das ist für mich. Bon unsern rauhen Bächtern hab' ich dis her gar vieles ausgelockt. Ich weiß, das blutige Gesez, das ieden Fremden an Dianens Stusen opfert, schläft, seitdem ein fremdes göttergleiches Weib als Priesterinn mit 35 Weihrauch und Gebet den Göttern dankt. Sie glauben, daß es eine der gestüchteten Ama-[52] zonen seh und rühmen ihre Güte hoch.

Dreft.

Bin ich bestimmt, zu leben und zu handeln; So nehm' ein Gott von meiner schweren Stirn 750 Den Schwindel weg, der auf dem schlüpfrigen, Mit Mutterblut besprengten Pfade fort Mich zu den Todten reißt. Er trockne gnädig Die Quelle, die, mir aus der Mutter Wunden Entgegen sprudelnd, ewig mich besteckt.

355

Erwart' es ruhiger! Du mehrst das übel Und nimmst das Amt der Furien auf dich. [46] Laß mich nur finnen, bleibe still! Zulett, Bedarf's zur That vereinter Kräfte, dann Auf' ich dich auf, und beyde schreiten wir 760 Wit überlegter Kühnheit zur Bollendung.

Dreft.

36 bor' Ulpffen reben.

Pplades. Spotte nicht.

765

Ein jeglicher muß seinen Gelben mablen, Dem er bie Wege jum Olymp hinauf

Sich nacharbeitet. Laß es mich gestehn: Mir scheinet List und Klugheit nicht den Mann Zu schänden, der sich fühnen Thaten weiht.

Oreft.

36 schätze ben, ber tapfer ift und g'rab. Pplabes.

Drum hab' ich feinen Rath von dir verlangt. Schon ist ein Schritt gethan. Bon unsern Wächtern 770 hab' ich bisher gar vieles ausgelodt.
Ich weiß, ein fremdes, göttergleiches Weib [47] halt jenes blutige Gesetz gefesselt; Gin reines herz und Weihrauch und Gebeth Bringt sie den Göttern dar. Man rühmet hoch 775 Die Gütige; man glaubet, sie entspringe Bom Stamm der Amazonen, sey gestohn, Um einem großen Unheil zu entgehn.

Or.

Es scheint mit unserm Tob soll das Geses ins Leben wiederfehren, und ben dem Wieder-wärtigen Sinn des Konigs wird uns ein Beib nicht retten.

[28] Phi.

Wohl uns, daß es ein Weib ift. Der beste Mann gewöhnt sich endlich an Grausamkeit und macht sich ein Gesez aus dem, was er verabscheut, wird aus gewohnheit hart und fast uns 10 kenntlich. Allein ein Weib bleibt stet auf seinem Sinn, du rechnest sichrer auf sie im Guten wie im bosen. Sie kömmt! laß mich mit ihr allein, ich sag ihr nicht grade zu die Warheit, und eh sie mit dir spricht, tres ich dich noch. (Oren ab.)

Bwenter Auftritt. 3phigenie, Phlades.

Iphig.

Woher du sehst und kommst o Fremdling, sprich! Ich weis nicht, ob ich dich mehr dem 20 Geschlecht der Schthen, ob ich dich einem Griechen vergleichen soll? Die Freiheit, die ich dir gewähre, ist gesährlich. Wenden die Götter, was euch bevorsteht!

Bbl.

O füße Stimme! o Willsommener Ton der Muttersprace in einem fremden Lande. Gefangen wie ich bin, seh ich die blauen Berge des Baterhasens neu Willsomen in meinem · Auge! An dieser Freud' erkenne, daß ich ein 30 Grieche bin. Einen Augenblik hab' ich vergeßen wie sehr ich dein bedarf, und mich der unerwarteten Erscheinung rein gefreut. O sag mir an, wenn ein Berhängniß dir's nicht Berbeut, aus welchem Stamm, du deine Göttergleiche 35 Gerkunstt aablik.

B.

Oreft.

Es scheint, mit unserm Tobe Soll das Gesetz in's Leben wiederkehren und ben dem widerwärt'gen Sinn des Königes Wird uns ein Weib nicht retten. 780

[46] Pylabes.

Wohl uns, daß es ein Weib ift! ber beste Mann gewöhnt sich enblich Zur Grausamkeit;

und macht fich ein Gefet aus bem, was er berabicheut ---

wird aus Gewohnheit hart und fast untenntlich. 785 Allein, ein Weib bleibt stets auf seinem Sinn — Du rechnest sicherer auf sie Im Guten wie im Bosen. Sie kömmt! Laß mich mit Ihr allein!

Ich fag' Ihr nicht gerade zu die Wahrheit — 790 und eh Sie mit dir fpricht, treff ich dich noch.

(Dreft ab)

2.

3phigenie. Bylabes.

Iphigenie.

Boher du fenft und kommft — o Frembling fprich!

3ch weiß nicht, ob ich bich mehr bem Geschlecht ber Stuthen

ob ich bich einem Griechen vergleichen soll?
(Ste nimmt ihm die Ketten ab) Die Fredheit, die ich dir gewähre, ist gefährlich, 795 [47] wenden die Götter, was Euch bevorsteht — Rylades.

O füße Stimme!

25

willtomm — willtommen Con der Mutterfprache!

In einem fremben Lanbe! Gebunden, wie ich bin feh' ich bie blauen Berge 800 Des Baterhafens . . neuwillsommen in meinem

Auge.

An biefer Freud' ertenn' ich, bag ich ein Grieche

Einen Augenblick hab' ich vergessen, wie sehr ich bein bedarf — und mich Der unerwarteten Erscheinung rein gefreut — 805 D sag' mir an — wenn ein Berhängniß dir's nicht verbeut, Aus welchem Stamme Du beine göttergleiche Herkunft zählst.

³⁻⁴ wibermartigen 8. - 9 fich fohlt 8. - 13 tommt 8. - 22 foll? (fie nimmt ihm bie Ketten ab:) Die 8. -- 26 willtomner 8.

Oreft.

Es fceint mit unferm Tob foll bas Befeg ins Leben wiedertehren, und ben bem widerwart'gen Sinn bes Ronigs wird uns ein Beib nicht retten.

Phlabes.

Wohl uns daß es ein Weib ift! Der befte Mann gewöhnt fich endlich an Graufamfeit und macht fich ein Befez aus bem, was er verabfceut, wird aus Bewohnheit hart und faft un- 10 tenntlich. Allein ein Weib bleibt ftat auf ihrem Sinn; bu rechneft fichrer auf fie im Buten wie im Bofen. Sie tommt! Lag mich mit ihr allein, ich sag ihr nicht grade zu die Wahrheit und eh fie mit bir fpricht, treff' ich bich noch.

(Dreft ab:)

15

[58] Bweiter Auftritt. 3phigenie. Bylades.

Iphigenie.

Woher du fepft und kommft o Fremdling, 20 sprich! Ich weiß nicht ob ich dich mehr bem Befolecht ber Schthen, ob ich bich einem Griechen bergleichen foll ? (fie nimmt ibm bie Retten ab.) Die Frepheit die ich dir gemabre, ift gefährlich. Benden bie Götter, mas euch bevorfteht! Pplades.

D füße Stimme! o willtomner Ton ber Muttersprache in einem fremben Lande! Befangen wie ich bin feb' ich bie blaue Berge bes Baterhafens neu willtommen in meinem Auge! 30 An Diefer Freud' ertenne, bag ich ein Brieche bin. Ginen Augenblid hab' ich bergeffen, wie [54] febr ich bein bedarf und mich ber unermarteten Ericeinung rein gefreut. D fag' mir an, wenn ein Berhangnis dies nicht berbeut, 35 aus welchem Stamm bu beine gottergleiche Berfunft galft -

3-4 wibermartigen GOW. - 9 fic fehlt O. - 13 tommt W. - 11 gerabezu GOW. - 16 (Oreft geht ab.) GO. - 22 einen O. - 29 blauen GOW. - 32 Einem O. - 35 bir's nicht GOW. - 36 Stamme G.

D.

Oreft.

Es fceint, ihr lichtes Reich verlor die Rraft 780 Durch bes Berbrechers Rabe, ben ber Fluch Wie eine breite Racht verfolgt und bedt. Die fromme Blutgier lof't ben alten Brauch Bon feinen Feffeln los, uns gu berberben. Der wilbe Sinn bes Ronias tobtet uns: Ein Weib wird uns nicht retten, wenn er gurnt. 785 Bplabes.

Bohl uns, daß es ein Beib ift! benn ein Dann, Der befte felbft, gewöhnet feinen Beift An Graufamkeit, und macht fich auch zulett Aus dem, was er verabscheut, ein Gesek, Wird aus Bewohnheit hart und fast untenntlich. 790 Allein ein Weib bleibt ftat auf Ginem Sinn, [48] Den fie gefaßt. Du rechneft ficherer Auf fie im Buten wie im Bofen. - Still! Sie kommt; lag uns allein. Ich barf nicht gleich Ihr unfre Rahmen nennen, unfer Schicffal 795 Richt ohne Rudhalt ihr vertrau'n. Du gehft, Und eh' fie mit bir fpricht treff' ich bich noch.

3menter Auftritt. 3phigenie. Phlabes.

3phigenie.

Woher du fenft und tommft, o Fremdling, fpric! Mir icheint es, daß ich eher einem Griechen 800 Als einem Schthen bid vergleichen foll.

Sie nimmt ihm bie Retten ab. Gefährlich ift bie Frenheit, die ich gebe; Die Botter wenden ab, mas euch bedrobt! [49] Phlades.

D füße Stimme! Bielwilltommner Ton Der Muttersprach' in einem fremden Lande! 805 Des vaterlichen hafens blaue Berge Seh' ich Befangner neu willtommen wieber Bor meinen Augen. Lag bir biefe Freube Berfichern, daß auch ich ein Grieche bin! Bergeffen hab' ich einen Augenblick, Wie fehr ich bein bedarf, und meinen Beift 810 Der herrlichen Ericeinung gugewendet. O fage, wenn bir ein Berhangnig nicht Die Lippe foließt, aus welchem unfrer Stamme Du beine gottergleiche Bertunft gablft.

[29] Iphig.

Dianens Priesterin, von ihr ber Göttin selbst gewählt, und im Berborgenen hier erzogen und geheiligt, spricht mit bir, das laß dir genug seyn, und sag' mir, wer du sehst, und welch unseliges Geschit mit dem Gefährten bich hierher geführt.

Bnl.

Leicht ju erzählen ift unfer Glend, fcmer ju ertragen. Wir find aus Rreta Abraftus 10 Sohne, ber jungfte ich, mein Rame ift Amphion, Laodamas ber feine, vom Saus ift er ber altfte, ein mittlerer Bruber ftand zwischen begben. Belagen folgten wir den Worten unfrer Mutter so lang ber Bater noch vor Troja ftritt, doch 15 als der mit viel Beute rutwarts tam, und bald barauf berichieb, begann ber Streit um Reich und Erbe unter uns. 3ch war bem Aeltern immer mehr gewogen, und in unfeligem 3mift erichlug Laodamas ben Bruber. Und 20 nun verfolgen ben Bruber um ber Blutichulb willen die Furien, und hierher leitete bas Delphische Oratel unfre Schritte, bas uns verhies, er folte hier im Tempel ber Diana Ruh' und Rettung finden. Gefangen find wir an bem 25 unwirthbaren Ufer, und dir als Opfer dargeftellt, bas weift bu.

3phig.

Ift Troja umgekehrt, berfichr' es mir! Bol.

Es liegt! O fichre du uns Rettung zu, und eilig! hab' erbarmen [30] mit meinem Bruber! Auch bitt' ich bich, schon ihn, wenn bu ihn sprichst. gar leicht wird er durch traurige Errinnerung zu weit bewegt, und jede Freud 35 und Schmerz zerrüttet ihn mit sieberhafften Wahnsinn.

3phig.

So groß bein Unglut ift, beschwör ich bich, pergiß es, bis bu meiner Reugier genug ge- 40 than.

Iphigenie.

Dianens Priefterinn — von Ihr, ber Göttinn felbst 810

Gemählt, und im Berborgnen hier Erzogen und geheiligt —-Spricht mit Dir — Das laß genug Dir sehn, und sag mir, wer du sehst — und welch S15 unseeliges Geschick mit dem Gefährten dich Hiebergesührt.

[48] Phlades.

Leicht zuerzählen ift unfer Glenb! Schweer zutragen!

wir find aus Rreta; Abraftus Sohne -. Der Jüngfte - 3d .. Mein Ram' ift Amphion. 820 Laobamas ber Seine! Bom Baus ift Er ber aeltfte -Gin Mittlerbruder ftand amifchen Benben -Gelaffen folgten wir ben Worten unfrer Mutter -So lang ber Bater noch vor Troja ftritt -Doch, als ber mit viel Beute rudwarts tam und bald barauf verfcieb; Begann ber Streit um Reich und Erbe unter uns. 3d war bem aeltften immer mehr gewogen . und im unfeel'gen Streit erichlug 830 Laodamas ben Bruder! ihn verfolgen Run um ber Blutichuld willen bie Furien und hieher leitete Das Delphische Oratel unfre Schritte, 835 Das uns verhieß, er follte hier 3m Tempel ber Diana Ruh und Rettung finden. Gefangen find wir an dem unwirthbaren ufer und bir als Opfer bargestellt - bas weißt bu. [49] 3phigenie.

Ift Eroja umgefehrt? Berfichr' es mir! Bylabes.

Es liegt! 840 O fichre du uns Rettung zu, und eilig! Hab' Erbarmen mit meinem Bruder! Auch bitt ich dich — schohn ihn, wenn du ihn sprichft!

Gar leicht wird Er durch traurige Erinnerung Bu weit bewegt und jede Freib' und jeder Schmerz Zerrüttet ihn mit fieberhaftem Wahnsinn.

Iphigenie. So groß bein Unglud ift, beschwör' ich dich

vergiß es! Bis meiner Reugier bu genug gethan!

850

845

³ Berborgenen S. — 10 zu tragen S. — 13 mitler Bruber S. — 18 Aeltsten S. — 20—21 Die Worte: Und nun versolgen den Bruber sind in A später eingetragen worden; Bruber, ihn versolgen nun um der S.

Iphigenie.

Dianens Briefterinn, bon ihr ber Gottin felbft gewählt und im Berborgnen bier erzogen und geheiligt, fpricht mit bir, bas lag bir genug fenn, und fag' mir mer bu fenft? und melch unfeliges Befdid mit bem Befahrten bich bierber geführt?

Bulabes.

Leicht zu ergalen ift unfer Glend; fcwer gu tragen. Wir find aus Rreta, Abraftus Sobne, 10 ber jungfte ich, mein Rame ift Amphion, [55] Laodamas ber feine, vom Baus ift er ber altfte, ein mittler Bruder ftand gwifden beiden. Belagen folgten wir ben Worten unfrer Mutter, so lang' ber Bater noch vor Troia ftritt, doch 15 als der mit viel Beute rudwärts tam und balb barauf berichieb, begann ber Streit um Reich und Erbe unter uns. 3ch war bem Aeltsten immer mehr gewogen, und in unfeligem 3wift erfclug Laodamas ben Bruber, ihn verfolgen 20 nun um ber Blutichuld willen bie Furien, und hierher leitete das belphische Orakel unfre Schritte, das uns verhieß, er follte bier im Tempel ber Diana Ruh' und Rettung finden. Gefangen find wir an bem unwirthbaren Ufer und bir als 25 Opfer bargeftellt, bas weift bu.

[56] Iphigenie. Ift Troja umgefehrt? verfichr' es mir.

Bolabes.

Es liegt! O fichre bu uns Rettung gu, und 30 eilig! hab' Erbarmen mit meinem Bruber! Auch bitt' ich bich, schon ihn, wenn du ihn sprichft; Gar leicht wird er burch traurige Erinnerung zu fehr bewegt und iede Freud und Somera gerruttet ibn mit fieberhaftem Bahn- 35 finn.

3phigenie.

So groß bein Unglud ift, beschwor' ich bich, vergiß es, bis bu meiner Neugier genug gethan. D.

3phigenie.

815

Die Briefterinn, von ihrer Gottinn felbft Bewählet und geheiligt, fpricht mit bir. Das lag bir g'nugen; fage, wer bu fepft Und welch unselig-waltendes Beschid Mit bem Gefährten bich hierher gebracht.

[50] Phlabes. 820 Leicht kann ich bir ergablen, welch ein Ubel Dit laftenber Befellicaft uns verfolgt. D fonnteft bu ber hoffnung froben Blid Uns auch fo leicht, bu Göttliche, gemähren! Aus Rreta find wir, Gohne bes Abrafts: 36 bin ber jungfte, Cephalus genannt, 825 Und er Laodamas, ber altefte Des Baufes. Zwischen uns ftanb rauh und wild Ein mittlerer, und trennte icon im Spiel Der erften Jugend Ginigfeit und Luft. 830 Belaffen folgten wir ber Mutter Worten, So lang' bes Baters Rraft vor Troja ftritt; Doch als er beutereich gurude fam Und turg barauf verschied, ba trennte balb Der Streit um Reich und Erbe Die Beschwifter. 3d neigte mid jum Altften. Er erichlug 835 Den Bruber. Um der Blutschuld willen treibt Die Furie gewaltig ihn umber. Doch biefem wilben Ufer fendet uns Apoll, ber Delphifche, mit hoffnung gu. 840 3m Tempel feiner Somefter bieg er uns [51] Der bulfe fegensbolle band ermarten. Befangen find wir und hierher gebracht, Und dir als Opfer dargeftellt. Du weißt's.

Iphigenie. Fiel Troja? Theurer Mann, verfichr' es mir. Phlades.

845 Es liegt. O fich're bu uns Rettung gu! Beschleunige bie Bulfe, bie ein Gott Berfprach. Erbarme meines Bruders dich. O fag' ihm bald ein gutes holdes Wort; Doch icone feiner wenn du mit ihm fprichft, Das bitt' ich eifrig: benn es wird gar leicht Durch Freud' und Schmerz und durch Erinnerung Sein Innerftes ergriffen und zerrüttet. Ein fieberhafter Wahnfinn fällt ihn an, Und feine icone frege Seele wird 855 Den Furien jum Raube hingegeben. Iphigenie.

So groß bein Unglud ift, beschwör' ich bich, Bergiß es, bis bu mir genug gethan.

³ Berborgenen G. - 11 Ram' G. - 12 altefte G. - 18 alteften GW. - 19 im unfeligen G; in unfeeligen O. - 22 unfere G. - 23 baß uns W. - 35 fieberhaften O.

Ppl.

Die hohe Stadt, die Zehen Jahre, sich dem gesammten Heere der Griechen widersezt, liegt nun zerstört! Doch viele Graber unfrer Helben, machen bas Ufer der Barbaren weit berühmt. Achill liegt dort mit seinem Freund.

Iphig.

So fend ihr ichonen Gotter Bilber auch gu ftaub!

Phl.

Palamedes und Aiag Telamons hat feiner feines Baterlands frohen Tag gefehn.

3phig. (vor fic)

Er nennt ben Bater nicht unter ben Erschlagenen, er lebt mir noch! o hoffe fuges herz. 15 Bul.

Doch feelig find die Taufende in bitter füßem Tobt vor'm Feind! benn mufte Schrefnige hat ben Ruffehrenben ein feindlich aufgebrachter Bott bewahrt. Rommt benn bie Stimme ber 20 Menfchen nicht zu euch? fo weit fie reicht, tragt fie den Ruf herum, von unerhörten Thaten [31] bos und gut. So ift ber Jammer, ber burch Myzenens Sallen tont, bir ein Geheimniß? Clytemneftra hat, geholfen von Aegift dem Aga- 25 memnon am Tage ber Ruffehr umgebracht. 36 febe an beinen Blid und an ber Bruft bie gegen die ungeheure Rachricht bergebens fampft, daß du des Atreus hohes Saus verehrft, vielleicht bift bu bie Tochter eines Gaftfreunds 30 ober Rachbars? entzieh mir's nicht, und rechne mir's nicht zu, bag ich ber erfte bin, ber biefe Breuel melbet.

3phig.

Sag' mir, wie ward die schwere That voll- 35 bracht.

Ppl.

Am Tage der Ankunft, da der König aus dem Bade steigend sein Gewand verlangte, warf die verderbliche ein kunstlich sich verwirrend 40 Kleid ihm über, und da er drunter sich ab-arbeitend gefangen war, erstach Aegist ihn.

B.

Bylabes.

Die hohe Stadt, die zehen Jahre Sich bem gefammten Geer der Griechen widersett, Liegt nun zerstört! doch viele Graber unfrer helben machen das ufer der Barbaren weit berühmt — 855

das ufer der Barbaren weit berühmt — Achill liegt dort mit seinem Freund.

[50] Iphigenie.

So fent ihr iconen Götterbilber auch zu Staub! Phlabes.

Palamedes und Ajag Telamons hat feiner Seines Baterlandes frohen Tag gefehen.*

¹² Baterlanbes 8. — 17 faffen 8. — 18 Schrödniffe 8. — 25 ben 8. — 26 Tag 8. — 27 feb an beinem 8.

^{*} Hier ist in B eine Lücke.

Polabes.

Die hohe Stadt, die zehen Jahre fich dem ge-[57]sammten Geer der Griechen widersezt, liegt nun zerstöhrt. Doch viele Graber unfrer Gelden machen das Ufer der Barbaren weit be- 5 ruhmt. Achill liegt dort mit seinem Freund.

Iphigenie.

So send ihr schone Götterbilder auch zu Staub! Pylabes.

Palamedes und Aiar Telamons hat teiner 10 seines Baterlandes frohen Tag gesehn.

3phigenie (vor fic).

Er nennt ben Bater nicht unter ben Erfclagnen, er lebt mir noch! o hoffe liebes Berg. Bhlabes.

Doch selig find die Tausende in bitter fuffem Tod vor'm Feind! benn wüste Schrecknisse hat den Rückehrenden ein feindlich aufge-[58]brachter Bott bewahrt. Rommt benn bie Stimme ber Menschen nicht zu euch? So weit fie reicht, trägt 20 fie ben Ruf umber bon unerhörten Thaten, bos und gut. So ift ber Jammer, ber burch Dh. zenens hallen tont, bir ein Beheimniß? Clytemnestra hat, geholfen von Aegift, ben Agamemnon am Tag ber Rudtehr umgebracht. 3ch 25 feh' an beinem Blid und an ber Bruft, die gegen bie ungeheure Rachricht vergebens fampft, daß du des Atreus hohes haus verehrft. Bielleicht bift bu die Tochter eines Baftfreunds ober Rachbars? Berbirg mirs nicht und rechne mirs 30 nicht zu, bag ich ber erfte bin, ber biefe Greuel melbet.

[59] 3phigenie.

Sag' mir, wie ward die schwere That vollbracht.

Phlades.

Am Tag der Ankunft, da der König aus dem Bade steigend sein Gewand verlangte, warf die Berderbliche ein kunftlich sich verwirrend Kleid ihm über, und da er drunter sich ab- 40 arbeitend gefangen war, erstach Tegist ihn. D.

[52] Phlades.

Die hohe Stadt, die zehen lange Jahre Dem ganzen Heer der Griechen widerstand, Liegt nun im Schutte, steigt nicht wieder auf. 860 Doch manche Graber unfrer Besten heißen Uns an das Ufer der Barbaren denken. Achill liegt dort mit seinem schönen Freunde.

3phigenie.

So fend ihr Götterbilder auch zu Staub! Bplades.

Auch Balamedes, Ajar Telamons, Sie fahn des Baterlandes Tag nicht wieder.

Iphigenie. Er schweigt von meinem Bater, nennt ihn nicht Mit den Erschlagnen. Ja! er lebt mir noch! Ich werd' ihn sehn. O hosse, liebes Herz!

865

Pylades.

870 Doch felig find die Taufende, die ftarben Den bitterfüßen Tob von Feindes Band! [53] Denn wufte Schreden und ein traurig Ende hat den Rudtehrenden fatt des Triumphs Gin feindlich aufgebrachter Gott bereitet. Rommt benn ber Menfchen Stimme nicht zu euch? 875 So weit fie reicht, trägt fie ben Ruf umber Bon unerhörten Thaten bie geschah'n. So ift ber Jammer, ber Mycenens Sallen Dit immer wiederhohlten Seufgern füllt, 880 Dir ein Beheimniß? - Rlytemneftra hat Mit Bulf' Agifthens ben Gemahl berudt, Am Tage feiner Rudtehr ihn ermorbet! -3a du verehreft diefes Ronigs Baus! 3d feb' es, beine Bruft befampft vergebens 885 Das unerwartet ungeheure Wort. Bift du die Tochter eines Freundes? bift Du nachbarlich in biefer Stadt geboren ? Berbirg es nicht und rechne mir's nicht zu, Dag ich ber erfte biefe Grauel melbe.

Iphigenie.

Sag' an, wie ward die schwere That vollbracht? 890 [54] Phlades.

Am Tage seiner Ankunst, da der König
Bom Bad' erquickt und ruhig, sein Gewand
Aus der Gemahlinn Hand verlangend, stieg,
Warf die Berderbliche ein saltenreich
Und künstlich sich verwirrendes Gewebe
Ihm auf die Schultern, um das edle Haupt;
Und da er wie von einem Reze sich
Bergebens zu entwickeln strebte, schlug
Ägisth ihn, der Berräther, und verhüllt
Ging zu den Todten dieser große Fürst.

895

B.

3phig.

Und welcher Lohn ber Mitverschwörung ward Aegisten?

Pyl.

Des Königs Reich und Bett, das er schon 5 eb befas.

Iphig.

So stammt die Schandthat aus der bösen Lust. Phl.

Und aus bem Trieb fich am Gemal zu rachen. 10 3phig.

Was that ber König folder Rache werth? [32] Ph.

Rach Aulis lockt er ehmals fie, und seine ältste Tochter, Iphigenien, bracht' er bort als 15 Dianens Opfer um, das, sagt man, hat sie niemals dem Gemal vergeßen und grausam an dem Wiederkehrenden gerächt.

Iphig.

Es ift genug! Du wirft mich wiederseben. 20

Phl.

Sie scheint von dem Geschick in Atreus Hause tief gerühret. Wer sie auch sey, so hat sie, scheint es mir, den König wohl gedannt, und 25 ist durch Staverei zu unserm Glück aus hohem Haus hieher verkauft. Steh' du Minerva mir mit Weisheit ben, daß ich den Schein von Hof-nung, der sich zeigt, so gut und schnell als mög-lich ist benuze.

Enbe bes zweiten Mfts.

Iphigenie.
Es ist genug; du wirst mich wiedersehen! 860
Phlades.
Sie scheint von dem Geschick in Atreus Hause
Tiefgerührt!
Wer Sie auch seh, so hat sie, scheint es mir,
Den König wohl gekannt —
und ist durch Sklaberen zu unserm Glück 865
aus hohem Haus hieher verkauft.
Steh du, Winerva, mir mit Weisheit ben,
daß ich den Schein von Hossnung, der sich zeigt,
So gut und schein, als möglich ist, benutze!

Enbe bes zwepten Aftes.

15

Iphigenie.

Und welcher Lohn ber Mitverschwörung ward Aegiften?

Pylabes.

Des Ronigs Reich und Bett, bas er icon 5 eh befas.

3phigenie.

So ftammt die Schandthat aus der bofen Luft?

[60] Bylabes.

Und aus bem Trieb' fich am Gemahl zu rachen.

Iphigenie.

Was that der König folder Rache werth? Phlades.

Rach Aulis lodt' er ehmals fie, und seine altste Tochter, Iphigenien, bracht' er dort als Dianens Opfer um. Das, sagt man, hat sie niemals dem Gemahl vergessen und grausam an dem Wiederkehrenden gerächt.

3phigenie.

Es ift genug! Du wirft mich wiedersehn.
(ab.)

Phlades.

Sie scheint von dem Geschid in Atreus Hause 25 [61] tief gerührt. Wer sie auch sen, so hat sie, scheint es mir, den König wohl gekannt und ist zu unserm Glüd aus hohem Haus hierher verstauft. Steh' du Minerva mir mit Weisheit ben, und laß dem Stern der Hoffnung, den ich wieders 30 sehe mit frohem Muth mich klug entgegen steuern.

D.

Iphigenie.

Und welchen Lohn erhielt ber Mitverschworne? Bylabes.

Gin Reich und Bette, bas er icon befaß.

Iphigenie. So trieb zur Schandthat eine boje Luft? Bhlades.

Und einer alten Rache tief Gefühl.

[55] Iphigenie.

Und wie beleibigte ber Ronig fie? Bylabes.

905

910

Mit schwerer That, die, wenn Entschuldigung Des Mordes wäre, sie entschuldigte. Rach Aulis lockt' er sie und brachte dort, Als eine Gottheit sich der Griechen Fahrt

Mit ungeftumen Winden widerfeste,

Die altste Tochter Iphigenien

Bor den Altar Dianens, und fie fiel Ein blutig Opfer für der Griechen Seil.

Dieß, sagt man, hat ihr einen Widerwillen So tief in's Berg geprägt, daß fie dem Werben 915

Agifthens fich ergab und ben Gemahl Dit Regen bes Berberbens felbft umfolang.

Iphigenie fic verhüllenb.

Es ift genug. Du wirft mich wiedersehn. Phlades auein.

Bon dem Geschick des Königs-Hauses scheint Sie tief gerührt. Wer sie auch immer sen, 920 [56] So hat sie selbst den König wohl gekannt Und ift, zu unserm Glück, aus hohem Hause hierber verkauft. Rur stille, liebes Herz, Und laß dem Stern der Hoffnung, der uns blinkt, Mit frohem Muth uns klug eutgegen steuern. 925

A.

[33] Dritter Aft.

Erfter Auftritt.

3phigenie. Oreft.

Iphig.

Ungludlicher! ich lofe beine Banbe jum Beiden eines ichmerglichern Gefdids. Die Freiheit, die ich gebe, ift wie der lezte lichte Augenblid des ichwer erdrandten, Borbote des Tods. Roch tan und darf ich mirs nicht fagen daß ihr verloren feib. Durch meine hand follt ihr nicht 10 fallen, und feine andre barf euch, fo lang ich Priefterin Dianens bin, berühren. Allein das Brieftertum bangt von bem Ronig, ber gurnt mit mir, und feine Gnabe mit teurem Lösegelb zu erhandeln versagt mein Herz. O werter Lands= 15 mann, jeder Anecht, ber an dem Berd ber Batergötter nur gestreift, ift uns im fremden Land so hoch willtommen, wie soll ich euch genug mit Lieb und Ehr umfagen, die ihr, bon feinem niebern Saus entsprungen, burch Blut und Stand 20 an jene Belben grangt, bie ich von Eltern ber verehre.

Or.

Verbirgst du deinen Stand und Namen mit Fleis, oder darf ich wißen mit wem ich rede? 25 [34] Iphig.

Du sollst es wißen. Jezo sag mir an, was ich von beinem Bruber nur halb gehöret, bas Schicksal berer bie von Troia zurüf mit ungnäbigem Gott ihre Seimat betraten. Jung bin 30 ich hieher gedommen, boch alt genug mich jener helben zu erinnern, die gleich ben Göttern in ihrer Herrlichkeit gerüftet, dem schönsten Ruhm

B.

[51] Dritter Aft.

1.

3phigenie. Oreft.

Iphigenie.

Ungludlicher! 3d loje beine Banbe 870 Bum Beiden eines ichmerglichern Beidids. Die Frenheit, die ich gebe, Ift wie der legte lichte Augenblick Des Schwererfrantien -Des Todes Borbot! 875 Roch tann und darf ich mir's nicht fagen -Dag Ihr verloren fent! Durch meine Hand sollt Ihr nicht fallen! und Reine andre barf Gud, So lang ich Priefterinn Dianens bin, berühren. 880 Allein das Priefterthum hangt von dem Ronig . . Der gurnt mit mir und feine Gnabe mit theurem Lofegelb Guch zuerhandeln, verfagt mein Berg. D werther Landmann - Jeder Anecht, 885 ber an bem Beerd ber Batergotter nur geftreift, [52] Ift uns in fremdem Land fo hochwilltommen. Wie foll ich Euch genug mit Ehr' und Lieb umfaßen ?

die Ihr von keinem niedern Gaus entsprungen, durch Blut und Stand an jene Gelden granzt, 890 die ich von Aeltern her verehre.

Dreft.

Berbirgft Du deinen Stand und Ramen Mit Fleiße? Oder barf ich wiffen, Mit wem ich rebe?

Iphigenie.

Du sollst es wissen — Izo sag mir an, 895 was ich von beinem Bruder nur halb gehöret — bas Schicksal berer, die von Troja zuruck Mit ungnädigem Gott ihre Hehmath betraten. Ing bin ich hiehergekommen — boch alt genug, mich jener Helden zuerinnern, 900 bie gleich den Göttern in ihrer Herrlickeit gerüftet,

bem iconften Ruhm entgegengiengen.

¹⁴ Losegelbe S. — 17 in fremben S. — 18—19 mit Ehr und Lieb S. — 27 south S. — 31 hierber S.

⁸⁷¹ fcmerglichen M. - 881 hang M. - 884 ers hanblen M. - 885 Landsmann M. - 886 ber Bater nur M. - 887 im fremben M. - 896 fohlt M.

[62] Dritter Aft.

Erfter Auftritt. Iphigenie. Orest. Iphigenie.

Ungludlicher! ich lofe beine Banbe jum 5 Beiden eines ichmerglichern Gefdids. Die Freibeit die ich gebe, ift wie der legte lichte Augenblid bes fower Erfrantten, Borbote bes Tobs. Roch tann und barf ich mirs nicht fagen bag ihr verloren fend. Wie fonnt euch meine Band 10 bem Tobe weihen? und feine andere barf euer Baupt, fo lang ich Briefterin Dianens bin, berühren. Allein bas Briefterthum bangt von bem Ronig'; ber gurnt mit mir, und feine [63] Gnabe mit theurem Löfegelbe zu erhandeln, verfagt 15 mein Berg. D werther Landsmann, ieber Rnecht, ber an ben Beerd ber Batergotter nur geftreift, ift uns in fremben Land fo hoch willtommen! Wie foll ich euch genug mit Ehr' und Lieb' umfaffen, Die ibr, von feinem niebern Saus 20 entsprungen, burch Blut und Stand an iene Belben grangt, bie ich von Eltern ber verebre! Dreft.

Berbirgst du beinen Stand und Ramen mit Fleiß, oder darf ich wißen, mit wem ich rede? 25 Iphigenie.

Du sollst es wissen. Jezo sag' mir an, was ich von beinem Bruber nur halb gehöret, das [64] Schicksal berer, die von Troja zurück mit ungnädigem Gott ihre Heimat betraten. Jung 30 bin ich hierher gekommen, doch alt genug mich iener Gelden zu erinnern, die gleich den Göttern in ihrer Gerelichteit gerüftet, dem schönften Ruhm

8 Tobes G. — 10 tomt euch O. — 12 lange GO. — 14 König ab; ber G. — 18 in frembem GO. — 24 Stand und fehlt G. D.

[57] Dritter Aufzug.

Erfter Auftritt. Iphigenie. Oreft.

3phigenie. Ungludlicher, ich lofe beine Banbe Bum Beiden eines ichmerglichern Gefchids. Die Frenheit, Die bas Beiligthum gemabrt, Ift wie ber lette, lichte Lebensblid Des fower Erfrantten, Tobesbothe. Roch 930 Rann ich es mir und barf es mir nicht fagen, Daß ihr verloren fend! Wie fonnt' ich euch Mit morberifcher hand bem Tobe weihen? [58] Und niemand, wer es fen, barf euer Saupt, So lang' ich Priefterinn Dianens bin, 935 Berühren. Doch verweigr' ich jene Pflicht, Wie sie der aufgebrachte König fordert; So wählt er eine meiner Jungfraun mir Bur Folgerinn, und ich bermag alsbann Mit heißem Bunfc allein euch benzuftehn. 940 D werther Landsmann! Selbft ber legte Anecht, Der an ben Berb ber Batergotter ftreifte, Ift uns in fremdem Lande boch willtommen; Wie foll ich euch genug mit Freud' und Segen Empfangen, die ihr mir das Bild der Belben, 945 Die ich von Eltern her verehren lernte, Entgegen bringet und bas innre Berg Mit neuer iconer Hoffnung ichmeichelnd labet! Oreft.

Berbirgst du deinen Rahmen, deine Hertunft Mit klugem Borsak? oder darf ich wissen, 950 Wer mir, gleich einer Himmlischen, begegnet? Iphigenie.

Du sollst mich kennen. Jeto sag' mir an,
Was ich nur halb von beinem Bruder hörte,
[59] Das Ende berer, die von Troja kehrend
Ein hartes unerwartetes Geschick 955
Auf ihrer Wohnung Schwelle stumm empfing.
Iwar ward ich jung an diesen Strand geführt;
Doch wohl erinnr' ich mich des scheuen Blicks,
Den ich mit Staunen und mit Bangigkeit
Auf jene Helden warf. Sie zogen aus, 960
Als hätte der Olymp sich aufgethan
Und die Gestalten der erlauchten Borwelt
Zum Schrecken Ilions herabgesendet,
Und Agamemnon war vor allen berrlich

Or.

So ift es, wie bu fagft. Iphig.

Unfefiges Myzen! fo haben Tantals Endel den Fluch, gleich einem unvertilgbarn Unkraut mit voller hand gefaet, und jedem ihrer Rinder wieber einen Mörber jur ewigen Bechselwut er- 10 zeugt. O sag mir an, was ich verwirrt von dieser Nachricht verhört, wenn anders mir's bein Bruder gesagt, wie ist des grosen Stammes legte Pflange, bem Morbgefinnten ein auffeimenber gefährlicher Racher, wie ift Oreft bem Soro- 15 fenstag entgangen! hat ihn ein gleich Befchick in des Avernus schwarzes Rez verwickelt, hat ihn ein Gott gerettet? lebt er? lebt Glettra?

[35] Or.

Sie leben!

Iphig.

O goldne Sonne nimm beine iconfte Stralen und lege fie jum Dand vor Jovis Eron, benn ich bin arm und ftumm.

Or.

Wenn bu gaftfreundlich biefem Saufe berbunden bift, wie ich aus beiner iconen Freude foliege fo halte bein Berg feft, benn bem Frolichen ift unerwarteter Rudfall in die Schmerzen unerträglich; bu weift nur, merd ich Agamemnons 30 Tod.

Iphig.

hab' ich an diefer Rachricht nicht genug.

Du haft bes Grauels Salfte nur erfahren. 35 Iphig.

Was fürcht' ich noch? Es lebt Orest. Elektra lebt.

Or.

Baft bu für Clytemneftren nichts zu fürchten. 40 Iphig.

Die fen ben Gottern überlagen. Sofnung und Furcht hilft bem Berbrecher nicht.

Or.

Sie ift auch aus bem Lande ber Hofnung 45 abgefdieben.

B.

D fag mir: Fiel ber große Agamemnon In seinem eignen Haus durch seiner Frauen Lift? [53] Oreft.

So ift es, wie bu fagft.

905

3phigenie.

Unfeeliges Myzen! So haben Tantals Entel ben Fluch, gleich einem unvertilgbarn untraut Mit voller Hand gefät und jedem ihrer Kinder wieder einen Morber

Bur em'gen Wechfelmuth erzeugt.

910

O jag mir an, was ich verwirrt von diefer Nachricht

verhört; wenn anders mir's bein Bruber bat gefagt -Wie ift bes großen Stammes legte Pflange den Mordgefinnten 915 Gin auffeimenber gefährlicher Racher, Wie ift Orest bem Schredenstag entgangen? hat ihn ein gleich Geschid in des Avernus Schwarzes Reg vermidelt? Bat ihn ein Gott gerettet? 920 Lebt Er? Lebt Elettra?

Sie leben.

20

25

Oreft. [54] 3phigenie.

D goldne Sonne nimm beine iconften Grablen und lege fie jum Dant bor Jovis Thron benn ich bin arm und ftumm.

Oreft.

925

930

Wenn du gaftfreundlich diefem Saufc verbunden bift, Wie ich aus beiner fconen Freude fcließe,

So halt bein Berg fest; benn bem Fröhlichen Ift unerwarteter Rudfall in die Schmerzen unerträglich -

Du weißt nur, mert' ich, Agamemnons Tob. 3phigenie.

hab' ich an diefer Rachricht nicht genug. Oreft.

Du haft bes Greuels Galfte nur erfahren. 3phigenie.

Was fürcht' ich noch? Es lebt Oreft! Elettra lebt! 935 Oreft.

haft bu für Ciptemneftern nichts gufürchten? Iphigenie.

bie fen ben Göttern überlaffen! hoffnung und Furcht hilft bem Berbrecher nicht.

[55] Dreft. Auch Sie ift aus bem Lande der Hoffnung abgeschnitten.

⁹¹¹⁻⁹¹⁴ O fag mir an: Bie ift bes großen Stammes legte Bflange M. - 936 Clytymneftra M.

⁵ fageft B.

965

995

entgegen gingen. Sag mir, es fiel ber grofe Agamemnon in seinem eignen Haus burch seiner Frauen Lift?

Oreft.

So ift es, wie bu fagft. 3phigenie.

Unfeliges Myzen! So haben Tantals Enkel ben Fluch, gleich einem unvertilgbarn Unkraut mit voller Hand gesät, und iedem ihrer Kinder wieder einen Mörder zur ewigen [65] Bechsel- 10 wuth erzeugt! O sag' mir an, was ich berwirrt von dieser Rachricht verhört, wenn mir's dein Bruder auch gesagt, wie ist des großen Stammes lezte Pflanze, den Mordgesinnten ein austeimender gesährlicher Kächer, wie ist Orest dem 15 Schredenstag' entgangen? Hat ihn ein gleich Geschid in des Avernus schwarzes Rez verwickelt, hat ihn ein Gott gerettet? sebt er? lebt Elektra?

Dreft.

Sie leben!

3phigenie.

O goldne Sonne, nimm beine schönfte Stralen und lege sie zum Dank vor Jovis Thron, benn ich bin arm und flumm.

[66] Dreft.

Wenn bu gastfreundlich biesem Gause verbunden bist, wie ich aus beiner schonen Freude schliesse, so halte bein Gerz sest, benn dem Fröhlichen ift ein unerwarteter Rücksall in die Schmerzen unerträglich; du weist nur, mert' ich, Aga- 30 memnons Tob.

3phigenie.

hab' ich an diefer Nachricht nicht genug? Oreft.

Du haft bes Greuels Salfte nur erfahren. 35 3phigenie.

Bas fürcht' ich noch? Es lebt Orest, Elettra lebt.

Oreft.

Saft bu für Clytemneftren nichts zu fürchten? 40 [67] 3phigenie.

Die fen ben Göttern überlaffen. Hoffnung und Furcht hilft bem Berbrecher nicht.

Dreft.

Sie ift auch aus bem Lande ber Hoffnung 45 abgeschieden.

O fage mir! Er fiel, sein Haus betretend, Durch seiner Frauen und Ägisthus Tücke? Orest.

D.

Du fagft's!

Iphigenie.

Weh dir, unseliges Wycen!
So haben Tantals Enkel Fluch auf Fluch
Mit vollen wilden Händen ausgesät!
Und gleich dem Unkraut, wüste Häupter schüttelnd 970
Und tausendfält'gen Samen um sich streuend,
Den Kindes Kindern nahverwandte Mörder
[60] Zur ew'gen Wechselwuth erzeugt! — Enthülle,

Was von der Rede deines Bruders schnell Die Finsterniß des Schredens mir verdeckte. 975 Wie ist des großen Stammes letzter Sohn, Das holde Kind, bestimmt des Baters Rächer Dereinst zu sehn, wie ist Orest dem Tage Des Bluts entgangen? Hat ein gleich Geschick Mit des Avernus Retzen ihn umschlungen? 980 Ist er gerettet? Lebt er? Lebt Elestra?

Dreft.

Sie leben.

25

3phigenie.

Goldne Sonne, leihe mir Die schönsten Strahlen, lege sie zum Dank Bor Jovis Thron! benn ich bin arm und stumm.

Orest.
Bist du gastfreundlich diesem Königs-Hause, 985
Bist du mit nähern Banden ihm verbunden,
Wie deine schöne Freude mir verräth:
So bändige dein Herz und halt es sest!
Denn unerträglich muß dem Fröhlichen
[61] Ein jäher Rücksall in die Schmerzen sehn. 990
Du weißt nur, mert' ich, Agamemnons Tod.
Iphigenie.

Hab' ich an dieser Rachricht nicht genug? Orest.

Du haft bes Grauels Galfte nur erfahren. 3phigenie.

Bas fürcht' ich noch? Orest, Elektra leben. Orest.

Und fürchteft bu für Rlytemnestren nichts? Iphigenie.

Sie rettet weder Hoffnung, weder Furcht.

Auch ichied fie aus bem Land ber hoffnung ab.

¹² wenn's mir GO. - 16 Schrödenstag' W. - 29 ein fehlt GO.

[36] 3phig.

hat fie in But ihr eigen Blut vergoßen. Or.

Rein, doch ihr eigen Blut gab ihr ben Tob. Iphig.

Sprich deutlicher damit ich's bald erfahre, die Ungewißheit schlägt mit tausendfältigem Berbacht mir an das Haupt.

Or.

So haben mich die Götter zum Boten aus. 10 ersehen der That, die ich in jene unfruchtbare flanglofe Golen ber alten Racht verbergen mogte. Wider Willen zwingft bu mich, allein bein holber Mund barf auch was ichmerglichs forbern und erhält's. Electira rettete am Tage ba der Bater 15 fiel Oreften nod, Strophius, des Baters Schmaber erzog ihm beimlich neben feinem Cohne Phlades, und da die beide aufgewachsen waren, brannte es ihnen in ber Seele bes Ronigs Tod ju rachen. Sie tamen nach Myzen gering an Tracht, als 20 brachten fie die Rachricht von Orestens Tod mit feiner Afche. Wohl empfangen von ber Ronigin geben fie in's Saus. Elettren gibt Oreft fich ju erkennen, fie blast ber Rache Feuer in ihm auf bas vor ber Mutter [37] heiligen Begenwart 25 in fich jurud gebrannt mar. Und bier am Orte wo fein Bater fiel, wo eine alte leichte Spur von Blut aus benen oft gescheuerten Steinen noch beraus zu leichten ichien, bier malte Gletted die grauenvolle That und ihre Anechtschaft und 30 bie gludliche, bas Reich befigende Berrater und bie Befahren mit ihrer Feuerzunge! und Clptemnestra fiel burch ihres Sohnes banb.

3phig.

Unsterbliche auf euren reinen Wolden habt 85 ihr nur barum biese Jahre her von Menschen

В.

Iphigenie.

hat Sie in Buth ihr eigen Blut vergoßen? 94 Orest.

Rein! doch ihr eigen Blut gab Ihr ben Tod. Iphigenie.

Sprich beutlicher, damit ich's schnell erfahre. Die Ungewißheit schlägt Wit tausendfältigem Berdacht Wir an das haupt.

Dreft.

Oresten noch.
Strophius, des Baters Schweher 955
Erzog ihn heimlich neben seinem Sohne Pylades;
[56] und da die behden aufgewachsen waren,
Brannt' es ihnen in der Seele.

Des Ronigs Tod jurachen. Sie tamen nach Myzene,

Gering an Tracht; als brächten fie die Rachricht von Orestens Tod

Mit seiner Asche. Wohlempfangen von der Königinn Gehn fie in das haus.

Elektren giebt Orest sich zuerkennen. Sie bläst der Rache Feuer in ihm auf, Das vor der Mutter heil'gen Gegenwart In sich zurückgebrannt war.

und hier am Orte, wo sein Bater fiel, wo eine alte, leichte Spur von Blut, aus benen oft gescheurten Steinen noch Herauszuleuchten schien; Hier mahlt' Elektra die grauenvolle That,

und ihre Anechtschaft, und die glückliche, das Reich besitzende Berräther, und die Gefahren all' mit ihrer Feuerzunge und Clytemnestra fiel durch ihres Sohnes Hand —

[57] Iphigenie. unsterbliche! auf Euern Wolfen Habt Ihr nur darum diese Jahre her von Menschen mich gesondert!

980

945

960

965

970

975

3phigenie.

hat fie in Buth ihr eigen Blut vergoßen? Oreft.

Rein, doch ihr eigen Blut gab ihr ben Tod. 3phigenie.

Sprich beutlicher, bamit ichs balb erfahre, bie Ungewißheit schlägt mit taufenbfältigem Berbacht mir an bas haupt.

Oreft.

So haben mich die Gotter jum Boten aus. 10 er-[68] feben, ber That, die ich in jene unfruchtbare flanglofe Golen ber alten Racht verbergen mögte. Wiber Willen zwingft bu mich; allein bein holber Mund barf auch was ichmerglichs fodern und erhält's. Elektra rettete am Tage 15 ba ber Bater fiel, Oreften gludlich: Strophius, bes Baters Schwäher, erzog ihn ftille, neben feinem Cohne Pylabes, und ba bie benben aufgewachsen waren, brannte ihnen die Seele, des Königs Tod zu rächen. Sie kamen nach Myzen, 20 gering an Tracht als brächten fie die Rachricht von Oreftens Tobe mit feiner Afche. Bohl empfangen bon ber Ronigin gehn fie ins Saus. Elettren giebt Oreft fich ju ertennen, fie blast ber Rache Feuer in ihm [69] auf, das vor ber 25 Mutter heilgen Gegenwart in fich gurudgebrannt war. Und hier am Orte wo fein Bater fiel, wo eine alte leichte Spur bon Blut aus benen oft gefceuerten Steinen noch berauszuleuchten ichien, hier mahlte Elektra die grauenvolle That und 30 ihre Anechtschaft und die glückliche, das Reich befigende Berrather und bie Befahren mit ihrer Feuerzunge! und Clytemneftre fiel burch ihres Sohnes Banb.

Iphigenie.

Unfterbliche auf euren reinen Bolten! habt ihr nur barum biefe Jahre her von Denichen

11—12 unfruchtbaren klanglosen G. — 13 möchte GW. — 15 sorbern G. — 17 Bater W. — 26 heiligen GO. — 28 aus ben oft GO. — 31 glüdlichen GW. — 82 bes

D.

3phigenie.

Bergoß fie reuig wuthend felbst ihr Blut? Oreft.

Rein, boch ihr eigen Blut gab ihr ben Tob. [62] 3phigenie.

Sprich beutlicher, daß ich nicht länger sinne. Die Ungewißheit schlägt mir tausendfältig Die dunkeln Schwingen um das bange Haupt. Orest.

1000

So haben mich bie Götter außerfehn Bum Bothen einer That, die ich fo gern In's flanglos-bumpfe bohlenreich ber Racht 1005 Berbergen möchte? Wiber meinen Willen 3mingt mich bein holber Mund; allein er barf Much etwas fcmerglich's fobern und erhält's. Am Tage ba ber Bater fiel, verbarg 1010 Elettra rettend ihren Bruder: Strophius, Des Baters Schwäher, nahm ihn willig auf, Erzog ihn neben feinem eignen Sohne, Der, Bylades genannt, die iconften Bande Der Freundicaft um ben Angekommnen fnüpfte. 1015 Und wie fie muchfen, muchs in ihrer Seele Die brennenbe Begier bes Ronigs Tob Bu rachen. Unverfeben, fremb gefleibet, Erreichen fie Docen, als brachten fie Die Trauernadricht von Orestens Tobe 1020 [63] Mit seiner Asche. Wohl empfänget fie Die Roniginn, fie treten in bas Haus. Elettren gibt Oreft fich zu erfennen; Sie blaf't ber Rache Feuer in ihm auf, Das por ber Mutter beil'ger Gegenwart 1025 In fich gurudgebrannt mar. Stille führt Sie ihn jum Orte, mo fein Bater fiel, Bo eine alte leichte Spur bes frech. Bergofinen Blutes oftgemafchnen Boben Mit blaffen ahndungsvollen Streifen färbte. 1030 Mit ihrer Feuerzunge schilderte Sie jeben Umftanb ber verruchten That, Ihr fnechtisch elend burchgebrachtes Leben, Den Übermuth ber gludlichen Berrather, Und die Befahren, die nun ber Bejdwifter Bon einer fliefgeword'nen Mutter warteten; 1035 hier brang fie jenen alten Dolch ihm auf, Der icon in Cantals Saufe grimmig wuthete, Und Rigtemneftra fiel burd Cohnes-Gand.

Iphigenie. Unsterbliche, die ihr den reinen Tag Auf immer neuen Wolfen selig lebet, 1040 [64] Habt ihr nur darum mich so manches Jahr Bon Menschen abgesondert, mich so nah

figenben O.

mich gesondert und die kindliche Beschäftigung, auf bem Altar bas reine Feuer zu erhalten mir aufgetragen, und meine Seele diefem Feuer gleich in em'ger Rlarheit zu euch aufgezogen, daß ich jo fpat die ichwehre Thaten erfahren foll. O fag' mir vom Ungludlichen, fag' von Oreften!

Or.

Es mar' ihm wohl, wenn man von feinem Tobe auch fagen tonnte. Wie gabrend flieg aus ber erfchlagenen Blut ber Mutter Geift und 10 ruft ben alten Töchtern ber Nacht, die auf ben Mord ber [38] Blutsvermandten bie hergebrachten Rechte wie ein hungrig heer von Beiern raftlos verfolgen, fie ruft fie auf und die alten Schredniße, ber Zweifel und die Reue und die 15 ju fpat fich ewig in fich felbft verzehrende und nährende Betrachtung und Ueberlegung ber That, bie icon gethan ift, fleigen wie ein Dampf vom Acheron bor ihnen auf, und nun berechtigt gum Berderben treten fie ben iconen Boben ber Gott- 20 befäten Erde wovon fie langft hinweggebannt find. Den Flüchtigen verfolgt ihr ichneller Fuß und geben feine Raft, als wieder neu gu forofen.

Iphig.

Unseliger! du bift im gleichen Fall und fühlft 25 mas er der arme Flüchtling leidet.

Or.

Bas fagft bu mir, mas mahnft bu gleichen Fall?

Iphig.

Den Bruder Morb, ber bich auch iculbgen brudt, vertraute mir bein jungfter.

Or.

36 tan nicht leiben, bag bu grofe Seele betrogen wirft. Ein lugenhaft Bewebe mag mis- 35 trauisch ein Fremder bem andern zur Falle, bor bie Suge fnupfen. Zwifden uns fei Bahrheit.

und bie findliche Beichaftigung, Auf dem Altar das reine Feuer zuerhalten Mir aufgetragen, 985 und meine Seele biefem Feuer gleich In em'ger Rlarbeit ju Guch aufgezogen, Daß ich fo fpat bie foweeren Thaten Erfahren foll. O fag mir bom ungludlichen! 990 Sag von Dreften!

Oreft.

Es wär' ihm wohl; Wenn man von seinem Tod' auch sagen könnte! Wie gahrend stieg aus der Erschlagnen Blut der Mutter Beift und ruft ben alten Töchtern ber Nacht 995 die auf den Mord der Blutsvermandten die hergebrachten Rechte, wie ein hungrig Heer von Gepern raftlos verfolgen.

[58] Sie ruft fie auf und die alten Schrödniße; 1000 der Zweifel und die Reue — und die zu späth Sich ewig in fich felbft verzehrende und nährende Betrachtung und überlegung ber That, die icon gethan ift, Steigen wie ein Dampf vom Acheron 1005 vor ihnen auf, und nun berechtigt zum Berberben treten fie ben iconen Boben ber Bottbefaten Erbe, Bovon fie langft hinweggebannt find. Den flüchtigen berfolgt ihr ichneller Fuß; 1010 und geben feine Raft, als wieder neu jufdroden. Iphigenie.

unseeliger! bu bift in gleichem Fall, und fühlft, was Er der arme Flüchtling leidet.

Oreft. Was sagft du mir? was wähnst du gleichen Fall? Iphigenie.

den Brudermord, der dich auch schuld'gen drückt, 1015 vertraute mir bein Jungfter.

Oreft.

36 tann nicht leiben, daß bu große Seele [59] Betrogen wirft. Ein lügenhaft Gewebe mag mistrauifc Gin Fremder bem andern gur Falle 1020 por die Buge fnupfen! Zwischen uns fen Bahrheit!

⁶ von 8. - 12-18 ber Bluteverwandten bergebrachte 8. - 15 Sorbdniffe 8. - 25 Unfeelicher 8.

¹⁰⁰¹ Ren M. - 1011 Sie geben M. - 1016 jungfter. (Bplabes) M.

35

mich gefonbert, Die findliche Beschäftigung, auf bem Altar bas reine Feuer zu erhalten mir aufgetragen und meine Seele [70] biefem Feuer gleich in em'ger Rlarbeit zu euch aufgezogen, daß ich fo fpat die fowere Thaten erfahren foul! D fag' mir vom Ungludliden, fag' von Oreften! Oreft.

Es war' ibm wohl wenn man von feinem Tobe auch fagen tonnte. Wie gahrend flieg aus ber Erfclagnen Blut ber Mutter Beift und ruft 10 ber Racht uralten Töchtern ju: Lagt nicht ben Muttermörber entfliehn! Berfolgt ben Berbrecher, euch ift er geweiht! Sie borchen auf! Ihr boler Blid icaut mit ber Gier bes Ablers um fich her. Sie rühren sich in ihren schwarzen Gölen, 15 und aus ben Winteln foleiden ihre Befährten. der Zweifel und die Reue leis herben. Gin [71] Dampf vom Acheron fteigt vor ihnen herauf, in seinen wolkigen Krepsen wälzt sich bie ewige Betrachtung und Ueberlegung ber geichebenen 20 That verwirrend um des Schuldigen Haupt. Und fie, berechtigt zum Berderben, treten den fonen Boben ber gottbefaten Erde wovon fie langft hinweggebannt find. Den Flüchtigen verfolgt ihr ichneller Fus und geben feine Raft, 25 als wieber neu ju foreden.

Iphigenie.

Unfeeliger! du bift im gleichen Fall! und fühlft mas er ber arme Flüchtling leibet.

Oreft.

Bas fagft bu mir, mas mahnft bu gleichen Fall?

3phigenie.

Dein Jungfter bertraute mir ben Brudermord, [72] ber bich, auch Schuldgen brudt. Oreft.

3d tann nicht leiben, daß bu, große Seele, betrogen wirft. Gin lügenhaft Bewebe mag mistrauisch ein Fremder bem andern zur Falle vor bie Suffe fnupfen. Zwifden uns fen Bahrheit. 40

Ben euch gehalten, mir bie findliche Beidaftigung, bes beil'gen Feuers Bluth Bu nahren, aufgetragen, meine Seele 1045 Der Flamme gleich in ew'ger frommer Rlarbeit Bu euern Bohnungen binaufgezogen, Daß ich nur meines Hauses Gräuel später Und tiefer fühlen follte? - Sage mir Bom Ungludfel'gen! Sprich mir von Oreft! - 1050 Oreft.

D tonnte man von feinem Tobe fprechen! Wie gahrend flieg aus ber Erfclagnen Blut Der Mutter Beift Und ruft ber Racht uralten Tochtern ju: "Lagt nicht den Muttermörder entfliehn! 1055 Berfolgt ben Berbrecher! Guch ift er geweiht!" Sie borden auf, es idaut ibr bobler Blid Mit ber Begier bes Ablers um fich her. Sie ruhren fich in ihren schwarzen boblen, Und aus ben Winkeln foleichen ihre Gefährten, 1060 Der Zweifel und die Reue, leif' berben. [65] Bor ihnen fteigt ein Dampf vom Acheron; In feinen Boltenfreisen malget fich Die emige Betrachtung bes Befcheh'nen Berwirrend um des Schuld'gen Haupt umher. 1065 Und fie, berechtigt jum Berberben, treten Der gottbefaten Erde iconen Boden, Bon dem ein alter Fluch sie längst verbannte. Den Flüchtigen verfolgt ihr schneller Fuß; Sie geben nur um neu ju foreden Raft. 1070 3phigenie.

Unseliger, du bift in gleichem Fall, Und fühlft mas er, der arme Flüchtling, leidet! Oreft.

Bas fagft bu mir? Bas wähnft du gleichen Fall?

3phigenie.

Dich brudt ein Brudermord wie jenen; mir Bertraute bieg bein jungfter Bruder icon. 1075 Oreft.

36 tann nicht leiden, daß du große Seele Mit einem falfchen Wort betrogen werbeft. [66] Ein lugenhaft Gewebe tnupf' ein Frember Dem Fremben, finnreich und ber Lift gewohnt, Bur Falle vor bie Buge; zwischen uns 1080 Sen Wahrheit!

⁵ fdweren G. - 11 LBdier O. - 12 entfliehen G. - 15 fic aus ihren G. - 17 Reue blas (1) herben. O. - 23 gottbefaeten G. - 28 im gleichem O. - 29 er spater in C hineincorrigirt; fühleft was ber G; fühlft mas ber OW.

Ich bin Orest! und dieses schulde haupt senkt nach der Grube sich und sucht den Tod. In Jeglicher Gestalt sei [39] er willkommen. Wer du auch seist so wünsch ich die Errettung und meinen Freund, nicht mir. Du scheinst hier unsern zu verweilen, ersindet Rath zur Flucht und laßt mich hier, laß meinen, vor dem Altar der Göttin, entselten Cörper vom Felß in's Meer gestürzt, mein drüber rauchend Blut Fluch auf das Ufer der Barbaren bringen, und geht, das heim, im schonen Griechenland, ein neues Leben freundlich anzusangen.

3phig.

Deinen Rath emig zu verehren, Tochter Latos, war mir ein Gesez, dir mein Schicksal 15 ganz zu vertrauen, aber folche Hofnung hat ich nicht auf dich, noch auf beinen weit regierenden Bater. Soll der Mensch die Götter wol bitten? sein fühnster Wunsch reicht der Gnade ber schönsten Tochter Jovis nicht an die Knie, wann 20 fie mit Seegen die Band gefüllt, von den unfterblichen freiwillig herabtommt. Wie man ben Ronig an feinen Beichenten erdennt, benn er ift reich bor taufenden, so erdennt man die Götter an lang bereiteten, lang aufgesparten 25 Baben, benn ihre Beisheit fieht allein die Butunft, die jedes Abends geftirnte Sulle den Menichen zubedt. Sie horen gelagen bas Flehn, das um Beichleunigung findisch bittet, aber unreif bricht eine Gottheit nie ber Erfüllung goldne 30 Früchte und webe bem Menichen ber ungedultig fie ertrogend, [40] an dem fauern Benuß fich ben Tob ift. Aus bem Blute Spacints fprofte die iconfte Blume, die Schweftern Phaetons weinten lieblichen Balfam und mir fteigt aus 35 3d bin Oreft! und diefes fould'ge Haupt fentt nach der Grube fich 1025 und fucht ben Tob. In jeglicher Beftalt fen Er willtommen! Wer du auch fenft, So wünsch' ich bir Errettung und meinem Freund; Richt mir! 1030 Du icheinft bier ungern guberweilen; Erfindet Rath jur Flucht! und lagt mich bier! Lag meinen bor bem Altar ber Gottinn entfeelten Rorper Bom Fels ins Meer gefturgt, 1035 Mein brüber rauchend Blut Fluch auf das ufer ber Barbaren bringen und geht babeim im iconen Griechenland Gin neues Leben gludlich anzufangen. [60] 3phigenie. Deinen Rath emig zuverehren Tochter Latos! 1040 mar mir ein Befet bir mein Schidfal gang zuvertraun . . . Aber folche Hoffnung hatt' ich nicht auf bich, Noch auf beinen weitregierenden Bater! 1045 Soll der Mensch die Götter wohl bitten? Sein fühnfter Bunich reicht ber Onabe, ber iconften Tochter Jovis Nicht an die Rniee; wenn fie, mit Seegen die Sand gefüllt, 1050 von den unfterblichen Frenwillig herabfommt . . Wie man ben Ronig an feinen Geschenken erfennt; benn Er ift reich bor taufenden; So ertennt man bie Botter 1055 an lang bereiteten, lang aufgesparten Baben, benn ihre Beisheit fieht allein bie Butunft, bie jedes Abends geftirnte Bulle ben Menfchen gubedt . Sie boren gelaffen bas Flehn 1060 [61] bas um Bejdleunigung Rinbifd bittet. Aber unreif bricht eine Gottheit Rie der Erfüllung goldne Fruchte; und weehe bem Menichen, ber ungedulbig fie ertrugenb An bem fauern Genug fich ben Tob ift! 1065 Mus bem Blute Spazinths Sprofte bie iconfte Blume; bie Schweftern Phaetons wennten lieblichen Balfam -

¹⁰³² Laft meinen M. — 1041 Bar M. — 1060 finds lich M. — 1065 fauren M.

Ich bin Orest! und, dieses schuld'ge Haupt senkt nach der Grube sich und sucht den Tod. In ieglicher Gestalt sey er willtommen. Wer du auch sehst, so wünsch' ich dir Errettung und meinem Freund, nicht mir. Du scheinst sier ungern zu verweilen: erfindet Rath zur Flucht und laßt mich hier. Laß meinen vor'm Altar der Göttin entseelten Körper vom Fels in's Meer gestürzt, mein drüber rauchend Blut Fluch auf das [73] User der Barbaren bringen, und geht, daheim im schönen Griechenland' ein neues Leben freundlich anzusangen. (:er entsernt sic.)

Iphigenie.

Deinen Rath ewig zu verehren, Tochter Latonens war mir ein Gefeg, dir mein Schicfal 15 gang zu vertrauen; aber folde hoffnung batt' ich nicht auf bich, noch auf beinen weit regierenben Bater. Soll ber Menich bie Götter wohl bitten ? fein fühnfter Bunfc reicht ber Onabe ber iconften Tochter Jovis nicht an die Rnie, wann fie mit Seegen bie Banbe gefüllt, von ben Unfterblichen freiwillig berabtommt. Wie man ben Ronig an feinen Beichenten ertennt, benn er ift reich bor Taufenben, fo ertennt man bie Botter an langbereiteten, langaufgesparten 25 [74] Baben, benn ihre Beisheit fieht allein Die Bufunft und iebes Abends geftirnte Bulle verbedt fie ben Menfchen. Gie horen gelagen bas Flehn, bas um Beichleunigung findisch bittet, aber unreif bricht eine Gottheit nie ber 30 Erfüllung goldne Fruchte und webe dem Denichen ber ungeduldig fie ertroggend, an bem fauren Benuß fich ben Tob ift! Aus dem Blute Spacints fprofte bie iconfte Blume, die Schweftern Phaetons weinten lieblichen Balfam und mir 35 Ich bin Orest! und dieses schuld'ge Haupt Senkt nach der Grube sich und sucht den Tod;
In jeglicher Gestalt seh er willsommen!
Wer du auch sehst, so wünsch' ich Rettung dir 1085
Und meinem Freunde; mir wünsch' ich sie nicht.
Du scheinst hier wider Willen zu verweilen;
Ersindet Rath zur Flucht und laßt mich hier.
Es stürze mein entseelter Leib vom Fels,
Es rauche dis zum Meer' hinab mein Blut,
Und bringe Fluch dem User Barbaren!
Geht ihr, daheim im schonen Griechenland'
Ein neues Leben freundlich anzusangen.
Er entsernt sich.

3phigenie. So fteigft bu benn, Erfüllung, iconfte Tochter Des größten Baters, endlich zu mir nieber! 1095 Wie ungeheuer fteht bein Bild bor mir! [67] Raum reicht mein Blid bir an die Banbe, bie Dit Frucht und Cegenstrangen angefüllt Die Schate bes Olompus niederbringen. Wie man den König an dem Übermaß 1100 Der Gaben kennt: benn ihm muß wenig scheinen Was Taufenden icon Reichthum ift; fo tennt Man euch, ihr Götter, an gesparten, lang' Und weise zubereiteten Beichenten. Denn ihr allein wißt was uns frommen fann, 1105 Und schaut der Zukunft ausgedehntes Reich, Wenn jedes Abends Stern und Rebelbulle Die Aussicht uns verbedt. Gelaffen bort Ihr unfer Flehn, das um Beichleunigung Euch findisch bittet; aber eure Band 1110 Bricht unreif nie die goldnen himmelsfruchte; Und webe bem, ber ungebulbig fie Ertrogend, faure Speife fich jum Tod' Benießt. D laßt bas lang' erwartete,

١

ber Eltern Blut ein Reis ber Errettung, bas jum icattenreichen Baum Anospen und Buchs hat. Bas es auch fei, lagt mir biefes Glud nicht wie bas Befpenft eines geschiednen Beliebten, eitel borüber gebn.

Wenn du die Gotter anrufft für bich und Phlades, fo nenn' mich nicht. Sei gegen bie Befellicaft bes Berbrechers auf beiner But! Dem Bofen ift's tein Borteil und bem Guten 10 Schabe.

Ibbia.

Mein Schidsal ift an beines fest gebunben. Or.

Dit nichten! Lag allein mich zu ben Toben 15 gebn. Berhullteft bu in beinen beiligen Schleier ben Souldigen, bu birgft mich nicht vor'm Blid ber Furien, und beine beilige Gefellicaft halt fie nur feitwarts und verfceucht fie nicht. In biefen heiligen geweihten hain magt ihr ver- 20 fluchter Fuß fich nicht, boch bor' ich unter ber Erbe hier und ba ihr grafliches Belachter, wie Bolfe um ben Baum, auf ben ein Reifenber fich rettete, harren fie nur hungriger, fie horchen auf ben erften Tritt ber biefes Ufers ungeweihten 25 Boben beruhrt, [41] fie fteigen ben Staub von ihren Sauptern icuttelnd auf und treiben ihre Beute por fich ber.

Iphig.

Rannft du Orest ein freundlich Wort ver- 30 nehmen?

Or.

Spar' es für einen, bem bie Götter freundlich find.

Iphig.

Sie geben bir ju neuer hofnung Licht.

Or.

Den gelben matten Schein bes Tobenflußes feb ich nur burch Rauch und Qualen.

Iphig.

haft bu nur eine Schwester, die Elektra beißt?

B.

und mir fteigt aus ber Aeltern Blut 1070 Ein Reis ber Errettung, bas jum Schattenreichen Baume Knospen und Wuchs hat . . . Bas es auch fen . . . 1075 Laßt mir biefes Glück nicht, Wie das Gespenft eines geschiednen geliebten Eitel vorübergebn.

Oreft.

Wenn bu die Gotter anrufft Für bich und Phlabes; So nenne mich nicht! [62] Gen gegen bie Befellicaft bes Berbrechers Auf beiner But -

bem Bofen ift's fein Bortheil und bem Buten Schabe.

3phigenie.

1085 Mein Schidfal ift an beines festgebunben! Oreft.

Mit nichten!

Lag allein mich zu ben Tobten gehn! Berhulleft bu in beinen beil'gen Schleper ben Schuldigen -

1090 bu birgft mich nicht vorm Blid ber Furien; und beine beilige Befellicaft Balt fie nur feitwarts und verscheucht fie nicht.

In diefen beiligen, gewenhten bann wagt ihr verfluchter Fuß fich nicht.

Doch hör' ich unter ber Erbe hie und da Gin grafliches Belachter,

wie Bolfe um ben Baum,

Auf ben ein Reisender fich rettete,

barren fie nur hungriger -Sie horchen auf ben Erften Tritt

[63] Der biefes ufers ungewenhten Boben

berührt . . fie fteigen,

ben Staub von ihren Bauptern icuttelnb, auf und treiben ihre Beute vor fich ber.

3phigenie.

Rannst du, Orest, ein freundlich wort vernehmen ? 1105 Oreft.

Spar es für einen, bem die Götter freundlich find. Iphigenie.

Sie gaben bir ju neuer hoffnung Licht.

Oreft.

Den gelben matten Schein des Todtenfluffes Seh' ich nur durch Rauch und Quaalen.

Iphigenie.

Baft bu nur Gine Schwefter,

1110

1080

1095

1100

die Eleftra heißt?

² Baume 8. - 39 und Qualm 8.

steigt aus ber Eltern Blut ein Reiß ber Errettung, das zum schattenreichen Baume Anospen und Wuchs hat. Was es auch sep, laßt mir dieses Glud nicht wie das Gespenst eines geschiednen Geliebten, eitel vorübergehn.

[75] Dreft.

Wenn du die Götter anrufft für dich und Phlades, so nenne mich nicht. Sen gegen die Gesellschaft des Berbrechers auf beiner hut! bem Bosen ift's kein Bortheil und bem Guten 10 Schabe.

Iphigenie.

Mein Schickfal ift an beines fest gebunden. Dreft.

Mit nichten! Laß allein mich zu ben Tobten 15 gehn. Berhülltest bu in beinen Schleher ben Schuldigen, bu birgst mich nicht vor'm Blid ber Furien, und beine unsträssliche Gesellschaft hält sie nur seitwärts und verscheucht sie nicht. In diesen heiligen geweihten hain scheut ihr 20 versluchter Fus zu treten, doch hör' ich unter ber Erde hier und da ihr [76] gräßliches Gelächter. Wie Wölse um den Baum, auf den ein Reisender sich rettete, harren sie nur hungriger; sie horchen auf den ersten Tritt der dieses Ufers 25 ungeweihten Boden berührt; sie steigen, den Staub von ihren häuptern schüttelnd, auf und treiben ihre Beute vor sich her.

3phigenie.

Rannst bu, Orest, ein freundlich Wort ver- 30 nehmen?

Dreft.

Spav' es für einen, bem die Gotter freundlich find.

3phigenie.

Sie geben bir ju neuer hoffnung Licht. Oreft.

Den gelben matten Schein des Tobtenflußes feb' [77] ich nur durch Rauch und Qualm.

Iphigenie.

haft bu nur Gine Schwefter, Die Elettra beift?

Roch kaum gedachte Glück nicht, wie den Schatten 1115. Des abgeschiednen Freundes, eitel mir Und drehfach schmerzlicher vorübergehn!

[68] Orest, ber wieder zu ihr tritt.
Rufst du die Götter an für dich und Phlades,
So nenne meinen Rahmen nicht mit euerm.
Du rettest den Berbrecher nicht zu dem 1120
Du dich gesell'st, und theilest Fluch und Roth.
Ihhigenie.

Mein Schidfal ift an beines fest gebunden. Dreft.

Mit nichten! Lag allein und unbegleitet Mich zu den Tobten gehn. Berhüllteft du 1125 In beinen Schleper felbst ben Schulbigen; Du birgft ihn nicht vorm Blid ber immer Bachen, Und beine Begenwart, bu himmlische, Drangt fie nur feitwarts und verideucht fie nicht. Sie burfen mit ben ehrnen frechen Fugen Des heil'gen Walbes Boben nicht betreten; 1130 Doch hor' ich aus ber Ferne hier und ba 3br grafliches Gelachter. Wolfe barren So um ben Baum, auf ben ein Reifenber [69] Sich rettete. Da braugen ruben fie Belagert; und verlag' ich biefen Sain, 1135 Dann fteigen fie, die Schlangenhäupter fcuttelnd, Bon allen Seiten Staub erregend auf Und treiben ihre Beute vor fich ber. 3phigenie.

Rannst bu, Orest, ein freundlich Wort vernehmen ?

Dreft.

Spar' es für einen Freund ber Götter auf. 1140 Iphigenie.

Sie geben bir zu neuer Hoffnung Licht. Dreft.

Durch Rauch und Qualm seh' ich den matten Schein

Des Tobtenfluffes mir jur Solle leuchten. 3phigenie.

haft bu Elettren, Gine Schwester nur ?

⁴⁻⁵ gefcbiebenen G. - 6 Oreft (gurudtommenb) G. - 39 Quaalen W.

Or.

Die eine kannt ich. Eine andre nahm ihr gut Geschick ben Zeiten aus dem Elend unsers Hauses. D laß dein Fragen! und geselle dich nicht auch zu den Erinnen sie blasen ewig die Asche mir von der Seele und leiden nicht daß sich die lezten Kolen vom Schrökens Brand unsres Hauses in mir still verglimmen. Soll die Glut dann ewig angesacht mit Hollen Schwesel genährt mir auf der Seele brennen?

Iphig.

Süses Rauchwert bring' ich brauf. O laß ben Hauch der Liebe nicht unwillfommen dir den Busen [42] treffen! Orest! — mein Theurer! hat das Geleit der Schrödensgötter so iede Aber 15 in dir aufgetrodnet? schleicht, wie vom Haupt der gräßlichen Gorgone versteinert sich ein Zauber dir durch die Glieder? Ruft des vergoßnen Mutter Blutes Stimme zur Höll' hinab, o sollte einer reinen Schwester Wort hülfreiche Götter nicht 20 vom Olympus rufen?

Or.

Es ruft! es ruft! so willst du mein Berderben! hat eine Rachgottheit sich in dich verkleidet? Wer bist du daß du mit entsezlicher 25 Stimme mein innerstes in seinen Tiefen wendest! Iphig.

Es zeigt fich bir in tiefen Gerzen an. Oreft, ich bin's! Sieh' Iphigenien! ich lebe!

Or.

Du!

Iphig.

Mein Bruber! - -

Or.

Lag'! ich rathe dir's, o rühre mich nicht an! 35 Wie Creusas Brautkleid gündet ein unauslöschВ.

Dreft.

bie Eine tannt' ich. Eine andre nahm Ein gut Geschick

Ben Zeiten aus bem Elend unfers Saufes.

O Las bein Fragen!
[64] und geselle bich nicht auch zu ben Erinnen!
Sie blasen ewig mir die Asche von der Seele.
und leiden nicht, daß sich die letzten Kohlen

von unfers Baufes Schredensbrand'

In mir ftill berglimmen.

Soll die Gluht dann ewig angefact genährt mit Höllenschwefel

Mir auf ber Seele brennen?

3phigenie.

Sußes Rauchwert bring' ich drauf.

O Laß den Hauch der Liebe 1125 Richt unwillkommen dir den Busen treffen!

Orest! mein theurer!

Hat das Geleit der Schreckensgötter So jede Ader in dir aufgetrocknet?

Schleicht, wie vom Haupt der gräßlichen Gorgone 1130 versteinert fich ein Zauber

dir durch die Glieder?

Ruft des vergofinen Mutterblutes Stimme Bur Holl hinab;

zur Don genau, O sollte einer reinen Schwester Wort Hülfreiche Götter nicht vom Olhmpus rusen?

[65] Dreft.

Es ruft! Es ruft!

So willft bu mein Berberben!

hat eine Rachegottheit fich in dich verkleidet? wer bift bu?

ver vife var

Daß du mit entsetzlicher Stimme

Mein Innerftes in feinen Tiefen wendeft? Iphigenie.

Es zeigt fich bir im tiefen Bergen an!

Oreft!

Ich bins!

Sieh' Iphigenien!

Ich lebe!

Dreft.

Du ?

Iphigenie.

Mein Bruber!

Oreft.

Lag! Lag! Ich rathe bir's! D rühre mich nicht an!

1150

1115

1120

1135

1140

1145

vie Creufas Brautkleid zündet

⁷ Schrötensbranbe unfere 8. - 9 benn 8. - 17 vers fteinernb bir ein 8. - 28 im 8.

¹¹¹⁵ bie Fragen! M. — 1136 hilfreiche M; vom M. — 1146 Iphipenie! M.

Oreft.

Die eine kannt' ich. Eine andre nahm ihr gut Geschick ben Zeiten aus dem Elend unsers Hauses. D laß dein Fragen! und geselle dich nicht auch zu den Erinnen. Sie blasen ewig 5 mir die Asche von der Seele und leiden nicht, daß sich die lezten Rohlen vom Schreckensbrande unsers Hauses in mir still verglimmen. Soll die Glut denn ewig angesacht, mit Höllen Schwefel genährt, mir auf der Seele brennen? 10 Iphigenie.

Süffes Räuchwerf bring' ich brauf. O laß ben hauch ber Liebe nicht unwillsommen bir ben [78] Busen treffen! Orest! — mein Theurer! hat das Geleit der Schredensgötter so iede Aber 15 in dir aufgetrocknet? schleicht, wie vom haupt ber gräfflichen Gorgone versteinernd dir ein Zauber durch die Glieder? Ruft des vergoßnen Mutterblutes Stimme zur höll hinab; o sollte einer reinen Schwester Wort hülfreiche Götter 20 nicht vom Olympus rufen?

Dreft.

Es ruft! es ruft! So willft du mein Berberben! hat eine Rachegottheit sich in dich verfleibet? wer bist du, daß du mit entsezlicher 25 Stimme mein Innerstes in seinen Tiefen wendest! Iphigenie.

Es zeigt fich bir im tiefen Herzen an. Dreft, [79] ich bin's! Sieh' 3phigenien! ich lebe!

Oreft.

Du!

3phigenie.

Mein Bruber! -- -

Dreft.

Lag'! ich rathe dirs, o rühre mich nicht an! 35 Wie von Creufas Brautkleid zündet ein unausD.

[70] Dreft.

Die Eine kannt' ich; doch die ältste nahm
Ihr gut Geschick, das uns so schrecklich schien,
Bey Zeiten aus dem Elend unsers Hauses.
O laß dein Fragen, und geselle dich
Richt auch zu den Erinnpen; sie blasen
Mir schadenfroh die Asche von der Seele,
Und leiden nicht, daß sich die letzen Kohlen
Bon unsers Hauses Schreckensbrande still
In mir verglimmen. Soll die Gluth denn ewig
Borsetzlich angesacht, mit Höllenschwesel
Genährt, mir auf der Seele marternd brennen? 1155
Iphigenie.

Ich bringe füßes Räuchwert in die Flamme.

D laß den reinen hauch der Liebe dir Die Gluth des Busens leise wehend kühlen.

Drest, mein Theurer, kannst du nicht vernehmen?
Hat das Geleit der Schredensgötter so 1160

Das Blut in deinen Adern aufgetrodnet?

Schleicht, wie vom haupt der gräßlichen Gorgone,

[71] Bersteinernd dir ein Zauber durch die Glieder?

O wenn vergoßnen Mutterblutes Stimme Jur Höll' hinab mit dumpfen Tonen ruft: 1165 Soll nicht der reinen Schwester Segenswort Hülfreiche Götter vom Olympus rufen? Orest.

Es ruft! es ruft! So willst du mein Berderben? Berbirgt in dir sich eine Rachegöttinn? Wer bist du, deren Stimme mir entsetzlich 1170 Das Innerste in seinen Tiesen wendet? Iphigenie.

Es zeigt fich bir im tiefsten herzen an: Orest, ich bin's! fieh Iphigenien! Ich lebe!

Dreft.

Du!

Iphigenie. Wein Bruder! [72] Orest.

Lag! Sinweg!

1175

Ich rathe bir, berühre nicht die Loden! Wie von Kreusa's Brautkleid zündet sich

³ unfres GO. — ? Sch fdensbrande OW. — 8 unferes G; unfres OW. — 12 Rauchwert G; barauf W. — 15 Schrödensgötter OW. — 29 3phtgenie O.

lich [43] Feuer fich von mir fort. Lak' mich! wie Herful will ich Unwürdiger am Tod voll Schmach in mich verschloßen sterben.

3phia.

Du wirst nicht untergehn! o höre mich! o 5 sieh mich an! Wie mir es ist nach einer langen Reihe von Jahren, zum Erstenmal dem Liebsten auf der Welt, was sie noch für mich trägt, das Haubet zu küßen! und meine Arme die den Wänden nur so lange sehnend ausgebreitet waren, 10 um dich zu schließen! O laß mich! laß mich! denn es quillt heller nicht von Parnaß die ewige Quelle sprudelnd so von Fels zu Fels in's goldne Thal hinab, wie Freude, mir vom Herzen wallend, sließt und wie ein selig Meer mich 15 rings umfängt! Orest mein Bruder!

Or.

Schöne Rymphe, ich traue dir nicht! Spotte nicht des unglücklichen und wende deine Liebe irgend einen Gott zu. Diana rächt ein Ber- 20 geben hart. Wie sie der Männer Liebkosen verachtet, fodert sie strenge Rymphen, und viele Gelden haben ihre Rache schweer gefühlt. Wenn du gefällig bist, so rette meinen Freund, der mit mir irrt. Auf ienem Pfade such' ihn auf, 25 weiß' ihn zurecht und schone meiner!

[44] 3phig.

Faße dich Oreft! erdenne mich! Schilt einer Schwester reine himmels Freude nicht unbefonnene ftrafbare Luft. O nehmt den Wahn ihn von 30 dem ftarren Aug', und macht uns nicht im AugenВ.

Ein unauslöschlich Feuer	
Sich von mir fort!	
[66] Lah mich!	1155
Wie herful will ich unwürdiger fterben	
am Tod voll Schmach	
In mich verfcoloffen fterben!	
3phigenie.	
Du wirft nicht untergehn!	
D hore mich! o fieh mich an!	1160
Wie mir es ift —	
Rach einer langen Reihe von Jahren,	
Bum erftenmal dem Liebften auf der Welt	
das Haupt zufüffen	
und meine Arme, die ben winden nur	1165
So lange sehnend ausgebreitet waren	
um bich jufchließen!	
D Laffe mich!	
benn es quillt heller nicht von bem Parnag,	
bie em'ge Quelle fprudelnd fo von Fels zu Fels	1170
In's goldne Thal hinab,	
Wie Freude, mir bom Bergen mallend fließt,	
und, wie ein feelig Meer mich rings umfängt!	
Orest - mein Bruder!	
Orest.	
Soone Rymphe! 3ch traue bir nicht	1175

Faße dich! Orest! Erkenne mich! Schilt einer Schwester reine Himmels freude Richt unbesonnene strasbare Lust! O nehmt, ihr Götter, nehmt 1190 den Wahn ihm von dem starren Aug! und macht uns nicht im Augenblik

² Unwübiger ben Tob 8. — 9 zu faffen und 8. — 10 Winden nur 8. — 12 vom 8. — 16 umpfängt 8. — 20 einem ß. — 30 ihm S.

¹¹⁵⁸ verfiogen M. - 1176 Ungladfeeligen M. -

löfcilich Feuer fich von mir fort. Lag mich! wie Herful will ich Unwürdiger den Tod voll Schmach in mich verschloßen, fterben.

3phigenie.

Du wirst nicht untergehen, laß mich ein 5 ruhig Wort von dir vernehmen! Löf' meine Zweifel und gieb mir eine treue glückliche Gewißheit. [80] Es wälzt ein Rad von Freud' und Schmerz sich durch meine Seele, mich schwabert vor dem fremden Manne und mich 10 reißt mein Innerstes zum Bruder.

Dreft.

Ift hier Lydens Tempel, daß der unbandige Gott mit feiner Buth die Priefterin ergreift? 3phigenie.

O höre mich! o fieh mich an! Wie mir es ist, nach einer langen Reihe von Jahren zum erstenmal dem Liebsten was die Welt noch für mich trägt, das haupt zu kuffen! und meine Arme sonst den Winden nur ausgebreitet, um 20 dich zu schließen! O laß mich! laß mich! denn es quillt heller nicht vom Parnaß die ewige Quelle sprudelnd so [81] von Fels zu Fels in's goldne Thal hinab, wie Freude mir vom herzen wallend, sliest und wie ein seelig Meer mich rings 25 umfängt! Orest mein Bruder!

Oreft.

Schöne Rymphe, ich traue dir nicht! Spotte nicht des Unglüdlichen und wende deine Liebe irgend einem Gott zu. Diana rächt ein Ber- 30 geben hart. Wie sie der Männer Liebtosen verachtet, sodert sie strenge Rymphen, und viele helben haben ihre Rache schwer gefühlt. Wenn du gefällig bist, so rette meinen Freund, der mit mir irrt. Auf ienem Pfade such' ihn auf, 35 weis' ihn zurecht und schone meiner.

[82] Iphigenie.

Fasse dich Orest! ertenne mich! Schilt einer Schwester reine himmelsfreude nicht unbesonnene strafbare Luft. O nehmt den Wahn ihm von 40 dem ftarren Aug', und macht uns nicht im Ein unauslöschlich Feuer von mir fort. Laß mich! Wie Herfules will ich Unwürd'ger Den Tod voll Schmach, in mich verschlossen, fterben.

Iphigenie.

Du wirst nicht untergehn! O daß ich nur 1180 Ein ruhig Wort von dir vernehmen könnte! O löse meine Zweisel, laß des Glüdes, Des lang' erstehten, mich auch sicher werden. Es wälzet sich ein Rad von Freud' und Schmerz Durch meine Seele. Bon dem fremden Manne 1185 Entfernet mich ein Schauer; doch es reiß't Mein Innerstes gewaltig mich zum Bruder.

Oreft.

Ift hier Lydens Tempel? und ergreift Unbandig-heil'ge Wuth die Priesterinn? [78] Inbigenie.

[78] Iphigenie. 1190 D bore mich! D fieh mich an, wie mir Rach einer langen Zeit bas Berg fich öffnet, Der Seligfeit, bem Liebsten, mas die Belt Roch für mich tragen tann, bas Saupt zu fuffen, Mit meinen Armen, die ben leeren Winden Rur ausgebreitet maren, bich zu faffen. 1195 D lag mich! Lag mich! Denn es quillet heller Richt vom Parnag die ew'ge Quelle fprudelnd Bon Fels zu Fels in's gold'ne Thal hinab, Wie Freude mir bom Bergen mallend fließt, 1200 Und wie ein felig Meer mich rings umfängt. Oreft! Oreft! Mein Bruber!

Dreft.

Shone Rymphe,
Ich traue dir und deinem Schmeicheln nicht.
Diana fordert strenge Dienerinnen
Und rächet das entweih'te Heiligthum.
Entferne deinen Arm von meiner Brust!
Und wenn du einen Jüngling rettend lieben,
Das schone Glüd ihm zärtlich biethen willst;
So wende meinem Freunde dein Gemüth,
[74] Dem würd'gern Manne zu. Er irr't umher
Auf jenem Fessenhsade; such' ihn auf,
Weis' ihn zurecht und schone meiner.
Iphigenie.

Faffe

Dich, Bruder, und erkenne die Gefund'ne! Schilt einer Schwefter reine himmelsfreude Richt unbesonnene, strafbare Luft. O nehmt den Wahn ihm von dem ftarren Auge, 1215 Daß uns der Augenblid der höchften Freude blid des höchsten Glud's elend. Die längst verstorne Iphigenia ist hier, sie ward in Aulis nicht geopfert, die Gnaden Hand der Göttin rettete mich hieher, und du Gefangner, Berurteilter sieh' die Priesterin ist beine Schwester. Or.

Unselige! So mag die Sonne benn die legte Brauel von Tantals Endel feben! Ber nur Elektre hier, damit nicht irgend fie zu einem grausamen Schicksal aufbewahret bleibe. Gut, 10 Briefterin! ich folg' bir jum Altar! ber Brubermord ift hergebracht in unfern Stamm; und, Götter! nehmt Danck, daß ihr mich ohne Rinder auszurotten beichlogen habt. Und laff' bir rathen! habe nicht den Tag zu lieb, noch die fröliche 15 Sterne und folge mir in Proferpinens Reich hinab. Berderblicher als bas Gewürm, bas aus bem fiebenben Schwefelichwamm' fich zeigt ift was von uns entspringt. O fomm Rinderlos und schuldlos mit hinab! Du fiehft mich voll 20 Erbarmen an, lag ab! mit folden Bliden fucte Clytemneftra auch einen Beg nach ihres Sohnes Bergen, allein fie fiel! Tritt auf unwilliger Beift! In Rreis ge-[45]fologen, Trettet an ihr Furien und wohnet bem willfommnen Schau- 25 spiel bei! Es ist das lezte und das gräßlichste. Bisher vergogen wir das Blut aus Bag und Race, nun wird bie Schwesterliebe ju biefer That gezwungen. Weine nicht! Leb wohl! Seit meinen ersten Jahren hab ich nichts geliebt, wie 30 ich bich lieben fonnte Schwester. Doch ich bin

В.

bes bochften Bludes elenb! die längstverlohrne Iphigenie ift hier! 1195 Sie ward in Aulis nicht geopfert! [68] Der Göttinn Gnabenhand hat mich hieher gerettet. und bu - Befangener! Berurtheilter! Sieh! Die Briefterinn ift beine Somefter! Oreft. 1200 Unfeelige! So mag bie Sonne benn die legte Greuel von Tantals Enteln feben! War nur Gleftra bier! bamit nicht irgend Sie ju einem graufamen Schidfal 1205 Aufbewahrt bleibe! gut! Briefterinn! 36 folg' dir jum Altar! ber Brudermord ift hergebracht in unferm Stamme! 1210 und Götter! Rebmt Dant! Daß Ihr mich ohne Kinder auszurotten Beichloffen habt! und lag bir rathen: habe nicht ben Tag zulich, 1215 noch die frohliche Sonne . . und folge mir in Proferpinens Reich binab! [69] verderblicher als das Bewürm das aus dem fiedenden Schwefelfclamm fich zeugt, Ift mas von uns entspringt. 1220 o fomm, fomm Kinderlos -und fouldlos mit hinab! Du fiehft mich voll Erbarmen an! Laf ab! Laf ab! Mit folden Bliden fuchte Clytemneftre 1225 Auch einen weg nach ihres Sohnes Bergen! Allein — Sie fiel! Tritt' auf, unwilliger Geift! In Rreis gefchloffen tretet an ihr Furien! und wohnet bem willfommnen Schauspiel ben! 1230 Es ift das Legte und bas Graflichfte! Bisher vergoßen wir das Blut Aus haß und Rache! Run wird die Schwesterliebe Bu biefer That gezwungen . . . 1235 menne nicht! Leb wohl! Seit meinen erften Jahren hab ich nichts geliebt,

[70] wie ich bich lieben tonnte! Schwefter!

1197 Gefangner M. - 1216 frobliden Sterne M. -

¹ Giades 8. — 4 hierher 8. — 8 Entein 8; Bar' nur 8. — 9 Eleftra 8. — 10 aufbewahrt 8. — 12 unserm 8. — 15 frohlichen 8. — 18 Schwefelichlamm' fich zeugt 8. — 23 allein sein Arm war aufgehoben und fie 8. — 24 3m 8. — 31 tonnte 8.

Augenblid bes bochften Gludes elend. Die langft verlohrne Iphigenia ift hier, fie ward in Aulis nicht geopfert; die Gnabenhand ber Göttin rettete mich hierher und bu Gefangner, Berurtheilter, fieh' die Priefterinn ift beine Schwefter! Dreft.

Unfelige! So mag die Sonne benn die lette Gräuel von Tantals Enteln feben! War' nur Electra hier, damit nicht fie zu einem graufamen Geschick ihr Leben frifte. [83] Gut Priesterinn! 10 ich folg' bir jum Altar! Der Brubermord ift hergebracht in unserm Stamm; und, Gotter! nehmt Dant, daß ihr mich ohne Rinder auszurotten beschloffen habt. Und lag' dir rathen! habe nicht den Tag zu lieb, noch die fröhlichen 15 Sterne und folge mir in Proferpinens Reich hinab. Berderblicher als das Gewürm, das aus bem siebenben Schwefelichlamm' fich zeugt, ift was von uns entspringt. O tomm finderlos und iculblos mit binab! Du fiehft mich voll Erbarmen an, lag' ab! mit folden Bliden fuchte Clytemnestra auch einen Weg nach ihres Sohnes Bergen, allein fein Arm mar aufgehoben und fie fiel! Tritt auf, unwilliger Beift! In Rreis geschloßen tretet an, ihr Furien, und wohnet 25 bem willtomnen Schau-[84]fpiel ben! Es ift bas lezte und das gräßlichfte. Bisher vergoßen wir bas Blut aus haß und Rache, nun wird gu diefer That die Schwefterliebe gezwungen. Weine nicht! leb' wohl! Seit meinen erften Jahren 30 hab' ich nichts geliebt, wie ich dich lieben könnte,

Richt brepfach elend mache! Sie ift bier, Die langft verlorne Schwefter. Bom Altar Rig mich die Göttinn weg und rettete Bierher mich in ihr eigen Beiligthum. Befangen bift bu, bargeftellt jum Opfer, Und findeft in ber Briefterinn die Gomefter.

1220

Oreft. Unfelige! So mag bie Sonne benn Die letten Grauel unfers Saufes febn! Ift nicht Glettra bier? bamit auch fie 1225 Mit uns ju Grunde gehe, nicht ihr Leben Bu fomererem Gefdid' und Leiden frifte. But, Priefterinn! ich folge jum Altar: [75] Der Brudermord ift hergebrachte Sitte Des alten Stammes; und ich bante, Götter, 1230 Dag ihr mich ohne Rinder auszurotten Beichloffen habt. Und lag bir rathen, habe Die Sonne nicht zu lieb und nicht die Sterne; Romm, folge mir in's buntle Reich binab! Wie sich vom Schwefelpfuhl' erzeugte Drachen 1235 Bekampfend die verwandte Brut verschlingen. Zerftört sich selbst bas wüthende Geschlecht; Romm kinderlos und schuldlos mit hinab! Du fiehst mich mit Erbarmen an? Laß ab! Mit folden Bliden fucte Alptemneftra 1240 Sich einen Weg nach ihres Sohnes Herzen; Doch sein geschwung'ner Arm traf ihre Bruft. Die Mutter fiel! — Tritt auf, unwill'ger Geift! Im Kreis geschlossen tretet an, ihr Furien, Und wohnet dem willtommnen Schaufpiel ben, 1245 Dem letten, gräßlichsten, das ihr bereitet! Nicht haß und Rache icharfen ihren Dolch; Die liebevolle Schwester wird zur That Bezwungen. Beine nicht! Du haft nicht Schuld. [76] Seit meinen erften Jahren hab' ich nichts 1250 Beliebt, wie ich bich lieben tonnte, Schwefter.

^{2 3}phigenie GOW. - 4 hieber GO; Gefangener G. - 7 letten GO. - 13 nehmet G. - 22 Ciptemneftre W. — 24 Jm G.

10

A.

reif. Ja! heb bas Defer hoch und reife ben Bufen auf, und öfne biefen Stromen bie hier fieben, einen Weeg.

(:er findt in Ermattung:) 3phig.

Allein zu tragen, diefes Glüd und Elend vermag ich nicht. Wo find' ich Phlades, dich teuren Mann. (ab)

Bweiter Auftritt.

Dreft. allein wie erwachenb.

Roch einen! reiche mir aus Letes Fluten ben legten Becher! Balb ift ber boje Rrampf des Lebens aus meinen Bufen weggefpult, bald fließt mein Beift, wie in die Quelle des Bergegens felbft verwandelt, ju euch ihr Schatten 15 in die ewige Rebel. Wie ift's fo ftill! Willtommen ift die Rub', bem Umgetrie-[46]benen! - Sie tommen icon, ben neuen Baft zu fehn Wer ift bie Schaar? Sie gehen friedlich mit einander, Alte und Junge und Manner mit ben 20 Weibern, Sie find es, meine Anherrn! fie finds! Mit Theften geht Atreus und die Rnaben folüpfen vermischt um fie berum. Ift feine Feindschaft mehr unter euch! ift alle Rache mit dem Licht ber Sonne bor euch berlofden, fo bin ich auch 25 willtommen, fo barf ich in euern feierlichen Bug mich mifchen. Willfommen Bater! euch grußt Oreft, von eurem Stamme ber legte Mann. Was ihr gefät, hat er geerndet, mit Fluch beladen flieg er herab. Doch leichter wird hier 30 iede Bürde, nehmt ihr ihn auf in euren Areis.

В.	
Doch - 3ch bin reif!	1240
3a! Beb bas Deffer boch!	
und reife ben Bufen auf,	
und öffne biefen Stromen, die bier fieben,	
ben weg!	
(Er finkt in Ermattung)	
Iphigenie.	
Allein zutragen	1245
dieg Glud und Elend	
vermag ich nicht!	
wo find' ich Phlades? dich, theuern Mann?	
2.	
Oreft - allein,	
wie erwachenb	
Roch Ginen! reiche mir	
Aus Lethes Fluthen	1250
ben letten Becher!	

ben letten Becher!	
Bald ift ber boje Rrampf bes Lebens	
aus meinem Bufen weggefpühlt!	
[71] Balb fließt mein Geift, - wie in bie	
Quelle des Bergeffens	
Selbft vermanbelt !	1255
Bu Euch — Ihr Schatten in die ewige Rebel!	
Wie ift's fo ftill!	
willtommen ift die Ruh' bem umgetriebnen!	
Sie tommen foon, ben neuen Baft gufeb'n	
wer ift bie Schaar?	1260
Sie geben friedlich mit einander!	
Alte und junge!	
und Manner mit den Weibern!	
Sie find es meine Anherrn!	
Sie find's!	1265
Mit Thyeften geht Atreus - u: die Rnaben	
fclüpfen	
vermischt um fie herum	
Ift feine Feindschaft mehr unter Guch ?	
Ift alle Rache mit bem Licht ber Sonne	
bor Euch verlofchen ?	1270
So bin auch ich willtommen!	
So darf auch ich	
In Guern feprlichen Bug mich mifchen.	
willfommen, Bater !	
Euch grußt Oreft!	1275
[72] von Guerm Stamm ber legte Mann!	
was Ihr gefat, hat Er geerndtet!	
Mit Fluch beladen flieg Er herab!	
boch, leichter wird hier jebe Burbe -	
land take as in the second	128 0

Sowester. Doch ich bin reif. 3a! beb' bas Deffer boch, reiffe ben Bufen auf, und öfne biefen Strömen, die hier fieden, einen Beg.

(: er fintt in Ermattung:) 3phigenie.

Allein zu tragen, biefes Glud und Elend vermag ich nicht. Wo find ich Pplades, dich teuren Mann.

(:ab:)

[85] Zweiter Auftritt. Dreft allein, (wie erwachenb.)

Roch einen! reiche mir aus Lethes Fluten ben legten Becher! Balb ift ber boje Rrampf bes Lebens aus meinem Bufen weggefpult, balb fließt mein Beift, wie in die Quelle des Ber- 15 gegens felbft verwandelt, ju euch ihr Schatten in die ewige Rebel. In eurer Stille labt gefällige Ruhe den Umgetriebenen Sohn der Erde! - Sie tommen icon, ben neuen Gaft gu febn. Wer ift die Schaar? Sie gehen friedlich mit 20 einander, Alte und Junge und Manner mit ben Beibern. Sie find es, meine Anherrn! ia fie find's! Dit Thyeften geht Atreus und bie Rnaben ichlupfen vermischt um fie herum. 3ft teine Feindschaft mehr unter [86] euch? ift alle 25 Race mit dem Licht der Sonne vor euch verloschen? so bin ich auch willtommen, so barf ich auch in eurem feperlichen Zug mich mischen. Billfommen Bater! euch grußt Oreft, von eurem Stamme ber lezte Mann. Bas ihr gefat, hat 30 er geerndtet, mit Fluch beladen, flieg er berab. Doch leichter wird hier iebe Burbe, nehmt ihr ibn auf in euren Rreis. Dich Atreus ehr' ich,

D.

Ja, schwinge beinen Stahl, verschone nicht, Berreife biefen Bufen, und eröffne Den Stromen bie bier fieben einen Weg. Er finit in Ermattung.

Iphigenie.

Allein zu tragen diefes Glud und Elend Bermag ich nicht. — Wo bift bu, Bylades? Bo find' ich beine Bulfe, theurer Mann ? Ste entfernt fich fuchenb.

125₀

3menter Auftritt.

Oreft

aus feiner Betaubung erwachenb unb fic aufrichtenb.

Roch einen! reiche mir aus Lethe's Fluthen Den letten fühlen Becher ber Erquidung! Bald ift der Krampf des Lebens aus dem Bufen 1260 Sinweggefpult; balb flieget ftill mein Beift, [77] Der Quelle bes Bergeffens hingegeben, Bu euch, ihr Schatten, in die em'gen Rebel. Befällig lagt in eurer Rube fich 1265 Den umgetriebnen Sohn ber Erde laben! -Welch ein Belifpel bor' ich in ben 3meigen, Welch ein Geräusch aus jener Dammrung faufeln? Sie tommen icon ben neuen Baft ju febn! Wer ift bie Schaar, die herrlich mit einander 1270 Wie ein versammelt Fürstenhaus fich freut? Sie geben friedlich, Alt' und Junge, Manner Mit Beibern; göttergleich und ahnlich scheinen Die mandelnden Beftalten. 3a, fie find's, Die Abnherrn meines Saufes! — Dit Thpeften 1275 Beht Atreus in vertraulichen Befprachen, Die Anaben ichlupfen icherzend um fie ber. Ift feine Feindschaft bier mehr unter euch? Berlosch die Rache wie bas Licht ber Sonne? So bin auch ich willtommen, und ich barf 1280 In euern feierlichen Bug mich mischen. Willtommen, Bater! euch grußt Oreft, Bon euerm Stamm ber lette Dann; Bas ihr gefa't, bat er gearntet: [78] Dit Kluch beladen ftieg er herab. Doch leichter traget fich bier jebe Burbe: Rehmt ihn, o nehmt ihn in euern Rreis! -

1285

⁷ Pplabes, ben G. - 17 ewigen G. - 18 umges triebnen G. - 22 Anherren W. - 27 bin ich euch will: tommen O. - 28 euren G.

Dich Atreus ehr' ich und bich Theften, wir find hier alle der Feindschaft los. Zeigt mir den Bater, denn ich nur einmal im Leben sab. Bift bu's mein Bater und führft die Mutter vertraut mit bir ? Darf Clytemneftre bie Band bir reichen, 5 so barf Orest auch ju ihr tretten, und barf ihr fagen: fieh' beinen Sohn! Seht euren Sohn! Beift ihn willtommen! Auf Erden war in unferm Sauf ber Willtomm tod und bas Gefclecht bes alten Tantals hat feine [47] Freuden jenfeits 10 ber Racht. Willfomm Willfomm! o foließt mich um und führt jum Alten jum Anherrn mich! wo ift der Alte daß ich ihn febe, das teure haupt, bas Dit ben Göttern zu Rathe fag. Ihr scheint zu zaudern, wollt ihr dem Enciel 15 bie Schmerzen fparen. Soll er nicht feben bes Anherrn Qual burch übermächige Götter ber Belben Bruft mit ehrnen Retten feft aufgeichmiebet.

Pritter Auftritt.

3phigenie, Oreft, Phlades.

Dreft.

Seid ihr auch schon herabgekommen! Wohl Schwester dir! noch fehlt Cledtra! Gin gütiger Gott send uns die eine mit sanften Pfeilen auch 25 schnell herab. Dich armer Freund muß ich bedauern. Rommt mit! kommt mit zu Plutos Thron, es ziemt den Gästen den Wirt mit Grus zu ehren.

Jphig.

Gefcwifter! die ihr an den weiten himmel das schone Licht ben Tag und Racht heraufbringt, und den Abgeschiedenen nimmer leuchtet, erbarmt

3 ben ich 8. — 5 Ciptemnestra 8. — 26—27 bebauren 8. — 31 bem 8.

dich, Atreus, ehr' ich -	
und bich Thyeften!	
wir find hier alle der Feindschaft los	
Zeigt mir ben Bater,	
ben ich nur Ginmal im Leben fah'!	1285
Bift bu's, mein Bater ?	
und führeft bu bie Mutter	
vertraut mit dir?	
darf Clytemneftra	
die Band bir reichen -	1290
So barf Orest auch zu ihr treten -	
und barf Ihr fagen:	
Sieh beinen Sohn!	
Seht Euern Sohn! Beift Ihn willfommen!	
Auf Erden mar in unferm Baus	1295
der Willtomm - Tod.	
[78] Und das Gefclecht des alten Tantals	
Bat feine Freuden jenfeits der Ract!	
Billfomm! willfomm!	
D foliegt mich um! und führt jum Alten,	1300
jum Ahnherrn mich!	
wo ift ber Alte, baf ich ihn febe?	
das theure Saupt,	
bas mit ben Gottern ju Rathe faß?	
Ihr scheint zu zaudern?	1305
wollt Ihr bem Entel Die Schmerzen fparen ?	
Soll Er nicht sehn des Ahnherrn Quaal?	
burch übermächt'ge Götter	
bie Belbenbruft mit ehrnen Retten	
Feft aufgefdmiebet?	1310
Orle mulbeladminerer .	

B.

3.

Iphigenie. Oreft. Pylades.

Oreft.

Sept auch Ihr schon herabgekommen?
wohl, Schwester, dir!
Roch fehlt Elektra!
Ein güt'ger Gott send' uns die Eine
Mit sansten Pseilen auch so schnell herab!
[74] dich, armer Freund muß ich bedauern!
Rommt mit! Rommt mit zu Plutos Thron!
Es ziemt den Gästen,
den Wirth mit Gruß zuehren.

3phigenie.

Geschwister! die Ihr an dem weiten himmel 1320 das Licht beh Tag und Nacht heraufbringt! und den Abgeschiednen nimmer leuchtet . . . Erbarmt Euch unser!

1307 Sofit M. - 1316 bebauren M.

auch dich Thyesten, wir find hier alle der Feindschaft los. Zeigt mir ben Bater, ben ich nur einmal im Leben fab. Bift bu's mein Bater ? und führft die Mutter vertraut mit dir? Darf Clytemnestra bie Band bir reichen, so barf Orest auch zu ihr treten, und barf ihr fagen: fieh beinen Sohn! [87] Seht euren Sohn! beißt ihn willfommen! Auf Erben war's in unserm haus ein Grus zum Tod! und das Geschlecht bes alten Tantals bat seine Freuden ienseit ber 10 Racht. Willtommen! willtommen! o foließt mich um und führt zum Alten zum Anherrn mich! Bo ift ber Alte? bag ich ibn febe, bas theure haupt, das mit den Göttern zu Rathe fas. Ihr icheint ju jaubern! Wollt ihr bem Entel bie 15 Somergen fparen? foll er nicht feben bes Anherrn Quaal durch übermächtige Götter der Helbenbruft mit ehrnen Retten fest aufgeschmiedet?

Dich, Atreus, ehr' ich, auch bich Thyesten; Wir find hier alle der Feindschaft los. — Beigt mir ben Bater, ben ich nur Ginmal 3m Leben fah! - Bift bu's, mein Bater? 1290 Und führft die Mutter vertraut mit dir? Darf Rintemneftra die Band bir reichen; So barf Oreft auch zu ihr treten Und barf ihr fagen : fieh beinen Sohn! -1295 Seht euern Sohn! Beift ihn willfommen. Auf Erben mar in unferm Saufe Der Gruß des Mordes gewiffe Lojung, Und bas Beichlecht bes alten Tantalus hat feine Freuden jenfeits der Racht. Ihr ruft: Willtommen! und nehmt mich auf! 1300 D führt jum Alten, jum Ahnherrn mich! Wo ift der Alte? daß ich ihn sehe, Das theure Saupt, bas vielverehrte, Das mit ben Göttern zu Rathe faß. 1305 Ihr scheint zu zaubern, euch wegzuwenden? Bas ift es? Leibet ber Göttergleiche? [79] Weh mir! es haben die Übermächt'gen Der Belbenbruft graufame Qualen Dit ehrnen Retten fest aufgeschmiebet.

Britter Auftritt.

Iphigenie. Oreft. Phlades.

Dreft.

Seyd ihr auch schon herabgetommen! Bohl, Schwe-[88]ster dir! noch fehlt Elettra. Ein gütiger Gott send uns die eine mit sansten Pfeilen auch schnell herab. Dich, armer Freund, muß ich 25 bedauren. Rommt mit, tommt mit zu Plutos Thron, es ziemt den Gasten den Wirth mit Gruß zu ehren.

3phigenie.

Gefcwifter! Die ihr an bem weiten himmel 30 bas icone Licht ben Tag' und Racht herauf bringt, und ben Abgeschiedenen nimmer leuchtet,

Dritter Auftritt. Orest. Iphigenie. Phlades. Orest.

Seyd ihr auch schon herabgekommen? 1810 Wohl Schwester dir! Roch sehlt Elektra: Ein güt'ger Gott send' uns die Eine Mit sansten Pfeilen auch schnell herab. Dich, armer Freund, muß ich bedauern! Romm mit! Romm mit! zu Pluto's Thron, 1815 Als neue Gäste den Wirth zu grüßen! Iphigenie.

Geschwister, die ihr an dem weiten Himmel Das schöne Licht bey Tag und Racht herauf Den Menschen bringet, und den Abgeschiednen Richt leuchten dürset, rettet uns Geschwister! 1320

² ben Bater, ber ich W. - 32 Abgefchiebnen G.

euch unser. Du weist Diana wie du [48] beinen Bruder vor allen liebst was Erd' und himmel sast und seinem eigen liebst was Erd' und himmel seinem einem einigen, spätgesundenen nicht in der Finsternis des Wahnstens rasen, und ist dein Wille, daß du hier mich bargst nunmehr vollendet, willst du mir durch ihn, und ihn durch mich die seelge Rettung geben, so löß' ihn von den Banden der Furien, daß nicht die teure Zeit der Rettung 10 uns entgehe.

Bpl.

Erdennst bu uns und diesen heil'gen hain und dieses Licht das nicht den Toden leuchtet, stühlst du den Arm des Freundes und der 15 Schwester die dich noch sest noch lebend halten. Faß' uns an! wir sind nicht leere Schatten. Werde auf das Wort und rasse dich zusammen, denn ieder Augenblick ist teuer unsre Rücktehr hängt an einen zarten Faden.

Or.

Lag mich jum erftenmale feit meinen Rinder Jahren in beinen Armen gang reine Freude haben. Ihr Götter, die ihr mit entsezlichen Flam-[49]men die fcweere Gewitterwolden auf- 25 gehrt und eure Gnabengaben, euren fruchtbaren Regen mit fürchterlichen Donnerschlägen auf eure Erbe fomettert und fo bie graufende Erwartung der Menschen sich in heilsamen Seegen auflost, wenn bie Sonn mit ben Blattertropfen 30 fpielt und ieben grauen Reft getrennter Bolden mit bunter Freundlichfeit die leichte Bris forttreibt! - Lagt mich auch fo in euern Armen banden - Dich bundt ich hore ber Erinnen fliebend Chor die Thore des Tartarus hinter 35 fich fern ab bonnernd ju schlagen. Dich bundt bie Erbe bampft mir wieber erquidenden Berud, und lad' mich ein auf ihren flachen wieber nach Lebens Freude und großer That zu jagen.

В.

bu weißt Diana —
wie du beinen Bruder vor allen liebst, 1325
was Erd' und Himmel faßt!
und segnend immer dein Angesicht
Rach seinem ew'gen Lichte wendest!
Laß meinen einigen späthgefundnen
Richt in der Finsterniß des Wahnsinns rasen! 1330
und ist dein Wille, daß du hier mich bargst,
Runmehr vollendet;
willst du mir durch ihn, und ihm durch mich
die seel'ge Rettung geben;
[75] So lös Ihn von den Banden der Furien, 1335
daß nicht die theure Zeit
der Rettung uns entgehe!

Phlades.

Erfennst du uns und diesen heit'gen hahn?
und diese Licht, das nicht den Todten leuchtet?
Fühlst du den Arm des Freundes und der Schwester, 1840
Die dich noch lebend halten?
Faß uns an!
Wir sind nicht leere Schatten!
Merk auf das Wort und rasse dich zusammen!
benn jeder Augenblick ist theuer; 1345
unse Rücklehr hängt an einem zarten Faden!
Orest.

Lag mich jum erftenmal feit meinen Rinderjahren In beinen Armen gang reine Freude haben! 3hr Gotter, die ihr mit entsetlichen Flammen die ichweeren Gewitterwolfen aufzehrt! 1350 und Gure Onabengaben, Guern fruchtbaren Regen Mit fürchterlichen Donnerichlägen Auf Gure Erbe fomettert und fo die graufende Erwartung der Menichen fich 1355 [76] In heilfamen Seegen auflößt, wenn die Sonne mit ben Blatertropfen fpielt, und jeden grauen Rest getrennter Wolken Mit bunter Freundlichkeit die leichte Bris forttreibt! Laft mich auch fo in Guern Armen banten! Dich buntt, ich hore ber Erinnen fliebend Chor Die Thore bes Tartarus hinter fich Fernabdonnernd jufchlagen. Did buntt, die Erbe bampft mir wieber 1365 Erquidenden Geruch, und lab' mich ein, auf ihren Flachen wieder Rach Lebensfreud' und großer That zujagen.

³ faffet und 8. — 8 und ihm 8. — 13 heiligen 8. — 20 einem 8. — 27-28 auf bie Erbe 8. — 30 Sonne 8. — 36 farn A. — 38 lab't 8; wieber fohlt 8.

¹³²⁵ affem M. — 1346 fohlt M. — 1351 Euren frucht: baren M. — 1360 Euren M . — 1366 tabt M.

erbarmt euch unser. Du weist, Diana, wie du beinen Bruder vor allem liebst, was Erd und himmel fasst und sehnend immer dein Angesicht nach seinem ew'gen Lichte wendest. Laß meinen einigen, spätgefundnen nicht in der Finsterniß 5 des [89] Wahnsinns rasen, und ist dein Wille daß du hier mich bargst nunmehr vollendet; willst du mir durch ihn, und ihm durch mich die sel'ge hülse geben: so lös ihn von den Banden der Furien, daß nicht die theure Zeit 10 der Rettung uns entgehe.

Bplabes.

Ertennst bu uns und diesen heiligen hain und dieses Licht das nicht den Todten leuchtet? Fühlst du den Arm des Freundes und der 15 Schwester die dich noch sest noch lebend halten? Faß uns an! wir sind nicht leere Schatten. Merke auf das Wort und rasse dich zusammen, denn jeder Augenblic ist theuer: unsre Rückschr hängt an einem zarten Faden.

[90] Oreft.

Lag mich zum erstenmale seit meinen Rinderjahren in beinen Armen ganz reine Freude haben. Ihr Gotter, die ihr mit entsezlichen Flammen die schweren Wetterwolfen aufzehrt und eure 25 Gnadengaben, euren fruchtbaren Regen mit fürchterlicen Donnerschlägen auf die Erde schmettert und so die grausende Erwartung der Menschen fich in beilfamen Seegen auflost, wenn die Sonne wieder mit ben Blattertropfen fpielt, und ieden grauen Reft getrennter Wolfen mit bunter Freundlichfeit die leichte Bris forttreibt. -Lagt mich auch fo in euren Armen banten! -Mir baucht ich hore ber Erinnen fliebend Chor die [91] Thore des Tartarus hinter sich fern- 35 abbonnernd ju ichlagen. Die Erbe bampft mir wieber erquidenben Beruch und labet mich ein auf ihren Flachen nach Lebensfreude und großer That zu iagen.

[80] Du liebst, Diane, beinen holben Bruber Bor allem, was dir Erd' und himmel biethet, Und wendest dein jungfräulich Angesicht Rach seinem ew'gen Lichte sehnend still.

O laß den einz'gen, spätgefundnen mir
Richt in der Finsterniß des Wahnstinns rasen!
Und ist dein Wille, da du hier mich bargst, Runmehr vollendet, willst du mir durch ihn Und ihm durch mich die sellege hülse geben;
So lös' ihn von den Banden jenes Fluchs,
Daß nicht die theure Zeit der Rettung schwinde.

Erkennst du uns und diesen heil'gen Sain Und dieses Licht, das nicht den Todten leuchtet? Fühlst du den Arm des Freundes und der Schwester,

Die dich noch fest, noch lebend halten? Faß' 1335 Uns fraftig an; wir find nicht leere Schatten. Mert' auf mein Wort! Bernimm es! Raffe dich Zusammen! Zeber Augenblid ift theuer, Und unfre Rudtehr hangt an zarten Faben, Die, scheint es, eine gunst'ge Parze spinnt. 1340

[81] Oreft ju 3phigenien. Lag mich jum erftenmal mit frepem Bergen In beinen Armen reine Freude baben! 3hr Botter, Die mit flammender Gewalt 3hr ichwere Bolten aufzugehren manbelt, Und gnabig-ernft ben lang' erflehten Regen 1845 Mit Donnerstimmen und mit Windes-Braufen In wilben Stromen auf die Erbe fouttet; Doch bald der Menschen grausendes Erwarten In Segen auflös't und bas bange Staunen In Freudeblid und lauten Dant verwandelt, 1350 Wenn in den Tropfen frischerquickter Blatter Die neue Sonne taufenbfach fich fpiegelt, Und Bris freundlich bunt mit leichter Sand Den grauen Flor der letten Wolken trennt; O lakt mich auch an meiner Schwester Armen, 1355 An meines Freundes Bruft, was ihr mir gönnt Mit vollem Dank genießen und behalten. Es loset fic der Fluch, mir sagt's das Herz. Die Gumeniben giehn, ich bore fie, 1360 Zum Tartarus und schlagen hinter fich Die ehrnen Thore fernabdonnernd zu. [82] Die Erbe bampft erquidenben Geruch Und ladet mich auf ihren Flächen ein, Rach Lebensfreud' und großer That zu jagen

⁵ einzigen Spätgefunbenen G; fpatgefunbnen O. - 9 ibm O. - 16 bie bich feft G.

A.

Pyl.

Berfäumt die Zeit nicht, die uns übrig bleibt, und laßt den Wind der unfer Seegel schwellt erst unfre volle Freude zum Olympus bringen. Kommt! es bedarf hier schnellen Rath und Schluß. 5

Enbe bes britten Afte.

В.

Pylabes.

Berfaumt die Zeit nicht, die uns übrig bleibt! und laßt den wind, der unf're Seegel schwellt, Erst unfre volle Freude zum Olympus bringen! 1370 Rommt! Es bedarf hier schnellen Rath und Schluß.

Enbe bes britten Attes.

O.

Bhlabes.

Bersaumt die Zeit nicht, die uns übrig bleibt, und lasst den Wind der unser Segel schwellt, erst unsre volle Freude zum Olympus bringen. Kommt! es bedarf hie schnellen Rath und Schluß. D.

Bhlabes.

Bersaumt die Zeit nicht, die gemessen ist! 1865 Der Wind der unsre Segel schwellt, er bringe Erst unsre volle Freude zum Olymp. Kommt! Es bedarf hier schnellen Rath und Schluß.

[51] Bierter Adt.

Iphigenie.

Wem die himmlifden viel Berwirrung gugebacht haben, wem fie ben erschütternben ionellen Bechiel bon Freude und Schmerg bereiten, bem geben fie fein bober Beidend als einen ruhigen Freund. Segnet unfern Phlades und fein Borhaben! Er ift wie ber Arm bes Junglings in ber Schlacht, wie bes Breifen leuchtend Auge in ber Berfammlung. Denn 10 feine Seele ift ftill, er bewahrt die Rube wie einen beiligen Schag und aus ihren Tiefen bohlt er für die umgetriebenen Rath und Gulfe. Er hat mich bon Bruber los gerigen, bem staunt ich immerfort an, hielt ihn in meinen 15 Armen und bachte an feine Gefahr. Best gehn fie liftig ihren Anschlag auszuführen nach ber See wo bas Schif mit ben treuen Befahrten an irgend einer Felfenbucht aufs Zeichen lauert, und haben mir in ben Mund gegeben, mas ich 20 jagen foll, wenn der Ronig fendet das Opfer ju befchleunigen. 3ch muß mich leiten lagen wie ein Rind, benn ich habe nicht gelernt hinterhaltig zu sehn, noch einem etwas abzulisten. D weh ber Luge! Die Bruft wird nicht wie 25 von einem andern wahrgesprochene Worte getroft und frey. Wer fie beimlich fomiedet ben angftet fie, und wie ein verfagender Bfeil fehrt

В.

[77] Bierter Aft.

1.

3phigenie.

Bem die himmlischen viel Berwirrung gugebacht haben,

wem fie den erschütternden schnellen Wechsel von Freud' und Schmerz bereiten; dem geben fie kein höheres Geschenk Als einen ruhigen Freund. Seegnet unsern Bylades und sein Borhaben!

1375

1380

1385

unfterbliche! Er ift wie ber Arm bes Junglings in ber

Schlacht! wie des Greifen leuchtend Aug in der Ber-

fammlung. denn seine Seel' ist still und Er bewahrt die Rube

1390 auführen bin nach ber See, wo bas Schiff Mit ben treuen Befährten an irgend einer Felsenbucht auf's Zeichen lau'rt und haben mir in ben Mund gegeben, 1395 Bas ich fagen foll - wenn nun ber Ronig fendet - bas Opfer gubeichleunigen. 3d muß mich leiten laffen, wie ein Rind benn nie hab' ich gelernet, hinterhaltig zu fenn, Roch einem etwas abzuliften. 1400 D weeh ber Luge! Die Bruft wird nicht, wie von einem andern mahrgesprochnen Worte Betroft und frey - wer fie beimlich fomiebet, ben angftet fie -

und wie ein verfagender Pfeil tehrt

^{1 8. 50} der Handschrift A leer. — Vor 2 gibt 8: Erster Austritt. — 14 vom 8; ben 8. — 26 wahr gesprochenen 8.

¹³⁷⁴ und Scherzen (!) M. - 1382 heiligen M. - 1383 ihrer Tiefe M. - 1384 Itmgetriebnen M. - 1398 gelernt M

[92] Bierter Aft.

Erfter Auftritt.

Iphigenie.

Bem die himmlifden viel Berwirrung gugedacht haben, wem fie ericutternbe ichnelle Bechfel ber Freude und bes Somerzens bereiten, dem geben fie fein hober Beichent, als einen ruhigen Freund: Segnet unfern Phlades, und fein Borhaben! Er ift wie ber Arm bes Junglings in ber Schlacht, wie bes Greifen 10 leuchtend Muge in der Berfammlung. Denn feine Seele ift ftill, er bewahrt bie Rube wie einen beiligen Schaz und aus ihren Tiefen holt er für die Umgetriebnen Rath und Sulfe. Er hat mich bom Bruder loggerigen: [98] ben ftaunt 15 ich immerfort an, hielt ihn in meinen Armen und bachte an feine Befahr. Bezt gehn fie liftig ibren Anfolag auszuführen nach ber See, mo bas Schiff mit ben treuen Befährten an irgend einer Felfenbucht aufs Zeichen lauert, und haben 20 mir in ben Mund gegeben mas ich fagen foll, wenn der Ronig fendet das Opfer ju beschleunigen. 36 muß mich leiten lagen wie ein Rind, benn ich habe nicht gelernt hinterhaltig zu fenn, noch jemand etwas abzuliften. O weh der Lüge! 25 die Bruft wird nicht wie von einem andern wahr gesprochnen Worte getroft und fren. Wer fie heimlich fomiedet, ben angftet fie, und wie ein verfagender Pfeil tehrt fie, losgebrudt ver-

D.

[83] Bierter Aufzug.

Erfter Auftritt.

3phigenie.

Denten bie Simmlifchen Ginem der Erdgebornen 1370 Biele Bermirrungen ju, Und bereiten fie ihm Bon der Freude ju Schmerzen Und von Schmerzen zur Freude Tief-ericutternden Übergang; 1375 Dann erziehen fie ihm In ber Rabe ber Stabt, Ober am fernen Beftabe, [84] Dag in Stunden ber Roth Auch die Gulfe bereit fen, 1380 Ginen rubigen Freund. D fegnet, Götter, unfern Pplades Und was er immer unternehmen mag! Er ift ber Arm bes Junglings in ber Schlacht, Des Greises leuchtend Aug' in ber Berfammlung: 1385 Denn feine Seel' ift ftille; fie bewahr't Der Rube beil'ges unericopftes But, Und ben Umbergetriebnen reichet er Mus ihren Tiefen Rath und Bulfe. Dich Rif er vom Bruber los; ben ftaunt' ich an 1390 Und immer wieder an, und konnte mir Das Blud nicht eigen machen, ließ ihn nicht Aus meinen Armen los, und fühlte nicht Die Rabe ber Befahr die uns umgibt. Best gebn fie ihren Anichlag auszuführen 1395 Der See ju, wo bas Schiff mit ben Befährten, In einer Bucht verftedt auf's Zeichen lauert, Und haben kluges Wort mir in den Mund Begeben, mich gelehrt was ich bem Ronig' [85] Antworte, wenn er fendet und bas Opfer 1400 Dir bringender gebiethet. Ach! ich febe mobi, 36 muß mich leiten laffen wie ein Rind. 36 habe nicht gelernt zu hinterhalten, Roch jemand etwas abzuliften. Beh! D weh ber Luge! Sie befrepet nicht, 1405 Wie jedes andre mahrgesprochne Bort, Die Bruft; fie macht uns nicht getroft, fie angftet Den der fie beimlich ichmiedet, und fie tehrt,

⁶ Schmerzes G. - 14 für ben G. - 27 mahrges iprocenen GO. - 29 losgebrudt G.

fie losgebruckt verwundend auf den Schüzzen [52] zurück. Auch fürcht ich immer für meinem Bruder, daß ihn die Furien, wenn er aus den heiligen Haine hervortritt gewaltsam anfallen und unfre Rettung vereiteln. Den Arkas seh 5 ich kommen, o dürft ich ihm sagen, was mir im herzen ligt.

Artas.

Im Rahmen bes Königs, foll ich bir Priefterin Beschleunigung bes Opfers gebieten. 10 Iphig.

Es ift an mir zu gehorchen, doch hat ein unvermuthet hindernis fich in den Weeg gestellt. Arfas.

Bas ifts bas bem Befehl bes Königes bin- 15 bern tan.

3phig.

Der Zufall über ben wir feine Meifter find. Arfas.

So fag mirs an, daß ichn fcnell ver- 20 melde. Denn er befchloß bei fich der beiden Tob. 3phig.

Die Götter haben ihn noch nicht beschloßen. Der ältste dieser Männer ist ein verwünschtes Haupt, um einer Blutschuld willen von Furien 25 [53] verfolgt und in des Wahnsinns verabscheute Bande geseßelt. Durch seine Gegenwart und daß im Heiligthum das böse Uebel ihn ergris, sind wir verunreint. Der Göttin Bild muß mit geheimer Weihung am Meer von mir und meinen Jungfrauen erst entsühnt, und unser Heiligthum gereinigt werden. Das sag dem König und daß er so lang das heer in Schranden halte und niemand aus dem Lager sich in unser Gränzen wage.

В.

Sie losgebrückt verwundend
Auf den Schützen zurück.
Auch fürcht' ich immer für meinen Bruder
daß ihn die Furien, wenn er
Aus diesem heil'gen Hahn hervortritt,
Gewaltsam ansallen,
[79] und unstre Rettung vereiteln.
Den Artas seh' ich sommen — o dürst' ich
Ihm sagen, was mir im herzen liegt.
Artas.
Im Ramen des Königs

Im Ramen des Königs Soll ich dir, Priesterinn, des Opfers 1415 Beschleunigung gebieten.

Iphigenie.

Es ift an mir, jugehorchen boch hat ein unvermuthet hinderniß Sich in ben Weg gestellt.

Arfas.

Was ift's, das den Befehl des Königs hindern kann? 1420

3phigenie.

Der Bufall, über ben wir feine Meifter finb. Arfas.

So fag mir's an, daß ich's ihm schnell vermelde —

Denn Er befolog ben fic der benden Tod. Iphigenie.

die Götter haben ihn noch nicht beschloffen. [80] der ältste dieser Männer ift ein verwunschtes haupt.

1425

1430

1435

um einer Blutschuld willen von Furien verfolgt, und in des Wahnfinns verabscheute Bande gefesselt. durch seine Gegenwart, und daß im Heiligthum

Das Bofe übel ihn ergriff, Sind wir verunreint.

Der Göttinn Bild muß mit geheimer Wehhung Am Weer von mir und meinen Zungfrau'n erst Entsöhnt, und unser Geiligthum gereinigt werden. Daß sag dem König und daß Er

So lang das heer in Schranken halte und niemand aus dem Lager fich In unfre Granzen wage.

² meinen S. — 3 bem S. — 5 u. 8 Arfacs A. — Vor 8 gibt S: Zweiter Auftritt. Arfas. 3phisgente. — 15 ben S. — 28 und fehlt S. — 32 König, jag ihm baß S.

20

wundend auf den Schüzzen zurück. [94] Auch fürcht' ich immer für meinen Bruder, daß ihn die Furien, wenn er aus dem heiligen Haine hervortritt, gewaltsam ansallen und unfre Rettung vereitsen. Den Arkas seh ich kommen, o bürst ich ihm sagen, was mir im herzen ift.

Bweiter Auftritt. Artas. Iphigenie. Artas.

Im Nahmen bes Königs, foll ich bir, Brie- 10 fterinn, Befchleunigung bes Opfers gebieten. 3phigenie.

Es ist an mir, zu gehorchen, doch hat ein unvermuthet hinderniß sich in den Weg gestellt. [95] Artas.

Bas ift's, bas ben Befehl bes Ronigs binbern fann?

Iphigenie.

Der Zufall, über den wir keine Meifter find. Arkas.

So fag' mirs an, daß ichs ihm fcnell vermelde. Denn er befchloß ben fich der begben Tob. Iphigenie.

Die Götter haben ihn noch nicht beschloßen. Der älteste dieser Männer ist ein verwünschtes 25 haupt! Um einer Blutschuld willen von Furien versolgt und in des Wahnsinns abscheuliche Bande gesesselt. Durch seine Gegenwart und daß im heiligthum das böse Uebel ihn ergriff, sind wir verunreint. Der Göttin Bild muß mit geheis 30 [96]mer Weihung am Meer von mir und meinen Jungfrauen erst entsühnt, und unser heiligthum gereinigt werden. Das sag' dem König', sag' ihm, daß er so lang das heer in Schranken halte und niemand aus dem Lager sich in unser Gränzen wage.

D.

Ein losgebrucker Pfeil von einem Gotte
Gewendet und versagend, sich zurück
Und trist den Schützen. Sorg' auf Sorge schwankt
Mir durch die Brust. Es greist die Furie
Bielleicht den Bruder auf dem Boden wieder
Des ungeweihten Users grimmig an?
Entdeckt man sie vielleicht? Wich dünkt, ich höre 1415
Gewassnete sich nahen! — Hier! — Der Bothe
Kommt von dem Könige mit schnellem Schritt.
Es schlägt mein Herz, es trübt sich meine Seele,
Da ich des Mannes Angesicht erblicke,
Dem ich mit falschem Wort begegnen soll.

[86] Zwepter Au, tritt. Iphigenie. Arfas. Arfas.

Beschleunige das Opfer, Priesterinn! Der König wartet und es harrt das Bolt. Iphigenie.

Ich folgte meiner Pflicht und beinem Wint, Benn unvermuthet nicht ein hinderniß Sich zwischen mich und die Erfüllung ftellte. 1425 Artas.

Was ift's, das den Befehl des Königs hindert? Iphigenie.

Der Zufall, deffen wir nicht Meister find. Arkas.

So fage mir's, daß ich's ihm fcnell vermelde: Denn er befchloß ben fich der Beyden Tod. Iphigenie.

Die Götter haben ihn noch nicht beschlossen.

Der altste dieser Männer trägt die Schuld

[87] Des nahverwandten Bluts, das er vergoß.

Die Furien verfolgen seinen Pfad,

Ja in dem innern Tempel faste selbst

Das übel ihn, und seine Gegenwart

Entheiligte die reine Stäte. Run

Eit' ich mit meinen Jungfraun, an dem Meere

Der Göttinn Bild mit frischer Welle netzend

Geheimnisvolle Weihe zu begehn.

Es störe niemand unsern sillen Zug!

³ hain W. — 5 vereiteln GW. — 21—22 fcnell melbe G. — 25 aufte GW. — 28 befegelt O. — 32 Jungfrau'n G; entibhnt W.

30

Arfas.

Sh bu bas heilige Werd beginnft, ziemt fichs, bem König es zu melben. Drum bis ich mit seinen Willen wiederkehre, so lang halt noch ben heiligen Zug zurud.

3phig.

Dies ift allein der Priefterin überlaßen. Artas.

Sold feltnen Fall foll auch ber König wißen!

— Und bu haft auf ben Rath bes treuen nicht 10 geachtet?

Iphig.

Was ich vermochte hab ich gern gethan. [54] Arkas.

Roch war es Zeit ben Sinn zu andern. 3phig.

Das fteht nun einmal nicht in unfrer Macht. Artas.

Du haltst unmöglich was dir Mühe fostet. Iphig. 20

Du haltft bas möglich, was bein Bunfch bir möglich macht.

Arfas.

Um beintwillen und unsertwillen wünsch ich es.

Iphig.

Dir fen für beine gute Meinung Dand. Arfas.

Willft du benn alles fo gelagen wagen? 3bbig.

3ch hab es in ber Götter Hand gelegt. Arfas.

Sie pflegen Meniden menidlich zu erretten.

B.

Arfas.

Sh du das heil'ge werk beginnst Ziemt sich's, dem König es zu melden — 1440 Darum, bis ich mit seinem willen wiederkehre, --So lang halt noch den heil'gen Zug zurück.

[81] Iphigenie. dieß ist allein der Priesterinn überlassen. Arkas.

Sold feltnen Fall foll auch ber Ronig wiffen und du haft auf ben Rath des Treuen nicht geachtet?

3phigenie.

1445

was ich vermochte, hab' ich gern gethan. Arkas.

Roch war' es Zeit, ben Sinn zu andern. 3phigenie.

das steht nun einmal nicht in unsrer Macht. Arkas.

du haltft unmöglich, was dir Mübe foftet. 3phigenie.

du hältst das möglich, was dein wunsch dir möglich macht. 1450

Arfas.

um beint und unsert willen wünsch' ich es. 3phigenie.

dir fen für beine gute Meinung Dant. Arfas.

Willft du benn alles fo gelaffen wagen? Iphigenie.

Ich hab' es in der Götter Hand gelegt. [82] Arkas.

Sie pflegen Meniden menidlich querretten. 1455

¹⁹ was bich S — 24 Um beint und S. — 29 bu nun alles S.

30

45

Arfas.

Eh du das heilige Werk beginnst, ziemt sich's, dem König es zu melden, darum bis ich mit seinem Willen wiederkehre, so lang halt noch den heiligen Aug zuruck.

3phigenie.

Dies ift allein ber Prieftrinn überlaffen. Artas.

Sold feltnen Fall foll auch der **R**önig wiffen! [97] Iphigenie.

hier tann fein Rath nicht helfen, fein Befehl nicht hindern.

Arfas.

Doch will die Chrfurcht, daß es also fcheine. 3phigenie.

Erdringe nicht was ich verfagen sollte. Arkas.

Berfage nicht, was gut und nüzlich ift. 3phigenie.

Ich gebe nach wenn du nicht fäumen willst. 20 Artas.

Schnell bin ich mit ber Rachricht in bem Lager, und schnell mit seinem Wort ben bir zurud. O konnt ich ihm noch eine Botschaft bringen! die alles löste, was uns jezt verwirrt. 25 Denn [98] leiber haft du nicht des Treuen Rath geachtet.

3phigenie.

Was ich vermochte, hab' ich gern gethan.

Arfas.

Roch wär' es Zeit den Sinn zu ändern. Iphigenie.

Das fieht nun einmal nicht in unfrer Macht. Artas.

Du haltft unmöglich, was bich Mühe toftet. 85 Iphigenie.

Du haltft bas möglich, was bein Wunfch bir möglich macht.

Arfas.

Und beint und unfertwillen wunfc' ich es. 40 3phigenie.

Dir seh für deine gute Mehnung Dant. [99] Artas.

Willft bu nun alles fo gelagen wagen? 3phigenie.

36 hab' es in ber Götter Sand gelegt. Arfas.

Sie pflegen Menfchen menfchlich zu erretten.

D.

Arfas.

Ich melde diefes neue Hinderniß Dem Könige geschwind, beginne du Das heil'ge Werk nicht eh' bis er's erlaubt. Ibbigenie.

Dieß ift allein ber Brieft'rinn überlaffen. Artas.

Sold feltnen Fall foll auch ber Konig wiffen. 1445 3phigenie.

Sein Rath wie fein Befehl verandert nichts. Arfas.

Oft wird ber Mächtige zum Schein gefragt. [88] Iphigenie.

Erdringe nicht, was ich verfagen follte. Artas.

Berfage nicht, was gut und nüglich ift. Iphigenie.

Ich gebe nach, wenn du nicht fäumen willst. 1450 Arfas.

Sonell bin ich mit ber Rachricht in bem Lager, Und schnell mit seinen Worten hier zurud.

O tonnt' ich ihm noch Gine Bothschaft bringen, Die alles lös'te was uns jest verwirrt:

Denn bu haft nicht bes Treuen Rath geachtet. 1455

Jphigenie. Was ich vermochte, hab' ich gern gethan. Arfas.

Roch anderft bu ben Sinn gur rechten Beit. 3phigenie.

Das fieht nun einmal nicht in unfrer Dacht. Arkas.

Du haltft unmöglich, was bir Dube toftet. [89] Iphigenie.

Dir fcheint es möglich, weil ber Wunsch bich trugt. 1460

Arfas.

Willft bu benn alles fo gelaffen wagen? Iphigenie.

Ich hab' es in der Götter Hand gelegt. Artas.

Sie pflegen Meniden menidlich zu erretten.

² heil'ge G. - 4 feinen O; halte G. - 7 Priefterinn W. - 85 was bir G. - 40 Um bein und GO.

30

35

[55] 3phig.

Auf ihren Fingerzeig tommt alles an. Artas.

36 fage bir es ligt in beiner Band! Des Ronigs aufgebrachter Sinn ift es allein ber biefen fremden bittern Tob bereitet. Das Beer ift lang entwöhnt ber harten Opfer. Und manche von uns bisher an frembe Ufer verichlagen, haben freundlicher Aufnahme hoben Werth bem Baterlande verfündigt. Zwar find nicht viele 10 geneigt, ju nachbarlicher Freundschaft boch viele ehrens wieder, als bein Wort, benn von himmel gedommen achten fie bich und vertrauen, bag bir ber Botter Wille bedannt ift.

3phigenie.

Erschüttre meine Seele nicht, da bu fie nicht bewegen tannft.

Arfas.

So lang es Zeit ift, foll man feine Mühe fconen.

Iphig.

Du machft dir Muh und mir vergebne Schmerzen.

[56] Arfas.

Die Somerzen find's, die ich erregen möchte. 25 Iphig.

Der Widerwille wird burch fie nicht getilgt. Arfas.

Bibt eine icone Seele für Wolthat Wiberwillen ?

Iphig.

Ja wenn für Wolthat mehr als Dand verlangt wird. hat Toas mich burch feine Bolthat erfaufen wollen, weiß ich ihm feinen Dand. Arfas.

Wer feine Reigung fühlt ift an Entschuldigung reich. Dem Ronig will ich beine Worte bringen. Denn es ift freundlich bag er von bem heiligen Werd, eh es begangen wirb, die Rachricht habe - und fonnteft bu indeg in beiner 40 3phigenie.

Auf ihren Fingerzeig tommt Alles an. Arfas.

3ch sage dir: Es liegt in beiner Hand! Des Rönigs aufgebrachter Sinn ift es allein, ber diefen Fremben bittern Tob bereitet.

Das Beer ift lang entwöhnt ber harten Opfer 1460 und manche von uns bisher

Un frembe ufer berichlagne

Saben freundlicher Aufnahme hohen werth

Dem Baterlande verfündigt.

Zwar sind nicht viele geneigt

Bu nachbarlicher Freundschaft;

Doch viele ehren's wieder als bein Wort, benn vom himmel gefommen achten fie bich und vertrauen,

Daß dir der Götter wille bekannt ift.

1470

1465

1480

1485

1490

3phigenie.

Ericuttre meine Seele nicht, Da du fie nicht bewegen fannft!

[83] Arfas.

So lang es Zeit ift, foll man teine Dube fcohnen.

Iphigenie.

bu machft bir Muh' und mir vergebne Schmerzen.

Arfas.

Die Schmerzen find's, die ich erregen mögte. 1475 3phigenie.

der Widerwille

wird burch fie nicht getilgt.

Arfas.

Biebt eine icone Seele für Wohlthat widerwillen?

3phigenie.

Ja! wenn für wohlthat mehr

Als Dant verlangt wird!

Hat Thoas mich

burch feine wohlthat erfaufen wollen,

Beig ich ihm feinen Dant.

Arfas.

wer keine Reigung fühlt,

Ift an Entschuldigung reich.

bem Ronig will ich beine worte bringen.

benn, es ift freundlich,

[84] Dag von dem heilgen wert, eh' es begangen wird,

Er Radricht habe. und konnteft bu indeß

²⁷ Durch fie wirb Bibermille nicht getilgt. S.

D.

Iphigenie.

Auf ihren Fingerzeig tommt alles an. Artas.

Ich sage dir, es liegt in deiner hand! des Königs aufgebrachter Sinn ift es allein der 5 diesen Fremden bittern Tod bereitet. Das heer ift lang' entwöhnt der harten Opfer. Und manche von uns disher an fremde Ufer verschlagen, haben freundlicher Aufnahme hohen Werth dem Baterlande verkündigt. Zwar sind [100] nicht 10 viele geneigt, zu nachdarlicher Freundschaft; doch jeder ehrt dein Wort, denn vom himmel gestommen achten sie dich und vertrauen, daß dir der Götter Wille bekannt ist.

3phigenie.

Erfcuttre meine Seele nicht, da du fie nicht bewegen tannft.

Artas.

So lang es Zeit ift, foll man teine Dube

3phigenie.

Du machft bir Muh und mir bergebne Schmergen.

Arfas.

Die Schmerzen find's, bie ich erregen möchte. 25 3phigenie.

Durch fie wird Widerwille nicht getilgt. [101] Arfas.

Giebt eine fcone Seele für Wohlthat Wiberwillen ?

Iphigenie.

Ja wenn für Wohlthat mehr als Dank verlangt wird. Hat Thoas mich durch seine Wohlthat erkausen wollen, weiß ich ihm keinen Dank.

Arfas.

Wer teine Reigung fühlt, ift an Entschuldigung reich. Dem König will ich beine Worte bringen — und tonnteft bu indeß in beiner Iphigenie. gerzeig kommt alles g

1465

1470

1490

1495

Auf ihren Fingerzeig tommt alles an. Artas.

Ich fage dir, es liegt in deiner Hand. Des Königs aufgebrachter Sinn allein Bereitet diefen Fremben bittern Tod. Das Heer entwöhnte längst vom harten Opfer Und von dem blut'gen Dienste sein Gemüth.

Ja mancher, ben ein widriges Geschick An fremdes Ufer trug, empfand es selbst, Wie göttergleich dem armen Irrenden, Umhergetrieben an der fremden Granze,

[90] Ein freundlich Menschenangesicht begegnet.

D wende nicht von uns was du vermagst! 1475

Du endest leicht was du begonnen haft: Denn nirgends baut die Milde, die herab In menschlicher Gestalt vom himmel kommt, Ein Reich sich schneller, als wo trüb' und wild Ein neues Bolk, voll Leben, Muth und Kraft, 1480

Sich felbst und banger Ahndung überlaffen, Des Wenschenlebens schwere Bürden trägt.

Iphigenie. Erschütt're meine Seele nicht, die du Rach deinem Willen nicht bewegen kannst.

Artas.

So lang' es Zeit ift, schont man weder Wühe 1485 Roch eines guten Wortes Wiederhohlung.

3phigenie.

Du machft dir Muh' und mir erregft du Schmerzen; Bergebens bebbes: darum lag mich nun.

Arfas.

Die Schmerzen find's, die ich ju Gulfe rufe: Denn es find Freunde, Butes rathen fie.

[91] 3phigenie.

Sie faffen meine Seele mit Gewalt, Doch tilgen fie ben Widerwillen nicht.

Arfas.

Fühlt eine schöne Seele Widerwillen Für eine Wohlthat, die der Edle reicht? Iphigenie.

Ja, wenn der Edle, was fich nicht geziemt, Statt meines Dankes mich erwerben will. Arkas.

Wer leine Reigung fühlt, dem mangelt es An einem Worte der Entschuld'gung nie. Dem Fürsten sag' ich an, was hier gescheh'n.

⁶ bittren G. - 18 vertrau'n G. - 38 fonntest O.

A .

Seele alles wiederhohlen, was zu seinen Borteil sein ganz Betragen, zu bir spricht, von beiner Ankunft an, bis biesen Tag.

Iphigenie allein.

Sehr zur ungelegnen Beit hat biefer Mann 5 meine Seele mit gefälligen Worten angegriffen. - Wie die hereinftromende Flut das Ufer weiter bedt und bie Felfen überfpult [57] bie im Sande liegen. fam die unerwartete Freude, und bas rafce Glud über mich. In lebendigem 10 Traum trat ich bie Bolden. Das Unmögliche bielt ich mit Sanben gefaßt. Wie in jenen Schlummer betaubt, ba in fanften Armen bie Göttin mich von gewißen Tode hieher trug. Rur meinen Bruder jog bas herz fich nach, 15 nur horcht ich auf feines Freundes Rath, nach ihrer Rettung ging vorwarts meine Seele, Tauris lag wie der Boden einer unfruchtbaren Infel, hinter bem Schifenben. Bezt hat Diefer Mann meine Gebanden auf das vergangne ges 20 leitet und burch feine Begenwart mich wieber errinnert, daß ich auch Menschen hier verlaße, und feine Freundlichfeit macht mir ben Betrug boppelt verhaßt - Ruhig meine Seele! Bas beginnst du zu schwanden, doppelte Sorgen 25 wenden fich hierhin und borthin, und machen zweifelhaft, ob das gut ift, was du vorhaft. Bum erften mal feit langen Jahren fühl ich mich wieber eingeschifft und bor ben Wogen geschauckelt taumelnd mich und die Welt ver- 30 dennen.

B.

In beiner Seele alles wiederhohlen, was zu seinem vortheil Sein ganz Betragen zu dir spricht, von deiner Ankunft an bis diesen Tag . . .

Iphigenie. (allein)

, . 1495

Sehr zur ungelegnen Zeit Hat dieser Wann meine Seele Wit gefälligen worten angegriffen . . wie die weither strömende Fluth das user weither deckt,

und die Felsen überspühlt, die im Sande liegen, 1500

Ram die unerwartete Freüde, Ram das rasche Glück über mich.

In lebendigem Traume Trat ich die Wolken.

bas unmögliche hielt' ich mit handen gefaßt. 1505 wie in jenen Schlummer betäubt,

da in fanften Armen

[85] die Göttinn mich

vom gewissen Tobe hiehertrug. Rur meinem Bruder zog das Herz sich nach. 1510 Rur horcht' ich

Muf feines Freundes Rath!

Rach ihrer Rettung gieng vorwärts meine Seele! Tauris lag wie der Boden einer unfruchtbaren

Injel

hat dieser Wann meine Gedanken
Auf das Bergangene geleitet —
und durch seine Gegenwart mich wieder erinnert,
daß ich auch Menschen hier verlasse.
und seine Freundlichseit macht den Betrug
Mir doppelt verhaßt.
Ruhig, meine Seele!
was beginnst du, zuschwanken?
Doppelte Sorgen wenden sich hierhin und dorthin,
und machen zweiselhast, ob das gut ist,
was du vorhast.

Bum Erstenmal seit langen Jahren Fühl' ich mich wieber eingeschifft . . . [86] und von den wogen geschautelt

Traumend mich und die Welt verkennen. 1530

¹ feinem 8. — 3 Tag. (ab)
Dritter Auftritt. 8.

- 5 ungelegenen 8. — 14 gewiffem 8. — 15 meinem 8.

- 29 und bon ben 8.

Seele wiederhohlen, wie vortheilhaft sein ganz Betragen zu dir spricht, von deiner Ankunft an bis diesen Tag. (ab.)

[102] Pritter Auftritt. 3phigenie allein.

Sehr zur ungelegenen Zeit hat diefer Mann meine Seele mit gefälligen Worten angegriffen — Wie die hereinströmende Fluth das Ufer weither dedt und die Felsen überspult die im Sande liegen, tam die unerwartete Freude und 10 rafces Glud über mich. Bolten umgaben mich in lebendigem Traume, bas Unmögliche bielt ich mit handen gefaßt. Wie von ienem Schlummer betäubt, ba in fanften Armen Diana mich vom gewiffen Tobe hieher trug. Rur meinem 15 Bruder zog bas Berg fich nach, nur borcht ich auf seines Freundes Rath, nach ihrer Rettung gieng vorwärts meine Seele, Tauris [108] lag wie der Boden einer unfruchtbaren Infel, hinter bem Schiffenden. Best hat biefer Mann meine 20 Gedanken auf das Bergangene geleitet, durch seine Gegenwart mich wieder errinnert, daß ich auch Menichen bier verlage, und feine Freundlichteit macht mir ben Betrug zwiefach verhaßt. — Ruhig meine Seele! Warum beginnst du 25 ju fomanten? Doppelte Sorgen wenden bich hierhin und dorthin, und machen zweifelhaft, ob gut ift, was bu vor haft. Bum erftenmal feit langen Jahren fühl ich mich wieber eingeschifft und von ben Wogen geschavtelt taumelnd mich 30 und die Welt verfennen.

D.

O wiederhohltest du in deiner Seele, Wie edel er sich gegen dich betrug Bon deiner Ankunft an bis diesen Tag! 1500

1580

[92] Dritter Auftritt. 3phigenie allein.

Bon diefes Mannes Rede fühl' ich mir Bur ungelegnen Beit bas Berg im Bufen 1505 Auf einmal umgewendet. Ich erschrecke! — Denn wie die Fluth mit schnellen Strömen machiend Die Felsen überspült, die in dem Sand' Am Ufer liegen: so bedeckte ganz Ein Freudenstrom mein Innerstes. 36 hielt 1510 In meinen Armen das Unmögliche. Es ichien fich eine Bolte wieder fanft Um mich ju legen, von ber Erbe mich Empor zu heben und in jenen Schlummer Mich einzuwiegen, den die gute Göttinn 1515 Um meine Schläfe legte, da ihr Arm Dich rettenb faßte. - Meinen Bruber Ergriff das Berg mit einziger Gewalt: Ich horchte nur auf seines Freundes Rath; Rur fie zu retten brang die Seele vorwarts. 1520 Und wie ben Rlippen einer wüften Infel Der Schiffer gern ben Ruden wenbet: fo [93] Lag Tauris hinter mir. Run hat die Stimme Des treuen Manns mich wieder aufgewect, Dag ich auch Menfchen hier verlaffe mich 1525 Erinnert. Doppelt wird mir ber Betrug Berhaßt. O bleibe ruhig, meine Seele!

Den festen Boden beiner Einsamkeit Mußt du verlassen! Wieder eingeschifft Ergreisen dich die Wellen schaukelnd, trüb' Und bang verkennest du die Welt und dich.

Beginnst du nun zu schwanken und zu zweifeln?

9 weiter OW. - 10 bie fehlt OW. - 18 mit ben GO. - 14 fanften Sanben Diane O. - 15 hierher GOW. - 21 Bergangne W. - 29 langer Zeit fahl' G.

3phigenie. Phlabes.

Ibbia.

Welche Rachricht von meinem Bruder? [58] Bplades.

Die befte und iconfte. Bon bier begleitet 5 ich ihn, gefteh ich mit einiger Sorge. Denn ich traute ben unterirrbischen nicht, und fürchtete auf des Bestades ungeweihten Boden ihren hinterhalt. Aber Oreft ging, Die Seele fren, wie ich ihn nie gesehn, immer unfrer Errettung 10 nachdendend vorwärts und bemerdte nicht, daß er aus bes beiligen Bains Granzen fich entfernte. Wir waren bem Borgebirge naber gedommen, bas wie ein Widber - Saupt in die See fteht. Dort hielten wir inne und beschloßen 15 unfern Rath. Raum daß ich dem nothwendigen nachbachte, fo frolich mar ich in ihm bas fcone Feuer ber Jugend auflobern zu feben und ibn ju febn mit fregem Beifte tubnen Thaten nach-20 benden.

Iphig. Bas habt ihr beichloßen? Pplad.

Auf dem Borgebirge gundet er ein Feuer an bas Beichen unfern lang harrenben Freunden 25 jur See.

3phig.

Wenn fie nicht aufmerden, ober vorüber gefahren find?

[59] Bylab.

Dann mare neue Sorge. Jezt ift nur biefe. Und wann fies merden und landen in ber beflimmten Bucht; tommt er gurud und bobit uns ab, wir nehmen ftill das Bild ber Göttin mit, und ftechen rudernd nach der vielgeliebten 35 Rufte! Saft du bem Ronig bie Worte fagen lagen ?

B.

Iphigenie u: Phlades.

3phigenie.

Welche Rachricht von meinem Bruber? Bolabes.

die befte, die iconfte. von bier begleitet' ich Ihn, gefteh' ich, mit einiger Sorge.

benn ich traute ben unterirbischen nicht,

1535

1540

1555

und fürchtete

Auf des Geftades ungewenhtem Boden Ihren Sinterhalt.

Aber, Oreft gieng

Die Seele frey, wie ich Ihn nie gefeb'n,

Immer unferer Errettung nachdentenb vormarts und bemertte nicht,

daß Er aus ben beiligen Sannes Brangen Sich entfernte.

wir waren bem Borgeburge naber gefommen, [87] bort hielten wir inne und beschloffen unfern Rath.

Raum, daß ich bem Rothwendigen nachdachte; So frohlich mar ich, in Ihm das icone Feuer der Jugend auflobern gufebn, 1550 und Ihn ju febn, mit fregem Beifte

Iphigenie.

Bas habt Ihr beichloffen?

30

Rühnen Thaten nachdenten.

Phlades.

Auf dem Borgeburge-jundet Er ein Feuer an, Das Zeichen unfern langharrenden Freunden jur Gee.

3phigenie.

wenn fie nicht aufmerken, ober vorübergefahren find . . .

Phlades.

bann mare neue Sorge. 33t nur diefe . . und, wenn fie's merten, 1560 und landen in der bestimmten Bucht Römmt Er zurud und hohlt uns ab -[88] wir nehmen ftill das Bild der Göttinn mit, und fteden rubernd nach ber vielgeliebten Rufte. haft bu bem Ronig die worte fagen laffen? 1565

Vor 1 gibt 8: Bierter Auftritt. - 8 ungeweihtem 8. - 18-19 gu feben und ibn mit fregem Beifte 8. -24 ben Borgebirgen B.

O.

[104] Fierter Anftritt. 3phigenie. Pylabes.

3phigenie.

Welche Rachricht von meinem Bruber? Pplabes.

Die befte und iconfte. Bon bier begleitet' ich ihn, gesteh' ich, mit einiger Sorge, denn ich traute ben Unterirrbifden nicht, und fürchtete auf des Bestades ungeweihtem Boden ihren hinterhalt. Aber Oreft gieng, Die Seele fren, 10 wie ich ihn nie gesehn, immer unfrer Errettung nachdenkend vorwärts und bemerkte nicht, baß er aus des heiligen Sains Granzen fich entfernte. Wir waren dem Borgebirge näher gefommen, das wie ein Widder-Baupt in die See 15 fteht. Dort bielten [105] wir inne und beichloßen unsern Rath. Dit frepem Geifte bacht er fühnen Thaten nach: ber Jugend icones Feuer umloberte sein Saupt, ich hielt ihn fest und fah' ihn fröhlich an, vergas ber Roth, ber bringen- 20 ben Befahr und pries ber ichnellen Retter gnabig Walten.

Iphigenie. Was habt ihr beschloßen? Bylades.

Auf bem Borgebirge gunbet er ein Feuer an, bas Beichen unfern lang harrenben Freunden gur See.

Iphigenie.

Wenn fie nicht aufmerten, oder vorüber ge- 30 fahren find?

Bolabes.

Dann wäre neue Sorge. Jezt ift nur diese. [106] Und wann sies merten und landen in der bestimmten Bucht; kommt er zuruck und 85 holt uns ab, wir nehmen still das Bild der Göttin mit, und stechen rudernd nach der vielgeliebten Rüste! Uns bleibet Raum wenn auch nicht alles glückte, uns schützet dein Berbot das die Barbaren von diesen Gränzen hält. Haft 40 du dem König' was wir abgeredet vermelden laken?

11 unserer O. — 13 haines G. — 34 wenn G. — 39 statt uns goben GO unb.

D.

Bierter Auftritt. 3phigenie. Phlades.

Bplades.

Wo ift fie? daß ich ihr mit schnellen Worten Die frohe Bothschaft unsrer Rettung bringe! Iphigenie.

Du siehst mich hier voll Sorgen und Erwartung Des sichern Trostes, den du mir versprichst. 1535 [94] Phlades.

Dein Bruder ift geheilt! Den Felsenboden
Des ungeweihten Users und den Sand
Betraten wir mit fröhlichen Gesprächen;
Der Hain blieb hinter uns, wir merkten's nicht.
Und herrlicher und immer herrlicher
1540
Umloderte der Jugend schöne Flamme
Sein lodig Haupt; sein volles Auge glühte
Bon Muth und Hoffnung, und sein freves Herz
Ergab sich ganz der Freude, ganz der Lust,
Dich seine Retterinn und mich zu retten.
1545

Gefegnet seust du, und es möge nie Bon deiner Lippe, die so Gutes sprach, Der Ton des Leidens und der Rlage tönen! Bylades.

3ch bringe mehr als das: denn icon begleitet, Gleich einem Fürsten pflegt bas Glud zu nah'n. 1550 Auch die Gefährten haben wir gefunden. In einer Felsenbucht verbargen fie Das Sciff und saßen traurig und erwartend. [95] Sie faben beinen Bruber, und es regten Sich alle jauchzend, und fie bathen bringend 1555 Der Abfahrt Stunde zu beichleunigen. Es fehnet jede Fauft fich nach bem Ruber, Und selbst ein Wind erhob vom Lande lispelnd, Bon allen gleich bemerkt, die holden Schwingen. Drum lag uns eilen, führe mich jum Tempel, 1560 Lag mich bas Beiligthum betreten, lag Did unfrer Bunfde Biel verehrend faffen. Ich bin allein genug ber Göttinn Bilb Auf wohl geübten Schultern wegzutragen; Wie febn' ich mich nach ber erwünschten Laft! 1565

Er geht gegen ben Tempel unter ben letten Borten, ohne zu bemerken, daß Johigente nicht folgt; enblich kehrt er fich um.

Du ftehft und zauberft — fage mir — bu schweigft! Du scheinft verworren! Widersetzt fich Ein neues Unheil unserm Glud? Sag' an! Haft du dem Könige das Kluge Wort Bermelden laffen, das wir abgeredet?

1570

Iphig.

36 habe! und Arfas verlangte ber feltnen Entfühnung Feier bem Ronig erft zu melben. Pylad.

Weh uns! Haft du dich nicht ins Priefter 5 Recht gebüllt.

Iphig.

Als eine hulle hab ichs nie gebraucht. Pplad.

So wirft du reine Seele uns verderben. 10 Warum verließ ich bich. Du warft nicht gegenwärtig genug bem unerwarteten burch gewandte Lift zu entgehn. Wir find nicht ficher bis ber Bote bon Ronig wieber weg ift, und wann bu ihn grad abgewiesen hatteft, fo war uns zu ber 15 Flucht gelegener Raum geblieben. Warum hab ich bir nicht bie tiefften Wendungen von unfrer Lift erflart.

Iphig.

Du hafts, erinnre bich, und ich gefteh, an 20 mir [60] ligt alle Schuld. Doch tonnt ich anders bem Manne nichts fagen, benn er verlangt es mit Ernft und Gute.

Pylad.

Gefährlicher gieht fichs zusammen, boch un- 25 verzagt. Erwarte bu bes Ronigs Wort. Jest wurde jebe Gile verbacht erweden. Und bann fteh feft, benn folche Weihung anzuordnen gebort ber Priefterin und nicht bem Ronig. So icaf uns Luft, daß wenn die Freunde gludlich 30 landen, wir ohne Aufschub mit dem Bilb ber Bottin entfliehn. Butes prophezeiht uns Apoll, benn eh wir die Bedingung erfüllen daß wir die Schwester ihm nach Delphos bringen, erfüllt fich bas Beriprechen icon. Oreft ift frey! Dit 35 bem befrepten, O führt uns gunftge Winde hinüber nach bem langgewünschten Safen. LebenB.

3phigenie.

Ich hab — und Arfas verlangte Der feltenen Entfohnung Feger Dem Ronig erft jumelben.

Phlades.

weeb uns!

Baft bu bich nicht ins Priefterrecht gehüllt?

3phigenie.

Als eine hulle hab' ich's nie gebraucht.

Bulabes.

So wirst du, reine Seele, uns verderben! warum verließ ich bich?

Du warft nicht gegenwärtig genug

dem unerwarteten

burch gewandte Lift zu entgeh'n!

wir find nicht ficher, bis ber Bote [89] bom Ronig wieder weg ift -

und wenn bu ihn gerade wieber abgewiesen hatteft, So mar' uns ju ber Flucht gelegner Raum ge-

blieben :

warum hab' ich bir nicht die tiefsten Wendungen bon unf'rer Lift erflart?

3phigenie.

Du haft's! Erinnere bich!

und ich gefteh's -

an mir liegt alle Schulb!

1585

1590

1595

1570

1575

1580

boch fonnt' ich anbers bem Manne nichts sagen; benn Er verlangt es mit Ernft und Gute.

Pylades.

Befährlicher zieht fichs zusammen! boch unverzagt!

Erwarte bu bes Rönigs wort!

Bat murbe jebe Gile Berbacht erweden.

und bann fteh feft!

benn folde Webbung anzuordnen

Bebort ber Priefterinn und nicht bem Ronig. So joaff uns Luft,

daß, wenn die Freunde gludlich landen,

[90] wir ohne Auffcub mit bem Bilb ber

Böttinn entflieb'n.

Butes prophezent uns Apoll.

benn eh wir die Bedingung erfüllen,

daß wir die Schwester Ihm nach Delphos bringen, 1600

Erfüllt fich das Berfprecen icon!

Dreft ift fren!

Dit bem Befrepten, o führt uns gunft'ge winde Sinuber nach bem langgewünschien Bafen!

3phigenie.

Ich habe theurer Mann, doch wirft du schelten? bein Anblid' ift mir gleich ein schweigender Berweis. Dem Artas fagt' ich was du mir in Mund gelegt, und er verlangte, der seltnen Entstühnung Feier dem König erft zu melden.

[107] Bylabes.

Beh uns! haft du bich nicht ins Priefterrecht gehüllt?

3phigenie.

Als eine Hulle hab' ichs nie gebraucht. Phlabes.

So wirst du reine Seele dich und uns verberben! O warum mußt ich dich dir Aberlaßen! du warst nicht gegenwärtig gnug dem Uner- 15 warteten durch gewandte List zu entgehn. Des Boten Wiederfunft erneuert die Gesahr! Laß uns bereit sehn, iede wegzuwenden. Berlangt er uns zu sehn, und ienen Mann, der von dem Wahnsinn schwer belastet ist, so weis ihn ab, 20 als hieltest du uns in dem Tempel wohl verwahrt. O warum sann' ich nicht [108] auf diesen Fall voraus.

3phigenie.

Du haft erinnre bich, und ich gesteh' an mir 25 liegt alle Schuld. Doch tonnt ich anders bem Manne nichts fagen, benn er verlangt' es mit Ernft und Gute.

Bplabes.

Gefährlicher zieht sichs zusammen, doch un- 30 verzagt! Erwarte du des Königs Wort. Jeht würde iede Eile Berdacht erweden: Und dann steh sest, denn solche Weihung anzuordnen gehört der Priesterin und nicht dem König'. So schaff uns Luft, daß wenn die Freunde 35 gläcklich landen, wir ohne Aufschub mit dem Bilbe der Göttin entsliehn. Gutes prophezeiht uns [109] Apoll, denn eh wir die Bedingung erfüllen, daß wir die Schwester ihm nach Delphos bringen, erfüllt sich das Bersprechen schon. Orest dift frey! O! Wit dem Befreyten o führt uns günstge Winde hinüber nach dem langgewünsschen

D.

[96] Iphigenie.

Ich habe, theurer Mann; doch wirst du schelten. Ein schweigender Berweis war mir dein Anblid! Des Königs Bothe kam, und wie du es Mir in den Mund gelegt, so sagt' ich's ihm. Er schien zu staunen, und verlangte dringend 1575 Die selkne Feier erst dem Könige Zu melden, seinen Willen zu vernehmen; Und nun erwart' ich seine Wiederkehr.

Phlades.

Weh' uns! Erneuert schwebt nun die Gefahr Um unfre Schläfe! Warum hast du nicht In's Priesterrecht dich weislich eingehüllt? Iphigenie.

Als eine Sulle hab' ich's nie gebraucht.

Phlades. So wirst du, reine Seele, dich und uns Ju Grunde richten. Warum dacht' ich nicht Auf diesen Fall voraus, und lehrte dich Auch dieser Ford'rung auszuweichen!

[97] Iphigenie.

Shilt

1580

1585

Rur mich, die Schuld ist mein, ich fühl' es wohl; Doch konnt' ich anders nicht dem Mann begegnen, Der mit Bernunst und Ernst von mir verlangte, Was ihm mein Herz als recht gestehen mußte. 1590 Vhlades.

Befährlicher zieht fich's zusammen; doch auch fo Lag uns nicht zagen, ober unbefonnen Und übereilt uns felbft verrathen. Ruhig Erwarte bu bie Wieberfunft bes Bothen, Und dann fteh feft, er bringe mas er will: 1595 Denn folder Beihung Feier anzuordnen Behört ber Priefterinn und nicht dem Ronig. Und fordert er den fremden Mann zu fehn, Der von dem Wahnfinn ichwer belaftet ift; So lehn' es ab, als hielteft bu uns beybe 1600 Im Tempel wohl verwahrt. So schaff' uns Luft, [98] Daf wir auf's eiligfte, ben beil'gen Schat Dem rauh unwürd'gen Bolt entwendend, fliehn. Die beften Zeichen fendet uns Apoll, Und, eh wir die Bedingung fromm erfüllen, 1605 Erfüllt er gottlich fein Berfprechen icon. Oreft ift frey, geheilt! - Mit bem Befreyten O führet uns hinüber, gunft'ge Winde, Bur Felfen-Infel die ber Bott bewohnt;

⁴⁻⁵ in den Mund G. - 5 seltenen G. - 5-6 Ente fhnung W. - 15 genug GW. - 25 haft, erinnere GO. - 37 Bilb OW. - 41 Ol fehlt GOW.

A.

big wird Myzen und bu o heilige, wendest durch beine unbescholtne Gegenwart den Seegen auf Atreus haus gurud.

Iphia.

Hör ich dich o Theurer. So wendet meine 5 Seele wie eine Blume der Sonne sich nachwendet deinen frolichen muthigen Worten sich nach. O eine löstliche Gabe ist des Freundes tröstliche Rede, die der Einsame nicht kennt, denn langsam [61] reist in seinem Busen verschlichen Gedanck und Entschluß, denn die glückliche Gegenwart des Liebenden leicht entwickelt. Doch zieht wie schnelle leichte Wolchen über die Sonne, mir noch eine Bänglichkeit vor der Seele vorüber.

Pplad.

Bage nicht. Rur in ber Furcht ift bie Gefahr. 3phig.

Richt Furcht ein edler Gefühl macht mir bange. Den König, der mich gastfreundlich auf- 20 nahm, beraub ich und betrüg ich.

Phlad.

Den beraubst bu der beinen Bruder zu ichlachten gebot.

Iphig.

Es ift eben der, und eine Wohlthat wird burch übles Bezeigen nicht ausgeloscht.

Phlab.

Das ift nicht Undand, was die Roth heischt. 3phig.

Es bleibt wohl Undand nur die Roth entschuldigt's.

Phlad.

Die gultigfte Entschuldigung haft bu.

В.

Lebenbig wird Myzen, 1605 und du, o heilige, wann wendest du durch beine unbescholtne Gegenwart ben Seegen Auf Atreus haus jurud!

3phigenie.

Bor' ich bich, o theurer, 1610 So wendet meine Seele wie eine Blume ber Sonne fich nachwendet, beinen frohlichen, muthigen worten fich nach. D eine toftliche Babe Ift des Freundes tröftliche Rede, die der Ginfame nicht fennt; 1615 [91] benn langfam reift in feinem Bufen verichloffen Bebant und Entichluß, ben die gludliche Gegenwart des Liebenden Leicht entwickelt boch giebt, wie ichnelle leichte wolfen über bie 1620 Sonne

Mir noch eine Bänglichkeit Sich vor der Seele vorüber.

Phlades.

Zage nicht!

Rur in der Furcht ift die Gefahr.

Iphigenie.

Richt Furcht — ein edleres Gefühl macht mir bange! 1625

den Rönig, der mich gastfreündlich aufnahm, Beraub ich, und betrüg' ich!

Phlabes.

ben beraubst du, ber beinen Bruber gufchlachten gebot ?

3phigenie.

Es ift eben ber,

und eine wohlthat wird durch übles Bezeigen nicht ausgelöscht.

[92] Phlades.

das ift nicht undant, mas die Roth heischt.

Iphigenie.

Es bleibt wohl undant; Rur die Roth entschuldigt's.

Bylabes.

die gultigfte Entschuldigung haft bu.

1635

1630

Hafen. Lebendig wird Myzen und du o heilige, wendest durch deine unbescholtne Gegenwart den Segen auf Atreus Haus zurück.

3phigenie.

Hot' ich dich o Bester: so wendet meine Seele, 5 wie eine Blume der Sonne sich nach wendet, deinen frohlichen muthigen Worten sich nach. O tostliche Gabe ist des Freundes tröstliche Rede, die der Einsame nicht kennt, denn langsam reist in seinen Busen verengt Gedant' [110] und Ent- 10 schluß, den die glückliche Gegenwart des Liebenden bald entwickelt. Doch zieht wie schnelle leichte Wolken über die Sonne, mir noch eine Bang- lichteit vor der Seele vorüber.

Phlabes.

Bage nicht. Rur in ber Furcht ift die Gefahr. Iphigenie.

Richt Furcht, ein edler Gefühl macht mir bange. Den Ronig, der mich gastfreundlich aufnahm, beraub' ich und betrüg' ich. 20

Phlades.

Den beraubst du, der deinen Bruder zu ichlachten gebot.

3phigenie.

Es ift eben der, und eine Wohlthat wird 25 durch übles Bezeigen nicht ausgelofcht.

[111] Phlades.

Das ift nicht Undant, was die Roth heifcht. Iphigenie.

Es bleibt wohl Undank nur bie Roth ent- 30 foulbigt's.

Pylades.

Die gultigfte Entidulbigung haft bu.

D.

Dann nach Mycen, daß es lebendig werde,
Daß von der Afche des verlosch'nen Gerdes
Die Batergötter fröhlich sich erheben,
Und schnes Feuer ihre Wohnungen
Umleuchte! Deine Gand soll ihnen Weihrauch
Zuerst aus gold'nen Schalen streuen. Du
Bringst über jene Schwelle Heil und Leben wieder,
Entsühnst den Fluch und schmückest neu die Deinen
Mit frischen Lebensblüthen herrlich aus.

3phigenie.

Bernehm' ich dich, so wendet sich, o Theurer, Wie sich die Blume nach der Sonne wendet, 1620 [99] Die Seele, von dem Strahle deiner Worte Getrossen, sich dem süßen Trosse nach. Wie köstlich ist des gegenwärt'gen Freundes Gewisse Rede, deren himmelskraft Ein Einsamer entbehrt und still versinkt. 1625 Denn langsam reist, verschlossen in dem Busen, —Gedank' ihm und Entschluß; die Gegenwart Des Liebenden entwicklte sie leicht.

Phlabes.

Leb' wohl! Die Freunde will ich nun geschwind Beruhigen, die sehnlich wartend harren. 1630 Dann komm' ich schnell zurück und lausche hier Im Felsenbusch versteckt auf deinen Wink — Was sinnest du? Auf einmal überschwebt Ein stiller Trauerzug die frebe Stirne.

3phigenie.

Berzeih! Wie leichte Wolten vor der Sonne, 1635 So zieht mir vor der Seele leichte Sorge Und Bangigkeit vorüber.

[100] Phlabes.

Fürchte nicht! Betrüglich schloß die Furcht mit der Gefahr Ein enges Bundniß; bende find Gesellen.

Sphigenie.

Die Sorge nenn' ich ebel, die mich warnt, Den König, der mein zwepter Bater ward, Richt tüdisch zu betrügen, zu berauben. Bylades.

b,

Der beinen Bruber folachtet, dem entfliehft bu. 3phigenie.

Es ift berfelbe, ber mir Gutes that. Bylabes.

Das ift nicht Undant, was die Roth gebeut. 1645 Iphigenie.

Es bleibt wohl Undant; nur die Roth entfchuldigt's.

Pplades.

Bor Gottern und bor Menfchen bich gewiß.

¹⁰ feinem G. — 13—14 Bangigfeit G. — 18 ebles W. — 20 unb beträglich. Sohreibfehler in O. — 28 ers heischt GO.

[62] 3phig.

Bor andern wohl doch mich beruhiget fie nicht. Bang unbefledt ift nur bie Seele rubig. Pplad.

So haft du fie im Tempel wohl erhalten. Bor Meniden ift bas balb befledte rein. Go wunderbar ift dies Gefclecht gebildet und vertnupft, daß weder mit fich felbft noch andern irgend einer gang reine Rechnung führen tan. Much find wir nicht bestellt uns felbft zu richten. 10 Bu wandeln und auf feinen Weeg zu feben ift ber Menich beftimmt. Denn felten ichagt er mas er gethan hat recht, und was er thut, fast nie.

Iphig. So thut ber wohl, ber feine Seele fragt.

Wenn fie ben nachften Weeg gur That ihm zeigt dann hör er fie. Salt fie ihn aber mit zweifeln und Berdacht, dann geb er anderm feften Rath ein Ohr.

Pplad.

[63] Iphia.

Faft überredft du mich zu beiner Mennung. Bblab.

Mich mundert, daß es Ueberredung noch bedarf. Den Bruder, dich zu retten, ift nur Gin 25 Weeg, fragt sichs ob wir ihn gehn?

Iphig.

Gin fleiner Zauder, halt mich noch gurud. Das Unrecht bas ich meinem Wirth thu.

Phlades.

Wenn wir verloren find, wem ift das Unrecht ? O wäge nicht, befestge beine Seele. Man fieht, du bift nicht an Berluft gewohnt, da du bem großen Uebel zu entgehen ein falsches Wort nicht einmal opfern willft.

Iphig.

D hatt ich boch ein mannlich herz, bas wenn es einen fühnen Borfaz hegt vor ieder andern Stimme widrig fich verschließt.

Phlad.

Bergebens ftraubft bu bich gegen die Rothwendigkeit, die dir auferlegt, mas du ju thun B.

3phigenie.

vor andern wohl - boch mich Beruhigt fie nicht.

Bang unbefledt ift nur bie Seele rubig. Bolabes.

So haft du fie im Tempel mohl erhalten ! Bor Meniden ift bas Salbbefledte rein! 1640 So wunderbar ift bies Gefclecht gebildet und

daß weder mit sich selbst noch andern irgend

Bang reine Rechnung führen fann. Auch find wir nicht bestellt, uns felbst zurichten, Bu wandeln, und auf feinen weg ju feben 1645 3ft er bestimmt.

verfnüpft.

Denn felten fcazt er, mas er gethan hat recht, und, was er thut, fast nie!

[93] Iphigenie.

So thut ber mohl, ber feine Seele fragt! Phlades.

Wenn Sie den nächsten Weg zur That ihm zeigt, 1650 bann bor' Er fie!

Salt Sie ihn aber mit 3weifeln und Berbacht; bann geb' Er anderm feftem Rath ein Dhr! Iphigenie.

Faft überredft bu mich ju beiner Meynung. Phlades.

Mich wundert, daß es überredung noch bedarf. 1655 Den Bruder, bich guretten,

3ft nur Gin weg -

35

Frägt sich's, ob wir ihn gehn? Iphigenie.

Ein kleiner Zauber halt mich noch zurud.

Das unrecht, das ich meinem Wirthe thu. 1660 Phlades.

Wenn wir verloren find; wem ift das unrecht? D wäge nicht! Befest'ge beine Seele! Man fieht, du bift nicht an Berluft gewohnt, ba bu bem großen übel zuenigehen, Ein falfches wort nicht einmal opfern willft. 1665

[94] Iphigenie.

D hatt' ich boch ein mannlich Berg, bas, wenn es einen fühnen Borfat begt, vor jeber andern Stimme widrig sich verschließt.

Pylades.

vergebens ftraubst du dich gegen die Rothwendigfeit,

1670

die dir auferlegt, mas du ju thun haft.

3phigenie.

Bor andern wohl, boch mich beruhiget fie nicht. Gang unbeflectt ift nur die Seele ruhig. Bhlades.

So hast bu sie im Tempel wohl bewahrt. 5 Bor Menschen ist das halbbestedte rein. So wunderbar ist dies Geschlecht gebildet und verknüpft, daß keiner mit ihm selbst noch andern sich rein und unverworren halten kan. Auch sind wir nicht bestellt, uns selbst zu [112] richten. 10 Zu wandeln und auf seinen Weg zu sehen, ist der Mensch bestimmt. Denn selten schät er, was er gethan hat recht, und was er thut saft nie.

Iphigenie.

So fahrt ber mohl, ber feine Seele fragt. 15 Pplabes.

Wenn fie den nächsten Weg zur That ihm zeigt, dann hör' er fie. Sält fie ihn aber mit Zweifeln und Berdacht, dann geb er anderm festem Rath ein Ohr.

3phigenie.

Faft überrebft bu mich ju beiner Dennung. Bylabes.

Mich wundert, daß es Ueberredung noch bedarf. Den Bruder, dich zu retten, ift nur 25 [113] Ein Weg, fragt sichs, ob wir ihn gehn? Iphigenie.

O lag mich zaubern! benn bu thatest wohl ein solches Unrecht teinem Mann gelagen, bem bu für Wohlthat bich verpflichtet hieltest. 30
Ablades.

Wenn wir verlohren find, wem ift bas Unrecht? O wäge nicht, befest'ge beine Seele. Man sieht, du bist nicht an Berlust gewohnt, da bu bem groffen Uebel zu entgehen, ein falfches 35 Wort nicht einmal opfern willst.

3phigenie.

O hatt' ich boch ein mannlich herz, bas wenn es einen fühnen Borfat hegt, bor ieber anbern Stimme wibrig fich verschlieft. 40

[114] Bylabes.

Bergebens sträubst du dich gegen die Rothwendigkeit, die dir auferlegt, was du zu thun D.

[101] Iphigenie.

Allein mein eigen Berg ift nicht befriedigt. Bylabes.

Bu ftrenge Ford'rung ift verborgner Stols. 3phigenie.

36 unterfuce nicht, ich fühle nur. Bplabes.

1650

1680

Fühlft du dich recht, fo mußt du bich verehren. Iphigenie.

Sanz unbefiedt genießt fich nur bas herz. Bylabes.

So haft du dich im Tempel wohl bewahrt; Das Leben lehrt uns, weniger mit uns Und andern strenge sein; du lernst es auch. 1655 So wunderdar ist dieß Geschlecht gebildet; So vielsach ist's verschlungen und verknüpft, Daß keiner in sich selbst, noch mit den andern Sich rein und unverworren halten kann. Auch sind wir nicht bestellt uns selbst zu richten; 1660 Zu wandeln und auf seinen Weg zu sehen [102] Ist eines Menschen erste, nächste Bslicht: Denn selten schätzt er recht was er gethan, Und was er thut weiß er fast nie zu schäten.

Iphigenie.

Fast überred'st du mich zu beiner Meinung. 1665 Phlades.

Braucht's Überredung wo die Wahl versagt ift? Den Bruder, dich, und einen Freund zu retten Ift nur Ein Weg; fragt fich's ob wir ihn gehn? Iphigenie.

O laß mich zaubern! benn bu thatest felbst Ein folches Unrecht teinem Mann gelassen, 1670 Dem bu für Wohlthat dich verpflichtet hieltest. Bylades.

Wenn wir zu Grunde gehen, wartet bein Ein härt'rer Borwurf, der Berzweiflung trägt. Man fieht, du bift nicht an Berluft gewohnt, Da du dem großen Übel zu entgehen 1675 Ein falsches Wort nicht einmal opfern willst.

[108] Iphigenie.

O trug' ich boch ein mannlich herz in mir, Das, wenn es einen fuhnen Borfat hegt, Bor jeder andern Stimme fich verschließt! Bblades.

Du weigerft bich umfonft; bie ehrne hand Der Roth gebiethet, und ihr ernfter Bint

¹¹ sehn G. — 18 ihm aber O. — 20 festen GW. — 24 es ber G. — 34 gewöhnt G. — 35 entgehn GO.

hast. Weis jedermann zurück aus diesem Hain, die geheimnisvolle Entsühnung ist ein gultiger [64] Borwand. Und fragt irgend einer nach uns, so kannst du sagen, daß wir im Tempel wohl verwahrt sind, In den Tiesen des alten Waldes 5 geh ich Oresten halben Weegs entgegen, ob er irgend mein bedarf. Borsichtig will ich wiederstehren, und vernehmen was weiter geschehen ist. Bedende daß hier außer dir Riemand gebietet, und brauch's. Du hältst das Schickaal aller 10 noch in Handen, daß nicht aus Weichlichkeit es dir entschlüpfe!

Iphigenie allein.

Folgen muß ich ihm, benn ber Meinigen grofe Gefahr feh' ich bor Augen. Doch will 15 mirs bange werben, über mein eigen Schidfaal. Bergebens hoft ich ftill verwahrt von meiner Bottin ben alten Fluch bon unfern hauß ausflingen ju lagen, und burch Gebet und Reinheit bie Olympier zu verfühnen. Raum wird mir 20 in Armen mein Bruber geheilt, taum naht ein Schiff ein lang erflehtes, mich an die State ber lebenben Bater Belt zu leiten, wird mir ein boppelt Lafter von [65] ber tauben Roth gebotten, Das heilige mir anvertraute Schuzbilb 25 biefes Ufers weggurauben und ben Ronig gu hintergehn. Wenn ich mit Betrug und Raub beginn, wie will ich Seegen bringen und wo will ich enden? Ach warum scheint ber Undanck mir wie taufend anbern nicht ein leichtes un- 30 bedeutendes Bergehn. Es fangen die Bargen ein grausend Lieb, als Tantal fiel vom goldnen

Beis jedermann zurück aus diesem Hahn bie gebeimnikvolle Entibbnung Ift ein gültiger Borwand. und fragt irgend einer nach uns, 1675 So tannft bu fagen: bag wir im Tempel wohlverwahrt find, In den Tiefen des alten Waldes Beh ich Oreften halben wegs entgegen, 1680 Ob Er irgend mein bedarf. Borfictig will ich wiedertehren, und vernehmen, was weiter gefchehen ift. Bedenke, daß bier außer bir Niemand gebietet — 1685 und brauch's! [95] bu haltft bas Schidfal aller noch in Sanben! Dag nicht aus Beidlichfeit es bir entschlüpfe! (Bylabes ab)

B.

Iphigenie.

Folgen muß ich ihm, benn der Meinigen große Gefahr Seh' ich vor Augen! 1690 boch will mir's bange werden über mein eigen Schickfal. vergebens hofft' ich ftillverwahrt von meiner Göttinn,

ben alten Fluch von unserm Haus
ausklingen zulassen; 1695
und durch Gebeth und Reinheit
die Olympier zu versöhnen . . .
Raum wird mir in Armen ein Bruder geheilt,
Raum naht ein Schiff, ein lang ersiehtes,
Rich an die Stätte der lebenden Baterwelt zu
leiten . . 1700

wird mir ein doppelt Lafter von der tauben Roth geboten das heilige, mir anvertraute Schuzbild dieses ufers

wegzurauben —
und den König zu hintergehn!
[96] wenn ich mit Betrug und Raub beginn,
wie will ich Seegen bringen?
und, wo will ich enden?
Ach! warum scheint der undank mir wie tausend
andern
Richt ein leichtes, unbedeutendes Bergehn?

Es fangen die Parzen ein graufend Lieb; Als Cantal fiel vom goldnen Stuhl.

¹² entichlupfe! (ab)

Fünfter Auftritt. 8. - 18 unferm 8. - 21 Armen ein Bruber 8. - 22 ers fiechtes A.

¹⁷⁰⁰ Stabte M. - 1706 beginne M. - 1712 golbenen

D.

haft. Weif' jedermann zurud aus diesem hain, die geheimnisvolle Entfühnung ist ein gültiger Borwand. In den Tiefen des alten Waldes geh' ich Oresten halben Wegs entgegen, vielleicht bedarf er mein. Borsichtig will ich wiedertehren und vernehmen, was weiter geschehen ist. Bedenke, daß hier außer dir niemand gebietet und gebrauchs. Du hältst das Schickal aller noch in händen. Daß nicht aus Weichlichteit es dir entsichlipfe!

(ab.)

[115] Fünfter Auftritt.

Iphigenie allein.

Folgen muß ich ihm, benn ber Meinigen groffe Gefahr feh' ich vor Augen. Doch will 15 mirs bange werben, über mein eigen Schidfal. Bergebens hofft ich ftill verwahrt bey meiner Göttin ben alten Fluch über unfer Saus ver-Mingen zu laffen, und durch Gebet und Reinheit die Olympier zu verfühnen. Raum wird mir in 20 Armen ein Bruber geheilt, taum naht ein Schiff ein lang erflehtes, mich an die State der lebenben Bater-Welt zu leiten, wird mir ein doppelt Lafter von der tauben Roth geboten. Das heilige mir anvertraute Schuzbild biefes Ufers wegzu- 25 rauben, und ben Ronig ju hintergehn. Wenn ich mit Betrug und Raub beginne, wie will ich Seegen [116] bringen, und wo will ich enden? Ach warum scheint ber Undank mir, wie taufend andern nicht ein leichtes unbebeutenbes Bergehn! 30 Es fangen bie Pargen ein graufend Lieb, als Tantal fiel vom goldnen Stuhl, die Alten litten

Ift oberftes Gefet, bem Götter felbst Sich unterwerfen muffen. Schweigend herrscht Des ew'gen Schickfals unberathne Schwester. Was fie die auferlegt, das trage; thu' Was sie gebeut. Das andre weißt du. Bald Romm' ich zurud, aus beiner heil'gen hand Der Rettung schönes Siegel zu empfangen.

1685

[104] Fünfter Auftritt.

Iphigenie.

3d muß ihm folgen: benn die Deinigen 1690 Seh' ich in bringender Gefahr. Doch ach! Mein eigen Scicksal macht mir bang' und bänger. O soll ich nicht die stille Hoffnung retten, Die in der Einsamkeit ich schön genährt? Soll diefer Fluch benn ewig malten? Soll Rie bieg Gefclecht mit einem neuen Segen 1695 Sich wieder heben? — Rimmt doch alles ab! Das befte Glück, des Lebens schönfte Rraft Ermattet endlich! Warum nicht ber Fluch? So hofft' ich denn vergebens, hier verwahrt, Bon meines Baufes Schidfal abgefcieben, 1700 Dereinst mit reiner hand und reinem herzen Die ichwer beflectte Bohnung zu entfühnen. Raum wird in meinen Armen mir ein Bruder Bom grimm'gen Übel wundervoll und schnell 1705 Bebeilt; taum naht ein lang' erflehtes Schiff Dich in ben Port ber Baterwelt gu leiten : [105] So legt bie taube Roth ein boppelt Lafter Mit ehrner Sand mir auf: bas beilige, Mir anvertraute, viel verehrte Bild Bu rauben und ben Mann gu hintergebn, 1710 Dem ich mein Leben und mein Schidfal bante. D bag in meinem Bufen nicht zulett Gin Biberwillen feime! ber Titanen, Der alten Botter tiefer bag auf euch, 1715 Olympier, nicht auch die garte Bruft Mit Beierklauen faffe! Rettet mich, Und rettet euer Bild in meiner Seele!

Bor meinen Ohren tönt das alte Lied — Bergessen hatt' ich's und vergaß es gern — Das Lied der Parcen, das sie grausend sangen, 1720 Als Cantalus vom goldnen Stuhle siel:

² Enishnung W. — 11 fehlt GOW. — 20 verschnen G. — 23 Auch W liest: Baterwelt und nicht, wie Düntzer 123, 29 angibt Baterland. — 26 dem O.

A.

Stuhl, die Alten litten mit ihrem Freund. 3ch bort es oft! In meiner Jugend fangs eine Amme uns Rindern vor. Es fürchte die Götter bas Menichen-Gefclecht, fie haben Dacht, und brauchen fie, wies ihnen gefällt, der fürchte fie mehr ben fie erheben, auf ichroffen Rlippen ftehn ihre Stuhle um den goldnen Tifch. Erhebt fich ein Zwift fo fturgt ber Gaft unwiederbringlich ins Reich der Racht, und ohne Gericht ligt er gebunden in der Finfternis. Sie aber laffen fichs 10 ewig wohlsehn am goldnen Tifch. Bon Berg gu Bergen foreiten fie weg und aus ber Tiefe bampft ihnen bes Riefen erftidter Mund gleich andern Opfern ein leichter Rauch. [66] Bon gangen Beichlechtern wenden fie weg ihr feegnend 15 Aug und haßen im Endel bie ehmals geliebten und nun bermorfnen Buge bes Anherrn. Go fangen die Alten und Tantal borcht in feiner Bole, bendt feine Rinber und feine Endel und fdüttelt bas Saupt.

B.

die Alten litten mit ihrem Freund. Ich hört' es oft! Ich hört' es oft . . In meiner Jugend sangs eine Amme uns Kindern por: 1715

Es fürchte bie Botter Das Menidengeschlect! Sie haben Macht und brauchen fie, wie's ihnen gefällt. 1720 ber furchte fie mehr, ben fie erheben! Auf ichroffen Rlippen Stehn ihre Stuhl' um ben golbenen Tifc! Erhebt fich ein 3wift, 1725 So fturat ber Baft [97] unwiederbringlich ins Reich ber Racht . . und ohne Gericht liegt er gebunden In der Finfterniß. Sie aber lagen fich's ewig wohl fenn 1730 Am golbenen Tijch! von Berg ju Bergen ichreiten fie weg, und aus der Tiefe bampft Ihnen Des Riefen erftidter Munb 1735 Bleich andern Opfern ein leichter Rauch. Bon gangen Gefclechtern wenden fie wea Ihr feegnend Mug, und haßen im Entel 1740 Die ehmals geliebten und nun verworfnen Buge des Unherrn.

So sangen die Alten;
und Tantal horcht in seiner Höhle,
denkt seine Rinder und seine Enkel,
und schittelt das haupt.

Ende des vierten Altes.

mit ihrem Freund. Ich hört es oft! In meiner Jugend fang's eine Amme uns Rinbern vor.

"Es fürchte die Götter das Menschengeschlecht! sie haben Macht, und brauchen sie, wie's ihnen gefällt; der stächte sie mehr, den sie erheben! 5 Auf schroffen Alippen stehn ihre Stühle um den goldnen Tisch. Erhebt sich ein Zwist, so stürzt der Gast unwiderbringlich in's Reich der Racht, und ohne Gericht liegt er gebunden in der Finsternis. Sie aber lassen sich's ewig wohl 10 sehn am goldnen Tisch. Bon Berg zu Ber-[117] gen schreiten sie weg, und aus der Tiese dampst ihnen des Riesen erstidter Mund, gleich andern Opsern ein leichter Rauch. Bon ganzen Geschlechtern wenden sie weg ihr segnend Aug' 15 und hassen im Enkel die ehmals geliebten und nun verworfnen Jüge des Anherrn."

So sangen die Alten und Tantal horcht in seiner Gole, denkt seine Rinder und seine Enkel und schüttelt das haupt.

Sie litten mit dem edlen Freunde; grimmig War ihre Bruft, und furchtbar ihr Gefang. In unsrer Jugend sang's die Amme mir Und den Geschwistern vor, ich merkt' es wohl. 1725

> [106] Es fürchte die Sötter Das Menschengeschlecht! Sie halten die Herrschaft In ewigen handen, Und können fie brauchen Wie's ihnen gefällt.

Der fürchte fie doppelt Den je sie erheben! Auf Alippen und Wolken Sind Stühle bereitet 1735 Um goldene Tische.

1780

Erhebet ein Zwift sich:
So stürzen die Gaste
Geschmaht und geschändet
In nächtliche Tiesen, 1740
Und harren vergebens,
Im Finstern gebunden,
Geverchten Gerichtes.

[107] Sie aber, fie bleiben
In ewigen Festen 1745
An goldenen Tischen.
Sie schreiten vom Berge
Zu Bergen hinüber:
Aus Schlünden der Tiese
Dampst ihnen der Athem 1750
Erstidter Titanen,
Gleich Opsergerüchen,
Ein leichtes Gewölfe.

Es wenden die Herrscher
Ihr segnendes Auge 1755
Bon ganzen Geschlechtern,
Und meiden, im Enkel
Die eh'mals geliebten,
Still redenden Züge
Des Ahnherrn zu sehn. 1760

[108] So sangen die Parcen; Es horcht der Berbannte, In nächtlichen Söhlen Der Alte die Lieder, Denkt Kinder und Enkel 1765 Und schüttelt das Haupt.

[67] Fünfter Adt.

Erfter Auftritt.

Artas. Zeas. Artas.

Berwirrt gesteh ich o herr daß ich meinem 5 Berdacht keine Richtung zu geben weiß, ob diese Gesangnen auf ihre Flucht heimlich sinnen, oder ob die Priesterin ihnen Borschub thut. Es geht ein Gerücht, man habe am User Gewasnete gesehn, und der Wahnsinn des Menschen, die Weihe 10 und der Ausschub, sind verschiedentlich auszulegen nachdem man argwöhnt streng oder gelind.

Toas.

Ruf mir die Priesterin herben! dann geh und durchsuche forgfältig das Ufer wo es an 15 den Hahn granzt. Schont seine heilige Tiefen, aber in hinterhalt ums Borgeburg legt bewährte Manner, und faßt sie, wie ihr pflegt.

(Ardas ab)

20

[68] Bwegter Auftritt.

Toas allein.

Entsezlich wechselt mir ber Grimm im Busen, erst gegen sie die ich so heilig hielt, dann gegen mich der ich sie zum Berrath durch meine Güte bildete. Jur Stlaverey gewöhnt der Wensch sich 25 gut, und lernt gar leicht gehorchen wenn man ihn der Frehheit ganz beraubt. Sie wäre froh gewesen, und hätte für ihr eigen Schickfal gedandt, wenn sie in meiner Borsahren rauhe Hände gefallen wäre, und hätte sich gar gern 30 mit fremden Blut zum Leben iährlich wieder ausgewaschen. Güte lockt jeden verwegnen Wunsch

B.

[98] Fünfter Aft.

1.

Artas. Thoas. Artas.

Berwirrt gesteh' ich — o Gerr, daß ich Meinem Berdachte keine Richtung zugeben weiß — Ob diese Gesangnen auf ihre Flucht heimlich finnen ?

Ober, ob die Priesterinn ihnen Borschub thut?
Es gehet ein Gerücht — man hab' am user 1750
Gewassnete gesehn —
und der Wahnstinn des Wenschen —
die Wehhe und der Aufschub —
Sind verschiedentlich auszulegen . .
Rachdem man argwöhnt — streng oder gelind. 1755
Thoas.

Ruf mir die Priesterinn herben! Dann geh' und durchsuche forgfältig das ufer, wo es an den Hahn granzt. Schont seine heilige Tiefen — Aber in dem hinterhalt um's Borgebürg' 1760 Legt bewährte Männer, u: faßt sie, wie Ihr pflegt.

2.

[99] Thoas auein. Entfetlich wechselt mir ber Grimm im Busen; Erst gegen Sie, die ich so heilig hielt — bann gegen mich, der ich Sie zum Berrath burch meine Güte bilbete. 3ur Stlavereh gewöhnt der Mensch sich gut — und lernt gar leicht gehorchen, wenn man ihn Der Frehheit ganz beraubt. Sie wäre froh gewesen und hätte sich Gar gern mit fremdem Blut 3um Leben jährlich wieder aufgewaschen. 3a! Güte lockt jeden verwegenen Munsch berauf!

O.

[118] Künfter Aft.

Erfter Auftritt.

Arfas. Thoas. Artas.

Berwirrt gesteh ich o herr, bag ich meinem Berbacht feine Richtung ju geben weiß, ob diese Befangnen auf ihre Flucht heimlich finnen, ober ob die Priefterinn ihnen Borfdub thut? Es geht ein Berücht: man habe am Ufer Bemaffnete gefehn, und ber Bahnfinn bes Menfchen, die 10 Beihe und ber Auffdub, find verfciebentlich auszulegen, nachdem man argwöhnt, ftreng' ober gelind.

Thoas.

Ruf' mir die Briefterinn berbey! bann geb' 15 [119] und durchsuche forgfältig das Ufer wo es an ben hain grangt. Schont feine beilige Tiefen, aber in hinterhalt ums Borgeburg' legt bemahrte Manner, und faßt fie, wie ihr pflegt. (Mrtas ab.) 20

Bweiter Auftritt.

Thoas allein.

Entfeglich wechselt mir ber Grimm im Bufen, erft gegen fie, die ich so beilig hielt, bann gegen mich ber ich fie jum Berrath burch meine Gute 25 bilbete. Bur Sclaveren gewöhnt ber Menfc fic gut, und lernt gar leicht gehorchen, wenn man ibn ber Frepheit gang beraubt. Ja mare fie in meiner Borfahren robe Banbe gefallen; fie mare froh gewesen, und hatte für ihr eigen Schickfal 30 gebanft, und batte fich gar gern mit [120] fremben Blut zum Leben jährlich wieder aufgewaschen. Gute lodt ieben verwegnen Bunfc

D.

[109] Fünfter Aufzug.

Erfter Auftritt.

Thoas. Artas. Arfas.

Berwirrt muß ich gestehn daß ich nicht weiß, Wohin ich meinen Argwohn richten soll. Sind's die Befang'nen, die auf ihre Flucht Berftohlen finnen ? Ift's die Priefterinn, 1770 Die ihnen hilft? Es mehrt fic das Gerücht: Das Schiff, bas biefe bepben bergebracht, Sey irgend noch in einer Bucht verftectt. Und jenes Mannes Wahnfinn, diese Weihe, Der heil'ge Borwand diefer Zög'rung, rufen 1775 Den Argwohn lauter und die Borficht auf. [110] Thoas.

Es tomme fonell die Priefterinn herbey! Dann geht, durchsucht das Ufer scharf und schnell Bom Borgebirge bis zum Hain der Göttinn. Berschonet seine heil'gen Tiefen, legt 1780 Bedacht'gen hinterhalt und greift fie an; Wo ihr fie findet, faßt fie wie ihr pflegt.

3menter Auftritt.

Thoas allein.

Entfetlich wechselt mir ber Grimm im Bufen; Erft gegen fie, die ich fo beilig bielt; Dann gegen mich, ber ich fle jum Berrath 1785 Durch Rachficht und burch Gute bilbete. Bur Stlaveren gewöhnt ber Menich fich gut Und lernet leicht gehorchen, wenn man ihn Der Frepheit gang beraubt. Ja, mare fie In meiner Ahnherrn robe band gefallen, 1790 Und hatte sie der heil'ge Grimm verschont: [111] Sie mare froh gemefen, fich allein Bu retten, hatte bantbar ihr Befdid Erfannt und fremdes Blut vor dem Altar Bergoffen, batte Bflicht genannt 1795 Bas Roth war. Run loct meine Gute In ihrer Bruft verweg'nen Bunfc herauf.

14 Thoas allein O. - 17 heiligen GO. - 18 Bore gebirge GO; Borgebirg' W. - 82 frembem GW.

15

35

•

herauf! vergebens daß du Menschen durch fie dir zu verbinden hoffft, ein ieder sinnt sich nur ein eigen Schickal aus, zur Schmeichelen verwöhnt man sie, und widersteht man der zulezt so suchen sie den Weeg durch Lift und Trug. Berjährte Güte gibt ein Recht und Niemand glaubt, daß er dafür zu danden hat.

[69] Dritter Auftritt.

Jphigenie, Toas.

Iphigenie.

Du foderst mich! was bringt bich zu uns her? Toas.

Des Opfers Aufschub ift wichtig genug, baß ich bich felbft barum befrage.

Iphig.

Ich habe an Artas alles flar erzehlt. Loas.

Bon dir möcht ich es weiter noch vernehmen. Iphig.

Bas hab ich mehr zu fagen als daß bie 20 Gottin bir Frift gibt zu bebenden was bu thuft.

Loas. Sie scheint dir felbst gelegen diese Frift.

Sie icheint oir leibit getegen oiele Frik

Wenn du mit sestem grausamen Entschluß 25 die Seele verhärtet hast. So solltest du nicht kommen! Ein König der das unmenschliche ver[70] langt findt Diener gnug, die gegen Gnad und Lohn, den halben Fluch der That mit giergen Händen sahen. Doch seine Gegenwart bleibt un- 30 bestedt, er sinnt den Tod wie eine schwere Wolde, und sein Diener bringen slammend Berderben auf des Armen Haupt, er aber schwebt durch seine Höhe im Sturme sort.

Toas.

Bie ift die sanfte heilige Harfe umgestimmt. Iphigenie.

Richt Priesterin! Rur Agamemnons Tochter. Du ehrtest die unbekannte, und der Fürstinn willst du rasch gebieten. Bon Jugend auf hab 40 B.

Bergebens, daß du Menschen
durch sie dir zu verbinden hofft!
Ein Jeder sinnt sich nur ein eigen Schidsal aus — 1775
Jur Schmeicheleh verwöhnt man sie;
und widersteht man der zulezt —
So suchen sie den Weg durch List und Trug.
Berjährte Güte giebt ein Recht
und niemand glaubt, daß er 1780
Dafür zudanken hat.

[100] 3.

Iphigenie. Thoas. Iphigenie.

Du foderst mich . . mas bringt bich zu uns ber? Thoas.

Des Opfers Aufschub ist wichtig genug, daß ich dich selbst darum befrage.

Iphigenie. Ich hab' an Arkas alles klar erzählt.

tas alles flar erzählt. 1785 Thoas.

1795

1805

Bon dir mögt' ich es weiter noch bernehmen. Iphigenie.

was hab' ich mehr zusagen, als — daß die Göttinn Göttinn dir Frift giebt zu bedenken, was du thuft.

Thoas. Sie ideint dir felbst gelegen, diele Krist?

Sie scheint dir felbst gelegen, diese Frist? Iphigenie.

wenn du mit festem, grausamen Entschluß 1790 die Seele verhärtet hast — So solltest du nicht tommen.

[101] Ein Ronig ber bas unmenfchliche ber-

Findt Diener genug, die gern um Gnad und Lohn Den halben Fluch der That mit gier'gen handen faffen.

Doch seine Gegenwart bleibt unbestedt. Er sinnt den Tod, wie eine schweere Wolfe und seine Diener bringen stammendes Berderben Auf des Armen Haupt. Er aber schwebt durch seine Höh' im Sturme fort. 1800 Thoas.

Wie ift die fanfte heil'ge harfe umgestimmt! Iphigenie.

Richt Priefterinn. Rur Agamemnons Tochter. Du ehrteft bie unbefannte -

Der Fürstinn willst du rasch gebieten? Bon Jugend auf hab' ich gelernt gehorchen;

15

D.

herauf! Bergebens daß du Menschen durch sie dir zu verbinden hoffst; ein jeder sinnt sich nur ein eigen Schicksal aus. Zur Schmeichelen verwöhnt man sie, und widersteht man der zulezt, so suchen sie den Weg durch List und Trug. Berjährte Güte giebt ein Recht und niemand glaubt, daß er dafür zu danken hat.

Britter Juftritt.

Iphigenie. Thoas. Iphigenie.

Du foderst mich! mas bringt dich zu uns her? [121] Thoas.

Des Opfers Aufschub ift wichtig genug, daß ich bich felbst barum befrage.

3phigenie.

3ch hab' an Arfas alles flar erzählt. Thoas.

Bon dir möcht' ich es weiter noch vernehmen. Iphigenie.

Was hab' ich mehr zu sagen, als daß die 20 Göttin dir Frist giebt, zu bedenken, was du thust. Thoas.

Sie fceint dir felbst gelegen biese Frift. Ib big enie.

Wenn du mit festem grausamen Entschluß 25 die Seele verhärtet hast, so solltest du nicht kommen! Ein König der das unmenschliche verlangt, [122] sind't Diener genug, die gegen Gnad' und Lohn, den halben Fluch der That mit gier'gen Händen fassen. Doch seine Gegenswart bleibt unbesteckt, er sinnt den Tod wie eine schwere Wolke, und seine Diener bringen stammend Berderben auf des Armen Haupt, er aber schwebt durch seine Höhen im Sturme fort. Thoas.

Bie ift die fanfte heilige Barfe umgestimmt. Iphigenie.

Richt Briefterinn! Rur Agamemnons Tochter. Du ehrteft die Unbefannte, und der Fürstinn willft du rafc gebieten? Bon Jugend auf hab' 40 Bergebens hofft' ich, sie mir zu verbinden; Sie sinnt sich nun ein eigen Schicksal aus. Durch Schmeicheleh gewann sie mir das Herz; 1800 Run widersteh' ich der: so sucht sie sich Den Weg durch List und Trug, und meine Güte Scheint ihr ein alt verjährtes Eigenthum.

Dritter Auftrit

3phigenie. Thoas.

3phigenie.

Du foderst mich! was bringt dich zu uns her? Thoas.

Du fciebst das Opfer auf; fag' an, warum? 1805 [112] Iphigenie.

Ich hab' an Artas alles flar erzählt. Thoas.

Bon dir möcht' ich es weiter noch vernehmen. Iphigenie.

Die Göttinn gibt dir Frift zur Überlegung. Thoas.

Sie scheint dir selbst gelegen, diese Frift. Iphigenie.

Benn dir das Herz zum grausamen Entschluß 1810
Berhärtet ist: so solltest du nicht kommen!
Ein König, der Unmenschliches verlangt,
Find't Diener g'nug, die gegen Gnad' und Lohn
Den halben Fluch der That begierig sassen;
Doch seine Gegenwart bleibt unbesteckt.
Er sinnt den Tod in einer schweren Wolke,
Und seine Bothen bringen stammendes
Berderben auf des Armen Haupt hinab;
Er aber schwebt durch seine Höhen ruhig,
Ein unerreichter Gott, im Sturme fort.

[113] Thoas.

Die heil'ge Lippe tont ein wilbes Lieb. 3phigenie.

Richt Briefterinn! nur Agamemnons Tochter. Der Unbefannten Wort verehrteft bu, Der Fürstinn willft bu rafc gebiethen? Rein! Bon Jugend auf hab' ich gelernt gehorchen, 18

¹¹ forberft G. — 30 gierigen G. — 34 hoben O. — 36 beil'ge G. — 38 Tögier C. — 40 auf fohlt W.

ich gelernt gehorchen, erft meinen Eltern und bann einer Gottheit und biese Folgsamkeit ift einer Seele schönfte Frebheit, allein bem Ausspruch eines rauben Mannes bin ich mich zu fügen nicht gewohnt.

[71] Toas.

Richt ich, ein alt Gefez gebietet biefes Opfer. Iphigenie.

Jeb Gefeg ift uns willtommen, wenns unferer Leidenschaft gur Waffe bient. Mir gebietet ein 10 ander Gefeg ein alters mich bir zu widerfeggen, bas Gefeg dem ieder Fremder heilig ift.

Toas.

Es scheinen bie Gefangen bir besonders angelegen, benn bu bergißt, daß man den mächtigen 15 nicht reizen foll.

Iphig.

Ob ich rede oder schweige, kannst du doch wißen was ich bende. Ich die ich selbst vorm Altare zitternd kniete als Calchas in seiner Hand 20 das heilige Meßer zuckte und vorm unzeitigen Tod mein Eingeweide wirbelnd sich entsezte ich eben dieser Göttin zum Opfer bestimmt, da diese Fremden hingerichtet werden sollen, von ihr gerettet, soll ich nicht alles thun sie auch zu retten? 25 Du weißt es und du willst mich zwingen?

[72] Toas.

Du haft bem Ronig nicht, nur beinem Dienfte zu geborchen.

Iphig.

Laß ab! beschöne nicht die Gewalt womit du ein wehrloses Weib zu zwingen denckt. Ich bin so fren als einer von euch! Ha stünde hier Agamemnons Sohn hier gegenüber und du verlangtest, was sich nicht gebührt, so hat auch er 35 ein Schwerdt, und kan die Rechte seines Busens vertheibigen, ich habe nichts als Worte, und es ist edel, hoch einer Frauen Wort zu achten.

Toas.

Ich achte fie mehr als des Bruders Schwerdt. 40

B.

Erst meinen Aeltern — dann einer Gottheit. und diese Folgsamseit ist meiner Seele Schönste Freyheit —

Allein bem Ausspruch eines rauben Mannes Bin Ich gufügen mich nicht gewohnt.

[102] Thoas.

1810

1830

1835

1840

Richt ich, ein alt Gefet gebietet biefes Opfer. 3phigenie.

Ein jegliches Gesetz ist uns willfommen, wenn's uns'rer Leidenschaft zur Wasse dient. — Mir gebietet ein ander Gesetz ein alteres Rich dir zu widersetzen — das Gesetz, 1815 Dem jeder Fremde heilig ist.

Thoas.

Es scienen die Gefangnen dir besonders angelegen,

benn bu vergißeft,

Daß man den Mächtigen nicht reizen foll. Iphigenie.

Ob ich red' oder schweige kannst du wissen, was ich benke! 1820

Ich, die ich selbst vor'm Altar zitternd kniete — Als Calchas Hand das heil'ge Meher zückte und vorm unzeit'gen Tod mein Gingeweide wirbelnd sich entsehte —

3ch eben bieser Göttinn bestimmt — 1825 ber diese Fremden hingerichtet werden sollen von Ihr gerettet —

Soll ich nicht alles thun, fie auch ju retten? [103] Du weißt es, und du willft mich zwingen?

Thoas. du haft dem König nicht;

Rur beinem Dienfte gu geborchen.

enste zu gehorchen. Iphigenie.

Laß ab! Beschöne nicht die Gewalt, womit du Ein wehrloses weib zu zwingen denkft!

Ich bin so frey, als Euer Einer! Ha! Mühnde bier — Aaamemnons Sobr

Ha! flühnde hier — Agamemnons Sohn Dir gegenüber?

und du verlangtest, was sich nicht gebührt —?

So hat auch Er ein Schwert, und kann die Rechte seines Busens vertheidigen.

Ich habe nichts, als worte. und es ift edel — hoch einer Frauen wort zu

und es ift ebel — hoch einer Frauen wort zu achten.

Thoas.

Ich achte fie mehr, als bes Brubers Schwert.

¹² Frembe B, in A ist das letzte r spater eingefügt. — 20 Miar S. — 23 bestimmt, ber biese S. — 34 Sohn bir gegenüber S.

ich gelernt gehorchen, erft meinen Eltern und bann einer Bottheit, und biefe Folgsamkeit ift einer Seele iconfte Frenbeit; allein [123] bem Ausspruch eines rauhen Mannes bin ich mich ju fügen nicht gewohnt.

Thoas.

Richt ich, ein alt Gefen gebietet Diefes Opfer. 3phigenie.

Wir faffen ied' Gefet begierig an, bas unfrer Beibenfcaft gur Baffe bient. Mir gebietet ein 10 ander Befeg, ein alteres, mich bir zu widerfeten, bas Gefeg, bem ieber Frembe beilig ift.

Thoas.

Es icheinen die Befangnen bir befonders angelegen, denn du vergißt, daß man den Mach- 15 tigen nicht reizen foll.

Iphigenie.

Ob ich rebe ober ichweige, tannft bu boch wiffen [124] was ich bente. Löst die Erinnerung bes gleichen Schidfals nicht ein verschloßen 20 Berg zum Mitleid auf? wie mehr benn meins! In ihnen feh' ich mich. 3ch habe vor'm Altare felbft gezittert, des Todes Feierlichkeit umgab die Rniende. Schon gudte bas Deger, ben lebevollen Bufen zu burchbohren, mein Innerftes 25 entfette wirbelnd fic, mein Auge brach, und ich fand mich gerettet. Sind wir, mas uns die Götter gnabig gemahrt, Ungludlichen nicht zu erftatten fouldig? Du weißt es, tennft mich, und bu willft mich zwingen?

Thoas.

Behorche beinem Dienfte, nicht bem Ronig! Iphigenie.

Lag ab! beschöne nicht die Gewalt womit [125] du ein wehrloses Weib zu zwingen bentft. 35 36 bin fo fren als einer von euch! ha ftunde hier Agamemnons Sohn bir gegen über und du verlangtest, was sich nicht gebührt, so hat auch er ein Schwerdt und tann die Rechte feines Busens vertheidigen; ich habe nichts als Worte, 40 und es ift ebel, hoch einer Frauen Wort ju achten.

Thoas.

36 achte fie mehr als bes Brubers Sowerdt.

D.

Erft meinen Eltern und bann einer Gottheit, Und folgsam fühlt' ich immer meine Seele Am iconften frey; allein bem barten Worte, Dem rauben Musspruch eines Mannes mich Bu fügen, lernt' ich weber bort noch bier. Thoas.

1830

Ein alt Befeg, nicht ich, gebiethet bir. 3phigenie.

Wir faffen ein Gefen begierig an, Das unfrer Leidenschaft zur Baffe bient. Ein andres spricht zu mir, ein alteres, Mich dir zu widerfegen, das Geboth, Dem jeder Fremde beilig ift.

1835

[114] Thoas.

Es icheinen bie Befangnen bir febr nab Am Herzen: benn für Antheil und Bewegung Bergiffest du der Alugheit erftes Wort, Dag man ben Mächtigen nicht reigen foll. 3phigenie.

1840

Red' ober schweig' ich; immer tannft bu wiffen, Bas mir im bergen ift und immer bleibt. Lof't bie Erinnerung bes gleichen Schicfals Richt ein verschlognes Herz zum Mitleid auf? Wie mehr denn meins! In ihnen seh' ich mich. 1845 3ch habe vorm Altare felbft gezittert, Und feierlich umgab der frühe Tob Die Rnieende; das Meffer zuckte icon Den lebenvollen Bufen zu burchbohren; 1850 Mein Innerftes entfette wirbelnd fich, Mein Auge brach, und — ich fand mich gerettet. Sind wir, was Götter gnädig uns gewährt, Ungludlichen nicht zu erftatten foulbig? Du weißt es, tennft mich, und bu willft mich

[115] Thoas.

zwingen!

Behorche beinem Dienfte, nicht bem Berrn. 3phigenie.

1855

Laß ab! beschönige nicht die Gewalt, Die sich der Schwachheit eines Weibes freut. 36 bin fo frey geboren als ein Mann. Stünd' Agamemnons Sohn dir gegenüber, Und du verlangteft was fich nicht gebührt: 1860 So hat auch Er ein Schwert und einen Arm, Die Rechte seines Busens zu vertheid'gen. 3d habe nichts als Worte, und es ziemt Dem eblen Mann, ber Frauen Bort zu achten.

Thoas.

3ch acht' es mehr als eines Brubers Schwert. 1865

3phig.

Steets ifts zwehdeutig wie das Loos der Wassen fällt. Doch ohne Gülse gegen euren Truz und harte hat die Ratur uns nicht gelaßen. Sie hat dem Schwachen Lift und eine Menge von Künsten gegeben, auszuweichen, zu verspäten, umzugehn, und der Gewaltige verdient daß man sie gegen ihn braucht.

Thoas.

Bache Borfict vereitelt wohl die Lift.
[78] Iphig.

Und eine reine Seele gebraucht fie nicht, ich hab fie nie, ich werd fie nie gebrauchen.

Thoas.

Berfprich nicht mehr als du zu halten denafft. 15 3phig.

Könntest du sehen, wie meine Seele durcheinander kämpst ein bös Geschwür das sie ergreisen will im ersten Ansak muthig abzutreiben. So steh' ich dann hier wehrlos gegen dich, denn 20 die schwe Bitte ein anmuthiger Zweig in einer Frauen hand gegeben statt des Schwerdts ist auch von dir unlustig weggewiesen. Was bleibt mir nun die Rechte meiner Freyheit zu vertheid'gen? Soll ich die Göttin um ein Wunder 25 rusen! Ist in den Tiesen meiner Seele keine Kraft mehr!

Thoas.

Du scheinst mir wegen ber Fremben übermafig besorgt, wer find fie? benn nicht gemeines 30 Berlangen fie zu retten schwingt beine Seele.

Iphig.

Sie find — fie fceinen — für Griechen muß ich fie halten.

[74] Toas.

Landsleute! Du wünscheft beine Rudtehr wohl mit ihrer?

3phig.

haben benn bie Manner allein bas Recht unerhörte Thaten zu thun und an gewaltige 40 Bruft bas unmögliche zu brüden. Was nennt man groß? Was hebt bie Seele schaubernd bem B.

3phigenie.

Stets ist's zweydeutig, wie das Loos der Wassen fällt —

boch ohne Hülfe gegen Euren Trut und Harte hat die Ratur uns nicht gelassen — 1845 Sie hat dem Schwachen Lift und eine Menge [104] von Künsten zugesellet — auszuweichen, zuverspäthen, umzugeh'n, und der Gewaltige verdient, Daß man sie gegen ihn braucht.

Thoas.

Bache Borficht vereitelt wohl die Lift. Iphigenie.

und eine reine Seele gebraucht fie nicht. Ich habe fie nie gebraucht — Ich werde Sie nie gebrauchen.

Thoa .

Berfprich nicht mehr, als bu ju halten bentft. 1855 Iphigenie.

O könntest du seh'n,
wie meine Seele durch einander kämpst —
Ein Bös Geschwür, das sie ergreisen will,
Im ersten Ansah muthig abzutreiben —
So steh' ich denn hier wehrlos gegen dich! 1860
Denn die schone Bitte — ein anmuthiger Zweig
Im einer Frauen Hand gegeben, statt des Schwerts
Ist auch von dir unlussig weggewiesen .
was bleibt mir, um die Rechte
Meiner Freyheit zu vertheidigen?

It in den Tiefen meiner Seele keine Kraft mehr? Thoas.

Du scheinst mir der Fremden wegen übermäßig Besorgt — wer find sie? benn nicht gemeines Berlangen, sie zuretten 1870 Schwingt beine Seele!

3phigenie.

Sie find - - . . . fie scheinen . . . Für Griechen muß ich fie halten.

Thoas.

Landsleuthe . . . du wünscheft deine Rückehr wol Wit Ihrer?

3phigenie.

Haben benn die Männer allein das Recht unerhörte Thaten zu thun? und an gewaltige Bruft Das unmögliche zudrücken? Was nennt man groß? was hebt die Seele schaudernd dem Erzähler?

1880

^{2—3} Das Loos ber Waffen wechselt bin und ber. Doch S. — 5—6 gab bem Rünften balb auszuweichen S. — 8 fie fibt. S. — 12—13 Seele bebarf nicht ihrer, ich hab fie nicht gebraucht, ich werb' es nie. S. — 24—25 vertheisbigen S. — 39 bie fehlt S.

3phigenie.

Das Loos ber Baffen wechselt hin und her. Doch ohne hilfe gegen euren Truz und harte hat die Ratur uns nicht gelaßen. Sie gab dem schwachen Lift und eine Menge von Künsten, bald auszuweichen, zu verspäten, umzugehn, und der Gewaltige verdient, daß man sie übt.

[126] Thoas.

Bache Borficht vereitelt wohl bie Lift.

3phigenie.

Und eine reine Seele bedarf nicht ihrer, ich hab' fie nicht gebraucht und werd es nie.

Thoas.

Berfprich nicht mehr, als bu zu halten bentft. 3phigenie. 15

Könntest du sehen, wie meine Seele durcheinander tämpst, ein bos Geschwür, das sie ergreisen will, im ersten Ansak muthig abzutreiben! So steh' ich dann hier wehrlos gegen dich, denn die schwe Bitte, ein anmuthiger Zweig 20 in einer Frauen Hand gegeben, statt des Schwerdts ist auch von dir unlustig [127] weggewiesen. Was bleibt mir nun, die Rechte meiner Freiheit zu vertheidigen? Soll ich die Göttin um ein Wunder rusen? Ist in den Tiesen meiner 25 Seele keine Kraft mehr!

Thoas.

Du scheinst mir wegen der Fremden übermäfig besorgt, wer find fie? benn nicht gemeines Berlangen fie zu retten, schwingt deine Seele. 30

3phigenie. Sie find — fie fcheimen — fur Griechen muß ich fie halten.

Thoas.

Landsleute! du wünscheft beine Rüdkehr wohl 35 mit ihrer?

3phigenie.

haben denn Männer allein das Recht unerhörte [128] Thaten zu thun und an gewaltige Bruft das unmögliche zu drücken? Was nennt 40 man groß? Was hebt die Seele schaudernd dem D.

Iphigenie.

Das Loos der Wassen wechselt hin und her: Rein kluger Streiter hält den Feind gering. Auch ohne Gülse gegen Trutz und Harte Hat die Ratur den Schwachen nicht gelassen. Sie gab zur List ihm Freude, lehrt' ihn Künste; 1870 [116] Bald weicht er aus, verspätet und umgeht. Ja der Gewaltige verdient, daß man sie übt.

Thoas.

Die Borficht ftellt ber Lift fich flug entgegen. 3phigenie.

Und eine reine Seele braucht fie nicht. Thoas.

Sprich unbehutsam nicht dein eigen Urtheil. 1875 Iphigenie.

O sähest du wie meine Seele kampst, Ein bos Geschid, das sie ergreisen will, Im ersten Ansall muthig abzutreiben! So steh' ich denn hier wehrlos gegen dich? Die schone Bitte, den anmuth'gen Zweig,

In einer Frauen Sand gewaltiger Als Schwert und Waffe, ftogeft du zurück: Was bleibt mir nun mein Inn'res zu vertheid'gen?

Ruf' ich die Göttinn um ein Wunder an? Ift teine Kraft in meiner Seele Tiefen?

[117] Thoas. Es scheint, der beyden Fremden Schickfal macht Unmäßig dich besorgt. Wer sind sie ? Sprich! Für die dein Geist gewaltig sich erhebt.

Iphigenie.

Sie find - fie fceinen - für Griechen halt' ich fie.

Thoas.

Landsleute find es? und fie haben wohl Der Rudtehr schnes Bild in dir erneut?

Iphigenie nach einigem Stillichweigen.

Hat benn zur unerhörten That der Mann Allein das Recht? Drückt denn Unmögliches Rur Er an die gewalt'ge Heldenbruft? Was nennt man groß? Was hebt die Seele

schaubernd

1895

1880

1885

1890

Dem immer wiederhohlenden Ergahler?

¹⁴ Das bei Düntzer 128, 17 ausgelassene bu steht in W. — 19 benn G. — 39 an bie gewaltige G.

Erzähler? als was mit unwahrscheinlichen Ausgang muthig begonnen warb. Der einfam in ber Ract ein Beer überfallt, und in ben folafenben erwachenben, wie eine unverfehne Flamme wüthet, und endlich von ber ermunterten Menge gebrangt mit Beute, boch auf feindlichen Pferbten wiederkehrt, wird ber allein gepriesen? Birbs ber allein ber einen fichern Weeg verachtend ben unfichern wählt bon Ungeheuern und Raubern eine Begend ju befreien. Ift uns nichts übrig, 10 und muß ein Beib wie eure Amazonen ihr Befdlecht verläugnen, bas Recht bes Schwerbts euch-rauben und in eurem Blut die Unterdrüdung rachen. 3ch wende im Bergen auf und ab ein [75] fühnes Unternehmen, bem Borwurf ber 15 Thorheit werd ich nicht entgehn noch grofem Uebel wenn es fehl folägt, aber euch leg ichs auf die Rnie, und wenn ihr die mahrhaftigen fend, wie ihr gepriesen werdet, fo zeigts burch euern Benftand und verherrlicht die Bahrheit! 20 - Bernimm o Ronig. Ja ein Betrug gegen bich ift auf ber Bahn! 3ch habe bie Gefangenen statt fie zu bewachen, hinweggeschickt, den Weeg ber Flucht zu suchen. Gin Schiff harrt in den Felsenbuchten an ber See, bas Zeichen ift ge- 25 geben, und es naht fich wohl. Dann tommen fie hieher zurud, und wir haben abgeredet zufammen, mit bem Bilbe beiner Gottin gu ent-

fliehn. Der eine ben ber Bahnfinn bier ergrif

andre sein Freund, mit Rahmen Phlades, Apoll

schickt fie von Delphos ber bas beilige Bild

der Schwester hier zu rauben und nach Delphos

hinzubringen, dafür verspricht er meinem Bruder

den um der Mutter Mord die Furien verfolgen, 35

und nun verlies, ift mein Bruber Oreft, ber 30

B.

als was mit unwahrscheinlichem Ausgang Muthig begonnen ward? ber einsam in ber Racht ein Beer überfällt -1885 [106] und in ben Schlafenben, Ermachenben wie eine unversehne Flamme wuthet und endlich bon ber ermunternben Menge gebrangt, Mit Beute — boch auf feindlichen Pferben wiedertehrt; Wird der allein gepriefen ? Wird's der allein, der einen fichern Weg ber-1890 den unfichern wählt --von ungeheuern und Raubern eine Begend gu befreben ? Ift uns nichts übrig? und muß ein Weib, wie Eure Amazonen 1895 3hr Beidledt verläugnen? das Recht des Schwertes Euch rauben? und in Guerm Blut bie unterbrudung rachen? 3d wend' im herzen auf und ab Ein fühnes unternehmen bem Borwurf der Thorheit werd' ich nicht 1900 entgebn, Roch großem übel, wenn es fehlichlägt -Aber, Guch leg' ich's auf die Rniee, und wenn Ihr bie mahrhaftigen fent, Wie 3br gepriefen werdet -1905 So zeigt's burch Euern Bepftanb und verherrlicht die mahrheit! [107] Bernimm, o Ronig! Ja gegen bich ist ein Betrug auf der Bahn! Ich habe die Gefangnen, ftatt . . . Sie zu bewahren, hinweggeschickt, 1910 ben Weg ber Flucht zufuchen. Ein Schiff harrt in ben Felsenbuchten an ber See. Das Beichen ift gegeben und es naht fich wohl. bann tommen fie bieber gurud -1915 und abgeredet haben wir, jufammen Dit bem Bilbe beiner Gottinn gu entfliehn. ber Gine, ben ber mahnfinn bier ergriff, und nun berliek -Ift mein Bruder Oreft ber andere fein Freund, mit Ramen Pplades. 1920 Apoll icidt fie bon Delphos, bier das beil'ge Bild ber Schwester weggurauben und nach Delphos hinzubringen -Dafür verspricht er meinem Bruder ben um ber Mutter Mord bie Furien berfolgen -1925

¹ unwahricheinlichem S. - 20 euren S. - 22 Ges fangnen S. - 27 hierher S. - 32 beilge S.

Erzähler? als was mit unwahricheinlichen Ausgang muthig begonnen warb. Der einsam in ber Ract ein Geer überfällt, und in ben folafenben, ermachenden, wie eine unverfehne Flamme wuthet, und endlich von ber ermunterten Menge gedrängt mit Beute boch, auf feindlichen Pferden, wiederkehrt, wird ber allein gepriesen? Wirds ber allein, ber einen fichern Beg verachtenb ben unficern mablt von Ungeheuern und Raubern eine Gegend ju befrepen? Ift uns nichts übrig? 10 und muß ein Beib, wie iene Amazonen, ihr Befolecht verläugnen, das Recht bes Schwerdts euch rauben, [129] und in eurem Blut die Unterbrudung rachen? 3d wende im Bergen auf und ab ein fühnes Unternehmen. Dem Borwurf der 15 Thorheit werd ich nicht entgehn, noch groffem Uebel, wenn es fehlichlägt, aber euch leg' ichs auf die Rnie, und wenn ihr die mahrhaftigen sepd, wie ihr gepriesen werbet, so zeigts durch euren Bepftand und verherrlicht die Bahrheit! 20 - Bernimm o Ronig. Ja ein Betrug gegen bich ift auf der Bahn! ich habe die Gefangnen, ftatt fie ju bewachen, hinweggeschidt ben Weg ber Flucht zu suchen. Gin Schiff harrt in den Felfenbuchten an der See, das Zeichen ift gegeben, 25 und es naht fich wohl. Dann tommen fie bierher zurück, wir haben abgeredet, zusammen mit bem Bilde beiner Göttin ju entfliehn. Der eine ben [180] ber Wahnfinn hier ergriff und nun verlies, ift mein Bruder Oreft, ber andere fein 30 Freund mit Rahmen Pplades. Apoll fcidt fie von Delphos bas beil'ge Bilb ber Schwefter hier zu rauben, und dorthin zu bringen, dafür versprict er meinem Bruber, den um der Mutter Mord die Furien verfolgen, von diefen Quaalen 35

Als was mit unwahrscheinlichem Erfolg Der Muthigfte begann. Der in der Racht Allein das Heer des Feindes überschleicht, Wie unversehen eine Flamme muthend 1900 [118] Die Schlafenden, Erwachenden ergreift, Bulett gedrängt von den Ermunterten Auf Feindes Bferden, doch mit Beute tehrt, Wird der allein gepriefen? der allein, Der einen fichern Weg verachtend fühn 1905 Gebirg' und Balber burchauftreifen geht, Daß er von Räubern eine Gegend fäub're? Ift uns nichts übrig? Dug ein zartes Beib Sich ihres angebornen Rechts entäußern, Wild gegen Wilde fepn, wie Amazonen 1910 Das Recht des Schwerts euch rauben und mit Blute

Die Unterdrückung rächen? Auf und ab Steigt in der Brust ein kihnes Unternehmen: Ich werde großem Borwurf nicht entgehn, Roch schwerem Übel wenn es mir mißlingt; 1915 Allein Euch leg' ich's auf die Kniee! Wenn Ihr wahrhaft send, wie ihr gepriesen werdet; So zeigt's durch euern Benstand und verherrlicht Durch mich die Wahrheit! — Ja, vernimm, o König,

Es wird ein heimlicher Betrug geschmiebet; 1920 [119] Bergebens fragft bu ben Gefangnen nach; Sie find hinweg und suchen ihre Freunde, Die mit bem Schiff' am Ufer warten, auf. Der altfte, ben bas übel bier ergriffen Und nun verlaffen bat - es ift Oreft, 1925 Mein Bruder, und ber andre fein Bertrauter, Sein Jugendfreund, mit Rahmen Bylades. Apoll icidt fie von Delphi diefem Ufer Dit gottlichen Befehlen gu, bas Bilb Dianens wegzurauben und zu ihm 1930 Die Schwester hinzubringen, und dafür Berfpricht er bem von Furien Berfolgten,

¹ unwahricheinlichem GOW. — 11 eine Amagone O. — 22 Gefangenen G. — 23 Beg gur G. — 26 es macht (!) O. — 26—27 fie gurud hierber, wir G. — 32 heilige G.

von diesen Qualen Befreyung. Run [76] hab ich uns alle, den Rest von Tantals Haus in deine Hand gelegt. Berdirb uns wenn du darfst.

Toas.

Du weißt, daß du mit einem Barbaren sprichst 5 und traust ihm zu, daß er der Wahrheit Stimme bernimmt.

3phigenie.

Es hört sie ieder unter iedem himmel, dem ein edles herz von Göttern entsprungen, den 10 Busen wärmt. — Bas sinnst du mir o König tief in der Seele. Its Berderben so töde mich zuerst, denn nun fühl ich in welche Gesahr ich die Geliebten gestürzt habe, da keine Rettung überbleibt. Soll ich sie vor mir gebunden sehn! 15 mit welchen Bliden kan der Bruder von der Schwester Abschied nehmen. Ach sie darf ihm nicht mehr in die geliebten Augen sehn.

Thoas.

haben die Betrüger der langverichlofinen 20 Leichtgläubigen ein folch Gefpinnst über die Seele geworfen?

[77] 3phig.

Rein König! ich könnte wohl betrogen werben, dismal bin ichs nicht. Wenn sie Betrüger 25 sind so laß sie fallen. Berstose mich verbanne auf irgend eine wüste Insel die thörigte verwegne. Ist aber dieß der langerstehte geliebte Bruder! so laß uns! Seh uns freundlich. Mein Bater ist dahin durch seiner Frauen Gand, sie 30 ist durch ihren Sohn gefallen. In ihm liegt noch die lezte Hosnung von Atreus Stamm, laß mich mit reinen Handen, wie mit reinem Herzen hinsüber gehn, und unser Haus entsütsen. Halte Wort. Wenn zu den Meinen mir Kuttehr zus 35 bereitet wäre, schwurst du mich zu laßen! Sie

B.

von diesen Quaalen Befreyung — Run hab' ich uns alle, den Rest von Cantals Haus

In beine Hand gelegt . . . Berdirb' uns, wenn bu barfft!

[108] Thoas.

du weißt, daß du mit einem Barbaren sprichst, und traust ihm zu, 1930 daß er der wahrheit Stimme vernimmt.

3phigenie.

Es bort fie jeder unter jedem himmel bem ein ebles berg bon Gottern entsprungen ben Bufen marmt. was finnft bu o Ronig mir tief in ber Seele? 1935 3ft's Berberben; So tobte mich querft! Denn nun fuhl' ich, in welche Gefahr ich Die Geliebten gefturzt babe -Da feine Rettung überbleibt . . Soll ich fie bor mir gebunden feb'n? 1940 Mit welchen Bliden fann Der Bruber von ber Somefter Abichied nehmen? Ach! nicht mehr barf fie ihm 1945 In die geliebten Augen feben. Thoas.

haben die Betritger der langverschlofinen Leichtgläubigen Ein solch Gespinnst über die Seele geworfen? [109] Iphigenie.

Rein! König! Ich tonnte wohl betrogen werden; Diesmal bin ich's nicht! 1950 Wenn sie Betrüger sind, so laß sie fallen! Berstoße mich! Berbann' auf irgend eine wüste Insel

Die Thörige verwegene!
Ist aber dieß der langersiehte
Geliebte Bruder;
50 laß unß! Sey unß freundlich!
Wein Bater ist dahin durch seiner Frauen Hand!
durch ihren Sohn ist Sie gefallen!
In ihm liegt noch die lezte Hossnung
von Atreils Stamme.
2960
Laß mich mit reinen Händen, wie mit reinen
Gerzen

Gerzen hinübergeh'n und unser haus entsohnen. halte wort! wenn zu den Meinen Rüdtehr zubereitet ware, Schwurst du — mich zu lassen. 1965 Sie ist's!

Befrepung. Run hab' ich uns alle, den Reft von Tantals haus, in deine hand gelegt. Berdirb uns, wenn du darfft.

Thoas.

Du weißt, daß du mit einem Barbaren spricht und traust ihm zu, daß er der Wahrheit Stimme vernimmt.

3phigenie.

Es hört sie ieber unter iebem himmel, dem ein [131] edles herz von Göttern entsprungen, 10 den Busen wärmt. — Was sinnst du mir o König tief in der Seele? Ist's Berderben, so tödte mich zuerst. Denn nun sühl' ich in welche Gefahr ich die Geliebten gestürzt habe, da keine Rettung überbleibt. Soll ich sie vor mir gesteunden sehn! mit welchen Bliden kann der Bruder von der Schwester Abschied nehmen! Ach sie darf ihm nicht mehr in die geliebten Augen schauen.

Thoas.

haben die Betrüger der langverfolofinen, leichtgläubigen, ein folch Gespinnft über die Seele geworfen ?

3phigenie.

Rein König! ich könnte hintergangen werben, 25 biesmal bin ichs nicht. Wenn sie Betrüger sind, [132] so laß sie fallen. Berstosse mich, verbanne auf irgend eine wüste Insel die thörigte Berwegne. Ist aber dies der langerslehte geliebte Bruder, so laß uns! Seh uns freundlich. Mein 30 Bater ist dahin durch seiner Frauen Hand, sie ist durch ihren Sohn gefallen. In ihm liegt noch die letzte Hossnung von Atreus Stamm. Laß mich mit reinen Händen, wie mit reinem Herzen hinüber gehn, und unser Haus entschen. Halte Wort. Wenn zu den meinen mir Rüdsehr zubereitet wäre, schwurst du, mich zu laßen! Sie ist's! Ein König verspricht, um

D.

Des Mutterblutes Schuldigen, Befrehung. Uns behde hab' ich nun, die Überbliebnen Bon Tantals Hauf', in deine Hand gelegt: Berdirb uns — wenn du darfft.

Thoas.

1935

Du glaubst, es hore Der rohe Schthe, ber Barbar, die Stimme Der Wahrheit und der Menschlichkeit, die Atreus, Der Grieche, nicht vernahm?

[120] Iphigenie.

Es hört sie jeder,
Geboren unter jedem himmel, dem 1940
Des Lebens Quelle durch den Busen rein
Und ungehindert sließt. — Was sinnst du mir,
O König, schweigend in der tiesen Seele?
Ist es Berderben? so tödte mich zuerst!
Denn nun empsind' ich, da uns keine Rettung 1945
Mehr übrig bleibt, die gräßliche Gesahr,
Worein ich die Geliebten übereilt
Vorsehlich stürzte. Weh! ich werde sie
Gebunden vor mir sehn! Mit welchen Bliden
Kann ich von meinem Bruder Abschied nehmen, 1950
Den ich ermorde? Rimmer kann ich ihm
Mehr in die vielgeliebten Augen schaun!

Thoas.

So haben die Betrüger künstlich-dichtend Der lang' Berschloßnen, ihre Wünsche leicht Und willig Glaubenden, ein solch Gespinnst 1955 Um's Haupt geworsen!

[121] 3phigenie.

Rein! o Ronig, nein! 36 fonnte bintergangen werben; biefe Sind treu und mahr. Wirft du fie anders finden, So lag fie fallen und verftoge mich, 1960 Berbanne mich zur Strafe meiner Thorheit An einer Rlippen-Insel traurig Ufer. Ift aber biefer Mann ber langerflebte, Beliebte Bruber : fo entlag uns, feb Auch den Gefdwiftern wie der Somefter freundlich. Mein Bater fiel burd feiner Frauen Coulb, Und fie durch ihren Sohn. Die lette hoffnung Bon Atreus Stamme ruht auf ihm allein. Lag mich mit reinem Bergen, reiner Sand, Sinübergehn und unfer Saus entfühnen. Du haltst mir Wort! — Wenn zu den Meinen je 1970 Dir Rudtehr zubereitet mare, fomurft Du mich zu laffen; und fie ift es nun.

^{15—16} sie gebunden sehn vor mir! G. — 19 Augen sehn. G. — 28—29 thöricht Berwegene G; thörichte Berwegne W. — 35—36 entsöhnen W. — 36 zu dem O.

10

20

30

A.

ift's! Gin Ronig verspricht um Bittenbe logguwerben nicht wie gemeine Menfchen auf bem Fall den er nicht hofft, ihn freut es, wenn er ein Berfprechen erfüllen fan.

Thoas.

Unwillig wie Feuer fich gegen Wager wehrt, und gifdend feinen Feind zu verzehren fucht, [78] fo arbeitet in meinem Bufen ber Born gegen beine freundliche Borte.

Iphig.

D lag bie Gnabe wie eine icone Flamme bes Altars umtrangt von Lobgefang und Dand und Freude lobern.

Toas.

3d ertenne die Stimme, die mich fo oft 15 befänftigt hat.

Iphig.

O reiche mir bie band jum iconen Beichen. Thoas.

Du forberft viel in einer turgen Zeit. Iphig.

Um Buts zu thun brauchts feiner Ueberlegung. Toas.

Sehr viel ob aus dem Guten boses nict entspringe!

Iphig.

3weifel icabet bem Guten mehr als bas Boje felbft. Bebende nicht gewähre wie bus fühlft.

[79] Pierter Auftritt.

Oreft gewafnet, Borige. Oreft.

Haltet fie zurud! Rur wenig Augenblide! Beicht der Menge nicht, dedt mir und der Somefter bem Weeg jum Schiffe! Irgend ein Bufall hat uns verrathen! tomm! Der Arm 35 unfrer Freunde balt uns, jur Flucht geringen Raum.

T008.

In meiner Gegenwart führt feiner ungeftraft bas nadte Schwerbt.

В.

Gin Ronig verfpricht, um Bittenbe loszuwerben, Nicht, wie gemeine Menschen, auf den Fall, den er nicht hofft; Ihn freut es, wenn er ein Berfprechen erfüllen kann.

[110] Thoas.

unwillig wie Keüer fich gegen wasser wehrt, und gifchend feinen Feind guverzehren fucht, So arbeitet in meinem Busen der Zorn Gegen beine freundlichen Worte.

3pbigenie.

D lag bie Gnabe, wie eine icone Flamme bes Altars 1975 umfranzt von Lobgefang und Dant und Freude

lodern!

Thoas.

Ich erkenne die Stimme, bie mich fo oft befanftigt hat. 3phigenie.

D reiche mir bie Band jum iconen Beichen! Thoas.

Du foderft viel in einer kurzen Zeit.

1980 Iphigenie.

1970

um Guts guthun, braucht's feine überlegung. Thoas.

Sehr viel, ob aus bem Guten Bofes nicht entfpringe.

3phigenie.

Zweifel schadet bem Guten mehr als das Bose felbft.

Bedente nicht! Gewähre, wie du's fühlft!

[111] 4.

Dreft gewaffnet. Die Borige. Dreft.

Saltet fie zurud! Rur wenig Augenblide! Weicht ber Menge nicht!

Dedt mir und ber Somefter ben Weg jum Schiffe!

Frgend ein Zufall hat uns verrathen! . . . Romm! ber Arm unfrer Freunde

halt uns zur Flucht geringen Raum. Thoas.

1990

1985

In meiner Begenwart Führt feiner ungeftraft bas nadte Schwert.

30

40

c.

Bittenbe los zu werben, nicht wie gemeine Menschen auf ben Fall, ben er nicht hofft; ihn freut es, wenn er ein Bersprechen erfüllen kann. [133] Thoas.

Unwillig wie Feuer fich gegen Waffer wehrt, und gischend seinen Feind zu verzehren sucht, so arbeitet in meinem Busen ber Born gegen beine freundliche Worte.

3phigenie.

O laß die Gnade, wie eine schöne Flamme 10 des Altars umfränzt von Lobgesang und Dank und Freude lodern.

Thoas.

Ich ertenne bie Stimme, bie mich fo oft befanftigt hat.

Iphigenie.

O reiche mir die hand jum fconen Zeichen. Thoas.

Du foberft viel in einer turgen Zeit. [134] Iphigenie.

Um Buts zu thun, brauchft feiner Ueber- legung.

Thoas.

Sehr viel, ob aus bem Guten, Bofes nicht entspringe!

3phigenie.

3meifel schadet bem Guten mehr als das Boje felbft. Bedente nicht, gewähre wie dus fühlft.

Pierter Auftritt.

Dreft gewaffnet. Borige.

Dreft.

Haltet sie zurüd! Nur wenig Augenblide! Weicht der Menge nicht, deckt mir und der Schwester den Weg zum Schisse! Irgend ein Zusall hat uns verrathen! Komm! der Arm 35 unstrer Freunde hält uns zur Flucht geringen Raum.

[135] Thoas.

In meiner Gegenwart führt teiner ungestraft das nachte Schwerdt.

6 und sifchend GO. — 8 freundlichen G. — 19 forberft G. — 21 braucht's GOW. — 24 aus ben O. — 28 bu fubit G. — 36 unferer G.

Goethes 3phigenie

D.

Ein König sagt nicht, wie gemeine Menschen, Berlegen zu, daß er ben Bittenden [122] Auf einen Augenblid entferne; noch Berspricht er auf ben Fall den er nicht hofft: Dann fühlt er erst die Höhe seiner Würde, Wenn er den Harrenden beglücken kann.

1975

Thoas.

Unwillig, wie sich Feuer gegen Wasser Im Kampfe wehrt und gischend seinen Feind 1980 Zu tilgen sucht, so wehret sich ber Jorn In meinem Busen gegen beine Worte.

Iphigenie.

O laß die Gnade, wie das heil'ge Licht Der stillen Opferstamme, mir umtränzt Bon Lobgesang und Dank und Freude lodern. 1985 Thoas.

Wie oft befänftigte mich biefe Stimme! Iphigenie.

O reiche mir bie hand jum Friedenszeichen. Thoas.

Du forberft viel in einer turgen Zeit. [123] 3phigenie.

Um Gut's zu thun braucht's keiner Überlegung. Thoas.

Sehr viel! benn auch bem Guten folgt das übel. 1990 Iphigenie.

Der Zweifel ift's, ber Gutes boje macht. Bebenke nicht; gewähre wie bu's fühlft.

> Bierter Auftritt. Oreft gewaffnet. Die Borigen.

> > Oreft

nach der Scene gekehrt. Berdoppelt eure Kräfte! haltet fie Zurud! Rur wenig Augenblide! Weicht Der Menge nicht, und dect den Weg zum Schiffe 1995 Mir und der Schwester.

[124] Bu Iphigenien ohne ben Konig ju feben. Romm, wir find verrathen. Geringer Raum bleibt uns jur Flucht. Geschwind! Er erblict ben Konig.

Thoas

nach bem Sowerte greisenb. In meiner Gegenwart führt ungestraft Kein Mann das nackte Schwert.

Iphig.

Entheiligt diesen hahn durch Wuth nicht mehr. Bebietet ben eurigen Stillftand und bort mich an.

Oreft.

Wer ift Er ber uns broben barf. Iphig.

Berehr' in ihm ben Ronig, meinen vaterlichen Befdugger. verzeih' mir Bruber, aber mein findlich Berg hat unfer ganges Befchid 10

in feine hand gelegt, ich hab ihm euern Anfolag rein bekannt. Und meine Seele vom Berrath gerettet.

Oreft.

Gewährt er bir und ben beinen Rudtehr. 15 [80] 3phig.

Dein gezognes Schwerdt verbietet mir die Antwort.

Dreft.

So fag! bu fiehft ich horche beinen Worten. 20

Bunfter Auftritt.

Die Borigen. Phlabes. balb nach ihm. Arfas.

Phlabes.

Berweilet nicht die legten Rrafte raffen bie unfrigen jufammen, icon werben fie nach ber 25 See langfam gurud gebrangt. Beld eine Unterredung find ich bier! und febe bes Roniges beilges Saupt.

Artas.

Belaffen, wie fichs bir giemt feb ich bich o 30 Ronig ben Feinden gegenüber. Wenig fehlt fo ift ihr Anhang übermaltigt. Ihr Schiff ift unfer und ein Wort von bir fo ftehts in Flammen.

Toas.

Beh und gebiete ben meinen Stillftanb, es 35 harr ieder ohne Schwerdftreich auf mein Wort. (: Artas ab:)

B.

3phigenie.

Entheiligt biefen hahn burch muth nicht mehr! Gebietet ben meinigen Stillftanb,

und hört mich an!

1995

2000

2010

2020

Oreft.

Wer ift es, ber uns broben barf? Iphigenie.

Berehr' in 36m ben Ronig, Meinen vaterlichen Beiduger!

Bergeih mir Bruber . .

[112] aber mein findlich Berg hat unfer gang Beidid in feine hand gelegt. 36 hab 3hm Guern Anfolag rein befannt,

Oreft.

Gewährt Er bir und ben beinen Rudfehr? Iphigenie.

und meine Seele bom Berraht gerettet.

bein gezognes Schwert verbietet mir die Ant-

2005 wort.

Oreft.

So fag! Du fiehft — Ich horche beinen worten.

5.

Die Borigen. Phlades. Bald nach 3hm Artas.

Phlades.

Bermeilet nicht! Die letten Rrafte rafen die unfrigen zufammen -

Soon werben nach ber See

Sie langfam jurudgebrangt! Welch eine unterredung find' ich bier!

und febe bes Roniges beiliges Saupt!

[113] Arfas.

Befaffen, wie fich's bir giemt, Seh' ich, o Ronig, bich ben Feinden gegenüber! wenig fehlt, so ift Ihr Anhang überwältigt!

Ihr Schiff ift unser!

und Ein wort von bir -So fteht's in Flammen!

Thoas.

Beh und gebiete ben Meinen Stillftand! Es harre Jeber ohne Schwertstreich auf mein

wort.

(Mttas ab)

6 ift ber ber uns 8. - 11 euren 8. - 27 Ronige 8.

2003 Berraht aus Berbacht corrigirt.

O.

3phigenie.

Entheiligt biefen hain burch Buth nicht mehr. Gebietet ben eurigen Stillftand und hort mich an.

Dreft.

Ber ift er ber uns broben barf? Iphigenie.

Berehr' in ihm den König, meinen väterlichen Beschützer. Berzeih mir Bruder aber mein tindlich herz hat unser ganz Geschick in seine 10 hand gelegt, ich hab' ihm euren Anschlag rein bekannt, und meine Seele vom Berrath gerettet. Orest.

Gewährt er bir und ben Deinen Rudfehr? [136] 3phigenie. 15

Dein gezognes Schwerdt verbietet mir bie Antwort.

Oreft.

So fag'! bu fiehft ich horche beinen Worten.

Fünfter Auftritt.

Die Borigen. Phlades. bald nach ihm Artas.

Bplabes.

Berweilet nicht! die lezten Kräfte raffen die unfrigen zusammen. Schon werden fie nach der See langsam zurückgedrängt. Welch eine Unter- 25 redung find ich hier! und sehe des Königs heiliges Haupt.

Artas.

Gelaßen, wie sichs dir ziemt seh' ich dich o König [137] den Feinden gegen über. Wenig 30 sehlt so ist ihr Anhang überwältigt. Ihr Schiff ist unser und ein Wort von dir: so stehts in Klammen.

Thoas.

Geb' und gebiete ben meinen Stillftand, es 35 harr ieder ohne Schwerdtstreich auf mein Wort.
(Artas ab.)

11 eurem O. - 16 gezogenes GOW. - 19 beinem Borte O. - 28 heil'ges OW. - 36 harre G.

D.

3phigenie.

Entheiliget Der Göttinn Wohnung nicht burch Wuth und Word. 2000

Gebiethet euerm Bolke Stillstand, höret Die Priesterinn, die Schwester.

Dreft.

Sage mir!

2005

Wer ift es, ber uns brobt? Iphigenie.

Berehr' in ihm Den König, der mein zweyter Bater ward! [125] Berzeih' mir, Bruder; doch mein findlich Herz

hat unser ganz Geschid in seine hand Gelegt. Gestanden hab' ich euern Anschlag Und meine Seele vom Berrath gerettet. Orest.

Will er die Rüdtehr friedlich uns gewähren? 3phigenie.

Dein blinkend Schwert verbiethet mir die Antwort. 2010

Dreft

ber bas Sowert einstedt. So fprich! bu fiehst ich horche beinen Worten.

[126] Fünfter Auftritt.

Die Borigen. Pylades. Balb nach ihm Artas, benbe mit blogen Schwertern.

Phlades.

Berweilet nicht! Die letten Kräfte raffen Die Unfrigen zusammen; weichend werben Sie nach ber See langsam zurückgebrängt. Welch ein Gespräch ber Fürsten finb' ich hier! 2015 Dieß ift bes Königes verehrtes Haupt!

Artas.

Gelaffen, wie es dir, o König, ziemt,
Stehst du den Feinden gegen über. Gleich
It die Berwegenheit bestraft; es weicht
Und fällt ihr Anhang, und ihr Schiff ist unser. 2020 Ein Wort von dir, so steht's in Flammen.
Thoas.

Geb!

Gebiethe Stillftand meinem Bolle! Reiner Beschädige den Feind, so lang' wir reden. Artas ab.

[81] Oreft.

Und du den unfern! Berfammle den Reft und harrt welch einen Ausgang die Götter unfern Thaten zubereiten. (: Pylates ab:)

Bechfter Auftritt.

Toas, Iphigenia, Oreft.

Iphig.

Befreyt mich von Sorge eh ihr beginnt zu reben, benn ich muß unter euch bofen Zwift befürchten wenn du o König nicht ber Billigkeit 10 Stimme vernimmst und du mein Bruder nicht ber raschen Jugend gebeut'st.

Toas.

Bor allen Dingen, benn bem ältern ziemt's den ersten Zorn anzuhalten, womit bezeugst du 15 daß du Agamemnons Sohn und dieser Bruder bist?

Dreft.

Dies ist das Schwerdt mit dem er Troja umgedehrt, dies nahm ich seinen Mörder ab 20 und bat die Götter um seinen Muth und Arm, und das Glück seiner Wassen und einen schönern Tod. Wähl einen von den Edlen deines Heraus und [82] stelle mir ihn gegenüber. So weit die Erde Helden Söhne nährt, ist dem 25 Ankömmling nicht dies Gesuch verweigert.

Toas.

Unfre Sitte gestattet dies Borrecht dem Fremden nicht.

Oreft.

So laß die eble Sitte burch uns hier beginnen. Seltne Thaten werden durch Jahrhunderte nachahmend jum Gefez geheiligt.

Toas.

Richt unwerth scheinen beine Gefinnungen 35 ber Anherrn beren bu bich rühmft zu sehn. 3ch

B.

Oreft.

und du den unfern! Berfammle den Reft und harrt, welch einen Ausgang die Götter unfern Thaten zubereiten.

(Bplabes ab)

6.

Thoas. 3phigenie. Oreft.

3phigenie.

Befreyt mich von der Sorge, 2025 Ch' ihr beginnt zureden, benn ich muß unter Euch bösen Zwist befürchten [114] wenn du, o König nicht Der Billigkeit Stimme vernimmst und du, mein Bruder, nicht 2030

ber rafchen Jugend gebeutft.

Thoas.

Bor allen Dingen benn bem Altern ziemt's, ben erften Born anzuhalten . . .

womit bezeugest Du daß Agamemnons Sohn du,

bu biefer Bruber bift.

Dreft.

dieß ist das Schwert, Mit dem Er Troja umgekehrt; dieß nahm ich seinem Mörder ab; und bath die Götter

.... mallan

2035

2040

um feinen Duth und Arm und feiner waffen Glud,

und einen schönen Tod . . wähl einen von den Sbeln deines Heeres aus; und stelle mir ihn gegen über! 2045 So weit die Erde Heldensöhne nährt, Ift dem Antömmling nicht dies Gesuch verweigert.

[115] Thoas.

unfere Sitte gestattet bieg Borrecht bem Frembling nicht.

Dreft.

So laß die edle Sitte durch uns hier beginnen! 2050 Seltne Chaten werden durch Jahrhunderte nachahmend Zum Geset geheiligt.

Thoas.

Richt unwerth scienen beine Gefinnungen der Anherrn, deren du dich rühmst, zu sehn . . 2055

O. ___

Dreft.

Und du den unsern! Bersammle den Rest und harrt welch einen Ausgang die Götter unsern Thaten zubereiten. (Pplades ab.)

Bedfter Auftritt.

Thoas. 3phigenie. Oreft.

Iphigenie.

Befreit mich von Sorge, eh' ihr beginnt zu reben, benn ich muß unter euch bofen Zwist befürchten, [138] wenn du o König nicht der 10 Billigkeit Stimme vernimmst und du mein Bruder nicht der raschen Jugend gebeutst.

Thoas.

Bor allen Dingen, benn dem Aeltern ziemts den ersten Zorn anzuhalten, womit bezeugst du, 15 daß du Agamemnons Sohn und dieser Bruder bist?

Dreft.

Dies ist das Schwerdt mit dem er Troia umgekehrt, dies nahm ich seinem Mörder ab, 20 und bat die Götter um seinen Muth und Arm, um das Glück seiner Wassen, und einen schönern Tod. Wähl' einen von den Edlen deines Heers heraus und stelle mir ihn gegen über. So weit die Erde Helden-Sohne nährt, ist dem Ankömm- 25 ling nicht dies Gesuch verweigert.

[139] Thoas.

Unfre Sitte gestattet biefes Borrecht dem Fremden nicht.

Oreft.

So laß die edle Sitte durch uns hier beginnen. Seltne Thaten werden durch Jahrhunderte nachahmend zum Gesez geheiligt.

Thoas.

Richt unwerth scheinen deine Gefinnungen 35 der Anherrn, deren du dich rühmft zu sehn. Ich D.

[127] Oreft.

Ich nehm' es an. Geh, sammle, treuer Freund, Den Rest des Boltes; harret fiill, welch Ende 2025 Die Götter unsern Thaten zubereiten.

Phlabes ab.

Sechfter Auftritt.

Iphigenie. Thoas. Oreft.

Iphigenie.

Befrent von Sorge mich, eh' ihr zu sprechen Beginnet. Ich befürchte bosen Zwift, Benn du, o König, nicht der Billigkeit Gelinde Stimme hörest; du, mein Bruder, Der raschen Jugend nicht gebiethen willft.

Thoas.

2030

2045

Ich halte meinen Zorn, wie es bem Alter'n Geziemt, zurück. Antworte mir! Womit [128] Bezeugst du, daß du Agamemnons Sohn Und dieser Bruder bist?

Oreft.

Hit dem er Troja's tapfre Manner schlug. Dieß nahm ich seinem Mörder ab, und bath Die himmlischen, den Muth und Arm, das Glück Des großen Königes mir zu verkeihn, Und einen schönern Tod mir zu gewähren. 2040 Wähl' einen aus den Eblen deines heers Und stelle mir den Besten gegen über. So weit die Erde Heldensöhne nährt, Ift keinem Fremdling dieß Gesuch verweigert.

Dieß Borrecht hat die alte Sitte nie Dem Fremden hier gestattet.

Dreft.

So beginne
Die neue Sitte denn von dir und mir!
[129] Rachahmend heiliget ein ganzes Bolf
Die edle That der herrscher zum Geset,
Und laß mich nicht allein für unsre Frenheit,
Laß mich, den Fremden für die Fremden kämpfen.
Fall' ich, so ist ihr Urtheil mit dem meinen
Gesprochen: aber gönnet mir das Glüd
Zu überwinden; so betrete nie
Ein Mann dieß Ufer, dem der schnelle Blid
Hilfreicher Liebe nicht begegnet, und
Getröstet scheide jeglicher hinweg!

Thoas.

Richt unwerth fceinest du, o Bungling, mir Der Ahnherrn, deren du dich rühmst, ju feyn.

²² und bas G; fconren G, fconen O. - 28 Unfere G; bies W. - 36 Un herren W.

habe keine Sohne die ich dir ftellen kann! Meiner Eblen und Tapfern Schaar ift groß, doch auch in meinen Jahren weich ich keinem, und bin bereit mit dir das Loos der Waffen zu versuchen. 3phig.

Mit nichten König, es braucht des blutigen Beweises nicht. Enthaltet die Band vom Schwerdt um meinetwillen. Denn rafch gezogen bereitet's irgend einen rühmlichen Tod, und ber [88] Nahme des gefallnen, wird auch gefevert unter 10 ben Belben. Aber bes gurudbleibenben vermaißten unendliche Thranen gablt feine Rachwelt, und der Dichter ichweigt von taufend burchweinten Tagen und Rächten, wo eine grofe Seele ben einzigen abgeschiebnen vergebens gurud ruft. 15 Mir ift felbft viel baran gelegen, daß ich nicht betrogen werde, daß mich nicht irgend ein frevelhafter Rauber vom fichern Schuzort in die boje Rnechtschaft bringe. Ich habe beibe um ben mindften Umftand ausgefragt und redlich fie be- 20 funden. Auch bier auf feiner rechten Band bas Maal wie von brey Sternen, das am Tage feiner Geburt zwar unbolltommen fich fcon zeigte, und das dem Anaben Weißager auf fowere Thaten mit diefer Fauft zu üben deute- 25 ten. Dann zwischen feinen Augenbraunen zeigt fich noch bie Schramme bon einen harten Falle. Elettra die immer heftige und Unvorfichtige lies ibn als Rind auf eine Stufe aus ihren Armen fturgen. 3ch will dir [84] nicht das be- 30 trügliche Jauchzen meines innerften Bergens auch als ein Zeichen ber Berfichrung geben.

B.

Ibbigenie.

Mit nichten, Ronig! Es braucht des blutigen Beweises nicht! Enthaltet um meinetwillen Die Band vom Schwert! 2065 benn raich gezogen -Bereitet's irgend einen rühmlichen Tob -[116] und ber Rame bes Befallenen wird auch gefeyert unter ben helben. Aber des Burudbleibenden Bermansten 2070 unendliche Thranen gablt feine Rachwelt, und ber Dichter ichweigt von taufend durchwennten Tagen und Rachten, wo eine große Seele ben einzigen Abgeschiebenen 2075 Bergebens zurudruft. Mir ift selbst viel baran gelegen daß ich nicht betrogen werde . . . baß mich nicht irgend ein frevelhafter Rauber bom fichern Schutort 2080 In boje Rnechticaft bringe. 3d habe bende um ben mindften umftand aus-

und redlich sie gefunden;
Auch hier auf seiner rechten Hand
das Maal, wie von dreh Sternen,
das am Tage seiner Gebuhrt
Z085
Zwar unvolltommen schon sich zeigte —
und das dem Anaben weißager
[117] auf schwere Thaten
Mit dieser Faust zuüben, deutete.
dann zwischen seinen Augenbrauen
Zeigt noch die Schramme sich von einem harten
Fall.

Elektra, die immer heftige und unborfichtige Ließ ihn als Rind auf eine Stufe fturgen. Ich will dir nicht das betrügliche Jauchzen Meines innerften herzens Auch als ein Zeichen der Berfichrung geben.

2095

Mit nichten König! es braucht bes blutigen Be-[140]weises nicht. Enthaltet die Sand vom Sowerdt um meinetwillen. Denn raid gezogen bereitets irgend einen rühmlichen Tobt, und der Rahme des gefallnen, wird auch gefeiert 10 unter ben helben. Aber bes gurudbleibenben Bermaiften unendliche Thranen galt teine Rachwelt, und ber Dichter fcweigt von taufend durchweinten Tagen und Rächten, wo eine große Seele ben einzigen Abgefdiebnen vergebens ju- 15 rudruft. Dir ift felbft viel baran gelegen, bag ich nicht betrogen werde, daß mich nicht irgend ein frevelhafter Rauber vom fichern Schugort in die boje Rnechtichaft bringe. Ich habe benbe um ben minbeften Umftand ausgefragt und 20 redlich fie befunden. Auch hier auf feiner rechten Sand, bas Maal wie von bren Ster-[141]nen das am Tage feiner Geburt zwar unvolltommen fich icon zeigte, und bas Weiffager auf ichmere Thaten mit diefer Fauft zu üben deuteten. Dann 25 zwischen seinen Augenbraunen zeigt sich noch die Schramme von einem harten Falle. Glettra bie immer heftige und unvorsichtige ließ ihn als Rind auf eine Stufe aus ihren Armen fturgen. Ich will bir nicht bas betrügliche Jauchzen meines 30 innerften Bergens auch als ein Zeichen ber Berfichrung geben.

D.

Groß ist die Jahl der edeln, tapfern Männer, 2060 Die mich begleiten; doch ich stehe selbst In meinen Jahren noch dem Feinde, bin Bereit mit dir der Wassen Loos zu wagen.

[130] Iphigenie. Mit nichten! Diefes blutigen Beweises 2065 Bedarf es nicht, o König! Laßt die Hand Bom Schwertel Denkt an mich und mein Geschick. Der rafche Rampf verewigt einen Mann: Er falle gleich, so preiset ihn das Lied. Allein die Thränen, die unendlichen 2070 Der überbliebnen, ber verlagnen Frau, Zählt keine Rachwelt, und der Dichter schweigt Bon tausend durchgeweinten Tag- und Rächten, Bo eine ftille Seele ben berlornen, Rasch-abgeschied'nen Freund vergebens sich 2075 Burudgurufen bangt und fich verzehrt. Mich selbst hat eine Sorge gleich gewarnt, Daß ber Betrug nicht eines Räubers mich Bom ficern Schukort reiße, mich der Anechtschaft Berrathe. Fleißig hab' ich fie befragt, 2080 Rach jedem Umstand mich erkundigt, Zeichen Befordert, und gewiß ift nun mein Berg. [131] Sieh hier an seiner rechten Hand das Mahl Wie von brey Sternen, bas am Tage icon Da er geboren ward, fich zeigte, bas 2085 Auf schwere That mit dieser Faust zu üben Der Priefter deutete. Dann überzeugt Mich doppelt biefe Schramme, die ihm hier Die Augenbraue spaltet. Als ein Rind Ließ ihn Elettra, rajd und unvorsichtig 2090 Nach ihrer Art, aus ihren Armen fturzen. Er folug auf einen Drepfuß auf — Er ift's —

Soll ich dir noch die Ähnlichteit des Baters, Soll ich das inn're Jauchzen meines Herzens Dir auch als Zeugen der Berfich'rung nennen?

.

Biebenter Auftritt.

Phlades tommt jurud balb nach ihm Artas.

Toas.

Wenn auch dies allen Zweifel hübe, seh ich doch nicht wie ohne der Wassen Ausspruch wir 5 enden können. Du hast bedannt, daß sie das Bild der Göttin mir zu rauben gekommen sind. Es möchte nun wohl schwehr sallen, den Ansichlag zu vollführen, Die Griechen lüstets öfter nach der Barbaren Gütern, dem Goldnen Bließe, 10 und dem schonen Pferden, doch haben sie nicht immer durch Gewalt und List gesiegt.

Dreft.

Das Bild o König foll uns nicht entzwepen, es war ein Irrthum ben wir und besonders 15 mein weifer Freund in unfrer Seele befeftigt. Als nach der Mutter unglücklichen [85] Tod, mich die Furien unabläßig verfolgten, fragt ich beym Delphijden Apoll um Rath und um Befrenung. Bringft bu die Schwefter, fo mar feine 20 Antwort bom Taurifden Geftabe mit ber nach Delphos, fo wird Diane bir gnabig feyn bich aus ber Sand ber Unterirrbifden retten. Wir legten's bon Appollens Somefter aus, und er verlangte bich. Diane löst nunmehr bie alten 25 Bande und gibt bich uns jurud, burch beine Berührung follt ich munderbar geheilt fenn. In beinen Armen faßte noch bas Gott gefandte Uebel mich mit allen seinen Rlauen, und fouttelte zum legtenmal entseglich mir bas Marc 30 zusammen, und dann entfloh's wie eine Schlange ju feinen Solen, und ich genieße neu burch bich bas Licht bes Tags. Soon lost fich ber verВ.

7.

Phlades fommt zurück. Bald nach ihm Arfas.

Thoas.

Wenn auch dieß allen Zweifel hübe, Seh' ich doch nicht, wie ohne der wassen Auss spruch

wir enden können.
du haft bekannt, daß fie das heil'ge Bild 2100
der Göttinn mir zu rauben
gekommen find.
Es mögte nun wohl schweer fallen,
ben Anschlag zuvollführen.
[118] Die Griechen lüftert's oft nach der Barbaren Gütern; 2105

dem goldnen Bließ und ihren schönen Pferben. doch haben fie nicht immer durch Gewalt und Lift gesiegt.

Dreft.

Das Bild, o König, soll uns nicht entzwepen! Es war ein Brrthum, ben wir und besonders 2110 Mein weiser Freund In unfrer Seele befeftigt. Als nach der Mutter unglücklichem Tode mich die Furien unablaffig verfolgten, 2115 Fragt' ich benm belphischen Apoll um Rath, und um Befregung. "Bringft du die Schwester --(war feine Antwort) "bom Taurifchen Geftabe "Mir her nach Delphos --**2120** "So wird Diana dir gnabig fenn, "Dich aus der hand der unterird'ichen retten! wir legten's von Apollens Schwefter aus, und Er verlangte Dich! [119] biana lost nunmehr bie alten Banbe 2125 und giebt bich uns jurud . . . burd beine Berührung Sollt' ich wunderbar geheilt feyn . . . In beinen Armen faßte noch bas Gottgefandte übel mich 2130 Mit allen feinen Rlauen und fcuttelte jum legtenmal Entsetlich mir bas Mart zusammen und dann entfloh's wie cine Schlange 2135 ju feinen Bohlen und ich genieße nett burch bich bas Licht bes

Tages.

² ihm Artas. Borige. 8. — 17 ungladlichem 8. — 21 Geftabe, mir ber 8. — 32 geniefe nun burd 8.

Biebenter Auftritt.

Bylades tommt gurud; balb nach ihm Artas. Borige.

Thoas.

Wenn auch dies allen Zweifel hube, feh' ich bod nicht, [142] wie obne ber Baffen Ausspruch wir enden tonnen. Du haft befannt, daß fie bas Bild ber Gottin mir zu rauben gefommen find. Es möchte nun wohl ichwer fallen, ben Unichlag ju bollführen. Die Briechen luftet's öfter nach 10 ber Barbaren Gutern, bem golbnen Blieffe und ben fonen Pferden. Doch haben fie nicht immer burd Gewalt und Lift gefiegt.

Oreft.

Das Bild o König soll uns nicht entzweyn, 15 es war ein Frrthum, ben wir und befonbers mein Freund in unfrer Seele befestigt. Als nach der Mutter unglücklichem Tobe, mich die Furien unabläßig verfolgten, fragt ich benm Delphifchen Apoll um Rath und um Befrepung. Bringft du die Schwefter, jo mar feine Ant-[143]mort bom Taurischen Geftabe mir her nach Delphos, so wird Diane dir gnädig fenn, dich aus der hand der Unterirrdischen retten. Wir legten's bon Apollens Somefter aus, und er verlangte 25 bich. Diana lost nunmehr die alten Bande, und giebt bich uns jurud. Durch beine Berührung follt ich wunderbar geheilt fenn. In beinen Armen faßte noch bas Gott-gefandte Uebel mich mit allen feinen Rlauen und fouttelte gum letten= 30 mal entfetlich mir bas Mart, und bann entflohs wie eine Schlange ju feinen Bolen und ich genieffe neu durch dich das Licht des Tags. Schon

D.

Thoas.

2095 Und bube beine Rebe jeden Zweifel Und banbigt' ich ben Born in meiner Bruft: So würden boch bie Baffen zwischen uns Enticheiden muffen; Friede feh' ich nicht. [132] Sie find getommen, du betenneft felbft, Das heil'ge Bild der Göttinn mir zu rauben. 2100 Glaubt ihr, ich febe dieß gelaffen an? Der Brieche wendet oft fein luftern Auge Den fernen Schaten ber Barbaren gu, Dem golbnen Relle, Bferben, iconen Tochtern ; Doch führte fie Gewalt und Lift nicht immer 2105 Mit ben erlangten Gutern gludlich beim.

Dreft.

Das Bild, o Ronig, foll uns nicht entzwepen! Bett tennen wir ben Brrthum, ben ein Gott Bie einen Schleper um bas haupt uns legte, 2110 Da er ben Weg hierher uns manbern bieg. Um Rath und um Befrenung bath ich ihn Bon dem Geleit ber Furien; er fprach: "Bringft bu die Schwefter, die an Tauris Ufer 3m Beiligthume mider Willen bleibt, 2115 Nach Griechenland; fo lofet fich ber Fluch." [183] Wir legten's von Apollens Schwefter aus, Und er gedachte bich! Die ftrengen Banbe Sind nun gelof't; bu bift ben Deinen wieber, Du Beilige, gefdentt. Bon bir berührt 2120 War ich geheilt; in deinen Armen faßte Das Übel mich mit allen seinen Rlauen Bum lettenmal, und fouttelte bas Dart Entsetlich mir zusammen; bann entfloh's Wie eine Schlange zu der Höhle. Reu 2125 Geniek' ich nun durch bich das weite Licht Des Tages. Schon und herrlich zeigt fich mir

² tommt W. - 10 Den Griechen GO; öfters GO. -11 ben Barbaren Göttern W. - 23 Diana GO. - 32-33 gen lege nun burch O.

hullte Rathichluß ber Gottin auf. Sie nahm bich weg bu Grundftein unfers Saufes und [86] bub bich fern in einer beiligen Stille jum Seegen beines Brubers und ber beinen auf, wo alle Rettung auf der weiten Erde verbannt 5 ichien. Wenn bu friedlich gefinnt bift o Ronig, fo halte fie nicht auf, daß fie mit reiner Weihe mich ins entfühnte Saus ber Bater bringe, und bie ererbte Rrone auf bas Baupt mir brude, vergilt ben Seegen ben fie bir gebracht, und 10 lag mich meines naben Rechts genießen. Bergib uns unfern Anfolag unfre Runfte. Gewalt und Lift, ber Manner bochfter Ruhm find burch bie schöne Bahrheit durch das kindliche Bertrauen beidamt.

3phigenie.

Dend an bein Wort und bore biefe Rebe, die aus einem Munde fommt, ber treu ift und grad. Berfagen fanft bus nicht gewährs uns balb.

[87] Toas.

So geht!

Iphigenie.

Richt fo mein Ronig! ohne beinen Seegen, in Ungufriedenheit will ich nicht icheiden. Berbann uns nicht lag amischen ben Deinen und 25 uns ein freundlich Gaftrecht fünftig malten, fo find wir nicht auf ewig abgeschieben. 3ch halte bich fo werth als man ben Mann, den zwepten Bater halten fan, und fo folls bleiben. Rommt ber geringfte beines Bolds bereinft zu uns, ber 30 nur ben Ton ber Stimme hat, die ich an euch gewohnt bin, feb ich eure Tracht auch an bem ärmften wieder, jo will ich ihm empfangen, wie einen Bott, ich will ihm felbft ein Lager gubereiten, ihn auf einen fconen Stuhl ans Feuer 35 ju mir fegen und nur nach bir und beinem Schidfal fragen. O geben birs bie Botter leuchSoon lost fich ber verhüllte Rathichlug Der Göttinn auf. Sie nahm bich weg, bu Grundftein unfers haufes! 2140 und hub bich fern in einer heil'gen Stille Bum Seegen beines Brubers und der Deinen auf — wo alle Rettung Auf der Weiten Erde verbannt ichien. wenn du friedlich gefinnt bift, o Ronig; 2145 So halte Sie nicht auf! daß Sie mit reiner Webbe [120] Mich ins entfühnte Baus der Bater bringe. und die ererbte Krone auf das Haupt mir drücke ---Bergilt ben Seegen, ben Sie bir gebracht! 2150 und lag mich meines naben Rechts genießen! vergieb uns unfern Anichlag, unfere Runfte Bewalt und Lift - ber Manner bochfter Ruhm Sind durch die icone Bahrheit Sind durch bas findliche Bertraun beschämt. 3phigenie.

Dent' an bein Wort, und bore biese Rebe, die 2155 Aus einem Munde fommt, ber treu ift und gerab . .

verfagen tannft bu's nicht; Gemahr's uns bald!

Thoas.

So geht!

Iphigenie. 2160 Richt fo, mein Ronig! ohne beinen Seegen In unzufriedenheit will ich nicht fcheiben. Berbann' uns nicht! Lag amifden ben beinen und uns Gin freundlich Gaftrecht fünftig malten; So find wir nicht auf ewig abgeschieden. 2165 [121] 3d halte bich fo werth, als man den Dann, ben zwepten Bater halten fann - und fo Soll's bleiben! Rommt ber Beringfte beines Bolts bereinft gu uns, 2170 ber nur ben Ton ber Stimme hat, die ich an Euch gewohnt bin; Seh' ich Guere Tracht auch an dem armften

So will ich Ihn empfangen, wie einen Gott . . 3d will 3hm felbft ein Lager bereiten, 3hn Auf einen iconen Stuhl ans Felier zu mir fegen, 2175 und nur nach bir, und beinem Schidfal fragen. D geben birs bie Botter leuchtend, Wie bu's verdienft!

wieder ;

löst fich ber verhüllte Rathichlus ber Gottin auf. Gleich einem heilgen Bilbe woran der Stadt Befdid burch ein gebeimes Gotterwort gebannt ift, nahm fie bich [144] weg, bich Schützerin bes Saufes und hub bich fern in ihrer eignen Bohnung jum Seegen beines Bruders und ber Deinen auf, wo alle Rettung auf der weiten Erde verbannt schien. Wenn bu friedlich gefinnt bift o Rönig, fo halte fie nicht auf, daß fie mit reiner Weihe mich in's entfühnte Saus ber 10 Bater bringe, und die ererbte Rrone auf das Saupt mir brude. Bergilt ben Segen ben fie dir gebracht, und lag mich meines nabern Rechts genieffen. Bergieb uns unfern Anfolag, unfre Runfte. Gewalt und Lift ber Manner bochfter 15 Ruhm find durch die schone Wahrheit, durch das findliche Bertrauen beschämt.

[145] Iphigenie.

Dent' an bein Wort und hore biefe Rebe, bie aus einem Munde tommt, ber treu ift und 20 grad. Berfagen tannft bu's nicht; gewährs uns bald.

Thoas.

So geht!

Iphigenie.

Richt fo mein Ronig! ohne beinen Segen in Ungufriedenheit will ich nicht icheiben. Berbann' uns nicht, laß zwischen ben Deinen und uns ein freundlich Gaftrecht fünftig malten, fo find wir nicht auf ewig abgeschieben. 3ch halte 30 bich fo werth als man ben zweiten Bater halten tann, und jo jous bleiben. Rommt ber geringfte beines Bolfs einmal zu uns, der nur den [146] Ton ber Stimme hat, die ich an euch gewohnt bin, feb' ich eure Tracht, auch an dem armften 35 wieder: fo will ich ihn entpfangen, wie einen Bott, ich will ihm felbft ein Lager gubereiten, ihn auf einen iconen Stuhl ans Feuer gu mir fegen und nur nach bir und beinem Schickfal fragen. D geben bir's bie Botter leuchtenb, wie 40 D.

Der Göttinn Rath. Gleich einem beil'gen Bilbe, Daran der Stadt unwandelbar Geicid Durch ein geheimes Götterwort gebannt ift, Rahm fie bich weg, bich Schützerinn bes haufes; 2130 Bewahrte bich in einer heil'gen Stille Bum Segen beines Brubers und ber Deinen. Da alle Rettung auf ber weiten Erbe Berloren ichien, gibft bu uns alles wieber. [134] Lag beine Seele fich jum Frieden wenden, 2135 D Ronig! Sindre nicht, daß fie bie Weihe Des väterlichen hauses nun vollbringe, Dich der entfühnten Salle wiedergebe, Dir auf bas Saupt bie alte Rrone brude! Bergilt ben Segen, ben fie bir gebracht, 2140 Und lag bes nabern Rechtes mich genießen! Bewalt und Lift, ber Manner bochfter Rubm, Wird durch die Wahrheit diefer hohen Seele Befcamt, und reines findliches Bertrauen Bu einem edeln Manne wird belohnt. 2145

3pbigenie. Dent' an bein Wort, und lag burch biefe Rebe Aus einem g'raben treuen Dunde bich Bewegen! Sieh' uns an! Du haft nicht oft Bu folcher edeln That Gelegenheit.

2150

Berfagen fannft bu's nicht; gewähr' es balb. Thoas.

Co geht!

[135] 3phigenie. Richt fo, mein Ronig! Ohne Segen, In Widerwillen, fceib' ich nicht von bir. Berbann' uns nicht! Ein freundlich Gaftrecht walte

Bon bir ju uns: fo find wir nicht auf ewig Betrennt und abgeschieben. Werth und theuer 2155 Wie mir mein Bater war, jo bift du's mir, Und biefer Ginbrud bleibt in meiner Seele. Bringt ber Geringfte beines Bolfes je Den Con ber Stimme mir in's Ohr jurud, 2160 Den ich an euch gewohnt zu hören bin, Und feb' ich an bem Armften eure Tracht; Empfangen will ich ihn wie einen Gott, 36 will ihm felbft ein Lager gubereiten, Auf einen Stuhl ihn an bas Feuer laben, Und nur nach dir und beinem Schidfal fragen. 2165 D geben bir die Botter beiner Thaten Und beiner Milbe moblverdienten Lohn!

² beil'gem O. - 10 entibhnte W. - 11 vererbte O. - 20 tommt W. - 21 gerab W. - 36 ich fehlt W. -

A.

tend wie dus verdienst! Leb wohl. O wende dich und gib für unsern Seegen den Deinigen [88] zurück. Ein holdes Wort des Abschieds! Sanfter schwellt der Wind die Segel und lindernde Thränen lösen sich gefälliger von den 5 Augen des Scheidenden. Leb wohl und reiche zum Pfand der alten Freundschaft mir deine Rechte, leb wohl!

Thoas.

Lebt mobi!

В.

Leb wohl!

D wende dich! und gieb für unsern Seegen 2180 ben beinen zurück!
Ein holdes Wort des Abschieds!
und sanster schwellt der wind die Seegel -und lindernde Thränen lösen sich gefälliger
von den Augen des Scheidenden.
2185
Leb wohl und reiche zum Pfand der alten

Freundschaft
10 beine Rechte mir! Lebwohl!
Thoas.

Lebt wohl!

8 leb wohl fehlt 8.

du's verdienst! Leb wohl. O wende dich und gieb für unsern Segen den beinigen zurück. Ein holdes Wort des Abschieds! Sanfter schwellt der Wind die Segel und lindernde Thränen lösen sich gefälliger vom Auge des Scheidenden. Leb wohl und reiche zum Pfand der alten Freundschaft mir deine Rechte!

Thoas.

Lebt wohl!

D.

Leb' wohl! O wende dich zu uns und gib Ein holdes Wort des Abschieds mir zurück!
[136] Dann schwellt der Wind die Segel sanster an, 2170 Und Thränen stießen lindernder vom Auge Des Scheidenden. Leb' wohl! und reiche mir Zum Pfand der alten Freundschaft deine Rechte.

Thoas.

Lebt wohl!

	•				
			•	·	
					1
		·			
		·			
				i	

3m Ottober 1882 ift ericienen:

Goethes

Göt von Berlichingen.

Berausgegeben

nov

Jakob Baechtold.

Größtes Legiton 8. (XII. 192 Seiten.) DR. 5. 60.

In ber Beilage jur "Allgemeinen Zeitung" (1882 Rr. 294) ift bieje Ausgabe, wie

folgt, besprochen worden:

"Wenn man bebenkt, welche Ausgaben die Franzosen nicht nur von den classischen Schriftstellern des "Siecle de Louis XIV", sondern auch von denen des vorigen Jahrhunderts bestellen oder veranstalten, die neue große Ausgabe der Werke Voltaire's, Alsegats Diderot-Ausgade, so kann man es als Deutscher nicht ohne Beschämung sagen, daß für Goethe noch keine würdige Ausgade vorhanden ist. Die große kritisch-historische Schiller-Ausgade, unter Leitung Goedeke's veranstaltet, sieht noch immer vereinzelt als ehrenvolles Zeugniß für Mitarbeiter und Verleger da. Bon keinem Goethe'schen Werke besthen wir eine vollständig befriedigende kritische Ausgade — Löper und Schröers Faust-Ausgaden etwa ausgenommen. Um so erfreulicher muß das neueste Wert der Goethe-Literatur begrüßt werden. Jakob Baechtold in Jürich, der trefsliche Herausgeden und Viograph des Berner Malers und Dramatikers Riklaus Manuel (in der "Bibliothek älterer Schristwerke der deutschen Schweiz", zweiter Band, Frauenselb 1878), Baechtold hat es unternommen, eine vollständige kritische Ausgade des Göß von Berlichingen herzustellen. Berdient das Unternehmen schwen ich den vollsten Beisall, so ist es um so erfreulicher, wenn wir das hier geleistete als musterhaft bezeichnen dürsen. Das Wert ist Michael Bernans gewidmet, und er, der zuerst die Tertkritik für Goethe angeregt und mit Hirzel den "jungen Goethe" herausgegeben, darf ja wohl vor allen Anderen das Berdiensk für sich in Anspruch nehmen, der geistige Urheber einer kritischen Goethe-Ausgade zu sein.

In breifacher Gestalt erscheint uns nun hier Goethe's großes Jugendwerk. Wem es mit dem Studium Goethe's Ernst ist, der wird nicht ohne Freude das hübsch ausgestattete Werk duchblättern. Jede Seite erscheint in drei Rubriken gespalten. Die erste enthält die Geschichte Gottsriedens von Berlichingen nach dem Terte, wie er 1832 im zweiundvierzigsten Bande der Ausgabe letzter Hand und dann wieder im "jungen Goethe" abgedruckt wurde. Die handschrift dieser ersten Bearbeitung soll vorhanden sein, war aber auch dem neuesten Herausgeber unzugänglich. In der zweiten Spalte sinden wir den Göt von Berlichingen. Der Tert, wie er im Juni des Jahres 1773 erschien — wir könnten demnach Baechtolds Arbeit als würdige Festgade zum kommenden Jubiläum bezeichnen — ist nach der Originalausgade in der zweiten Spalte hier diplomatisch getreu wiedergegeben. Hiezu ober werden die Barianten sieben anderer Drucke in Anmerkungen beigesügt; diese sind die zweite rechtmäßige Ausgabe des Göt (Franksurt 1774) in zwei verschiedenen Drucken (p und p³), und zwei Rachdrucke (B1 und B2) noch aus dem Jahre 1773; serner der Druck in Goethe's Schriften, bei Göschen 1787 erschienen (d), und die berüchtigte unrechtmäßige Ausgabe des Buchhändlers himdurg in Berlin von 1775 (H1). Ausgerdem ist noch auf die Barianten eines

Berner Rachbrudes von 1776 Rudficht genommen,

habe keine Söhne die ich dir ftellen kann! Meiner Edlen und Tapfern Schaar ist groß, doch auch in meinen Jahren weich ich keinem, und bin bereit mit dir das Loos der Wassen zu versuchen.
Abbia.

Dit nichten Ronig, es braucht bes blutigen Beweises nicht. Enthaltet die hand vom Schwerdt um meinetwillen. Denn raich gezogen bereitet's irgend einen rühmlichen Tob, und ber [88] Rahme bes gefallnen, wird auch gefehert unter 10 ben Belben. Aber bes gurudbleibenben vermaißten unendliche Thranen gahlt feine Rachwelt, und ber Dichter foweigt von taufend burchweinten Tagen und Rachten, wo eine grofe Seele ben einzigen abgeschiednen vergebens gurud ruft. 15 Dir ift felbft viel baran gelegen, daß ich nicht betrogen werbe, daß mich nicht irgend ein frevelhafter Rauber bom fichern Schuzort in die bofe Rnechtschaft bringe. 3ch habe beide um ben mindften Umftand ausgefragt und redlich fie be- 20 funden. Auch bier auf feiner rechten Band bas Maal wie von drey Sternen, das am Tage feiner Beburt gmar unvolltommen fich icon zeigte, und bas bem Rnaben Beigager auf schwere Thaten mit diefer Fauft zu üben deute- 25 ten. Dann zwischen feinen Augenbraunen zeigt fich noch die Schramme von einen harten Falle. Elettra die immer Geftige und Unborfichtige lies ihn als Rind auf eine Stufe aus ihren Armen fturgen. 3d will bir [84] nicht bas be- 30 trugliche Jauchzen meines innerften Bergens auch als ein Beiden ber Berfidrung geben.

B.

Ich habe teine Sohne, die ich dir ftellen tann . . . Meiner Ebeln und Tapfern Schaar ift groß; boch auch in meinen Jahren weich' ich teinem, und ich bin bereit, mit bir bas Loos ber maffen zuverfuchen. 2060 3phigenie. Dit nichten, Ronig! Es braucht bes blutigen Beweises nicht! Enthaltet um meinetwillen Die band bom Somert! 2065 benn rafc gezogen -Bereitet's irgend einen rühmlichen Tod -[116] und ber Rame bes Befallenen wird auch gefepert unter ben Gelben. Aber des Burudbleibenden Bermaysten 2070 unendliche Thranen zählt keine Nachwelt, und der Dichter schweigt bon taufend durchwenten Tagen und Rächten, mo eine große Seele ben einzigen Abgefchiedenen 2075 Bergebens jurudruft. Mir ift felbft biel baran gelegen daß ich nicht betrogen werde . . . bag mich nicht irgend ein frevelhafter Rauber bom fichern Schutort 2080 In boje Rnechtichaft bringe. 3d habe bebbe um ben mindften umftand ausgefragt. und redlich fie gefunden; Auch hier auf feiner rechten Sand bas Maal, wie von brey Sternen, 2085 das am Tage feiner Gebuhrt 3mar unvolltommen icon fic zeigte und das dem Anaben weißager [117] auf schwere Thaten Mit diefer Fauft zuüben, deutete. 2090 dann zwischen feinen Augenbrauen Beigt noch die Schramme fich von einem harten Eleftra, die immer heftige und unvorfichtige Ließ ihn als Rind auf eine Stufe fturgen. 3d will dir nicht das betrügliche Jauchzen 2095 Meines innerften Bergens

Auch als ein Zeichen ber Berfichrung geben.

habe keine Söhne die ich dir ftellen kann. Meiner Edlen und Tapfern Schaar ist groß, doch auch in meinen Jahren weich' ich keinem, und bin bereit mit dir das Loos der Wassen zu versuchen.

3phigenie.

Mit nichten König! es braucht des blutigen Be-[140]weifes nicht. Enthaltet die Sand vom Sowerdt um meinetwillen. Denn rafc gezogen bereitets irgend einen ruhmlichen Todt, und ber Rahme bes gefallnen, wird auch gefeiert 10 unter den helden. Aber bes jurudbleibenden Bermaiften unendliche Thranen galt feine Rachwelt, und ber Dichter fcweigt von taufend burdweinten Tagen und Rachten, wo eine große Seele ben einzigen Abgeschiednen vergebens gu- 15 rudruft. Dir ift felbft viel baran gelegen, bag ich nicht betrogen werbe, daß mich nicht irgend ein frevelhafter Rauber vom fichern Schuzort in die boje Rnechtichaft bringe. 3ch habe bepbe um den mindeften Umftand ausgefragt und 20 redlich fie befunden. Auch hier auf feiner rechten Band, bas Maal wie von bren Ster-[141]nen bas am Tage feiner Geburt zwar unvolltommen fich icon zeigte, und bas Beiffager auf ichmere Thaten mit diefer Fauft zu üben beuteten. Dann 25 zwischen feinen Augenbraunen zeigt fich noch die Schramme von einem harten Falle. Elettra bie immer heftige und unvorsichtige ließ ihn als Rind auf eine Stufe aus ihren Armen fturgen. 36 will bir nicht bas betrügliche Jauchzen meines 30 innerften Bergens auch als ein Zeichen ber Berfichrung geben.

D.

Groß ist die Zahl der edeln, tapfern Männer, 2060 Die mich begleiten; doch ich stehe selbst In meinen Jahren noch dem Feinde, bin Bereit mit der Wassen Loos zu wagen.

[130] Iphigenie. Mit nichten! Diefes blutigen Beweifes Bedarf es nicht, o Ronig! Lagt bie Band 2065 Bom Somerte! Dentt an mid und mein Bejdid. Der raiche Rampf verewigt einen Mann: Er falle gleich, fo preifet ibn bas Lieb. Allein die Thranen, die unendlichen 2070 Der überbliebnen, ber berlagnen Frau, Bablt teine Rachwelt, und ber Dichter foweigt Bon taufend durchgeweinten Tag- und Rachten, Bo eine ftille Seele ben verlornen, Raid-abgeidied'nen Freund vergebens fic Aurudzurufen bangt und fich verzehrt. 2075 Dich selbst hat eine Sorge gleich gewarnt, Dag ber Betrug nicht eines Raubers mich Bom ficern Souport reiße, mich ber Rnechticaft Berrathe. Fleißig hab' ich fie befragt, 2080 Rach jedem Umstand mich erkundigt, Zeichen Befordert, und gewiß ift nun mein Berg. [131] Sieh hier an feiner rechten Sand bas Dabl Wie von drey Sternen, bas am Tage icon Da er geboren mard, fich zeigte, bas 2085 Auf fowere That mit dieser Fauft zu üben Der Briefter beutete. Dann überzeugt Dich doppelt diese Schramme, die ihm bier Die Augenbraue fpaltet. Als ein Rind Ließ ihn Cleftra, rafd und unborfichtig 2090 Rach ihrer Art, aus ihren Armen fturgen. Er ichlug auf einen Drepfuß auf - Er ift's -

Soll ich dir noch die Ähnlichkeit des Baters, Soll ich das inn're Jauchzen meines Herzens Dir auch als Zeugen der Bersich'rung nennen?

A.

Biebenter Auftritt.

Bylabes tommt jurud balb nach ihm Artas.

Toas.

Wenn auch dies allen Zweifel hübe, seh ich doch nicht wie ohne der Wassen Ausspruch wir 5 enden können. Du hast bedannt, daß sie das Bild der Göttin mir zu rauben gekommen sind. Es möchte nun wohl schwehr sallen, den Anschlag zu vollführen, Die Griechen lüstets öfter nach der Barbaren Gütern, dem Goldnen Bließe, 10 und dem schonen Pferden, doch haben sie nicht immer durch Gewalt und List gesiegt.

Oreft.

Das Bilb o Ronig foll uns nicht entzwegen, es war ein Frrthum den wir und besonders 15 mein weifer Freund in unfrer Seele befeftigt. Als nach der Mutter unglücklichen [85] Tod, mich die Furien unabläßig verfolgten, fragt ich beym Delphischen Apoll um Rath und um Befrepung. Bringft bu bie Schwefter, fo mar feine 20 Antwort vom Taurischen Geftade mit ber nach Delphos, fo wird Diane bir anadig fenn bich aus ber hand ber Unterirrbifden retten. Wir legten's von Appollens Somefter aus, und er verlangte bid. Diane lost nunmehr bie alten 25 Bande und gibt bich uns zurud, burch beine Berührung follt ich wunderbar geheilt fenn. In beinen Armen faßte noch bas Gott gesanbte Uebel mich mit allen feinen Rlauen, und fouttelte zum legtenmal entfeglich mir bas Dard 30 zusammen, und bann entfloh's wie eine Schlange ju feinen Golen, und ich genieße neu burch bich das Licht des Tags. Schon löst fich ber verВ.

7.

Phlades tommt zurück. Bald nach ihm Artas.

Thoas.

Wenn auch bieß allen Zweifel hube, Seh' ich boch nicht, wie ohne ber maffen Ausibruch

wir enden können.

du haft bekannt, daß fie das heil'ge Bild 2100
der Göttinn mir zu rauben
gekommen find.
Es mögte nun wohl schweer fallen,
den Anschlag zuvollführen.
[118] Die Griechen lüstert's oft nach der Barbaren Gütern; 2105

dem goldnen Bließ und ihren schönen Pferden. doch haben fie nicht immer durch Gewalt und Lift gesiegt.

Oreft.

Das Bild, o König, soll uns nicht entzwehen!
Es war ein Irrthum, den wir und besonders 2110
Mein weiser Freund
In unsrer Seele besestigt.
Als nach der Mutter unglücklichem Tode mich die Furien unablässig verfolgten, Fragt' ich behm delphischen Apoll 2115
um Rath, und um Bestehung.
"Bringst du die Schwester —
(war seine Antwort)
"bom Taurischen Gestade

"Wir her nach Delphos — 2120
"So wird Diana dir gnädig sehn,
"Dich aus der Hand der unterird'schen retten! wir legten's von Apollens Schwester aus, und Er verlangte Dich!
[119] diana löst nunmehr die alten Bande 2125 und giebt dich uns zurück . . . durch deine Berührung
Sollt' ich wunderbar geheilt sehn . . . In deinen Armen saste noch das Gottgesande übel mich 2130

Mit allen seinen Klauen und schüttelte zum letztenmal Entsetzlich mir das Mark zusammen und dann entstoh's wie eine Schlange zu seinen Höhlen und ich genieße nett durch dich das Licht des

d) did) das Licht des Tages. 2135

² ihm Artas. Borige. S. — 17 unglüdlichem S. — 21 Geftabe, mir her S. — 32 geniese nun burch S.

C.

Biebenter Auftritt.

Phlades tommt jurud; bald nach ihm Artas. Borige.

Thoas.

Wenn auch dies allen Zweifel hübe, seh' ich boch nicht, [142] wie ohne der Wassen Ausspruch wir enden können. Du hast bekannt, daß sie das Bild der Göttin mir zu rauben gekommen sind. Es möchte nun wohl schwer fallen, den Anschlag zu vollführen. Die Griechen lüstet's öfter nach der Barbaren Gütern, dem goldnen Bliesse und den schonen Pserden. Doch haben sie nicht immer durch Gewalt und List gesiegt.

Oreft.

Das Bild o Ronig foll uns nicht entzwenn, 15 es war ein Irrthum, ben wir und befonders mein Freund in unfrer Seele befestigt. Als nach ber Mutter ungludlichem Tobe, mich die Furien unabläßig verfolgten, fragt ich benm Delphischen Apoll um Rath und um Befrepung. Bringft du die Schwester, so war seine Ant-[143]wort vom Taurifden Geftabe mir her nach Delphos, fo wird Diane bir gnabig fenn, bich aus ber Sand ber Unterirrbifden retten. Wir legten's bon Apollens Schwefter aus, und er verlangte 25 dich. Diana lost nunmehr bie alten Bande, und giebt bich uns zurud. Durch beine Berührung follt ich munberbar geheilt fenn. In beinen Armen faßte noch bas Gott-gefandte Uebel mich mit allen feinen Rlauen und fouttelte gum legtenmal entfeglich mir bas Mart, und bann entflohs wie eine Schlange ju feinen Bolen und ich genieffe neu burch bich bas Licht bes Tags. Soon

D.

Thoas.

Und hübe deine Rede jeden Zweisel
2095
Und bändigt' ich den Zorn in meiner Brust:
So würden doch die Wassen zwischen uns
Entscheiden müssen; Friede seh' ich nicht.
[132] Sie sind gekommen, du bekennest selbst,
Das heil'ge Bild der Göttinn mir zu rauben.
Olaubt ihr, ich sehe dieß gelassen an?
Der Grieche wendet oft sein lüstern Auge
Den fernen Schägen der Barbaren zu,
Dem goldnen Felle, Pferden, schönen Töchtern;
Doch führte sie Gewalt und List nicht immer
Wit den erlangten Gütern glücklich heim.

Das Bild, o Ronig, foll uns nicht entzwepen! Jegt kennen wir den Brrthum, den ein Gott Bie einen Soleper um bas haupt uns legte, 2110 Da er ben Weg hierher uns manbern hieß. Um Rath und um Befrepung bath ich ihn Bon bem Beleit ber Furien; er fprach: "Bringft du die Schwefter, die an Tauris Ufer 3m Beiligthume mider Willen bleibt, 2115 Rach Griechenland; fo lofet fich ber Fluch." [133] Wir legten's von Apollens Schwefter aus, Und er gebachte bich! Die ftrengen Banbe Sind nun gelof't; bu bift ben Deinen wieder, Du Beilige, gefchentt. Bon bir berührt 2120 Bar ich geheilt; in beinen Armen faßte Das Übel mich mit allen feinen Klauen Bum legtenmal, und icuttelte bas Mart Entfetlich mir jufammen; bann entfloh's Wie eine Schlange zu ber Boble. Reu 2125 Genieß' ich nun burch bich bas weite Licht Des Tages. Soon und herrlich zeigt fich mir

² fommt W. — 10 Den Griechen GO; bftere GO. — 11 ben Barbaren Gottern W. — 23 Diana GO. — 32-33 gen iege nun burch O.

A.

hülte Rathschluß ber Göttin auf. Sie nahm dich weg du Grundstein unsers Hauses und [86] hub dich fern in einer heiligen Stille zum Seegen deines Bruders und der beinen auf, wo alle Rettung auf der weiten Erde verbannt sichien. Wenn du friedlich gesinnt bist o König, so halte sie nicht auf, daß sie mit reiner Weihe mich ins entsühnte Haus der Bäter bringe, und die ererbte Krone auf das Haupt mir drück, vergilt den Seegen den sie dir gebracht, und laß mich meines nahen Rechts genießen. Vergib uns unsern Anschlag unser Künste. Gewalt und List, der Männer höchster Ruhm sind durch die schöne Wahrheit durch das sindliche Vertrauen beschämt.

3phigenie.

Dend an bein Wort und höre diese Rede, die aus einem Munde kommt, der treu ist und grad. Bersagen kanst dus nicht gewährs uns bald.

[87] Toas.

So geht!

3phigenie.

Richt so mein König! ohne beinen Seegen, in Unzufriedenheit will ich nicht scheiden. Berbann uns nicht laß zwischen den Deinen und 25 uns ein freundlich Gastrecht fünftig walten, so sind wir nicht auf ewig abgeschieden. Ich halte dich so werth als man den Mann, den zweyten Bater halten kan, und so solls bleiben. Kommt der geringste deines Bolck dereinst zu uns, der 30 nur den Ton der Stimme hat, die ich an euch gewohnt din, seh ich eure Tracht auch an dem ärmsten wieder, so will ich ihm empfangen, wie einen Gott, ich will ihm selbst ein Lager zubereiten, ihn auf einen schick ans Feuer 35 zu mir sezen und nur nach dir und deinem Schicksalten. O geben dirs die Götter leuch-

В.

Soon lost fic ber verbullte Rathichlug Der Göttinn auf. Sie nahm dich weg, du Grundstein unsers Hauses! 2140 und hub dich fern in einer heil'gen Stille Bum Seegen beines Brubers und der Deinen auf — wo alle Rettung Auf der Beiten Erde verbannt fchien. wenn du friedlich gefinnt bift, o Ronig; 2145 So halte Sie nicht auf! daß Sie mit reiner Wenhe [120] Mich ins entfühnte Baus ber Bater bringe. und bie ererbte Arone auf das Haupt mir drücke ---Bergilt ben Seegen, ben Sie bir gebracht! 2150 und lag mich meines nahen Rechts genießen! vergieb uns unfern Anichlag, unfere Runfte Bewalt und Lift - ber Manner bochfter Ruhm Sind durch die fcone Bahrheit Sind burch das findliche Bertraun beschämt. 3phigenie.

Dent' an dein Wort, und höre diese Rede, die 2155 Aus einem Munde kommt, der treu ist und gerad . .

versagen kannst du's nicht; Gewähr's uns bald!

Thoas.

So gehi!

Wie bu's verdienft!

3phigenie. 2160 Nicht fo, mein Ronig! ohne beinen Seegen In unzufriedenheit will ich nicht icheiben. Berbann' uns nicht! Lag zwifchen ben beinen und uns Gin freundlich Gaftrecht fünftig malten; 2165 So find wir nicht auf ewig abgeschieden. [121] 3d halte bich jo werth, als man den Dann, ben zweyten Bater halten fann - und jo Soll's bleiben ! Rommt der Beringfte beines Bolls bereinft ju uns, 2170 ber nur ben Con ber Stimme bat, die ich an Euch gewohnt bin; Seh' ich Guere Tracht auch an dem armften wieber ; So will ich Ihn empfangen, wie einen Gott . . 3d will 3hm felbft ein Lager bereiten, 3hn Auf einen schönen Stuhl ans Feller zu mir fegen, 2175 und nur nach bir, und beinem Schidfal fragen. D geben birs bie Gotter leuchtenb,

D.

Dich der entfühnten Salle wiedergebe, Dir auf bas haupt die alte Rrone brude! 2140 Bergilt ben Segen, ben fie bir gebracht,

2145

Und lag bes nabern Rechtes mich genießen! Gewalt und Lift, ber Manner bochfter Rubm, Wird burch die Wahrheit biefer hohen Seele Beidamt, und reines findliches Bertrauen Bu einem edeln Manne wird belohnt.

Iphigenie.

Dent' an bein Wort, und laß durch diese Rede Aus einem g'raben treuen Dunde bich Bewegen! Sieh' uns an! Du haft nicht oft Bu folcher ebeln That Gelegenheit. Berfagen fannft bu's nicht; gewähr' es bald. 2150 Thoas.

So geht!

[135] 3phigenie. Richt fo, mein Ronig! Ohne Segen, In Widerwillen, fcheid' ich nicht von bir. Berbann' uns nicht! Ein freundlich Baftrecht walte

Bon dir zu uns: fo find wir nicht auf ewig Betrennt und abgeschieden. Werth und theuer Wie mir mein Bater war, jo bift bu's mir, Und diefer Eindruck bleibt in meiner Seele. Bringt ber Geringfte beines Boltes je Den Ton ber Stimme mir in's Ohr gurud, 2160 Den ich an euch gewohnt ju boren bin, Und feb' ich an bem Armften eure Tracht; Empfangen will ich ihn wie einen Bott, 36 will ihm felbft ein Lager gubereiten, Auf einen Stubl ibn an bas Reuer laben, Und nur nach bir und beinem Schidfal fragen. 2165 O geben dir die Götter beiner Thaten Und beiner Dilbe wohlberdienten Lohn!

löst fich ber verhullte Rathichlus ber Gottin auf. Bleich einem beilgen Bilbe woran ber Stadt Befdid burch ein geheimes Gotterwort gebannt ift, nahm fie bich [144] weg, bich Schützerin bes Saufes und hub bich fern in ihrer eignen Wohnung jum Seegen beines Brubers und ber Deinen auf, wo alle Rettung auf der weiten Erde verbannt ichien. Wenn bu friedlich gefinnt bift o Ronig, fo halte fie nicht auf, bag fie mit reiner Weihe mich in's entfühnte Baus ber 10 Bater bringe, und die ererbte Rrone auf bas Saubt mir brude. Bergilt den Segen ben fie bir gebracht, und lag mich meines nabern Rechts genieffen. Bergieb uns unfern Anfolag, unfre Runfte. Gewalt und Lift der Manner höchfter 15 Ruhm find durch die schöne Wahrheit, durch das findliche Bertrauen beichamt.

[145] Ipbigenie.

Dent' an bein Wort und bore biefe Rebe, die aus einem Munde tommt, ber treu ift und 20 grad. Berfagen fannft du's nicht; gemabrs uns bald.

Thoas.

So geht!

3phigenie.

Richt fo mein Ronig! ohne beinen Segen in Ungufriedenheit will ich nicht icheiben. Berbann' uns nicht, laß zwifchen ben Deinen und uns ein freundlich Gaftrecht fünftig malten, fo find wir nicht auf ewig abgeschieden. 3ch halte 30 bich fo werth als man ben zweiten Bater halten tann, und fo jolls bleiben. Rommt ber geringfte beines Bolfs einmal zu uns, ber nur ben [146] Ton ber Stimme bat, die ich an euch gewohnt bin, feb' ich eure Tracht, auch an dem armften 35 wieber: fo will ich ihn empfangen, wie einen Bott, ich will ihm felbft ein Lager gubereiten, ihn auf einen iconen Stuhl ans Feuer gu mir fegen und nur nach bir und beinem Schidfal fragen. O geben bir's bie Botter leuchtend, wie 40

² beil'gem O. - 10 entibonte W. - 11 vererbte O. - 20 tommt W. - 21 gerab W. - 36 ic fehlt W. -

tend wie dus verdienft! Leb wohl. O wende bich und gib für unfern Seegen ben Deinigen [88] jurud. Gin holdes Wort bes Abichieds! Sanfter ichwellt ber Wind Die Segel und linbernde Thranen lofen fich gefälliger von ben 5 Augen des Scheibenden. Leb wohl und reiche jum Pfand ber alten Freundschaft mir beine Rechte, leb mohl!

Thoas.

Lebt wohl!

8 leb wohl fehlt 8.

В.

Leb wohl!

D wende bich! und gieb für unfern Seegen ben beinen gurud!

2180

2185

Gin holdes Wort bes Abichieds!

und fanfter ichwellt ber wind bie Seegel --und lindernde Thranen lofen fich gefälliger von ben Augen bes Scheibenben.

Leb wohl und reiche jum Pfand ber alten Freundichaft

10 beine Rechte mir! Lebwohl! Thoas.

Lebt wohl!

du's verdienst! Leb wohl. O wende dich und gieb für unsern Segen den deinigen zurück. Ein holdes Wort des Abschieds! Sanster schwellt der Wind die Segel und lindernde Thränen lösen sich gefälliger vom Auge des Scheidenden. 5 Leb wohl und reiche zum Pfand der alten Freundsichaft mir deine Rechte!

Thoas.

Lebt wohl!

D.

Leb' wohl! O wende dich zu uns und gib Ein holdes Wort des Abschieds mir zurück! [136] Dannschwellt der Wind die Segel sanfter an, 2170 Und Thränen stießen lindernder vom Auge Des Scheidenden. Leb' wohl! und reiche mir Zum Pfand der alten Freundschaft deine Rechte.

Thoas.

Lebt mohl!



3m Ottober 1882 ift ericienen:

Goethes

Götz von Berlichingen.

Berausgegeben

von

Yakob Baechtold.

Größtes Legiton 8. (XII. 192 Seiten.) DR. 5. 60.

In ber Beilage gur "Allgemeinen Zeitung" (1882 Rr. 294) ift bieje Ausgabe, wie

folgt, besprochen morben :

"Benn man bebenkt, welche Ausgaben die Franzosen nicht nur von den classischen Schriftstellern des "Siedle de Louis XIV", sondern auch von denen des vorigen Jahrhunderts bestellen oder veranstalten, die neue große Ausgabe der Werke Voltaire's, Assection Jahrhunderts besten oder veranstalten, die neue große Ausgabe der Werke Voltaire's, Assection noch keine würdige Ausgabe, so kan man es als Deutscher nicht ohne Beschämung sagen, daß für Goethe noch keine würdige Ausgabe vorhanden ist. Die große kritisch-historische Schiller-Ausgabe, unter Leitung Goedeke's veranstaltet, sieht noch immer vereinzelt als ehrenvolles Zeugniß für Mitarbeiter und Verleger da. Bon keinem Goethe'schen Werke bestigen wir eine vollständig befriedigende kritische Ausgabe — Löper und Schröers Faulk-Ausgaben etwa ausgenommen. Um so erfreulicher muß das neueste Werk der Goethe-Literatur begrüßt werden. Jakob Baechtold in Jürich, der trefsliche Herausgeben und Biograph des Berner Malers und Tramatikers Rislaus Manuel (in der "Bibliothek alterer Schristwerke der deutschen Schweiz", zweiter Band, Frauenselb 1878), Baechtold hat es unternommen, eine vollständige kritische Ausgabe des Göß von Berlichingen herzustellen. Berdient das Unternehmen schwei hohn an sich den vollsten Beisall, so ist es um so erfreulicher, wenn wir das hier geleistete als musterhaft bezeichnen dürsen. Das Wert ist Michael Bernans gewidmet, und er, der zuerst die Textkritis für Goethe angeregt und mit Hirzel den "jungen Goethe" herausgegeben, dar ja wohl vor allen Anderen das Berdienst für sich in Anspruch nehmen, der geistige Urheber einer kritischen Goethe-Ausgabe zu sein.

In breifacher Gestalt erscheint uns nun hier Goethe's großes Jugendwerk. Wem es mit dem Studium Goethe's Ernst ist, der wird nicht ohne Freude das hübsich ausgestattete Werk durchblättern. Jede Seite erscheint in drei Rubriken gespalten. Die erste enthält die Geschichte Gottsriedens von Berlichingen nach dem Texte, wie er 1832 im zweiundvierzigsten Bande der Ausgade letter Hand und dann wieder im "jungen Goethe" abgedruckt wurde. Die Handschrift dieser ersten Bearbeitung soll vorhanden sein, war aber auch dem neuesten Herausgeber unzugänglich. In der zweiten Spalte sinden wir den Götz von Berlichingen. Der Text, wie er im Juni des Jahres 1773 erschien wir könnten demnach Bacchtolds Arbeit als würdige Festgade zum kommenden Jubiläum bezeichnen ist nach der Originalausgade in der zweiten Spalte hier diplomatisch getreu wiedergegeben. Hiezu ober werden die Barianten sieben anderer Drucke in Anmerkungen beigefügt; diese sind die zweite rechtmäßige Ausgade des Götz (Frankfurt 1774) in zwei verschiedenen Drucken (h und h), und zwei Rachbrucke (B1 und B2) noch aus dem Jahre 1773; ferner der Druck in Goethe's Schriften, dei Göschen 1787 erschienen (b), und die berüchtigte unrechtmäßige Ausgade des Buchändlers himdurg in Verlin von 1775 (H1). Außerdem ist noch auf die Barianten eines

Berner Rachbrudes von 1776 Rudficht genommen,

Atademische Berlagsbuchhandlung von 3. C. B. Mohr (Paul Siebed) in Freiburg i. B. und Tübingen.

In der dritten Spalte endlich ist die Bühnenbearbeitung des Göt in suns Auszugen aus dem Jahre 1804 zum Abdruck gelangt. Die Geschichte dieses Textes, jest Heibelberger Handschrift genannt, ist bekannt. Aus dem Besite des jüngeren Unzelmann hat das Heft sich in einen Schrank des "Case Maximilian" zu München verirrt, wo es durch den Pächter zufällig gesunden und der Heidelberger Universitätsbibliothet zum Seschenke gemacht wurde. S. Wendt hat das werthvolle zum Theil von Goethe selbst durchkorrigirte Hest vor Kurzem herausgegeben. Für vorliegende Ausgade hat Prosesso vehaghel eine neue Collation der Handschrift vorgenommen. Nachdem man Goethe's Theaterbearbeitung des Göt lange Zeit für verloren gehalten hatte, hat sich hier das echte Manuscript wieder gefunden. Eine kritische Ausgade des Göt konnte nicht anders, als auch diese sachlich wie sprachlich umgearbeitete Gestalt des Werkes in gleicher Weise wie die früheren Arbeiten berücksichen. Erhaltene Fragmente späterer von Goethe unternommener Bühnenbearbeitungen sind

als Barianten biefem Drude (C) beigegeben.

Alle Beränberungen, die Goethe während seines langen Lebens an seiner Jugenddichtung vorgenommen hat, sind somit in dem Rahmen der gegenwärtigen Ausgabe enthalten. Wie Goethe als Dichter, wie als praktischer Bühnenleiter zu verschiedenen Zeiten gehandelt, tritt uns hier entgegen. Die Wandlungen, welche seine und mit ihm die Sprache der deutschen Literatur durchgemacht hat, können wir hier mit einem Blice überschauen. Der kritische Apparat sucht in den Barianten nicht mit dem Reichthume der kritisch-historischen Schiller-Ausgabe sich zu messen. Mit vollem Rechte! Denn in Goedeke's Ausgabe ist darin des Guten zu viel geschen. Die Angabe eines zeden Drucksehlers aller Ausgabe erschwert nur die Uebersichtlichkeit, ohne die wissenschaftliche Erkenntniß zu bereichen. Baechtolb hat in seiner Ausgabe die richtige Mittelstraße eingehalten, ohne irgendwie der Bollständigkeit seiner Ausgabe Abbruch zu thun. Wohl konnte jeder für sich disher die einzelnen Gestalten der Dichtung vergleichen, aber die Belehrung, welche uns Baechtolds Ausgabe gewährt, konnte mit aller ausgewandten Mühe die gewöhnliche Bergleichung nicht bieten. Hier übersehen wir steks mit einem Blice alle Wandlungen einer Stelle; sinnlich greisdar tritt uns da alles entgegen. Hier kann jeder durch eigene Anschauung sich von der Bedeutung kritischer Textbehandlung eine genügende Vorstellung verschaffen, wenn er die Texte der dei Columnen mit einander vergleicht und überschaut. Für literarhistorische Uedungen ist aber hier ein Hülfsmittel gedoten, wie man es sich nicht besser wünschen könnte.

Es war eine gludliche Ibee Baechtold's, gerade ben Got jum Gegenstande der ersten fritischen Goethe-Ausgabe zu machen. "Iphigenie auf Tauris" soll als zweite Arbeit bald der Got-Ausgabe solgen. Wir muffen dieser folgenden Bublifation um so erwartungsvoller entgegensehen, da es Baechtold gelungen ist, eine bisher völlig unbekannte Bearbeitung Goethe's den drei altbekannten neu hinzu-

zufügen."

Bei der sehr kostspieligen Herstellung des Druckes konnte die Verlagshandlung den Preis für diese Ausgabe leider nicht billiger feststellen; sie gibt sich aber der Hoffnung hin, dass deren Verbreitung dadurch nicht beeinträchtigt werde. Hievon wird es abhängen, ob Baechtold's historisch-kritische Goethe-Ausgabe fortgesetzt werden wird oder nicht.

Freiburg (Baden), März 1883.

Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr.

	•				
			,		
					•
•					
		•			
		,			
				•	
	•				,
			·	•	
			•		
					•
		•			

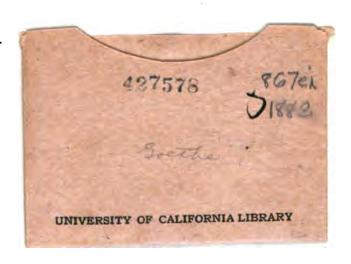
14 DAY USE RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED

LOAN DEPT.

This book is due on the last date stamped below, or on the date to which renewed.

Renewed books are subject to immediate recall.

REC'D LD	
OCT 12 1961	-
INTER-LIBRARY	
LUAN	
	-
Gene	ral Library y of California erkeley
LD 21A-50m-8,'61 (C1795s10)476B	erkeley



....

;



